TECRA

Benutzerhandbuch

S1

Tecra

A S1 TECRA S1 TECRA S1 TECRA S1 TECRA S1

Choose freedom.
computers.toshiba-europe.com

TOSHIBA

Copyright

© 2003 by TOSHIBA Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Jede Wiedergabe oder Verwertung außerhalb der durch das Copyright erlaubten Grenzen ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung seitens TOSHIBA unzulässig. Bezüglich der Nutzung der in diesem Handbuch enthaltenen Informationen wird keine Patenthaftung übernommen.

Tecra Serie S1 Mobiler Personal Computer Benutzerhandbuch

Erste Auflage März 2003

Hinweise zur Haftung

Dieses Handbuch wurde validiert und auf Korrektheit überprüft. Die hierin enthaltenen Anweisungen und Beschreibungen waren zur Zeit der Erstellung des Handbuchs für die mobilen Personal Computer der TOSHIBA TECRA Serie S1 korrekt. Nachfolgende Computer und Handbücher können jedoch ohne vorherige Ankündigung geändert werden. TOSHIBA übernimmt keine Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt durch Fehler, Auslassungen oder Nichtübereinstimmungen zwischen Computer und Handbuch verursacht werden.

Marken

IBM ist eine eingetragene Marke und IBM PC und PS/2 sind Marken der International Business Machines Corporation.

Intel, Intel SpeedStep, Pentium und Centrino sind Marken oder eingetragene Marken der Intel Corporation.

Windows und Microsoft sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

Photo CD ist eine Marke von Eastman Kodak.

Memory Stick ist eine eingetragene Marke und i.LINK ist eine Marke der Sony Corporation.

CompactFlash ist eine Marke der SunDisk Corporation.

EU-Konformität

CE

Dieses Produkt trägt das CE-Kennzeichen in Übereinstimmung mit den entsprechenden europäischen Richtlinien. Verantwortlich für die CE-Kennzeichnung ist die TOSHIBA Europe GmbH, Hammfelddamm 8, 41460 Neuss, Deutschland.

Standards für optische Laufwerke

Die Computer der Tecra Serie S1 sind mit einem der folgenden Laufwerke ausgestattet: CD-ROM-, DVD-ROM-, CD-R/RW-, CD-RW/DVD-ROM- oder DVD-Multi-Laufwerk.

Das Laufwerk ist mit einem der folgenden Aufkleber gekennzeichnet:

CLASS 1 LASER PRODUCT
LASERSCHUTZKLASSE 1
PRODUKT
TO EN60825

VORSICHT: *Dieses Gerät arbeitet mit einem Lasersystem und ist als PRODUKT DER LASERSCHUTZKLASSE 1 eingestuft. Lesen Sie dieses Handbuch sorgfältig durch und bewahren Sie es zum Nachschlagen für später auf. Wenden Sie sich an das nächste autorisierte Service-Center, wenn Probleme mit diesem Modell auftreten. Versuchen Sie nicht, das Gehäuse zu öffnen, um sich dem Laserstrahl nicht direkt auszusetzen.*

VORSICHT: *DIE VERWENDUNG VON BEDIENELEMENTEN, DIE ÄNDERUNG VON EINSTELLUNGEN UND DIE DURCHFÜHRUNG VON SCHRITTEN, DIE IN DIESEM HANDBUCH NICHT ANGEGEBEN SIND, KANN ZUR FREISETZUNG GEFÄHRLICHER STRAHLUNG FÜHREN.*

Produkten der Laserschutzklasse 1 wird vor dem Versand die Einhaltung der US-Standards gemäß Kapitel 21 des Department of Health and Human Services (DHHS 21 CFR) zertifiziert.

Für alle anderen Länder wird zertifiziert, dass das Laufwerk den Klasse 1 Laser-Standards IEC825 und EN60825 entspricht.

Allgemeine Vorsichtsmaßnahmen

TOSHIBA-Computer gewährleisten ein Optimum an Sicherheit, verringern die gesundheitliche Belastung durch Überanstrengung und minimieren die Risiken beim mobilen Einsatz der Geräte. Dennoch können Sie durch Einhaltung einiger Vorsichtsmaßnahmen dazu beitragen, gesundheitliche Beeinträchtigungen, Schäden am Computer oder verminderte Leistung zu vermeiden.

Lesen Sie deshalb unbedingt die nachfolgenden Hinweise und die mit „Achtung“ markierten Abschnitte im Handbuch.

Verletzungen durch Überlastung

Lesen Sie sorgfältig das *Handbuch der Sicherheitsvorkehrungen*. Es enthält Informationen zur Vermeidung von Überlastungserscheinungen an Ihren Handgelenken durch längere Verwendung der Tastatur. In Kapitel 3, *Erste Schritte*, finden Sie Hinweise zur Einrichtung des Arbeitsplatzes, zur Körperhaltung und zur Beleuchtung, mit denen sich Überanstrengungen reduzieren lassen.

Warnung vor Wärme

Vermeiden Sie längere Kontakt mit den Oberflächen des Computers. Wenn der Computer für längere Zeit in Betrieb war, kann die Oberfläche sehr warm werden. Auch wenn Sie die Temperatur nicht als hoch empfinden, kann es bei längerem Kontakt mit dem PC (wenn Sie ihn zum Beispiel auf Ihren Oberschenkeln abstellen oder die Hände auf der Handballenauflage ruhen lassen) zu Hautreizungen durch Wärmeeinwirkung kommen.

Vermeiden Sie nach längerer Verwendung des Computers die Berührung der Metallplatte an den I/O-Anschlüssen, da diese heiß werden kann.

Auch das Gehäuse des Netzadapters wird bei längerer Verwendung warm. Dies deutet nicht auf eine Fehlfunktion hin. Ziehen Sie den Netzadapter ab und lassen Sie ihn abkühlen, bevor Sie ihn transportieren.

Legen Sie den Netzadapter nicht auf hitzeempfindlichem Material ab; es könnte beschädigt werden.

Mobiltelefone

Die Verwendung von Mobiltelefonen kann zu Konflikten mit dem Audiosystem des PCs führen. Der PC-Betrieb wird dadurch nicht beeinträchtigt; es wird jedoch ein Mindestabstand von 30cm zwischen Computer und Mobiltelefon empfohlen.

Schäden durch Druck oder Stöße

Setzen Sie den Computer keinem starken Druck aus und lassen Sie keine Gegenstände auf ihn fallen. Dadurch könnte der Computer beschädigt werden oder nicht mehr einwandfrei funktionieren.

Überhitzung von PC-Karten

Einige PC-Karten erwärmen sich bei längerem Gebrauch. Wenn zwei Karten installiert wurden, können beide heiß werden, auch wenn nur eine über längere Zeit verwendet wird. Durch die Überhitzung von PC-Karten kann es zu Fehlern oder Instabilität der PC-Kartenfunktion kommen. Seien Sie vorsichtig, wenn Sie eine PC-Karte entfernen, die zuvor über längere Zeit verwendet wurde.

Leistung der zentralen Recheneinheit (Central Processing Unit, CPU)

Hinweise

Die Leistung der CPU des Computers kann unter den folgenden Bedingungen von den Spezifikationen abweichen:

- bei Verwendung bestimmter Peripherieprodukte
- beim Betrieb mit Akkuenergie anstelle von Netzstrom
- bei Verwendung bestimmter Multimedia-Spiele oder Videos mit Spezialeffekten
- bei Verwendung von Standard-Telefonleitungen oder langsamen Netzwerkverbindungen
- bei Verwendung komplexer Design-Software, zum Beispiel CAD-Programme
- bei Verwendung des Computers in Gebieten mit niedrigem Luftdruck (zum Beispiel über 1000 m über NN)
- bei Verwendung des Computers bei einer Umgebungstemperatur außerhalb des empfohlenen Bereichs von 5° bis 35°C bzw. über 25°C in großer Höhe (alle Temperaturangaben sind Richtwerte)

Die CPU-Leistung kann auch aufgrund der Konfiguration von der Spezifikation abweichen.

Unter bestimmten Bedingungen schaltet sich der Computer möglicherweise automatisch ab. Dieser Vorgang dient zum Schutz vor Datenverlust oder einer Beschädigung des Geräts, wenn der Computer nicht unter den empfohlenen Bedingungen verwendet wird. Um Datenverlust zu vermeiden, sollten Sie in regelmäßigen Abständen Sicherungskopien (Backups) Ihrer Daten erstellen und auf einem externen Speichermedium speichern. Die optimale Leistung erzielen Sie, wenn Sie den Computer unter den empfohlenen Betriebsbedingungen verwenden. Lesen Sie auch die weiteren Informationen, die Sie möglicherweise mit dem Computer erhalten haben. Wenn Sie noch weitere Informationen benötigen, wenden Sie sich an den TOSHIBA Service and Support.

Sicherstellung der CE-Konformität

Dieses Produkt und die Originaloptionen (Zubehör/Erweiterungen) erfüllen die zur CE-Konformität herangezogenen Normen bezüglich der elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV) und Sicherheit. TOSHIBA kann jedoch nicht garantieren, dass dieses Produkt diese EMV-Normen auch dann erfüllt, wenn Optionen (z. B. Grafikkarte, Modem) oder Kabel (z. B. Druckerkabel), die nicht von TOSHIBA hergestellt oder vertrieben werden, angeschlossen oder eingebaut werden. In diesem Fall ist die Person, die diese Optionen / Kabel angeschlossen / eingebaut hat, dafür verantwortlich, dass die erforderlichen Normen erfüllt werden. Um generell Probleme mit der EMV zu vermeiden, sollten die folgenden Hinweise beachtet werden:

- Es sollten nur Optionen mit CE-Kennzeichnung angeschlossen oder eingebaut werden
- Es sollten nur bestmöglich abgeschirmte Kabel angeschlossen werden

Arbeitsumgebung

Dieses Produkt erfüllt die EMV-Standards (elektromagnetische Verträglichkeit) für Wohn-, Gewerbe- und Geschäftsbereiche sowie Kleinbetriebe.

TOSHIBA weist ausdrücklich darauf hin, dass dieses Produkt nicht für die Verwendung in anderen Arbeitsumgebungen freigegeben ist.

Folgende Umgebungen sind beispielsweise nicht geeignet:

- Industriebereiche (z. B. Bereiche, in denen mit einer Netzspannung von 400 V~ gearbeitet wird)
- Medizinische Einrichtungen (z. B. OP, Intensivstation)
- Fahrzeuge
- Flugzeuge

Wenn dieses Produkt mit einem Netzwerkanschluss ausgestattet ist, lesen Sie den Abschnitt Netzwerkverbindung.

Für alle eventuellen Folgen, die aufgrund der Verwendung dieses Produkts in nicht geeigneten Arbeitsumgebungen entstehen könnten, ist die TOSHIBA Europe GmbH nicht verantwortlich.

Mögliche Folgen der Verwendung dieses Produkts in nicht geeigneten Umgebungen sind:

- Störung/Fehlfunktion von anderen Geräten oder Maschinen in der näheren Umgebung des Betriebsortes dieses Produkts
- Fehlfunktion oder Datenverlust, der bei diesem Produkt durch Störungen durch andere Geräte oder Maschinen in der näheren Umgebung hervorgerufen wird

Daher weist TOSHIBA den Benutzer darauf hin, die elektromagnetische Verträglichkeit dieses Produkts für alle Arbeitsumgebungen, die nicht ausdrücklich als geeignet bezeichnet werden, vor der Verwendung eigenverantwortlich überprüfen zu lassen und die Konformität zu den entsprechenden Richtlinien / Normen durch Einschaltung entsprechender Prüforganisationen sicherstellen zu lassen. Vor der Verwendung des Computers in Flugzeugen müssen Sie sich bei der Fluggesellschaft erkundigen, ob diese gestattet ist.

Des Weiteren ist die Verwendung dieses Produkts aus allgemeinen Sicherheitsgründen in Bereichen mit Explosionsgefahr (z. B. wegen explosiver Atmosphäre) nicht zulässig.

Netzwerkverbindung (Klasse-A-Warnung)

Wenn dieses Produkt netzwerkfähig ist und an ein Netzwerk angeschlossen wird, werden die Strahlungsgrenzen der Klasse A eingehalten (gemäß technischen Konventionen). Das bedeutet, dass andere Geräte in der Nähe dieses Produkts Störungen ausgesetzt sind, wenn dieses Produkt im häuslichen Bereich verwendet wird. Deshalb sollten Sie dieses Produkt nicht in solchen Umgebungen (z. B. in einem Wohnzimmer) verwenden, da Sie andernfalls für mögliche daraus resultierende Störungen verantwortlich sind.

Hinweise zur Verwendung des Modems

Einstufung

Das Gerät entspricht den EU-Richtlinien [Kommissionsbeschluss „CTR21“] für Endanschlüsse an öffentliche Telefonwählnetze in Europa.

Wegen der Unterschiede zwischen den Telefonnetzen der einzelnen Länder/Gebiete bedeutet dies jedoch nicht, dass es überall in Betrieb genommen werden kann.

Wenn Probleme auftreten, sollten Sie sich zunächst an Ihren Händler wenden.

Netzwerkkompatibilität

Dieses Produkt ist für die Verwendung mit folgenden Netzwerken konzipiert. Es wurde auch gemäß EG 201 121 getestet und zugelassen.

Deutschland	- ATAAB AN005, AN006, AN007, AN009, AN010 und DE03, 04, 05, 08, 09, 12, 14, 17
Griechenland	- ATAAB AN005, AN006 und GR01, 02, 03, 04
Portugal	- ATAAB AN001, 005, 006, 007, 011 und P03, 04, 08, 10
Spanien	- ATAAB AN005, 007, 012 und ES01
Schweiz	- ATAAB AN002
Alle anderen Länder/Gebiete	- ATAAB AN003, 004

Für jedes Netzwerk sind andere Einstellungen oder Konfigurationen der Software erforderlich.

Die Umschaltsignalfunktion (Hookflash) muss in den jeweiligen Ländern/Gebieten zugelassen sein. Sie wurde nicht auf ihre Übereinstimmung mit Standards einzelner Länder/Gebiete geprüft, daher kann keine Gewähr für den Betrieb dieser Funktion in den jeweiligen Netzwerken übernommen werden.

Informationen für Wireless LAN-Benutzer

Übergreifende Wireless-Funktionalität

Die TOSHIBA Wireless LAN Mini PCI Cards sind so entwickelt, dass sie mit jedem Wireless LAN-Produkt zusammenarbeiten, das auf der Direct Sequence Spread Spectrum (DSSS) Radiotechnologie basiert, und sie entsprechen:

- dem IEEE 802.11 Standard für drahtlose LANs (Revision B) wie vom Institute of Electrical and Electronics Engineers definiert und genehmigt
- der Wireless Fidelity (WiFi)-Zertifizierung wie von der WECA Wireless Ethernet Compatibility Alliance definiert.

Wireless LAN und Ihre Gesundheit

Wie andere Produkte auch geben Wireless LAN-Produkte hochfrequente elektromagnetische Strahlung ab. Die Menge der von Wireless LAN-Geräten abgegebenen Strahlung ist jedoch erheblich niedriger als die von anderen drahtlosen Geräten, zum Beispiel von Mobiltelefonen, abgegebene elektromagnetische Energie.

Da Wireless LAN-Produkte den in Hochfrequenz-Sicherheitsstandards und Empfehlungen definierten Richtlinien entsprechen, geht TOSHIBA davon aus, dass die Wireless LAN-Technologie kein Risiko für die Verbraucher darstellt. Diese Standards und Empfehlungen geben die vorherrschende Meinung aus der Forschung wieder und sind das Ergebnis von wissenschaftlichen Komitees, in denen die umfangreiche Forschungsliteratur ständig ausgewertet und interpretiert wird.

In einigen Situationen oder Umgebungen ist die Verwendung von Wireless LAN-Geräten durch den Eigentümer eines Gebäudes oder Unternehmensrepräsentanten möglicherweise untersagt oder eingeschränkt. Zum Beispiel:

- An Bord von Flugzeugen, oder
- in anderen Umgebungen, in denen es zu Interferenzen mit anderen Geräten oder Diensten kommen kann.

Wenn Sie nicht sicher sind, ob Sie drahtlose Geräte in einer bestimmten Umgebung verwenden dürfen (z. B. auf Flughäfen), sollten Sie sich bei den zuständigen Stellen erkundigen, bevor Sie die Wireless LAN-Geräte einschalten.

Zulassungsbestimmungen

Die TOSHIBA Wireless LAN Mini PCI Card muss entsprechend den Anweisungen des Herstellers, die Sie mit dem Gerät erhalten haben, installiert und verwendet werden. Dieses Gerät erfüllt die folgenden Hochfrequenz- und Sicherheitsstandards.

Europa – EU-Konformität

Dieses Gerät entspricht den wesentlichen Anforderungen der R&TTE Richtlinie 1999/5/EC mit entsprechenden Testprogrammen für die Standards:

- EN 60950 Sicherheit von IT-Einrichtungen
- ETS 300 328 Technische Anforderungen für Funkeinrichtungen

ETS 300 826 Allgem. EMV-Anforderungen für Funkeinrichtungen

Belgien/België/ Belgique	Für die Verwendung im Outdoor-Bereich sind nur die Kanäle 10 (2457 MHz) und 11 (2462 MHz) zulässig. Für die private Verwendung außerhalb von Gebäuden über öffentlichem Grund im Umkreis von höchstens 300 m ist keine spezielle Anmeldung bei IBPT/BIPT erforderlich. Die Anmeldung bei IBPT/BIPT ist erforderlich, wenn die Verwendung außerhalb von Gebäuden über öffentlichem Grund über 300 m hinausgeht. Für die öffentliche Verwendung außerhalb von Gebäuden ist eine IBPT/BIPT-Lizenz erforderlich. Bezügl. der Anmeldung und Lizenz wenden Sie sich bitte an IBPT/BIPT. Gebruik buiten gebouw alleen op kanalen 10 (2457 MHz) en 11 (2462 MHz). Voor privé-gebruik buiten gebouw over publieke groud over afstand kleiner dan 300m geen registratie bij BIPT/IBPT nodig; voor gebruik over afstand groter dan 300m is wel registratie bij BIPT/IBPT nodig. Voor publiek gebruik buiten gebouwen is licentie van BIPT/IBPT verplicht. Voor registratie of licentie kunt u contact opnemen met BIPT. L'utilisation en extérieur est autorisé sur le canal 10 (2457 MHz) et 11 (2462 MHz). Dans le cas d'une utilisation privée, à l'extérieur d'un bâtiment, au-dessus d'un espace public, aucun enregistrement n'est nécessaire pour une distance de moins de 300m. Pour une distance supérieure à 300m un enregistrement auprès de l'IBPT est requise. Pour une utilisation publique à l'extérieur de bâtiments, une licence de l'IBPT est requise. Pour les enregistrements et licences, veuillez contacter l'IBPT.

Deutschland:	Lizenz für die Verwendung im Outdoor-Bereich notwendig. Bitte mit Händler die Vorgehensweise abstimmen. Anmeldung im Outdoor-Bereich notwendig, aber nicht genehmigungspflichtig. Bitte mit Händler die Vorgehensweise abstimmen.
Frankreich/France:	Eingeschränktes Frequenzband: in Frankreich dürfen nur die Kanäle 10 und 11 (2457 Mhz bzw. 2462 MHz) verwendet werden. Lizenz für alle Installationen (Indoor und Outdoor) erforderlich. Wenden Sie sich bzgl. der Vorgehensweise an ART. Bande de fréquence restreinte : seuls les canaux 10 à 11 (2457 et 2462 MHz respectivement) doivent être utilisés en France. Toute utilisation, qu'elle soit intérieure ou extérieure, est soumise à autorisation. Vous pouvez contacter l'Autorité de Régulation des Télécommuniations (http://www.art-telecom.fr) pour la procédure à suivre.
Italien/Italia:	Lizenz für die Verwendung im Indoor-Bereich erforderlich. Verwendung im Outdoor-Bereich nicht zulässig. E'necessaria la concessione ministeriale anche per l'uso interno. Verificare con i rivenditori la procedura da seguire. L'uso per installazione in esterni non e' permessa.
Niederlande/ Nederland	Lizenz für die Verwendung im Outdoor-Bereich notwendig. Bitte mit Händler die Vorgehensweise abstimmen. Licentie verplicht voor gebruik met buitenantennes. Neem contact op met verkoper voor juiste procedure

Vorsicht: Abgabe hochfrequenter Strahlung

Die abgegebene Strahlung der TOSHIBA Wireless LAN Mini PCI Card liegt weit unter den entsprechenden Grenzwerten der FCC. Trotzdem sollte die TOSHIBA Wireless LAN Mini PCI Card so verwendet werden, dass beim normalen Betrieb das Risiko des Kontakts mit der Strahlung minimiert wird. Wenn dieses Gerät in Verbindung mit Wireless LAN-Außenantennen verwendet wird, muss ein bestimmter Mindestabstand zwischen der Antenne und in der Nähe befindlichen Personen eingehalten werden, damit die Bestimmungen zur Kontrolle der Abgabe hochfrequenter Energie erfüllt werden. Der Abstand zwischen der Antenne und dem Benutzer muss mindestens 5 cm betragen.

Weitere Informationen zu den Zulassungsbestimmungen finden Sie in der Dokumentation, die Sie erhalten haben.

Die abgegebene Strahlung der TOSHIBA Wireless LAN Mini PCI Card liegt weit unter den entsprechenden Grenzwerten der FCC.

Trotzdem sollte die TOSHIBA Wireless LAN Mini PCI Card so verwendet werden, dass beim normalen Betrieb das Risiko des Kontakts mit der Strahlung minimiert wird.

Interferenzerklärung

Dieses Gerät wurde erfolgreich bezüglich der Erfüllung der Klasse B-Normen für digitale Geräte, Abschnitt 15 der FCC-Bestimmungen, getestet. Diese Bestimmungen gewähren ausreichenden Schutz vor Störungen bei der Installation in Wohngebieten.

Dieses Gerät erzeugt, verwendet und emittiert hochfrequente Energie. Es kann Funkstörungen verursachen, wenn es nicht den Anweisungen entsprechend installiert wird. Auch bei korrekter Installation können unter Umständen Funkstörungen auftreten.

Wenn es durch dieses Gerät zu Störungen beim Radio- oder Fernsehempfang kommt (dies lässt sich durch Aus- und Einschalten des Geräts feststellen), versuchen Sie die Störungen durch eine oder mehrere der folgenden Maßnahmen zu beheben:

- Richten Sie die Antenne neu aus.
- Vergrößern Sie den Abstand zwischen dem Gerät und dem Empfänger.
- Schließen Sie das Gerät und den Empfänger an unterschiedliche Stromkreise an.
- Wenden Sie sich an Ihren Händler oder an einen erfahrenen Radio- oder Fernsehtechniker.

TOSHIBA ist nicht verantwortlich für Störungen des Funk- oder Fernsehempfangs, der durch unerlaubte Veränderungen der Geräte, in die diese TOSHIBA Wireless LAN Mini PCI Card integriert ist, oder durch das Ersetzen oder Anbringen von Verbindungskabeln und anderen Teilen, die nicht von TOSHIBA spezifiziert wurden, verursacht werden.

Der Benutzer ist für die Behebung von Störungen durch derartige Veränderungen, Ersetzungen oder Anbringungen verantwortlich.

Taiwan

Artikel 14	Soweit nicht anders genehmigt, darf bei Geräten mit Niedrigenergiehochfrequenzelektronik kein Unternehmen, Händler oder Benutzer die Frequenz ändern, die Energie erhöhen oder die Merkmale und Funktionen des Originalgeräts verändern.
Artikel 17	Jegliche Verwendung von Geräten mit Niedrigenergiehochfrequenzelektronik darf nicht die Flugsicherheit beeinträchtigen oder behördliche Kommunikation stören. Wenn eine derartige Störung erkannt wird, ist die Verwendung des Geräts sofort zu beenden und darf nur dann wieder aufgenommen werden, wenn Störungen vermieden werden. Die oben genannte behördliche Kommunikation bezieht sich auf Funkkommunikation gemäß den Telekommunikationsgesetzen und –regelungen. Geräte mit Niedrigenergiehochfrequenzelektronik müssen gegen Störungen durch behördliche Kommunikation oder durch industrielle, wissenschaftliche und medizinische Hochfrequenzeinrichtungen immun sein.

Verwendung dieses Geräts in Japan

In Japan überschneidet sich die Frequenzbandbreite von 2.400~2.483,5 MHz für Niedrigenergiekommunikationsgeräte der zweiten Generation (wozu dieses Gerät zählt) mit der von mobilen Objektidentifikationssystemen (Gebäudefunkstationen und bestimmte Niedrigenergiefunkstationen).

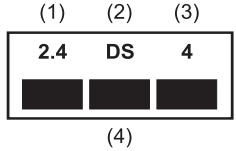
1. Aufkleber

Bitte befestigen Sie diesen Aufkleber auf Geräten, in die dieses Produkt integriert ist.

> In the frequency bandwidth of this equipment, industrial device, scientific device, medical device like microwave oven, licensed premises radio station and non-licensed specified low-power radio station for mobile object identification system (RF-ID) that is used in product line of factories, (Other Radio Stations) are used.
>
> 1. Please make sure before using this equipment that no Other Radio Stations are used in the neighbourhood.
> 2. In case that RF interference occurs to Other Radio Stations from this equipment, please change promptly the frequency for use, place to use, or stop emitting Radio.
> 3. Please contact TOSHIBA Direct PC if you have a problem, such as interference from this equipment to Other Radio Stations.

2. Bedeutung

Folgende Angaben sind für dieses Gerät zutreffend.



(1) 2.4 : Dieses Gerät verwendet eine Frequenz von 2,4 GHz.

(2) DS : Dieses Gerät verwendet DS-SS-Modulation.

(3) 4 : Der Interferenzbereich dieses Geräts liegt unter 40m.

(4) : ■■■ Dieses Gerät verwendet eine Frequenzbandbreite von 2.400 MHz bis 2.483,5 MHz.

Es ist nicht möglich, das Frequenzband von mobilen Objektidentifikationssystemen zu vermeiden.

Autorisierung für elektronische Kommunikationsgeräte

Dieses Gerät ist zugelassen mit Technical Conditions Compliance Approval und gehört zur Geräteklasse von Funkeinrichtungen von Niedrigenergiedatenkommunikationssystemen gemäß Telecommunications Business Law.

Es gelten folgende Einschränkungen:

- Das Gerät darf nicht auseinander gebaut oder verändert werden.
- Das Autorisierungsetikett darf nicht vom Gerät entfernt werden.

Geräteautorisierung

Dieses Gerät trägt die Technical Regulation Conformity Certification und gehört zur Geräteklasse von Funkeinrichtungen von Niedrigenergie-datenkommunikationssystemen gemäß den entsprechenden japanischen Gesetzen.

Es gelten folgende Einschränkungen:

- Das Gerät darf nicht auseinander gebaut oder verändert werden.
- Das Autorisierungsetikett darf nicht vom Gerät entfernt werden.

Zulassungsbestimmungen

Allgemein

Dieses Produkt entspricht allen gesetzlich vorgeschriebenen Spezifikationen der Länder/Gebiete, in denen dieses Produkt im Handel erhältlich ist. Zusätzlich erfüllt das Produkt die folgenden Standards.

Europäische Union (EU) und EFTA

Dieses Gerät entspricht den Anforderungen der R&TTE Richtlinie 1999/5/EC und trägt das CE-Kennzeichen.

USA und Kanada

Das Gerät erfüllt die FCC-Standards FÜR DIE VERWENDUNG IN WOHN- ODER BÜROGEBÄUDEN. Siehe FCC 47CFR Teil 15.19(b)(2)

Dieses Gerät entspricht Teil 15 der FCC-Bestimmungen und RSS-210 / RSS-139 Industry Canada. Der Betrieb unterliegt folgenden Bedingungen: (1) Dieses Gerät darf keine gefährlichen Interferenzen verursachen, und (2) Dieses Gerät muss Störungen durch andere Geräte oder Einrichtungen akzeptieren, selbst wenn der erwünschte Betrieb dann nicht mehr gewährleistet ist.

Alle Änderungen oder Modifikationen an diesem Gerät, die nicht ausdrücklich vom Hersteller genehmigt wurde, machen die FCC-Zulassung für die Verwendung des Geräts ungültig.

Kanada

IC-Hinweis

Um Funkstörungen des lizenzierten Radiobetriebs zu vermeiden, muss das Gerät in Gebäuden und in ausreichender Entfernung von Fenstern betrieben werden. Geräte, die im Freien installiert werden, sind lizenzpflichtig.

Pour empêcher un brouillage radioélectrique au service faisant l'objet d'une licence, cet appareil doit être utilisé à l'interieur et loin des fenêtres afin de founir un écran de blindage maximal. Au cas aù un installation en plain air, le materiel doit faire l'objet d'une licence.

EU-Konformität

Toshiba erklärt, dass dieses Produkt den folgenden Standards entspricht:

Ergänzende Informationen:	„Dieses Produkt erfüllt die Bestimmungen der Niederspannungsrichtlinie 73/23/EEC und der EMV-Richtlinie 89/336/EEC und/oder der R&TTE-Richtlinie 1999/05/EEC.“

Dieses Produkt trägt das CE-Kennzeichen in Übereinstimmung mit den entsprechenden europäischen Richtlinien. Verantwortlich für die CE-Kennzeichnung ist die Toshiba Europe GmbH, Hammfelddamm 8, 41460 Neuss, Deutschland.

Länder/Gebiete, in denen die Zulassung oder die Erlaubnis der Verwendung der integrierten oder optional erhältlichen Wireless LAN Mini PCI-Card und/oder BluetoothTM-Funktionalität bereits erfolgt ist oder beantragt wurde.

Verwenden Sie dieses Gerät nicht in Ländern/Gebieten, in denen das Gerät nicht zugelassen ist. Nähere Informationen bekommen Sie weltweit von den TOSHIBA-Vertretungen für Computer, deren Adressen Sie in Anhang C finden.

Ägypten	Aserbaidschan	Australien
Bahrain	Belgien	Bulgarien
Dänemark	Deutschland	Estland
Finnland	Frankreich	Griechenland
Großbritannien	Hong Kong	Indien
Indonesien	Irland	Island
Italien	Japan	Jugoslawien
Kanada	Korea	Kuwait
Lettland	Libanon	Liechtenstein
Litauen	Luxemburg	Malaysia
Malta	Marokko	Monaco
Neuseeland	Niederlande	Norwegen
Oman	Österreich	Philippinen
Polen	Portugal	Rumänien
Russland	Saudi-Arabien	Schweden
Schweiz	Singapur	Slowakei
Slowenien	Spanien	Sri Lanka
Südafrika	Taiwan	Thailand
Tschechien	Türkei	Ukraine
Ungarn	USA	VAE

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Inhalt des Handbuchs xxvi
Konventionen xxvii
Akronyme xxvii
Symbole xxvii
Tasten xxvii
Tastaturbedienung xxviii
Anzeige xxviii
Besondere Hinweise xxviii

Kapitel 1 Einführung

Geräteprüfliste 1-1
Hardware 1-1
Software 1-2
Merkmale 1-3
Besondere Merkmale 1-10
Dienstprogramme 1-13
Zusatzeinrichtungen 1-15
Slim SelectBay-Optionen 1-16

Kapitel 2 Rund um den Computer

Vorderseite mit geschlossenem Bildschirm 2-1
Linke Seite 2-3
Rechte Seite....2-4
Rückseite 2-5
Unterseite....2-7
Vorderseite mit geöffnetem Bildschirm 2-9
System-LEDs 2-11
System-LEDs....2-11
Tastatur-LEDs....2-12
USB-Diskettenlaufwerk 2-14
Slim SelectBay-Module....2-15
DVD-ROM-Laufwerk....2-15
CD-ROM-Laufwerk....2-17
CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk 2-18
DVD-Multi-Laufwerk 2-19
Slim SelectBay-HDD-Adapter 2-21
Slim SelectBay-Zusatzakku....2-21
Netzadapter 2-22

Kapitel 3 Erste Schritte

Einrichten des Arbeitsplatzes 3-2
Allgemeine Bedingungen....3-2
Aufstellungsort des Computers 3-3
Sitzmöbel und Körperhaltung....3-3
Beleuchtung 3-4
Arbeitsgewohnheiten....3-4
Anschließen des Netzadapters 3-5
Öffnen des Bildschirms 3-7
Einschalten des Computers 3-8
Erstes Einschalten....3-9
Ausschalten des Computers 3-9
Beenden-Modus (Bootmodus) 3-9
Ruhezustand....3-10
Standbymodus 3-11
Neustarten des Computers 3-13
Wiederherstellen der vorinstallierten Software 3-13
System vollständig wiederherstellen 3-13
Toshiba Dienstprogramme und Treiber wiederherstellen....3-14

Kapitel 4 Grundlagen der Bedienung

TOSHIBA Duales Zeigegerät 4-1
Verwenden des Touchpads 4-2
Verwenden des AccuPoints 4-2
Umgang mit dem AccuPoint 4-2
Ersetzen der AccuPoint-Kappe 4-3
Verwenden des USB-Diskettenlaufwerks 4-4
Diskettenlaufwerk anschließen 4-4
Diskettenlaufwerk abtrennen 4-5
Austauschen der Slim SelectBay-Module 4-5
Module entfernen 4-6
Module installieren 4-7
Verwenden der optischen Laufwerke 4-8
Discs einlegen 4-8
Optische Medien entfernen 4-11
Beschreiben von CDs im CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk 4-12
Vor dem Aufzeichnen 4-13
Schreibvorgang 4-14
Beschreiben von CDs/DVDs im DVD-Multi-Laufwerk 4-15
Wichtiger Hinweis 4-15
Haftungsausschluss 4-15
Schreibvorgang 4-19
Drag'n Drop CD 4-20
Datenüberprüfung 4-20
Video (DVD-R/-RW/-RAM) 4-21
Umgang mit Datenträgern 4-22
CD/DVDs 4-22
Disketten 4-22
Verwenden des Mikrofons 4-23
Modem 4-23
Gebietsauswahl 4-24
Menü „Eigenschaften" 4-25
Modem anschließen 4-26
Modem von der Telefonleitung trennen 4-26
Wireless LAN 4-27
Schalter für drahtlose Kommunikation 4-27
LED für drahtlose Kommunikation 4-28
LAN 4-28
LAN-Kabel anschließen 4-29
LAN-Kabel abtrennen 4-30
Reinigen des Computers 4-30
Transportieren des Computers 4-31
Schutz vor Überhitzung 4-31

Kapitel 5 Tastatur

Schreibmaschinentasten 5-1
Funktionstasten F1 bis F12 5-2
Softkeys: Alt Gr in Kombination mit anderen Tasten 5-2
Softkeys: Fn in Kombination mit anderen Tasten 5-3
Tasten der erweiterten Tastatur emulieren 5-3
Hotkeys 5-4
Taste Fn auf einer externen Tastatur emulieren 5-7
Fn-Einrastfunktion 5-7
Windows-Tasten 5-7
Integrierte numerische Tastatur 5-8
Integrierte numerische Tastatur aktivieren 5-8
Kurzzeitig die normale Tastatur verwenden (Overlay ein) 5-9
Kurzzeitig die integrierte numerische Tastatur verwenden (Overlay aus) 5-9
Kurzzeitig die Modi ändern 5-9
Erzeugen von ASCII-Zeichen 5-10

Kapitel 6 Stromversorgung und Startmodi

Stromversorgungsbedingungen 6-1
Stromversorgungs-LEDs 6-3
Akkuanzeigen 6-3
LED DC IN 6-4
LED Power 6-4
Akkutypen 6-5
Hauptakku 6-5
Zusatzakku (optional) 6-6
RTC-Akku 6-6
Pflege und Gebrauch des Akkus 6-7
Sicherheitsmaßnahmen 6-7
Akkus aufladen 6-10
Akkukapazität überwachen 6-11
Akkubetriebszeit maximieren 6-12
Daten bei ausgeschaltetem Computer aufrechterhalten 6-12
Akkulebensdauer verlängern 6-13
Ersetzen des Akkus 6-14
Akku entfernen 6-14
Akku installieren 6-16
Starten des Computers mit Passwort 6-17
Startmodi 6-17
Windows-Dienstprogramme 6-17
Hotkeys 6-17
LCD-gesteuerte Ausschaltung 6-18
Automatische Systemabschaltung 6-18

Kapitel 7 HW Setup und Passwörter

HW Setup **7-1**
Aufrufen von HW Setup 7-1
Fenster „HW Setup“ 7-2
TOSHIBA Passwort-Utility **7-12**
Benutzerpasswort 7-12
Supervisorpasswort 7-13
Starten des Computers mit Passwort 7-14

Kapitel 8 Zusatzeinrichtungen

PC-Karten **8-2**
PC-Karten installieren 8-2
PC-Karten entfernen 8-3
SD-Karten **8-4**
SD-Karten installieren 8-5
SD-Karten entfernen 8-6
Speichererweiterung **8-7**
Speichermodule installieren 8-7
Speichermodule entfernen 8-9
Zusätzliche Akkus (9-zellig oder 6-zellig) **8-11**
Slim SelectBay-Zusatzakku **8-11**
Zusätzlicher Netzadapter **8-11**
Slim SelectBay-HDD-Adapter **8-12**
USB FDD Kit **8-13**
Advanced Port Replicator II **8-14**
Paralleler Drucker **8-15**
Externer Monitor **8-16**
Fernsehgerät **8-17**
PS/2-Maus **8-18**
PS/2-Tastatur **8-19**
Sicherheitsschloss **8-20**

Kapitel 9 Fehlerbehebung

Vorgehen bei der Problemlösung 9-1
Erste Überprüfung im Fehlerfall 9-2
Problem analysieren 9-2
Hardware und System-Checkliste 9-3
Systemstart 9-4
Selbsttest.....9-4
Stromversorgung.....9-4
Passwort.....9-7
Tastatur 9-7
LCD.....9-8
Festplattenlaufwerk 9-9
CD-ROM-Laufwerk.....9-10
DVD-ROM-Laufwerk.....9-11
CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk 9-12
DVD-Multi-Laufwerk 9-13
Diskettenlaufwerk 9-15
Infrarotanschluss 9-15
Drucker 9-16
Zeigegerät 9-17
PC-Karte.....9-20
SD-Karten.....9-20
Monitor 9-21
Audiosystem.....9-21
TV-Ausgangssignal.....9-22
USB 9-22
Modem 9-23
Standby/Ruhezustand 9-24
Speichererweiterung.....9-24
LAN.....9-25
Wireless LAN 9-25
Wenn Sie weitere Unterstützung brauchen 9-26
Bevor Sie anrufen 9-26
Unterstützung von TOSHIBA.....9-26

Anhang A Technische Daten

Anhang B Netzkabel und Netzstecker

Anhang C Internationale TOSHIBA-Garantie

Anhang D Tastaturbelegungen

Anhang E Grafikadapter und Anzeigemodi

Anhang F Falls Ihr Computer gestohlen wird

Anhang G ASCII-Zeichencodes

Anhang H Wireless LAN

Anhang I Internes Modem

Glossar

Stichwortverzeichnis

Vorwort

Mit dem Kauf eines Computers aus der Tecra Serie S1 haben Sie eine gute Entscheidung getroffen. Dieser leistungsstarke Notebook-Computer wird Sie jahrelang zuverlässig bei der Arbeit unterstützen.

In diesem Handbuch wird beschrieben, wie Sie Ihren Computer aus der Tecra Serie S1 einrichten und verwenden. Außerdem enthält es ausführliche Informationen zur Konfiguration des Computers, zu Grundlagen der Bedienung und zur Pflege des Computers sowie zum Einsatz von Zusatzgeräten und zur Fehlersuche und -behebung.

Sind Sie mit der Verwendung von Computern im Allgemeinen oder Notebooks im Besonderen noch unerfahren, lesen Sie zuerst die Kapitel *Einführung* und *Rund um den Computer*, um sich mit den Merkmalen, den Bestandteilen und dem Zubehör des Computers vertraut zu machen. Im Kapitel *Erste Schritte* finden Sie dann Schritt-für-Schritt-Anweisungen zum Einrichten des Computers.

Sind Sie bereits ein erfahrener Computerbenutzer, lesen Sie dieses Vorwort weiter, um sich über den Aufbau des Handbuchs zu informieren, und blättern Sie es dann kurz durch. Achten Sie besonders auf den Abschnitt *Besondere Merkmale* in der *Einführung*, um die speziellen Funktionen dieses Computers kennen zu lernen, und lesen Sie sorgfältig das Kapitel *HW Setup und Passwörter*. Wenn Sie PC-Karten installieren oder externe Geräte, zum Beispiel einen Drucker, anschließen möchten, lesen Sie Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*.

Inhalt des Handbuchs

Dieses Handbuch besteht aus neun Kapiteln, neun Anhängen, einem Glossar und einem Stichwortverzeichnis.

Kapitel 1, *Einführung* stellt einen Überblick über die Merkmale, Funktionen und Optionen des Computers dar.

In Kapitel 2, *Rund um den Computer* werden die Bestandteile des Computers und deren Funktion beschrieben.

Kapitel 3, *Erste Schritte* enthält einen kurzen Überblick über die erste Verwendung des Computers und gibt Hinweise zur Sicherheit und Gestaltung des Arbeitsplatzes.

Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung* enthält Hinweise zum Umgang mit dem Computer und zur Verwendung der folgenden Geräte und Einrichtungen: TOSHIBA duales Zeigegerät, Slim SelectBay-Module, optische Laufwerke, externes Diskettenlaufwerk, Wireless LAN, LAN, Mikrofon und internes Modem.

Kapitel 5, *Tastatur* enthält eine Beschreibung der besonderen Tastaturfunktionen, darunter die integrierte numerische Tastatur und Hotkeys.

Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi* enthält Informationen zur Stromversorgung des Computers und zu den Energiesparmodi.

In Kapitel 7, *HW Setup und Passwörter* wird die Konfiguration des Computers mit Hilfe des Programms HW Setup beschrieben. Außerdem erfahren Sie hier, wie Sie ein Passwort einrichten.

In Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen* wird die zusätzlich erhältliche Hardware aufgeführt.

Kapitel 9, *Fehlerbehebung* enthält Informationen zur Durchführung von Diagnosetests und über Maßnahmen zum Beheben von eventuell auftretenden Schwierigkeiten.

In den *Anhängen* finden Sie die technischen Daten des Computers.

Im *Glossar* werden allgemeine Computerbegriffe definiert und die im Text verwendeten Akronyme aufgeführt.

Das *Stichwortverzeichnis* hilft Ihnen bei der Suche nach bestimmten Themen.

Konventionen

In diesem Handbuch werden die folgenden Formate zum Beschreiben, Kennzeichnen und Hervorheben von Begriffen und Bedienverfahren verwendet.

Akronyme

Abkürzungen werden eingeführt, indem der betreffende Begriff beim ersten Auftreten ausgeschrieben und die Abkürzung, die oft auf dem entsprechenden englischen Ausdruck beruht, in Klammern gesetzt wird. Zum Beispiel: Nur-Lese-Speicher (Read Only Memory, ROM). Akronyme werden auch im *Glossar* aufgeführt.

Symbole

Symbole kennzeichnen Anschlüsse, Regler und andere Teile des Computers. In der LED-Leiste weisen Symbole auf die Komponente hin, zu der sie Informationen geben.

Tasten

Die Tasten der Tastatur werden im Text zum Beschreiben vieler Computeroperationen verwendet. Die Beschriftung der Tasten, wie sie auf der Tastatur erscheint, wird durch eine besondere Schrift dargestellt. Beispiel: **Enter** bezeichnet die Enter-Taste.

Tastaturbedienung

Bei manchen Operationen müssen Sie zwei oder mehr Tasten gleichzeitig drücken. Solche Bedienschritte werden durch die Tastenbeschriftungen, verbunden durch Pluszeichen (+), dargestellt. Beispiel: **Ctrl + C** bedeutet, dass Sie die Taste **Ctrl** gedrückt halten und dann zur gleichen Zeit **C** drücken müssen. Wenn drei Tasten benutzt werden, halten Sie die beiden ersten gedrückt und drücken dann die dritte.

Anzeige

ABC

Namen von Fenstern oder Symbolen sowie Text, der vom Computer ausgegeben und auf dem Bildschirm angezeigt wird, wird in der links dargestellten Schrift wiedergegeben.

Meistens steht vor dem vom Computer erzeugten Text das Bildschirmsymbol.

Besondere Hinweise

Wichtige Informationen werden in diesem Handbuch auf zwei Arten dargestellt. Sie erscheinen jeweils wie unten abgebildet.

***Passen Sie auf! Achtung** zeigt Ihnen an, dass unsachgemäßer Gebrauch der Geräte oder Nichtbefolgung von Anweisungen zu Datenverlust oder Schäden am Gerät führen kann.*

***Bitte beachten.** Ein **Hinweis** ist eine Anmerkung oder ein Ratschlag, der Ihnen bei der optimalen Nutzung der Geräte hilft.*

Kapitel 1

Einführung

Dieses Kapitel enthält eine Geräteprüfliste und eine Beschreibung der Merkmale, Dienstprogramme und Optionen des Computers.

Einige der Einrichtungen, die in diesem Handbuch beschrieben werden, funktionieren eventuell nicht korrekt, wenn Sie ein Betriebssystem verwenden, das nicht von TOSHIBA vorinstalliert wurde.

Geräteprüfliste

Packen Sie den Computer vorsichtig aus. Heben Sie den Karton und das Verpackungsmaterial für den späteren Gebrauch auf.

Hardware

Überprüfen Sie, ob Sie die folgenden Teile erhalten haben:

- Mobiler Personal Computer der Tecra Serie S1
- Universeller Netzadapter und Netzkabel
- USB-Diskettenlaufwerk (bei einigen Modellen im Lieferumfang enthalten)
- Modemkabel

Software

Windows XP Professional Service Pack 1

Die folgende Software ist auf der Festplatte vorinstalliert:

- Microsoft® Windows XP Professional
  - Microsoft Internet Explorer
  - Modemtreiber
  - Grafiktreiber für Windows
  - TOSHIBA-Dienstprogramme
  - Wireless LAN-Treiber
  - Audiotreiber für Windows
  - DVD Video Player
  - LAN-Treiber
  - Infrarotgerätetreiber
  - TOSHIBA Dienstprogramm für das duale Zeigegerät
  - TOSHIBA Power Saver
  - TOSHIBA Console
  - Online-Handbuch
- Dokumentation
  - *Tecra Serie S1 Mobiler Personal Computer Benutzerhandbuch*
  - *Tecra Serie S1 QuickStart*
  - Microsoft Windows XP-Handbuch
  - Handbuch der Sicherheitsvorkehrungen
  - *Garantie-Informationen*
- Product Recovery CD-ROM oder DVD-ROM
- Tools & Dienstprogramme CD-ROM

Sollte etwas fehlen oder beschädigt sein, wenden Sie sich bitte umgehend an Ihren Händler.

Merkmale

Die kompakte Größe, das geringe Gewicht, der niedrige Energieverbrauch und die hohe Zuverlässigkeit dieses Computers wurden durch den Einsatz der erweiterten hohen Integrationsdichte (Large Scale Integration, LSI) und der komplementären Metalloxidhalbleiter-Technologie (Complementary Metal-Oxide Semiconductor, CMOS) erzielt. Der Computer verfügt über die folgenden Merkmale und Vorteile:

Prozessor

Prozessor	Der Computer verfügt über einen Intel®-Prozessor mit mathematischem Koprozessor, 64 KB Level-1-Cache und 1 MB Level-2-Cache. Die Enhanced Intel® SpeedStep™-Technologie wird unterstützt. 1,3 GHz — Intel® Pentium® M Prozessor 1,3 GHz 1.4 GHz — Intel® Pentium® M Prozessor 1,4 GHz 1,6 GHz — Intel® Pentium® M Prozessor 1,6 GHz Zu einem späteren Zeitpunkt sind möglicherweise weitere Prozessoren erhältlich.

Einige Modelle sind mit Intel® CentrinoTM-Technologie ausgestattet, die auf drei separaten Technologien beruht: Intel® Pentium® M, Intel® PRO/Wireless Network Connection und Intel® 855 Chipset Family.

Speicher

Sockel	In die beiden Speichersockel können PC2100-Speichermodule mit 128, 256 oder 512 MB installiert werden, um den Systemspeicher auf bis zu 1 GB zu erweitern.
Level-2-Cache	Zur Maximierung der Performance steht 1 MB Level-2-Cache zur Verfügung.
Video-RAM	32 MB des RAM stehen für die Bildschirmanzeige zur Verfügung.

Laufwerke

Eingebaut	Der Computer ist mit einem integrierten 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk (Hard Disk Drive, HDD) für die nichtflüchtige Speicherung von Daten und Software ausgestattet. Es ist in den folgenden Größen erhältlich. ■ 30,0 GB (27,94 Mrd. Bytes) ■ 40,0 GB (37,26 Mrd. Bytes) Zu einem späteren Zeitpunkt sind möglicherweise Festplattenlaufwerke mit anderen Kapazitäten erhältlich.
Diskettenlaufwerk	Das 3,5-Zoll-Laufwerk für 720-KB- oder 1,44-MB-Disketten wird an den USB-Anschluss angeschlossen. (Windows® XP unterstützt keine 720-KB-Disketten.)
CD-ROM-Laufwerk	Das CD-ROM-Laufwerk mit maximal 24-facher Geschwindigkeit unterstützt die folgenden Formate: ■ Photo CD™ ■ CD-R (nur lesen) ■ CD-ROM ■ CD-RW (nur lesen) ■ CD-DA ■ CD-Text ■ CD-ROM x A Mode 2 (Form1, Form2) ■ Enhanced CD (CD-EXTRA)
DVD-ROM-Laufwerk	Im DVD-ROM-Laufwerk können Sie DVDs oder CDs ohne Adapter verwenden. DVD-ROMs werden mit maximal 8-facher, CD-ROMs mit maximal 24-facher Geschwindigkeit gelesen. Dieses Laufwerk unterstützt dieselben Formate wie das CD-ROM-Laufwerk sowie zusätzlich: ■ DVD-ROM ■ DVD-Video

CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk	Einige Modelle sind mit einem CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk ausgestattet, in dem Sie CD/DVDs ohne Adapter verwenden können. DVD-ROMs werden mit maximal 8-facher, CD-ROMs mit maximal 24-facher Geschwindigkeit gelesen. Die Geschwindigkeit beim Beschreiben von CD-Rs ist maximal 24-fach, für CD-RWs maximal 24-fach. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*. Beim Lesen unterstützt dieses Laufwerk folgende Formate: ■ DVD-ROM ■ CD-DA ■ Photo CD™ (Single/Multi-Session) ■ CD-ROM Mode 1, Mode 2 ■ CD-G (nur Audio-CD) ■ DVD-Video ■ CD-Text ■ CD-ROM XA Mode 2 (Form1, Form2) ■ Enhanced CD (CD-EXTRA) ■ Adressierungs-methode 2
DVD-Multi-Laufwerk (optional)	Im DVD-Multi-Laufwerk können Sie DVD-Rs, DVD-RWs, DVD-RAMs, CD-Rs und CD-RWs lesen und beschreiben. DVD-Multi-Medien lassen sich genau wie eine Diskette lesen, beschreiben und löschen. Die Medien können viele tausend Male überschrieben werden. Beim Lesen unterstützt dieses Laufwerk die gleichen Formate wie das DVD-ROM-Laufwerk. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 2, *Rund um den Computer*.

Bildschirm

Der Flüssigkristallbildschirm (Liquid Crystal Display, LCD) unterstützt hochauflösende Grafik. Der Bildschirm lässt sich in vielen Neigungswinkeln einstellen, so dass optimale Lesbarkeit und maximaler Komfort gewährleistet sind.

Eingebaut	Das TFT-Farb-LCD ist in drei Größen erhältlich: ■ 14,1 Zoll XGA-TFT, 1024 x 768 Pixel ■ 15,0 Zoll XGA-TFT, 1024 x 768 Pixel
Grafikadapter	Ein 128-Bit-Grafikadapter optimiert die Anzeigeleistung. Nähere Informationen finden Sie in Anhang E.

Tastatur

Eingebaut	86 Tasten, kompatibel mit der erweiterten IBM-Tastatur, integrierte numerische Tastatur, Cursortasten, zwei Windows-Sondertasten. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 5, *Tastatur*.

TOSHIBA Duales Zeigegerät

Touchpad	In die Handballenauflage ist ein Touchpad mit Klicktasten zur Steuerung des Bildschirmzeigers und zum Scrollen in Fenstern (Bildlauf) integriert.
AccuPoint	Mit diesem Zeigegerät in der Mitte der Tastatur lässt sich der Bildschirmzeiger steuern.

Stromversorgung

Akku	Der Computer wird durch einen wiederaufladbaren Lithium-Ionen-Akku mit Strom versorgt.
RTC-Akku	Der Computer verfügt über einen eingebauten Akku für die Versorgung der internen Echtzeituhr (Real Time Clock, RTC) und des Kalenders.
Netzadapter	Der Netzadapter versorgt das System mit Strom und lädt bei Bedarf die Akkus auf. Er ist mit einem abziehbaren Netzkabel ausgestattet. Da der Adapter universell ist, kann eine Netzspannung zwischen 100 und 240 Volt verwendet werden.

Anschlüsse

Kopfhörer	Für den Anschluss eines Stereokopfhörers
Mikrofon	Für den Anschluss eines Monomikrofons.
Paralleler Anschluss	Für den Anschluss eines parallelen Druckes oder eines anderen parallelen Geräts (ECP-kompatibel).
Serieller Anschluss	RS-232C-kompatibler Anschluss (16550 UART-kompatibel)
Infrarot	Dieser Anschluss entspricht den Fast InfraRed (FIR)-Standards der Infrared Data Association (IrDA). Er ermöglicht die kabellose Datenübertragung mit 4 Mbit/s mit IrDA 1.1-kompatiblen externen Geräten.
Externer Monitor	15-poliger, analoger VGA-Anschluss mit Unterstützung für VESA DDC2B-kompatible Funktionen.
PS/2-Tastatur/Maus	Für den Anschluss einer externen PS/2-Tastatur oder einer PS/2-Maus.
Dockingschnittstelle	Spezieller Anschluss für die Verbindung mit einem optional erhältlichen Port Replicator.
USB-Anschlüsse	Drei USB-Schnittstellen ermöglichen jeweils den Reihenanschluss mehrerer USB-Geräte an den Computer.

Steckplätze

PC-Karten-steckplätze	Steckplatz für: ■ zwei 5-mm-PC-Karten (Typ II) oder ■ eine 10,5-mm-PC-Karte (Typ III) Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*.
SD-Karten	Steckplatz für: ■ SD-Karten Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*.

Multimedia

Audiosystem	Das Sound Blaster™ Pro™-und Windows Sound System-kompatible Audiosystem verfügt über interne Lautsprecher, einen Anschluss für ein externes Mikrofon sowie einen Anschluss für einen Kopfhörer. Ein Lautstärkeregler ist ebenfalls vorhanden.
Videoausgang	Über diese RCA-Videobuchse lassen sich NTSC- oder PAL-Daten an externe Geräte übertragen.

Kommunikation

Modem	Ein eingebautes Modem ermöglicht die Daten- und Faxkommunikation. Es unterstützt die Standards V.92 (USA und Kanada) sowie V.90 (andere Länder/Gebiete). Die Geschwindigkeit der Daten- bzw. Faxübertragung ist von der Qualität der analogen Telefonleitung abhängig. Das Modem wird über eine Modembuchse mit der Telefonleitung verbunden.
LAN	Der Computer ist mit einer LAN-Karte ausgestattet, die Ethernet LAN (10 Mbit/s, 10BASE-T) und Fast Ethernet LAN (100 Mbit/s, 100BASE-Tx) unterstützt. In einigen Vertriebsgebieten gehört das Modem zur Standardkonfiguration des Computers.
Wireless LAN	Einige Modelle dieser Serie verfügen über eine Wireless LAN-Mini-PCI-Karte, die mit anderen LAN-Systemen kompatibel ist, welche auf der Direct Sequence Spread Spectrum-Funk-technologie gemäß IEEE 802.11 (Revision A oder B) basieren. Revision A unterstützt Datenübertragungsraten bis zu 54 Mbit/s. Revision B unterstützt Datenübertragungsraten bis zu 11 Mbit/s. Der Turbo-Modus (nur USA und Kanada) unterstützt Datenübertragungsraten bis zu 108 Mbit/s. Die Frequenzkanalauswahl (5 GHz oder 2,4 GHz) sowie Roaming über mehrere Kanäle werden unterstützt.

Slim SelectBay

Module	Die Slim SelectBay ist ein Laufwerkeinschub für ein CD-ROM-Laufwerk, ein DVD-ROM-Laufwerk, ein CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk, ein DVD-Multi-Laufwerk, einen optionalen Slim SelectBay-HDD-Adapter oder einen optionalen Slim SelectBay-Zusatzakku. Das Dienstprogramm TOSHIBA Mobile Extension ermöglicht das Installieren von Modulen bei eingeschaltetem Computer (Hot Docking), wenn Sie ein Plug & Play-fähiges Betriebssystem verwenden.

Sicherheit

Schlitz für ein Sicherheitsschloss	Dient zur Anbringung einer optionalen Seilsicherung, mit der der Computer am Schreibtisch oder an einem anderen schweren Gegenstand befestigt werden kann.

Software

Betriebssystem	Das Betriebssystem Windows®XP Professional gehört zum Lieferumfang. Lesen Sie dazu auch den Abschnitt zur vorinstallierten Software weiter oben in diesem Kapitel.
TOSHIBA Dienstprogramme	Verschiedene Utilities und Treiber, die die Verwendung des Computers noch benutzerfreundlicher machen, sind vorinstalliert. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Dienstprogramme* in diesem Kapitel.
Plug and Play	Wenn Sie ein externes Gerät an den Computer anschließen oder eine Komponente installieren, ermöglicht es die Plug and Play-Fähigkeit dem System, den Anschluss zu erkennen und die nötige Konfiguration automatisch vorzunehmen.

Besondere Merkmale

Die folgenden Merkmale gibt es entweder nur bei TOSHIBA-Computern, oder es sind Funktionen, die den Umgang mit dem Computer erleichtern. Die Verfügbarkeit oder die Einsetzbarkeit einiger Merkmale richtet sich nach dem verwendeten Betriebssystem.

Hotkeys	Diese Tastenkombinationen ermöglichen die schnelle Änderung der Systemkonfiguration direkt über die Tastatur, ohne dass ein System-konfigurationsprogramm ausgeführt werden muss.
Integrierte numerische Tastatur	Tasten mit grauer Beschriftung bilden die integrierte numerische Tastatur, mit der Sie wie mit einer Zehnertastatur Ziffern eingeben oder den Cursor bewegen können.
Automatische Bildschirm-abschaltung	Mit dieser Funktion wird die Stromversorgung des LCDs unterbrochen, wenn über einen festgelegten Zeitraum keine Tastatureingabe erfolgte. Die Stromversorgung wird wiederhergestellt, wenn eine beliebige Taste gedrückt wird. Sie legen den Zeitraum mit dem Eintrag **Monitor ausschalten** im Fenster **Energiesparmodus** des Dienstprogramms Power Saver fest.
Automatische Festplatten-abschaltung	Mit dieser Funktion wird die Stromversorgung des Festplattenlaufwerks unterbrochen, wenn über einen festgelegten Zeitraum nicht darauf zugegriffen wurde. Die Stromversorgung wird wiederhergestellt, wenn auf die Festplatte zugegriffen wird. Sie legen den Zeitraum mit dem Eintrag **Festplatten ausschalten** im Fenster **Energiesparmodus** des Dienstprogramms Power Saver fest.
Automatische Systemabschaltung	Mit dieser Funktion wird die Stromversorgung des Systems unterbrochen, wenn über einen festgelegten Zeitraum keine Eingabe erfolgte. Den Zeitraum legen Sie mit dem Eintrag **Nach Ablauf der System-Standby-Zeit** im Fenster **System-Energiemodus** des Dienstprogramms Power Saver fest.

Energiesparmodus	Mit dieser Funktion lässt sich Akkuenergie sparen. Sie können den Energiesparmodus im Bereich **Akkubetrieb** im Fenster **Energiesparmodi** des Programms Power Saver wählen.
Einschaltpasswort	Es stehen drei Ebenen der Passwortsicherheit zur Verfügung: Supervisor und Benutzer. Auf diese Weise können Sie den unberechtigten Zugriff auf den Computer verhindern.
Sofortsperre	Über einen Hotkey kann der Bildschirm dunkelgeschaltet und der Computer gesperrt werden. Dadurch wird schnell und einfach Datensicherheit gewährleistet.
LCD-gesteuerte Ein-/Ausschaltung	Diese Funktion schaltet die Stromzufuhr zum Computer ab, wenn der Bildschirm zugeklappt wird, und wieder ein, wenn der Bildschirm aufgeklappt wird. Sie legen diese Einstellung mit dem Eintrag **Beim Schließen des Bildschirms** im Fenster **System-Energiemodus** des Dienstprogramms Power Saver fest.
Einschaltautomatik	Mit dieser Funktion können Sie einen Zeitpunkt festlegen, zu dem sich der Computer automatisch einschalten soll. Diese Einrichtung eignet sich besonders für den Datenempfang während der Nacht oder wenn Sie außer Haus sind. Sie legen den Zeitraum mit der Windows-Funktion *Geplante Aufgaben* fest.
Standby	Wenn diese Funktion aktiviert ist, können Sie den Computer ausschalten, ohne die geöffneten Anwendungen schließen zu müssen. Die Daten bleiben im Arbeitsspeicher erhalten. Nach dem nächsten Einschalten können Sie Ihre Arbeit dort fortsetzen, wo Sie sie unterbrochen haben.
Ruhezustand	Wenn diese Funktion aktiviert ist, können Sie den Computer ausschalten, ohne die geöffneten Anwendungen schließen zu müssen. Der Inhalt des Arbeitsspeichers wird auf der Festplatte gespeichert. Wenn Sie den Computer wieder einschalten, können Sie direkt dort mit der Arbeit fortfahren, wo Sie sie unterbrochen haben.

Schutz vor Überhitzung

Zum Schutz vor Überhitzung ist die CPU mit einem internen Temperatursensor ausgestattet. Wenn die Temperatur im Innern des Computers einen bestimmten Wert erreicht, wird entweder der Lüfter eingeschaltet oder die Taktfrequenz verringert. Verwenden Sie den Eintrag *Lüfter* im Fenster *Energiesparmodi* des Programms Power Saver.

Maximale Leistung	Zuerst wird bei Bedarf der Lüfter eingeschaltet, dann gegebenenfalls die CPU-Taktfrequenz verringert.
Leistung	Es wird eine Kombination aus Lüfter und Verringern der CPU-Taktfrequenz verwendet.
Akkuschonung	Zuerst wird bei Bedarf die CPU-Taktfrequenz verringert, dann gegebenenfalls der Lüfter eingeschaltet.

Dienstprogramme

In diesem Abschnitt werden die vorinstallierten Dienstprogramme beschrieben. Hinweise zur Verwendung der einzelnen Programme finden Sie in den jeweiligen Onlinehandbüchern, Hilfedateien oder Readme-Dateien.

Power Saver Dienstprogramm	Sie öffnen dieses Energieverwaltungsprogramm, indem Sie in der Systemsteuerung das Symbol **TOSHIBA Power Saver** wählen.
HW Setup	Mit diesem Programm passen Sie die Hardware-einstellungen an Ihre Arbeitsweise und an die verwendeten Peripheriegeräte an. Sie starten es, indem Sie auf die Windows-Startschaltfläche klicken, auf **Einstellungen** zeigen und auf **Systemsteuerung** klicken. Wählen Sie in der Systemsteuerung das Symbol **TOSHIBA HW Setup**.
TOSHIBA Controls	Die vier Abschnitte dieses Dienstprogramms ermöglichen die folgenden Einstellungen: Tasten: Anwendungen für die Internet-Taste (standardmäßig der Browser) und die TOSHIBA Console-Taste (standardmäßig TOSHIBA Console) zuweisen.
DVD Video Player	Mit dem Programm DVD Video Player lassen sich DVD-Videos abspielen. Die Steuerungen auf dem Bildschirm ähneln denen eines DVD-Players. Klicken Sie auf **Start**, zeigen Sie auf **Alle Programme**, dann auf **InterVideo WinDVD 4** und klicken Sie auf **InterVideo WinDVD 4**.
Drag'n Drop CD	Mit dieser benutzerfreundlichen Software können Sie CDs mit nur wenigen Mausklicks aufzeichnen. CDs/DVDs lassen sich in verschiedenen Formaten erstellen, darunter auch Audio-CDs, die in einem normalen Stereo CD Player abgespielt werden können, und Daten-CDs für die Speicherung von Dateien und Software. Diese Software kann nur auf Modellen mit CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk oder DVD-Multi-Laufwerk verwendet werden.

TOSHIBA Mobile Extension	Dieses Dienstprogramm ermöglicht das Hot-Swapping von Slim SelectBay-Modulen. Das bedeutet, dass Sie Slim SelectBay-Module installieren und entfernen können, ohne den Computer auszuschalten. Um dieses Dienstprogramm zu aktivieren, wählen Sie im Programm TOSHIBA Console die Option **TOSHIBA Mobile Extension**.
ConfigFree	ConfigFree besteht aus mehreren Utilities für die unkomplizierte Steuerung von Kommunikationsgeräten und Netzwerkverbindungen. Außerdem ermöglicht dieses Programm die Analyse von Kommunikationsproblemen und das Erstellen von Profilen für den einfachen Wechsel von Standorten Netzwerken. ConfigFree rufen Sie folgendermaßen auf: ■ Windows XP: **Start** -> **Alle Programme** -> **TOSHIBA ConfigFree** -> **ConfigFree**
TOSHIBA Duales Zeigegerät	Dieses Utility hat die folgenden Funktionen: Deaktivieren/Aktivieren des dualen Zeigegeräts von TOSHIBA mit den Tasten **Fn + F9**. Unkompliziertes Anpassen der Funktionen des dualen Zeigegeräts.

Zusatzeinrichtungen

Sie können den Computer noch leistungsfähiger und komfortabler in der Bedienung machen, wenn Sie ihn mit optional erhältlichem Zubehör ausstatten. Es gibt die folgenden Zusatzeinrichtungen:

Speichererweiterung	Es stehen zwei Sockel für die Installation von Speichermodulen mit 128, 256 oder 512 MB zur Verfügung. Bei den Modulen handelt es sich um PC2100, 200-Pin, SO Dual In-line Module (SO-DIMM).
Hauptakku	Bei Ihrem TOSHIBA-Händler können Sie zusätzliche 9-zellige (PA3257*) oder 6-zellige (PA3248*) Akkus erwerben. Sie sind baugleich mit dem Akku, den Sie mit dem Computer erhalten haben. Verwenden Sie sie als Reserveakku, um die netzunabhängige Betriebszeit des Computers zu verlängern, oder als Ersatzakku.
Netzadapter	Wenn Sie den Computer häufig an zwei Orten benutzen, zum Beispiel zu Hause und im Büro, haben Sie weniger zu tragen, wenn Sie an beiden Orten einen Netzadapter bereithalten.
USB-Disketten-laufwerk	Das 3,5-Zoll-Diskettenlaufwerk kann mit 1,44-MB-Disketten oder mit 720-KB-Disketten verwendet werden. Das Laufwerk wird an einen USB-Anschluss angeschlossen. (Windows®XP unterstützt keine 720-KB-Disketten.)
Sicherheitsschloss	Der Computer verfügt über einen Schlitz zur Befestigung einer Seilsicherung, die zum Schutz des Computers vor Diebstahl dient.
Advanced Port Replicator II	Der Advanced Port Replicator II verfügt über die gleichen Anschlüsse wie der Computer sowie zusätzlich über separate Anschlüsse für eine PS/2-Maus und eine PS/2-Tastatur, einen DVI-Anschluss (Digital Visual Interface), einen i.LINK™ (IEEE1394)-Anschluss, einen Audioeingang und einen Audioausgang.

Das Modell Tecra S1 unterstützt nicht die DVI- und i.LINK-Anschlüsse des Advanced Port Replicators II.

Slim SelectBay-Optionen

Die folgenden Module können in die Slim SelectBay installiert werden.

DVD-ROM-Laufwerk	Lesen Sie dazu den entsprechenden Absatz im Abschnitt *Merkmale*.
CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk	Lesen Sie dazu den entsprechenden Absatz im Abschnitt *Merkmale*.
CD-ROM-Laufwerk	Lesen Sie dazu den entsprechenden Absatz im Abschnitt *Merkmale*.
DVD-Multi-Laufwerk	Lesen Sie dazu den entsprechenden Absatz im Abschnitt *Merkmale*.
Slim SelectBay-HDD-Adapter	Mithilfe des Adapters können Sie ein optionales Festplattenlaufwerk einsetzen wie in Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen* beschrieben.
Festplattenlaufwerk	Mit einem zusätzlichen Festplattenlaufwerk, das in den HDD-Adapter für die Slim SelectBay installiert wird, können Sie die Speicherkapazität des Computers erhöhen.
Zusatzakku für die Slim SelectBay	Der zweite Akku vergrößert die zur Verfügung stehende Akkuenergie und verlängert somit die netzunabhängige Betriebszeit, wenn der Hauptakku ebenfalls installiert ist.

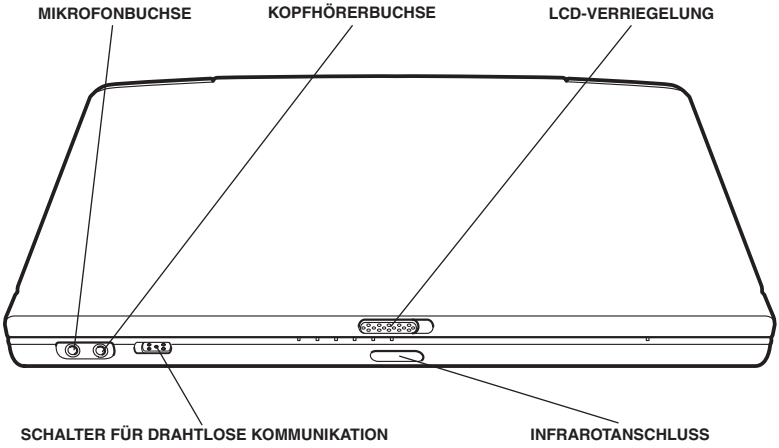
Kapitel 2

Rund um den Computer

In diesem Kapitel werden die einzelnen Bestandteile des Computers kurz vorgestellt. Machen Sie sich mit diesen Elementen vertraut, bevor Sie den Computer in Betrieb nehmen.

Vorderseite mit geschlossenem Bildschirm

Diese Abbildung zeigt die Vorderseite des Computers mit geschlossenem Bildschirm.



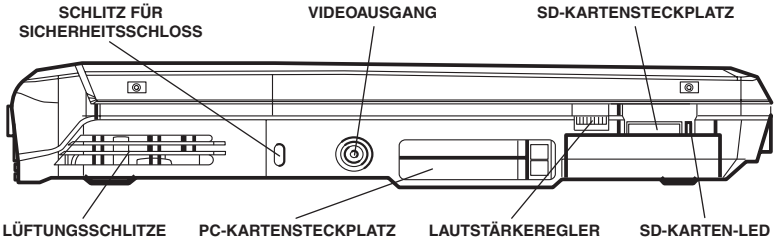
Vorderseite des Computers mit geschlossenem Bildschirm

	LCD-Verriegelung	Diese Verriegelung sichert den Bildschirm, wenn er geschlossen ist. Zum Entsichern schieben Sie die Verriegelung zur Seite.
	Mikrofonbuchse	An die standardmäßige Mini-Mikrofonbuchse mit einem Durchmesser von 3,5 mm können Sie ein Monomikrofon oder ein anderes Gerät für die Audioeingabe anschließen
	Kopfhörerbuchse	An die standardmäßige Mini-Kopfhörerbuchse mit einem Durchmesser von 3,5 mm können Sie einen Stereokopfhörer (mindestens 16 Ohm) oder ein anderes Gerät für die Audioausgabe anschließen. Wenn ein Kopfhörer angeschlossen ist, ist der interne Lautsprecher automatisch deaktiviert.
	Infrarotanschluss	Dieser Anschluss entspricht den Standards der Infrared Data Association (IrDA). Er ermöglicht die kabellose Datenübertragung mit einer Geschwindigkeit von 4 Mbps, 1,152 Mbps, 115,2 kbps, 57,6 kbps, 38,4 kbps, 19,2 kbps oder 9,6 kbps mit IrDA 1.1-kompatiblen externen Geräten.
	Schalter für drahtlose Kommunikation	Schieben Sie diesen Schalter nach links, um die Funktionen für drahtlose Kommunikation zu aktivieren, bzw. nach rechts, um sie auszuschalten.

*In Flugzeugen und Krankenhäusern müssen Sie den Schalter auf „Aus“ stellen. Überprüfen Sie die LED **Drahtlose Kommunikation**, sie leuchtet nicht, wenn die Funktion für drahtlose Kommunikation deaktiviert ist.*

Linke Seite

Diese Abbildung zeigt die linke Seite des Computers.



Die linke Seite des Computers

Schlitz für ein Sicherheitsschloss	Dieser Schlitz dient zur Befestigung einer optional erhältlichen Seilsicherung. Mit der Seilsicherung befestigen Sie den Computer am Schreibtisch oder an einem anderen großen Gegenstand, um die Diebstahlgefahr zu vermindern.
Lautstärkeregler	Mit diesem Regler können Sie die Lautstärke der Systemlautsprecher und des Stereokopfhörers einstellen.
SD-Kartensteckplatz	Über diesen Steckplatz können Sie Daten vom externen Gerät an den Computer übertragen.
SD-Karten-LED	Diese LED leuchtet grün, wenn der Computer auf den SD-Kartensteckplatz zugreift.

Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in den SD-Kartensteckplatz gelangen. Eine Nadel oder ein ähnlicher Gegenstand kann die Schaltkreise des Computers beschädigen.

Lüftungsschlitze	Durch diese Öffnungen zirkuliert die Luft zur Kühlung des Computers.

Blockieren Sie die Lüftungsschlitze des Lüfters nicht. Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in die Lüftungsschlitze gelangen. Eine Nadel oder ein ähnlicher Gegenstand kann die Schaltkreise des Computers beschädigen.

Video out **Videoausgang**	An diese Buchse können Sie einen RCA-Videostecker anschließen.

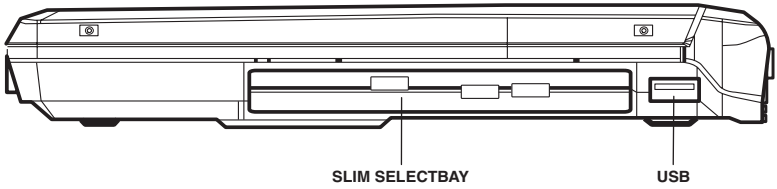
PC-Kartensteckplatz	In den PC-Kartensteckplatz können Sie zwei 5-mm-Karten (Typ II) oder eine 10,5-mm-Karte (Typ III) einsetzen. Der Steckplatz unterstützt 16-Bit-PC-Karten und CardBus-PC-Karten.

Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in den PC-Kartensteckplatz gelangen. Eine Nadel oder ein ähnlicher Gegenstand kann die Schaltkreise des Computers beschädigen.

Festplatte	Lese- und Schreibzugriff.

Rechte Seite

Diese Abbildung zeigt die rechte Seite des Computers.



Die rechte Seite des Computers

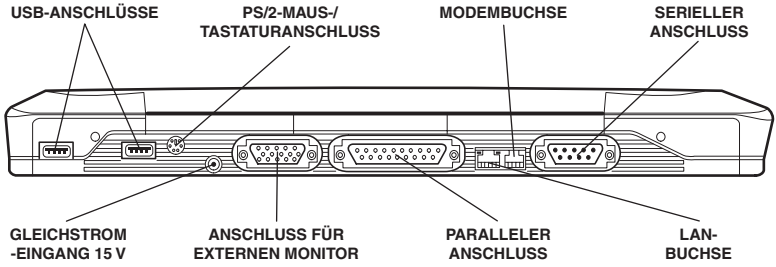
Slim SelectBay	In die Slim SelectBay lässt sich ein CD-ROM-Laufwerk, ein DVD-ROM-Laufwerk, ein CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk, ein DVD-Multi-Laufwerk, ein Slim SelectBay HDD-Adapter oder ein zweiter Akku installieren.
Universal Serial Bus	Der USB-Anschluss entspricht dem Standard USB 2.0, der eine 40-mal schnellere Datenübertragung als USB 1.1 ermöglicht. (Der Anschluss unterstützt auch USB 1.1.)

Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in die USB-Anschlüsse gelangen. Eine Nadel oder ein ähnlicher Gegenstand kann die Schaltkreise des Computers beschädigen.

Es konnten nicht alle Funktionen aller USB-Geräte getestet werden. Möglicherweise können einige Funktionen nicht korrekt ausgeführt werden.

Rückseite

Diese Abbildung zeigt die Rückseite des Computers.



Die Rückseite des Computers

Universal Serial Bus	Diese beiden USB-Anschlüsse entsprechen ebenfalls dem Standard USB 2.0, der eine 40-mal schnellere Datenübertragung als USB 1.1 ermöglicht. (Die Anschlüsse unterstützen auch USB 1.1.)

Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in die USB-Anschlüsse gelangen. Eine Nadel oder ein ähnlicher Gegenstand kann die Schaltkreise des Computers beschädigen.

Es konnten nicht alle Funktionen aller USB-Geräte getestet werden. Möglicherweise können einige Funktionen nicht korrekt ausgeführt werden.

PS/2-Tastatur-/Mausanschluss	An diesen Anschluss können Sie eine externe PS/2-kompatible Maus oder Tastatur anschließen. Beim Einschalten erkennt der Computer automatisch, welches Gerät angeschlossen ist.
LAN-Buchse	Über diese Buchse können Sie die Verbindung zu einem LAN herstellen. Der Adapter unterstützt Ethernet-LANs (10 Mbit/s, 10BASE-T) und Fast Ethernet-LANs (100 Mbit/s, 100BASE-Tx). Zwei LEDs geben Informationen zur LAN-Verbindung. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.
LAN-Zugriffs-LED (orange)	Diese LED leuchtet orange, wenn Daten zwischen dem Computer und dem LAN ausgetauscht werden.

Verbindungs-LED (grün)	Diese LED leuchtet grün, wenn der Computer an ein funktionsfähiges LAN angeschlossen ist.
Modembuchse	Über die Modembuchse und ein Modemkabel wird das Modem direkt mit einer Telefonleitung verbunden. Das Modem wird nicht in allen Vertriebsgebieten unterstützt.

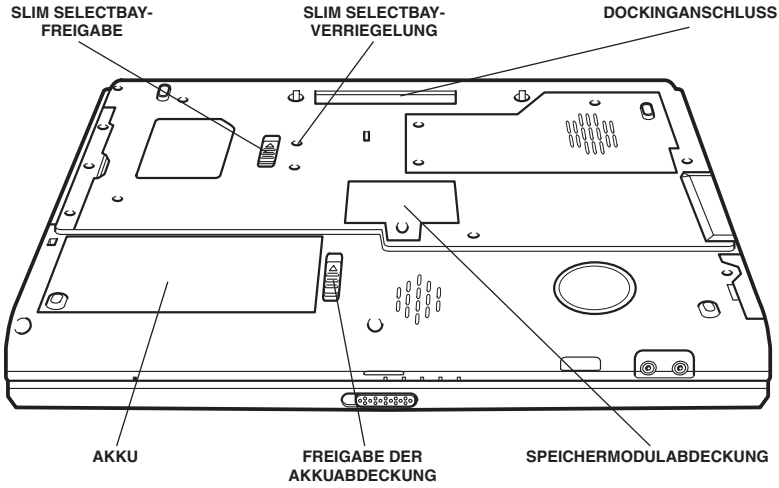
Ziehen Sie bei Gewitter das Modemkabel aus der Telefonanschlussbuchse.

Schließen Sie das Modem nicht direkt an eine digitale Telefonleitung (ISDN) an. Wenn Sie das Modem an eine digitale Telefonleitung (ISDN) anschließen, wird es beschädigt.

15-Volt-Gleichstromeingang	An diesen Anschluss wird der Netzadapter angeschlossen. Verwenden Sie nur den zum Lieferumfang des Computers gehörenden Adapter. Durch die Verwendung des falschen Adapters kann der Computer beschädigt werden.
Anschluss für einen externen Monitor	An diesen 15-poligen Anschluss können Sie einen externen Monitor anschließen.
Paralleler Anschluss	An diesen Centronics-kompatiblen 25-poligen Anschluss können Sie einen parallelen Drucker oder ein anderes paralleles Gerät anschließen. Der Anschluss unterstützt den Standard Enhanced Capability Port (ECP).
Serieller Anschluss	An diesen 9-poligen Anschluss können Sie ein externes serielles Gerät anschließen, zum Beispiel ein externes Modem, eine serielle Maus oder einen seriellen Drucker.

Unterseite

Diese Abbildung zeigt die Unterseite des Computers. Schließen Sie den Bildschirm, bevor Sie den Computer herumdrehen.



Die Unterseite des Computers

Dockinglöcher	Diese Öffnungen sorgen für eine sichere Verbindung zwischen Computer und optional erhältlichem Advanced Port Replicator II.
Dockinganschluss	An diesen Anschluss können Sie einen optional erhältlichen Advanced Port Replicator II anschließen.

Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in den Dockinganschluss gelangen. Eine Nadel oder ein ähnlicher Gegenstand kann die Schaltkreise des Computers beschädigen.

Akku	Der Akku versorgt den Computer mit Strom, wenn kein Netzadapter angeschlossen ist. Informationen zum Austauschen des Akkus finden Sie im Abschnitt *Akkus* in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi.* Zusätzliche Akkus, mit denen Sie die netzunabhängige Betriebszeit des Computer verlängern können, erhalten Sie bei Ihrem TOSHIBA-Händler.

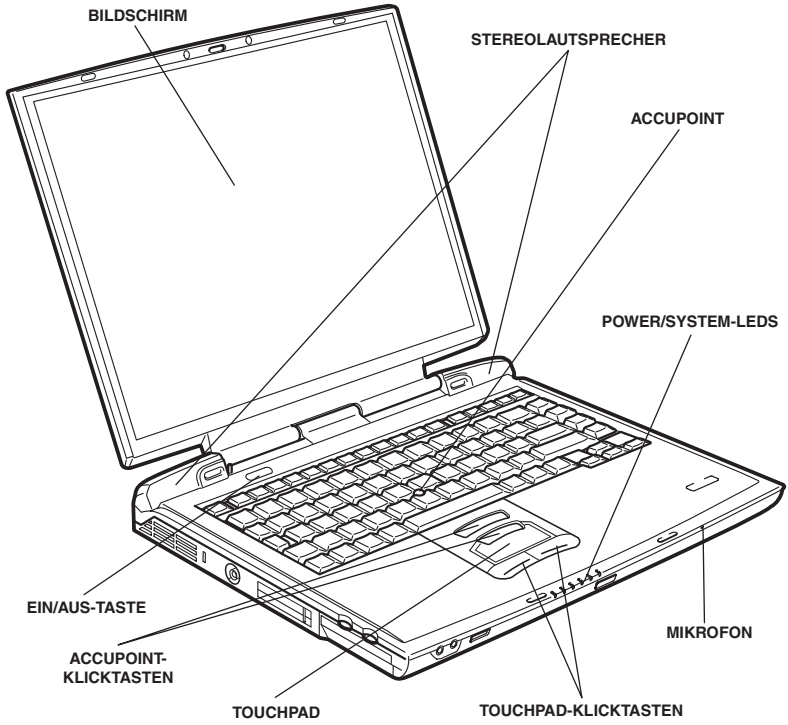
Verriegelung der Akkuabdeckung	Bewegen Sie diesen Hebel, um den Akku zu sichern oder zu entsichern. Der Hebel kann nur bewegt werden, wenn der Computer herumgedreht wurde (Unterseite nach oben).
Speichermodul-abdeckung	Diese Abdeckung schützt die beiden Sockel für Speichermodule. Es sind ein oder zwei Module vorinstalliert.
Slim SelectBay-Verriegelung	Neben der Slim SelectBay-Freigabe befinden sich zwei Schraubenöffnungen. In der vorderen Öffnung befindet sich bei Lieferung eine Schraube, dies ist die entsicherte Position. Um die Slim SelectBay-Freigabe zu verriegeln, setzen Sie Schraube in die hintere Öffnung ein.

Verwenden Sie einen Kreuzschlitzschraubendreher in der passenden Größe.

Slim SelectBay-Verriegelung	Schieben Sie diesen Hebel zur Seite, um das Slim SelectBay-Modul für die Entnahme zu entsichern.

Vorderseite mit geöffnetem Bildschirm

Diese Abbildung zeigt die Vorderseite des Computers mit geöffnetem Bildschirm. Zum Öffnen des Bildschirms schieben Sie die LCD-Verriegelung auf der Vorderseite zur Seite und klappen den Bildschirm nach oben. Stellen Sie einen angenehmen Neigungswinkel ein.



Die Vorderseite mit geöffnetem Bildschirm

Bildschirm

Das Farb-LCD zeigt kontrastreichen Text und Grafiken an. Der Computer ist mit einem der folgenden Modelle ausgestattet: 14" XGA - das LCD besteht aus bis zu 1024 × 768 Pixeln oder Bildpunkten. 15" XGA - das LCD besteht aus bis zu 1024 × 768 Pixeln oder Bildpunkten. Bei dem LCD handelt es sich um einen TFT-Bildschirm (TFT = Thin-Film Transistor).

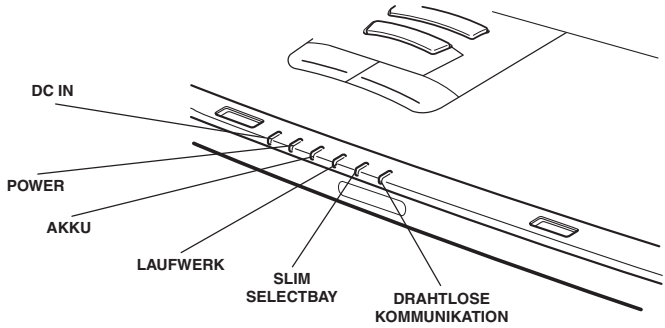
Wenn der Computer über den Akku mit Strom versorgt wird, ist die Bildschirmanzeige etwas dunkler als bei Netzbetrieb. Die geringere Helligkeit ist beabsichtigt, um Akkuenergie einsparen.

Ein/Aus-Taste	Drücken Sie auf diese Taste, um den Computer ein- oder auszuschalten.
AccuPoint	Dieses Zeigegerät in der Mitte der Tastatur dient zur Steuerung des Bildschirmzeigers. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt über den AccuPoint in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.
AccuPoint-Klicktasten	Mit den vor der Tastatur gelegenen Tasten können Sie Menüeinträge auswählen oder Text und Grafik bearbeiten, nachdem Sie das gewünschte Objekt mit dem Bildschirmzeiger markiert haben.
Power/System-LEDs	Diese LEDs informieren Sie über den Zustand verschiedener Komponenten. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt *LEDs* in diesem Kapitel.
Sensorschalter	Wenn die LCD-gesteuerte Ein-/Ausschaltung aktiviert ist, wird der Computer mit diesem Schalter ausgeschaltet, wenn Sie den Bildschirm schließen.
Stereolautsprecher	Über die Lautsprecher werden der von der verwendeten Software erzeugte Klang sowie die vom System erzeugten akustischen Alarmsignale, zum Beispiel bei niedriger Akkuladung, ausgegeben.
Touchpad	Dieses Zeigegerät dient zur Steuerung des Bildschirmzeigers und zur Auswahl oder Aktivierung von Objekten auf dem Bildschirm. Mit dem Touchpad lassen sich auch andere Mausfunktionen ausführen, zum Beispiel ein Bildlauf oder Doppelklicken.
Touchpad-Klicktasten	Diese Tasten haben die gleichen Funktionen wie die Tasten einer externen Maus.
Mikrofon	Eingabe von Monoklängen. Das Mikrofon kann mit geöffnetem oder geschlossenem Bildschirm verwendet werden.

System-LEDs

Die folgende Abbildung zeigt die System-LEDs, die Sie über bestimmte Vorgänge im Computer informieren.

System-LEDs



System-LED-Leiste

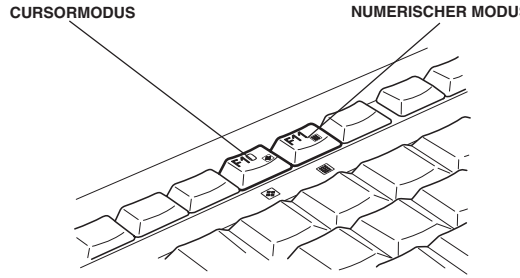
DC IN	Die Anzeige **DC IN** (Gleichstromeingang) leuchtet grün, wenn über den Netzadapter Gleichstrom zur Verfügung gestellt wird. Wenn es Probleme bei der Stromversorgung oder mit dem Ausgangsstrom des Netzadapters gibt, blinkt diese LED orange.
Power	Die Anzeige **Power** leuchtet grün, wenn der Computer eingeschaltet ist. Wenn Sie den Computer im Standbymodus ausschalten, blinkt diese LED orange (eine Sekunde an, zwei Sekunden aus).
Akku	Die Anzeige **Hauptakku** zeigt den Ladezustand des Akkus an: grün bei vollständig aufgeladenem Akku, orange beim Aufladen des Akkus und orange blinkend bei niedriger Akkuladung. Nähere Informationen dazu finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.

Laufwerk	Diese Anzeige leuchtet grün, wenn der Computer auf ein Laufwerk zugreift.
Slim SelectBay	Diese LED leuchtet grün, wenn der Computer auf das CD-ROM-Laufwerk, das DVD-ROM-Laufwerk, das CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk, das DVD-Multi-Laufwerk, den Slim SelectBay-HDD-Adapter oder den Zusatzakku in der Slim SelectBay zugreift. Wenn der zweite Akku aufgeladen wird, leuchtet diese LED orange.
Drahtlose Kommunikation	Die LED **Drahtlose Kommunikation** leuchtet orange, wenn die Wireless LAN-Funktion aktiviert ist.

Tastatur-LEDs

Die folgenden Abbildungen zeigen die Position der Overlay-Anzeigen und der Anzeige für die Feststellfunktion CapsLock.

Leuchtet die Anzeige der Taste **F10**, können Sie mit diesen Tasten Ziffern eingeben. Wenn die Anzeige der Taste **F11** leuchtet, können Sie mit den Tasten der integrierten numerischen Tastatur den Cursor bewegen.

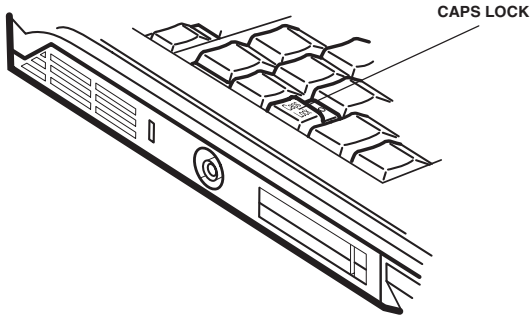


Anzeigen der integrierten numerischen Tastatur

Cursormodus	Wenn die LED **Cursormodus** grün leuchtet, können Sie die integrierte numerische Tastatur (weiß beschriftete Tasten) zur Steuerung des Cursors verwenden. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt *Integrierte numerische Tastatur* in Kapitel 5, *Tastatur.*

Numerischer Modus	Wenn die LED **Numerischer Modus** grün leuchtet, können Sie die integrierte numerische Tastatur (weiß beschriftete Tasten) zur Eingabe von Zahlen verwenden. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt *Integrierte numerische Tastatur* in Kapitel 5, *Tastatur.*

Wenn die Anzeige der Feststelltaste CapsLock leuchtet, erzeugen Sie mit den Buchstabentasten Großbuchstaben.

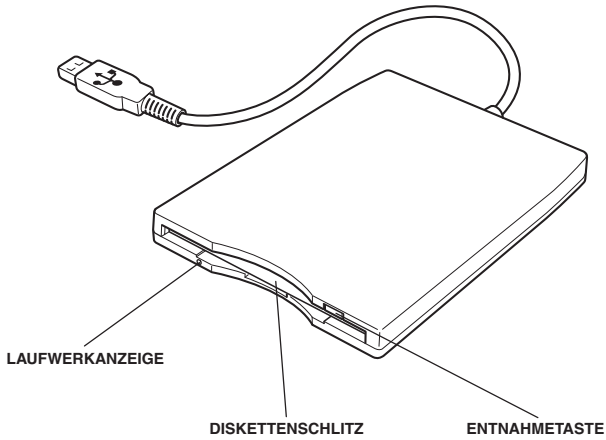


Die Feststellanzeige CapsLock

Caps Lock	Diese LED leuchtet grün, wenn die Feststelltaste für Großbuchstaben betätigt wurde.

USB-Diskettenlaufwerk

Das 3,5-Zoll-Diskettenlaufwerk kann mit 1,44-MB-Disketten oder mit 720-KB-Disketten verwendet werden. Das Laufwerk wird an einen USB-Anschluss angeschlossen.



USB-Diskettenlaufwerk

Laufwerkanzeige	Diese Anzeige leuchtet, wenn der Computer auf die Diskette zugreift.
Diskettenschlitz	Hier werden die Disketten eingelegt.
Entnahmetaste	Wenn eine Diskette ganz in das Laufwerk eingeschoben ist, ragt die Entnahmetaste etwas heraus. Um die Diskette zu entnehmen, drücken Sie auf die Entnahmetaste. Die Diskette springt dann etwas heraus und kann entnommen werden.

Überprüfen Sie die Laufwerkanzeige, wenn Sie das Diskettenlaufwerk verwenden. Drücken Sie nicht auf die Entnahmetaste und schalten Sie nicht den Computer aus, wenn diese Anzeige leuchtet. Andernfalls könnten Daten verloren gehen und die Diskette und das Laufwerk beschädigt werden.

Das externe Diskettenlaufwerk sollte bei der Verwendung auf einer ebenen und waagerechten Oberfläche abgestellt werden. Bei Betrieb darf das Laufwerk nicht um mehr als 20° geneigt werden.

Legen Sie keine Gegenstände auf dem Diskettenlaufwerk ab.

Slim SelectBay-Module

In die Slim SelectBay kann eines der folgenden Module installiert werden: DVD-ROM-Laufwerk, CD-ROM-Laufwerk, CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk, DVD-Multi-Laufwerk, optionaler Slim SelectBay-HDD-Adapter und optionaler Slim SelectBay-Zusatzakku.

DVD-ROM-Laufwerk

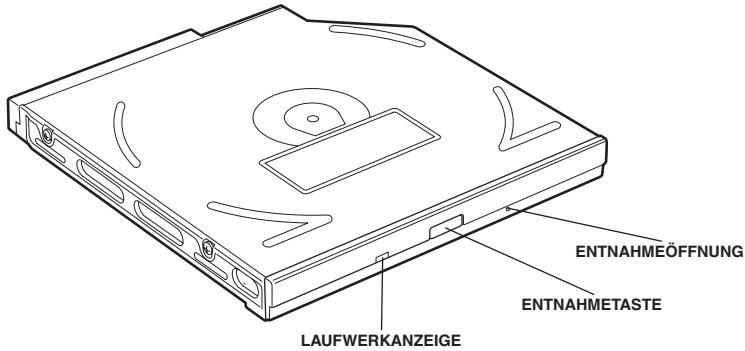
Im optional erhältlichen DVD-ROM-Laufwerk können Sie DVDs oder CDs mit einem Durchmesser von 12 cm oder 8 cm ohne Adapter verwenden. Sie erhalten dieses Laufwerk entweder als Standardausstattung oder als optionales Zubehör.

Die Lesegeschwindigkeit ist in der Mitte des Datenträgers niedriger und am äußeren Rand höher. Für DVDs und CDs gelten die folgenden Höchstgeschwindigkeiten (außen):

DVD	*8-fach (maximal)*
CD	*24-fach (maximal)*

Dieses Laufwerk unterstützt folgende Formate:

- DVD-ROM
- Photo CD
- CD-ROM
- CD-ROM x A
- CD-EXTRA
- DVD-Video
- CD-R (nur lesen)
- CD-RW (nur lesen)
- CD-DA
- CD-Text



Optisches Laufwerk

Laufwerkanzeige	Diese Anzeige leuchtet, wenn auf eine CD/DVD zugegriffen wird.
Entnahmetaste	Drücken Sie auf diese Taste, um die Schublade etwas zu öffnen.
Entnahmeöffnung	Führen Sie hier einen schmalen Gegenstand ein, um die Schublade zu öffnen, wenn der Computer ausgeschaltet ist.

*Überprüfen Sie die LED **Slim SelectBay**, wenn Sie das DVD-ROM-Laufwerk verwenden. Drücken Sie nicht auf die Entnahmetaste, trennen Sie kein Laufwerk ab und schalten Sie nicht den Computer aus, wenn die LED leuchtet. Dadurch kann die DVD/CD oder das Laufwerk beschädigt werden.*

Regionalcodes

DVD-ROM-Laufwerke und -Speichermedien werden entsprechend den Standards für sechs Vertriebsregionen hergestellt. Achten Sie beim Kauf von DVDs darauf, dass sie für das Laufwerk geeignet sind, da sie sonst nicht abgespielt werden können.

Code	Region
1	Kanada, USA
2	Japan, Europa, Südafrika, Nahost
3	Südostasien, Ostasien
4	Australien, Neuseeland, Pazifische Inseln, Mittelamerika, Südamerika, Karibik
5	Russland, Indischer Subkontinent, Afrika, Nordkorea, Mongolei
6	China

CD-ROM-Laufwerk

Im optional erhältlichen CD-ROM-Laufwerk mit maximal 10-facher Geschwindigkeit können Sie CDs mit einem Durchmesser von 12 cm oder 8 cm ohne Adapter verwenden. Sie erhalten dieses Laufwerk entweder als Standardausstattung oder als optionales Zubehör.

Dieses Laufwerk unterstützt folgende Formate:

- Photo CD
- CD-ROM
- CD-DA
- CD-R (nur lesen)
- CD-RW (nur lesen)
- CD-Text
- CD-ROM x A Mode 2 (Form1, Form2)
- Enhanced CD (CD-EXTRA)

Die äußeren Funktionen des CD-ROM-Laufwerks ähneln denen des DVD-ROM-Laufwerks. Orientieren Sie sich an der Abbildung im Abschnitt DVD-ROM-Laufwerk.

*Überprüfen Sie die LED **Slim SelectBay**, wenn Sie das CD-ROM-Laufwerk verwenden. Drücken Sie nicht auf die Entnahmetaste, trennen Sie kein Laufwerk ab und schalten Sie nicht den Computer aus, wenn die LED leuchtet. Dadurch kann die CD oder das Laufwerk beschädigt werden.*

CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk

Im CD-RW/DVD-ROM-Laufwerkmodul können Sie Daten auf wiederbeschreibbare CDs (Rohlinge) aufzeichnen (brennen) und CDs/DVDs mit 12 oder 8 cm Durchmesser ohne Adapter verwenden. Der Computer ist entweder mit einem DVD-ROM-Laufwerk oder mit einem CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk ausgestattet.

Die Lesegeschwindigkeit ist in der Mitte des Datenträgers niedriger und am äußeren Rand höher.

DVD lesen	*8-fach (maximal)*
CD lesen	*24-fach (maximal)*
CD-R schreiben	*24-fach (maximal)*
CD-RW schreiben	*24-fach (maximal)*

Dieses Laufwerk unterstützt folgende Formate:

- DVD-ROM
- DVD-Video
- Photo CD
- CD-R (nur lesen)
- CD-ROM
- CD-RW (nur lesen)
- CD-DA
- CD-Text
- CD-ROM x A Mode 2 (Form1, Form2)
- Enhanced CD (CD-EXTRA)

Als CD-Rs bezeichnet man CDs, die nur einmal beschrieben werden können. Die aufgezeichneten Daten lassen sich nicht löschen oder ändern. Verwenden Sie CD-Rs mit 24-facher Geschwindigkeit.

Als CD-RWs bezeichnet man CDs, die mehrere Male beschrieben werden können. Verwenden Sie CD-RWs für 1- bis 4-fache Geschwindigkeit (Standard) oder Highspeed-CD-RWs (4- bis 24-fach). In diesem Laufwerk können Highspeed-CD-RWs mit maximal 24-facher Geschwindigkeit beschrieben werden.

Verwenden Sie das Programm Drag'n Drop CD, um CD-Rs und CR-RWs zu beschreiben.

Die äußeren Funktionen des CD-ROM-Laufwerks ähneln denen des DVD-ROM-Laufwerks. Orientieren Sie sich an der Abbildung im Abschnitt DVD-ROM-Laufwerk.

*Überprüfen Sie die LED **Slim SelectBay**, wenn Sie das CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk verwenden. Drücken Sie nicht auf die Entnahmetaste, trennen Sie kein Laufwerk ab und schalten Sie nicht den Computer aus, wenn die LED leuchtet. Dadurch kann die CD/DVD oder das Laufwerk beschädigt werden.*

DVD-ROM-Laufwerke und -Speichermedien werden entsprechend den Standards für sechs Vertriebsregionen hergestellt. Achten Sie beim Kauf von DVDs darauf, dass sie für das Laufwerk geeignet sind, da sie sonst nicht abgespielt werden können.

Code	Region
1	Kanada, USA
2	Japan, Europa, Südafrika, Nahost
3	Südostasien, Ostasien
4	Australien, Neuseeland, Pazifische Inseln, Mittelamerika, Südamerika, Karibik
5	Russland, Indischer Subkontinent, Afrika, Nordkorea, Mongolei
6	China

DVD-Multi-Laufwerk

Im DVD-Multi-Laufwerkmodul können Sie Daten auf (wieder)beschreibbare CDs/DVDs aufzeichnen (brennen) und CDs/DVDs mit 12 oder 8 cm Durchmesser ohne Adapter verwenden.

Für den CD/DVD-ROM-Betrieb wird ein ATAPI-Schnittstellen-Controller verwendet. Wenn der Computer auf eine CD/DVD zugreift, leuchtet eine LED am Laufwerk sowie die Slim SelectBay-LED.

Die Lesegeschwindigkeit ist in der Mitte des Datenträgers niedriger und am äußeren Rand höher.

DVD lesen	*8-fach (maximal)*
DVD-R schreiben	*1-fach*
DVD-RW schreiben	*1-fach*
DVD-RAM schreiben	*2-fach*
CD lesen	*24-fach (maximal)*
CD-R schreiben	*16-fach (maximal)*
CD-RW schreiben	*8-fach (maximal)*

Dieses Laufwerk unterstützt folgende Formate:

- DVD-ROM
- DVD-Video
- CD-DA
- CD-Text
- Photo CD (Single/Multi-Session)
- CD-ROM Mode1, Mode2
- CD-ROM XA Mode 2 (Form1, Form2)
- Enhanced CD (CD-EXTRA)
- CD-G (nur Audio-CD)
- Adressierungsmethode 2

DVD-Multi-Laufwerke und -Speichermedien werden entsprechend den Standards für sechs Vertriebsregionen hergestellt. Achten Sie beim Kauf von DVDs darauf, dass sie für das Laufwerk geeignet sind, da sie sonst nicht abgespielt werden können.

Code	Region
1	Kanada, USA
2	Japan, Europa, Südafrika, Nahost
3	Südostasien, Ostasien
4	Australien, Neuseeland, Pazifische Inseln, Mittelamerika, Südamerika, Karibik
5	Russland, Indischer Subkontinent, Afrika, Nordkorea, Mongolei
6	China

Verwenden Sie zum Abspielen von Video-DVDs das Programm WinDVD 4.

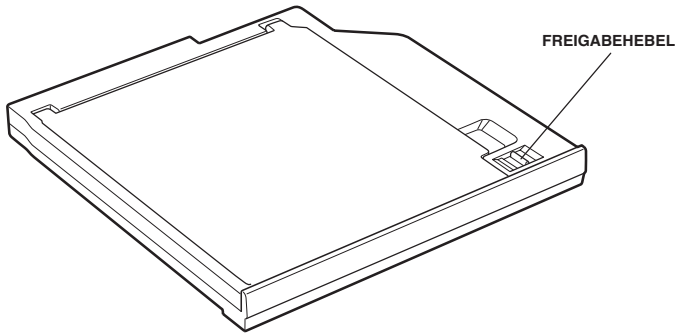
CD-Rs und DVD-Rs können nur einmal beschrieben werden. Die aufgezeichneten Daten lassen sich nicht löschen oder ändern.

CD-RWs lassen sich mehrmals beschreiben. Verwenden Sie CD-RWs für 1- bis 4-fache Geschwindigkeit (Standard) oder Highspeed-CD-RWs (4- bis 10-fach). In diesem Laufwerk können Highspeed-CD-RWs mit maximal 10-facher Geschwindigkeit beschrieben werden.

DVD-RWs/-RAMs lassen sich ebenfalls mehrmals beschreiben.

Slim SelectBay-HDD-Adapter

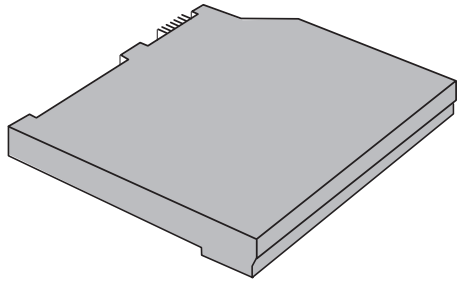
Sie können die Speicherkapazität des Computers erhöhen, indem Sie ein optional erhältliches, integriertes 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk in die Slim SelectBay installieren.



Slim SelectBay HDD-Adapter

Slim SelectBay-Zusatzakku

Sie können einen optional erhältlichen Akku in die Slim SelectBay installieren, um die Akkukapazität und die netzunabhängige Betriebszeit des Computers zu erhöhen. Nähere Informationen finden Sie in der Dokumentation, die Sie mit dem zweiten Akku erhalten. Hinweise zur Installation des zweiten Akkus für die Slim SelectBay finden Sie in Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen.*

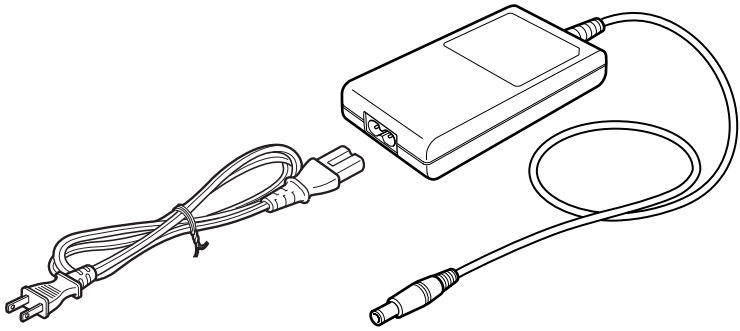


Slim SelectBay-Zusatzakku

Netzadapter

Der Netzadapter wandelt Wechselstrom in Gleichstrom um und verringert die an den Computer gelieferte Spannung. Er kann sich automatisch auf eine beliebige Netzspannung zwischen 100 und 240 Volt und auf eine beliebige Netzfrequenz zwischen 50 und 60 Hertz einstellen; dadurch kann der Computer praktisch überall auf der Welt eingesetzt werden.

Zum Neuaufladen des Akkus schließen Sie einfach den Netzadapter an eine Steckdose und an den Computer an. Nähere Informationen dazu finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.



Der Netzadapter

Die Verwendung eines falschen Adapters kann den Computer beschädigen. TOSHIBA übernimmt in einem solchen Fall keine Haftung. Die Nennstromstärke für den Computer beträgt 5 Ampere.

Kapitel 3

Erste Schritte

In diesem Kapitel finden Sie grundlegende Informationen, die Sie benötigen, um die Arbeit mit Ihrem Computer beginnen zu können. Das Kapitel behandelt folgende Themen:

- Einrichten des Arbeitsplatzes – für Ihre Gesundheit und Sicherheit

Lesen Sie auch das Handbuch der Sicherheitsvorkehrungen, das Sie mit dem Computer erhalten haben. In diesem Handbuch wird die Produkthaftung erläutert.

- Anschließen des Netzadapters
- Öffnen des Bildschirms
- Einschalten des Computers
- Erstes Einschalten
- Ausschalten des Computers
- Neustart
- Wiederherstellen der vorinstallierten Software

Wenn Sie kein erfahrener Computerbenutzer sind, befolgen Sie bei der Vorbereitung auf die Arbeit mit dem Computer alle Schritte in den einzelnen Abschnitten dieses Kapitels.

Sie sollten auf jeden Fall den Abschnitt Wiederherstellen der vorinstallierten Software lesen.

Einrichten des Arbeitsplatzes

Die Einrichtung eines komfortablen Arbeitsplatzes ist sowohl für Sie als auch für Ihren Computer wichtig. Eine schlechte Arbeitsumgebung oder ungünstige Arbeitsgewohnheiten können Schmerzen oder ernste gesundheitliche Schäden aufgrund von Dauerbelastungen Ihrer Hände und Gelenke verursachen. Auch für den Betrieb des Computers ist eine geeignete Umgebung erforderlich. Dieser Abschnitt behandelt dazu die folgenden Themen:

- Allgemeine Bedingungen
- Standort von Computer und Peripheriegeräten
- Sitzmöbel und Körperhaltung
- Beleuchtung
- Arbeitsgewohnheiten

Allgemeine Bedingungen

Eine Umgebung, in der Sie sich wohl fühlen, ist im Allgemeinen auch für den Computer geeignet. Lesen Sie sich dennoch folgende Punkte durch, um sicherzugehen, dass Ihr Arbeitsplatz eine günstige Umgebung darstellt.

- Sorgen Sie dafür, dass um den Computer herum genügend Platz für eine ausreichende Belüftung des Geräts vorhanden ist.
- Achten Sie darauf, dass das Netzkabel an eine leicht zugängliche Steckdose in der Nähe des Computers angeschlossen ist.
- Die Umgebungstemperatur sollte zwischen 5 und 35° C betragen und die Luftfeuchtigkeit zwischen 20 und 80 % liegen.
- Meiden Sie Orte, an denen es zu raschen oder extremen Änderungen der Temperatur oder Luftfeuchtigkeit kommen kann.
- Schützen Sie den Computer vor Staub und Feuchtigkeit und setzen Sie ihn keiner direkten Sonnenstrahlung aus.
- Halten Sie den Computer fern von Wärmequellen wie z. B. Elektroheizgeräten.
- Benutzen Sie den Computer nicht in der Nähe von Flüssigkeiten oder ätzenden Chemikalien.
- Stellen Sie den Computer nicht in der Nähe von Objekten auf, die starke magnetische Felder erzeugen (z. B. Lautsprecher einer Stereoanlage).
- Verwenden Sie den Computer nicht in der Nähe eines Mobiltelefons.
- Lassen Sie genug Platz für die Luftzirkulation. Blockieren Sie die Lüftungsschlitze nicht.

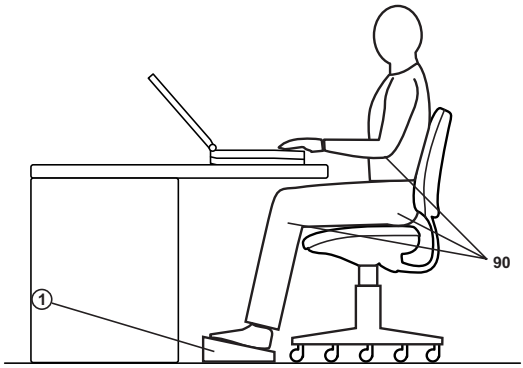
Aufstellungsort des Computers

Stellen Sie den Computer und die Peripheriegeräte so auf, dass angenehme Haltung und Sicherheit gewährleistet sind.

- Stellen Sie den Computer auf einer ebenen Fläche und in komfortabler Höhe und Entfernung auf. Der Bildschirm sollte nicht höher sein als in Augenhöhe, um eine Überanstrengung der Augen zu vermeiden.
- Stellen Sie den Computer so auf, dass er sich beim Arbeiten direkt vor Ihnen befindet und achten Sie darauf, dass für die Verwendung anderer Geräte genügend Platz vorhanden ist.
- Lassen Sie hinter dem Computer genügend Platz, um den Bildschirm in einen angenehmen Winkel stellen zu können. Der Bildschirm sollte so geneigt werden, dass die Anzeige nicht spiegelt und möglichst gut sichtbar ist.
- Wenn Sie einen Papierhalter verwenden, stellen Sie ihn in gleicher Höhe und Entfernung wie den Bildschirm auf.

Sitzmöbel und Körperhaltung

Die Höhe Ihres Stuhls im Verhältnis zu Computer und Tastatur sowie seine Stützfunktion sind entscheidende Faktoren bei der Vermeidung von Überanstrengungen bei der Arbeit. Lesen Sie dazu die folgenden Tipps und sehen Sie sich die Abbildung an.



Körperhaltung und Aufstellung des Computers

- Stellen Sie Ihren Stuhl so ein, dass sich die Tastatur in Ellbogenhöhe oder etwas tiefer befindet. Eine entspannte Haltung der Schultern macht das Schreiben angenehmer.
- Ihre Knie sollten eine etwas höhere Position einnehmen als Ihre Hüften. Verwenden Sie gegebenenfalls eine Fußstütze, um die Knie zu erhöhen und dadurch den Druck auf die Unterseite Ihrer Schenkel zu verringern.
- Stellen Sie die Stuhllehne so ein, dass sie die untere Kurve Ihrer Wirbelsäule stützt.
- Sitzen Sie aufrecht, damit Ihre Knie, Hüften und Ellbogen beim Arbeiten in etwa 90°-Winkel bilden. Lehnen Sie sich nicht zu weit nach vorn oder hinten.

Beleuchtung

Durch die richtige Beleuchtung lässt sich die Lesbarkeit der Anzeige verbessern und eine Überanstrengung der Augen vermeiden.

- Stellen Sie den Computer so auf, dass Sonnenlicht oder helles Lampenlicht nicht vom Bildschirm reflektiert wird. Getönte Fensterscheiben, Jalousien oder sonstige Verdunkelungen vermindern die Spiegelung des Sonnenlichts.
- Stellen Sie den Computer nicht vor eine helle Lichtquelle, die Ihnen direkt in die Augen scheinen könnte.
- Verwenden Sie an Ihrem Arbeitsplatz möglichst eine diffuse, indirekte Lichtquelle. Beleuchten Sie Ihre Schriftstücke oder den Arbeitsplatz mit einer Lampe, aber stellen Sie sie so ein, dass sich ihr Licht nicht in der Anzeige spiegelt oder Sie blendet.

Arbeitsgewohnheiten

Zur Vermeidung von Verspannungen oder Gesundheitsschäden durch Dauerbelastung sollten Sie Ihre Tätigkeiten möglichst abwechseln. Planen Sie Ihren Arbeitstag nach Möglichkeit so, dass er aus einer Vielzahl von Tätigkeiten besteht. Wenn Sie lange Zeit am Computer verbringen, versuchen Sie Abwechslung in Ihren Arbeitsablauf zu bringen. Dadurch vermeiden Sie übermäßige Belastungen und erhöhen die Effizienz Ihrer Arbeit.

- Achten Sie auf eine entspannte Sitzhaltung. Durch die richtige, oben beschriebene Einstellung von Stuhl und Arbeitsgerät lassen sich Verspannungen in Schultern und Nacken vermindern und Rückenschmerzen vermeiden.
- Ändern Sie öfter Ihre Sitzhaltung.
- Stehen Sie gelegentlich auf und führen Sie ein paar kurze Streck- oder Lockerungsübungen durch.
- Führen Sie mehrmals am Tag Streck- und Lockerungsübungen für Ihre Hände und Handgelenke durch.
- Blicken Sie häufig vom Computerbildschirm auf und lassen Sie Ihre Augen einige Sekunden lang (etwa 30 Sekunden lang alle Viertelstunde) auf einem entfernten Gegenstand ruhen.
- Machen Sie statt einer oder zwei langen Pausen viele kleine Pausen – etwa alle halbe Stunde zwei bis drei Minuten.
- Lassen Sie Ihre Augen regelmäßig untersuchen und suchen Sie umgehend einen Arzt auf, wenn Sie vermuten, dass eine gesundheitliche Schädigung durch Dauerbelastung vorliegt.

In Büchereien und Buchhandlungen erhalten Sie nähere Informationen über Bücher zum Thema Ergonomie und gesundheitliche Schädigung durch Dauerbelastung bzw. Übungen für überlastungsgefährdete Körperteile wie Hände und Gelenke. Lesen Sie auch das *Handbuch der Sicherheitsvorkehrungen*, das Sie mit dem Computer erhalten haben.

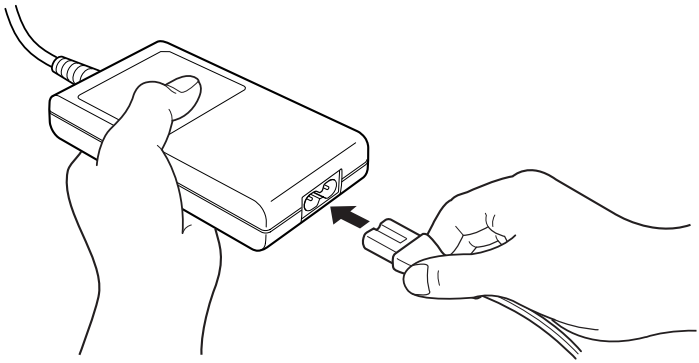
Anschließen des Netzadapters

Stecken Sie den Netzadapter in den Computer, wenn der Akku aufgeladen werden muss oder Sie über eine Steckdose arbeiten möchten. Dies ist auch die schnellste Art der Inbetriebnahme des Computers, da der Akku zuerst geladen werden muss, bevor dieser den Computer mit Akkuenergie versorgen kann.

Der Netzadapter kann an eine beliebige Stromquelle mit einer Spannung zwischen 100 und 240 Volt sowie 50 oder 60 Hertz angeschlossen werden. Einzelheiten zum Gebrauch des Netzadapters zum Aufladen des Akkus finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.

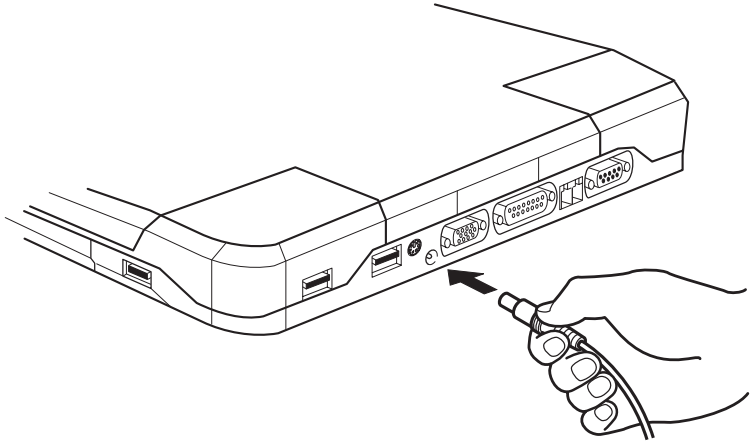
Die Verwendung eines falschen Adapters kann Ihren Computer beschädigen. TOSHIBA übernimmt in einem solchen Fall keine Haftung. Die Nennstromstärke für den Computer beträgt 5 Ampere.

1. Stecken Sie das Netzkabel in den Netzadapter.



Anschließen des Netzkabels an den Netzadapter

2. Stecken Sie den Gleichstromausgangsstecker des Netzadapters in den Gleichstromeingang **DC IN** auf der Rückseite des Computers.



Anschließen des Adapters an den Computer

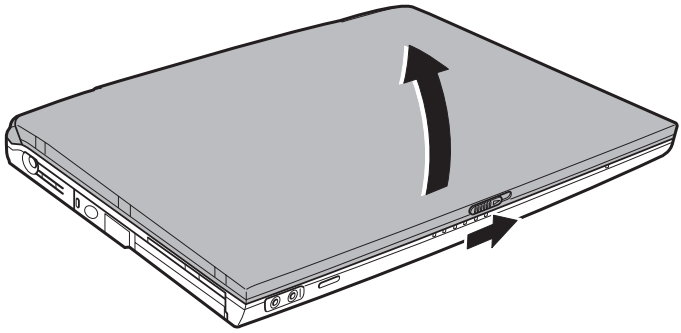
3. Stecken Sie das Netzkabel in eine spannungsführende Steckdose. Die LEDs **Akku** und **DC IN** auf der Vorderseite des Computers leuchten.

Öffnen des Bildschirms

Die Neigung des Bildschirms ist in einem großen Bereich einstellbar und ermöglicht so ein Optimum an Lesbarkeit und Komfort.

1. Schieben Sie die Bildschirmverriegelung auf der Vorderseite des Computers nach rechts.
2. Klappen Sie den Bildschirm nach oben und stellen Sie einen für Sie bequemen Betrachtungswinkel ein.

Halten Sie den Bildschirm beim Öffnen mit beiden Händen fest und klappen Sie ihn langsam auf.



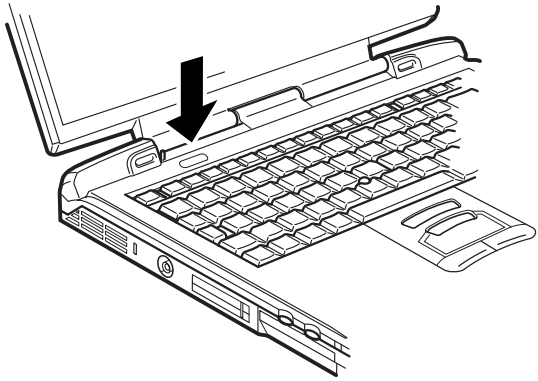
Bildschirm öffnen

Einschalten des Computers

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie den Computer einschalten.

Nachdem Sie den Computer zum ersten Mal eingeschaltet haben, dürfen Sie ihn erst dann wieder ausschalten, wenn das Betriebssystem vollständig eingerichtet und gestartet wurde.

1. Falls ein externes Diskettenlaufwerk angeschlossen ist und sich eine Diskette im Laufwerk befindet, nehmen Sie sie heraus.
2. Öffnen Sie den Bildschirm.
3. Drücken Sie für zwei bis drei Sekunden auf die Ein/Aus-Taste des Computers.



Einschalten des Computers

Erstes Einschalten

Wenn Sie den Computer zum ersten Mal einschalten, wird der Startbildschirm von Microsoft Windows® XP Professional angezeigt.

Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Ausschalten des Computers

Der Computer kann in einem von drei Modi ausgeschaltet werden: Beenden (Boot), Ruhezustand oder Standby.

Beenden-Modus (Bootmodus)

Wenn Sie den Computer im Beenden-Modus ausschalten, werden keine Daten gespeichert und es wird beim Start die Hauptanzeige des Betriebssystems angezeigt.

1. Sichern Sie eingegebene Daten auf der Festplatte oder auf einer Diskette.
2. Überprüfen Sie, ob auf keines der Laufwerke mehr zugegriffen wird und entfernen Sie dann gegebenenfalls die CD/DVD oder Diskette aus dem Laufwerk.

*Achten Sie darauf, dass die LEDs **Festplatte** und **Slim SelectBay** sowie die Laufwerkanzeigen nicht mehr leuchten. Wenn Sie den Computer ausschalten, während er noch auf ein Laufwerk zugreift, riskieren Sie Datenverlust oder eine Beschädigung des Datenträgers.*

3. Klicken Sie auf **Start** und dann auf **Ausschalten**. Im Menü **Computer ausschalten** wählen Sie **Ausschalten**.
4. Schalten Sie alle angeschlossenen Peripheriegeräte aus.

Schalten Sie den Computer oder die Peripheriegeräte nicht sofort wieder ein. Warten Sie einen Moment, damit die Kondensatoren vollständig entladen werden können.

Ruhezustand

Wenn Sie den Computer im Ruhezustandmodus ausschalten, wird der Inhalt des Arbeitsspeichers auf der Festplatte gespeichert. Beim nächsten Einschalten des Geräts wird der zuletzt verwendete Zustand wiederhergestellt. Der Zustand der Peripheriegeräte wird durch den Ruhezustand nicht gespeichert.

*Wird der Ruhezustand aktiviert, speichert der Computer den Inhalt des Arbeitsspeichers auf dem Festplattenlaufwerk. Wenn Sie den Akku entfernen oder den Netzadapter abtrennen, bevor der Speichervorgang abgeschlossen ist, gehen Daten verloren. Warten Sie, bis die LED **Festplatte** erlischt.*

Bauen Sie keine Speichermodule ein oder aus, wenn sich der Computer im Ruhezustand befindet. Dabei können Daten verloren gehen.

Vorteile des Ruhezustands

Der Ruhezustand bietet die folgenden Vorteile:

- Die Daten werden auf der Festplatte gespeichert, wenn der Computer wegen geringer Akkuenergie automatisch heruntergefahren wird.

*Damit der Computer in den Ruhezustand wechselt, muss die entsprechende Funktion in zwei Fenstern des Dienstprogramms TOSHIBA Power Saver aktiviert sein: im Fenster **Ruhezustand** und im Fenster **Alarm** (Eintrag **Akkualarm**). Andernfalls wird der Computer im Standbymodus heruntergefahren. Wenn der Akku vollständig entladen wird, während sich der Computer im Standbymodus befindet, gehen die im Arbeitsspeicher gespeicherten Daten verloren.*

- Beim Einschalten des Computers können Sie sofort in der zuletzt verwendeten Arbeitsumgebung fortfahren.
- Sie sparen Energie, indem der Computer automatisch heruntergefahren wird, wenn nach einem festgelegten Zeitraum keine Eingabe oder Hardwarezugriff erfolgt.
- Sie können die LCD-gesteuerte Ausschaltung verwenden.

Ruhezustand aktivieren

So wechseln Sie in den Ruhezustand:

1. Klicken Sie auf **Start**.
2. Wählen Sie **Ausschalten**.
3. Im Dialogfeld **Computer ausschalten** wird die Option **`Ruhezustand`** zunächst nicht angezeigt.
4. Drücken Sie die Umschalt-Taste. Die Option **`Standby`** ändert sich zu **`Ruhezustand`**.
5. Klicken Sie auf **Ruhezustand**.

Automatische Aktivierung des Ruhezustands

Der Computer wechselt automatisch in den Ruhezustand, wenn Sie die Ein/Aus-Taste betätigen oder den Bildschirm zuklappen. Nehmen Sie zunächst jedoch die nötigen Einstellungen vor wie nachfolgend beschrieben.

1. Öffnen Sie die **Systemsteuerung**.
2. Öffnen Sie **Leistung und Wartung** und dann **TOSHIBA Power Saver**.
3. Wählen Sie die Registerkarte **Ruhezustand**, wählen Sie das Kontrollkästchen **Ruhezustand-Unterstützung aktivieren** und klicken Sie auf die Schaltfläche **Übernehmen**.
4. Wählen Sie die Registerkarte **Energiesparmodi**.
5. Doppelklicken Sie auf **Energiemodus** (Volle Leistung, Normal usw.), um das Fenster **System-Energiemodus** zu öffnen.
6. Aktivieren Sie die gewünschten Ruhezustandeinstellungen für das Betätigen der Ein/Aus-Taste und das Schließen des Bildschirms.
7. Klicken Sie auf **OK**.

Daten im Ruhezustand speichern

Wenn Sie den Computer im Ruhezustand ausschalten, benötigt der Computer einen Moment, um die aktuellen Daten aus dem Arbeitsspeicher auf der Festplatte zu speichern. Während dieser Zeit leuchtet die LED **Eingebaute Festplatte**.

Nachdem Sie den Computer ausgeschaltet haben und der Inhalt des Arbeitsspeichers auf der Festplatte gespeichert wurde, können Sie die angeschlossenen Peripheriegeräte ausschalten.

Schalten Sie den Computer oder die Peripheriegeräte nicht sofort wieder ein. Warten Sie einen Moment, damit die Kondensatoren vollständig entladen werden können.

Standbymodus

Im Standby bleibt der Computer zwar eingeschaltet, die CPU und alle anderen Geräte befinden sich aber in einem „Schlafmodus“.

Speichern Sie Ihre Daten, bevor Sie den Standbymodus aktivieren.

Bauen Sie keine Speichermodule ein oder aus, wenn sich der Computer im Standbymodus befindet. Der Computer oder das Modul könnte beschädigt werden.

Nehmen Sie nicht den Akku aus dem Computer, während dieser sich im Standbymodus befindet; es sei denn, der Netzadapter ist angeschlossen. Die Daten im Arbeitsspeicher gehen verloren.

Wenn Sie den Computer an Bord eines Flugzeugs oder in ein Krankenhaus mitnehmen, müssen Sie ihn im Ruhezustand oder im Beenden-Modus herunterfahren, um Funkstörungen zu vermeiden.

Vorteile des Standbymodus

Die Standbyfunktion bietet die folgenden Vorteile:

- Die zuletzt verwendete Arbeitsumgebung wird schneller als im Ruhzustand wiederhergestellt.
- Sie sparen Energie, indem der Computer automatisch heruntergefahren wird, wenn nach einem festgelegten Zeitraum keine Eingabe oder Hardwarezugriff erfolgt.
- Sie können die LCD-gesteuerte Ausschaltung verwenden.

Standby aktivieren

*Sie können den Standbymodus auch mit der Tastenkombination **Fn + F3** aktivieren. Lesen Sie dazu Kapitel 5, Tastatur.*

Der Standbymodus lässt sich auf drei Arten aktivieren:

1. Klicken Sie auf **Start**, dann auf **Computer ausschalten** und auf **Standby**.
2. Schließen Sie den Bildschirm. Dazu muss diese Funktion aktiviert sein. Verwenden Sie dazu den Eintrag **System-Energiemodus** im Programm Power Saver, das Sie in der Systemsteuerung finden.
   - Öffnen Sie **Leistung und Wartung** und dann **TOSHIBA Power Saver**.
3. Betätigen Sie die Ein/Aus-Taste. Dazu muss diese Funktion aktiviert sein. Verwenden Sie dazu den Eintrag **System-Energiemodus** im Programm Power Saver, das Sie in der Systemsteuerung finden.
   - Öffnen Sie **Leistung und Wartung** und dann **TOSHIBA Power Saver**.

Beim nächsten Einschalten des Computers können Sie sofort an der Stelle fortfahren, wo Sie Ihre Arbeit beim Herunterfahren des Systems unterbrochen haben.

*Wenn der Computer im Standbymodus heruntergefahren wird, leuchtet die LED **Power** orange.*

Wenn Sie den Computer im Akkubetrieb verwenden, sparen Sie Akkuenergie, indem Sie den Computer im Ruhezustand herunterfahren. Der Standbymodus verbraucht Energie.

Einschränkungen des Standbymodus

Unter den folgenden Bedingungen schlägt der Standbymodus fehl:

- Der Computer wurde sofort nach dem Herunterfahren wieder eingeschaltet.
- Speicherschaltkreise sind statischer Elektrizität ausgesetzt.

Neustarten des Computers

Unter bestimmten Umständen müssen Sie das Computersystem neu starten. Zum Beispiel wenn:

- Sie bestimmte Einstellungen geändert haben.
- ein Fehler auftritt und der Computer auf Tastaturbefehle nicht reagiert.

Der Computer kann auf drei Arten neu gestartet werden:

1. Klicken Sie auf **Start** und dann auf **Ausschalten**. Im Menü **Computer ausschalten** wählen Sie **Neu starten**.
2. Wenn der Computer eingeschaltet ist, drücken Sie **Ctrl** + **Alt** + **Del**.
3. Halten Sie die Ein/Aus-Taste fünf Sekunden gedrückt. Warten Sie 10 bis 15 Sekunden und schalten Sie den Computer dann wieder mit der Ein/Aus-Taste ein.

Wiederherstellen der vorinstallierten Software

Sollten vorinstallierte Dateien beschädigt werden, können Sie sie mit der Product Recovery CD-ROM oder der TOSHIBA Tools & Dienstprogramme CD-ROM wiederherstellen.

System vollständig wiederherstellen

Gehen Sie folgendermaßen vor, um das Betriebssystem und alle weiteren vorinstallierten Dateien wiederherzustellen.

Wenn Sie das Windows-Betriebssystem neu installieren, wird die Festplatte neu formatiert, wobei alle darauf gespeicherten Daten gelöscht werden.

1. Legen Sie die Product Recovery CD-ROM in das CD-ROM-Laufwerk und schalten Sie den Computer aus.
2. Halten Sie die Taste **F12** gedrückt und schalten Sie den Computer ein. Wenn das TOSHIBA-Logo angezeigt wird, lassen Sie die Taste **F12** los.
3. Wählen Sie mit der Cursortaste nach oben oder unten das CD-ROM-Laufwerk im angezeigten Menü aus. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt *Bootreihenfolge* in Kapitel 7, *HW Setup und Passwörter*.
4. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.
5. Wenn der Computer mit zusätzlicher vorinstallierter Software geliefert wurde, können Sie diese Programme nicht mithilfe der Recovery CD wiederherstellen. Installieren Sie diese Anwendungen (zum Beispiel Works Suite, DVD Player, Spiele) von separaten Datenträgern.

Toshiba Dienstprogramme und Treiber wiederherstellen

Wenn Windows einwandfrei funktioniert, lassen sich einzelne Treiber oder Anwendungen separat wiederherstellen. Verwenden Sie dazu die Toshiba Tools & Dienstprogramme CD-ROM. Hinweise zum Wiederherstellen der einzelnen Treiber und Dienstprogramme finden Sie im Begleitheft der CD-ROM.

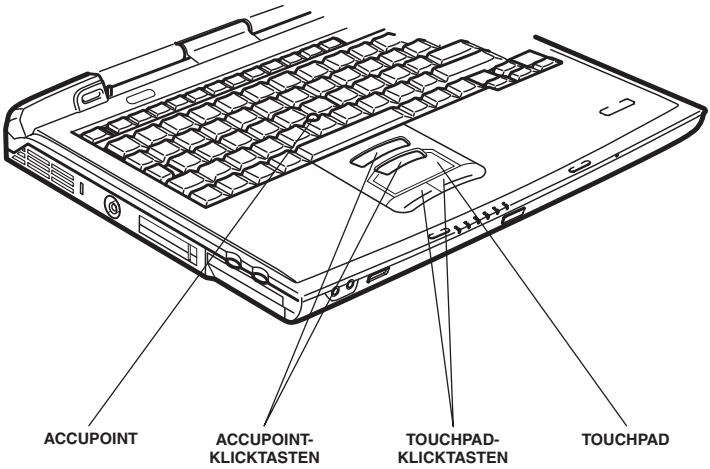
Kapitel 4

Grundlagen der Bedienung

In diesem Kapitel werden die Grundlagen der Bedienung des Computers erläutert, darunter die Verwendung des dualen Zeigegeräts, des USB-Diskettenlaufwerks, der optischen Laufwerke, des Mikrofons, des internen Modems, der Wireless LAN-Funktion und des LAN-Anschlusses sowie das Austauschen der Slim SelectBay-Module. Darüber hinaus finden Sie hier Hinweise zum Umgang mit dem Computer und mit Datenträgern.

TOSHIBA Duales Zeigegerät

Der Computer verfügt über ein duales Zeigegerät, das aus einem Touchpad und einem AccuPoint besteht.



Touchpad, AccuPoint und Klicktasten

Verwenden des Touchpads

Legen Sie Ihren Finger auf das Touchpad und bewegen Sie ihn in die Richtung, in die sich der Bildschirmzeiger bewegen soll.

Die zwei Tasten unter dem Touchpad haben die gleiche Funktion wie die Tasten einer Maus. Drücken Sie auf die linke Taste, um einen Menüeintrag auszuwählen oder um Text oder Grafiken zu bearbeiten, nachdem Sie das Objekt mit dem Zeiger markiert haben. Drücken Sie auf die rechte Taste, um ein Kontextmenü oder je nach Software andere Funktionen aufzurufen.

Sie können auch auf das Touchpad tippen, um Funktionen der linken Taste auszuführen.

Klicken: *Einmal auf das Touchpad tippen*

Doppelklicken: *Zweimal tippen*

Ziehen und Ablegen (Drag and drop): *Tippen Sie zweimal, ohne den Finger nach dem zweiten Tippen vom Touchpad zu nehmen, um das gewünschte Objekt auszuwählen. Bewegen Sie dann Ihren Finger auf dem Touchpad, bis sich das Objekt an der gewünschten Position befindet.*

Verwenden des AccuPoints

Drücken Sie den AccuPoint einfach mit der Fingerspitze in die Richtung, in die Sie den Cursor auf dem Bildschirm verschieben möchten.

Die beiden Tasten über dem Touchpad funktionieren mit dem AccuPoint auf die gleiche Weise wie mit dem Touchpad. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt *Verwenden des Touchpads*.

Umgang mit dem AccuPoint

Unter bestimmten Bedingungen bewegt sich der Cursor eventuell selbstständig oder in falscher Richtung über den Bildschirm. Dazu kann es unter den folgenden Umständen kommen:

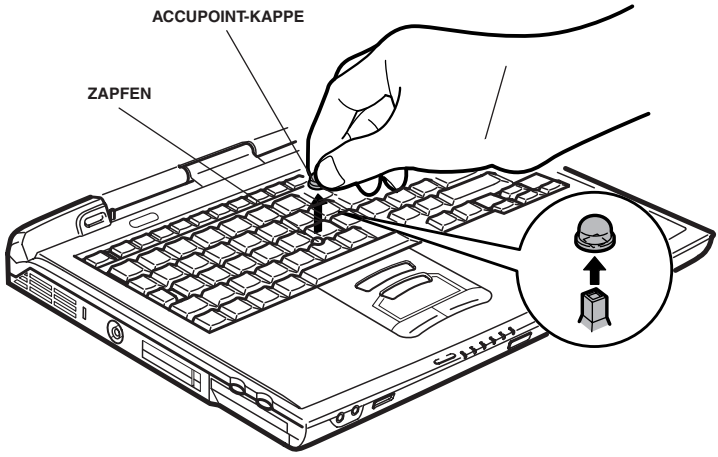
- Sie haben den AccuPoint beim Einschalten des Computers berührt.
- Sie üben konstant leichten Druck auf den AccuPoint aus.
- Die Umgebungstemperatur hat sich plötzlich geändert.
- Der AccuPoint ist starkem Druck ausgesetzt.

Wenn eine Fehlermeldung angezeigt wird, starten Sie den Computer neu, andernfalls warten Sie einen Moment, bis sich der Cursor nicht mehr bewegt, und arbeiten Sie dann normal weiter.

Ersetzen der AccuPoint-Kappe

Die AccuPoint-Kappe ist ein Verschleißteil und sollte nach längerem Einsatz ausgewechselt werden.

1. Fassen Sie die AccuPoint-Kappe fest an und ziehen Sie sie gerade nach oben, um sie zu entfernen.



AccuPoint-Kappe entfernen

2. Setzen Sie eine neue Kappe auf den Zapfen und drücken Sie sie fest.

Der Zapfen ist quadratisch. Richten Sie die quadratische Öffnung der Kappe entsprechend aus.

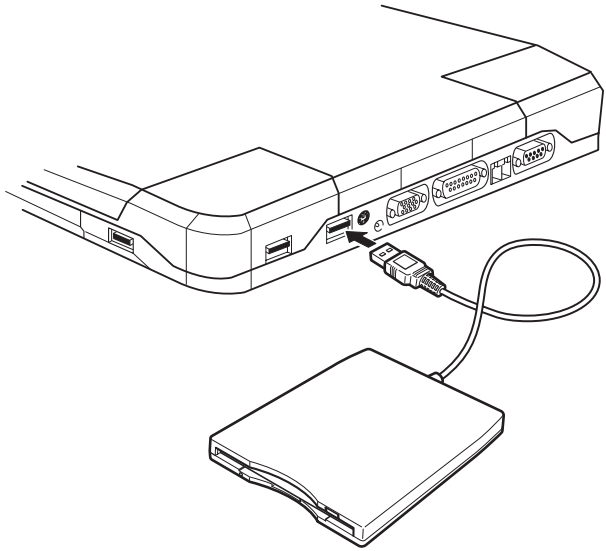
Verwenden des USB-Diskettenlaufwerks

Das 3,5-Zoll-Diskettenlaufwerk wird an einen der USB-Anschlüsse des Computers angeschlossen. Es kann mit 1,44-MB-Disketten oder 720-KB-Disketten verwendet werden. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 2, *Rund um den Computer*.

Diskettenlaufwerk anschließen

Um das Diskettenlaufwerk an den Computer anzuschließen, stecken Sie den Laufwerkstecker in einen USB-Anschluss. Orientieren Sie sich an der folgenden Abbildung.

Achten Sie darauf, den Stecker richtig herum zu halten und korrekt in den Anschluss zu stecken. Wenn Sie den Stecker gewaltsam in den Anschluss drücken, könnten Sie die Kontakte beschädigen.



Diskettenlaufwerk anschließen

Wenn Sie das Diskettenlaufwerk nach dem Einschalten des Computers anschließen, dauert es etwa zehn Sekunden, bis das Laufwerk erkannt wird. Innerhalb dieser zehn Sekunden sollten Sie das Laufwerk nicht abtrennen und wieder anschließen.

Diskettenlaufwerk abtrennen

Wenn Sie das Diskettenlaufwerk nicht mehr benötigen, trennen Sie es wie nachfolgend beschrieben vom Computer:

1. Warten Sie, bis die Laufwerkanzeige nicht mehr leuchtet, um sicher zu sein, dass der Computer nicht mehr auf das Laufwerk zugreift.

Sie könnten Daten verlieren oder die Diskette und das Laufwerk beschädigen, wenn Sie das Laufwerk abtrennen oder den Computer ausschalten, während das System auf das Diskettenlaufwerk zugreift.

2. Öffnen Sie das Symbol **Hardware sicher entfernen** in der Taskleiste.
3. Klicken Sie auf **Diskettenlaufwerk**.
4. Ziehen Sie den Stecker des Diskettenlaufwerks aus dem USB-Anschluss.

Austauschen der Slim SelectBay-Module

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie die Slim SelectBay-Module ausgetauscht werden. Die Abbildungen stellen das Austauschen DVD-ROM-Laufwerks durch den Slim SelectBay-HDD-Adapter dar. Deshalb bezieht sich auch der Text auf diesen Module. Die Vorgehensweise gilt jedoch für alle Module: CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk, CD-ROM-Laufwerk, DVD-Multi-Laufwerk und Slim SelectBay-Zusatzakku.

Stecken Sie Ihre Hand nicht in den Schacht der Slim SelectBay; Sie könnten sich dabei verletzen.

Schalten Sie den Computer aus, bevor Sie einen zweiten Akku entfernen oder einsetzen.

Das Dienstprogramm TOSHIBA Mobile Extension zur Unterstützung des „Hot Swapping“ (Austauschens der Module bei laufendem Betrieb) unter Windows ist vorinstalliert. Nähere Informationen zur Verwendung dieses Dienstprogramms zum Austauschen der Module bei eingeschaltetem Computer finden Sie in Kapitel 1, Einführung.

Module entfernen

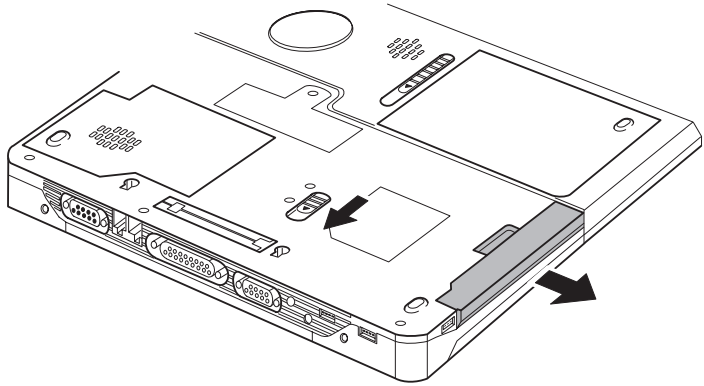
So entfernen Sie das DVD-ROM-Laufwerk:

1. Überprüfen Sie alle Laufwerk-LEDs, um sicher zu sein, dass auf keinen Datenträger mehr zugegriffen wird.
2. Legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben hin.

Warten Sie, bis alle Laufwerkanzeigen erloschen sind, bevor Sie den Computer herumdrehen, und legen Sie ihn vorsichtig ab. Durch Stöße können das Festplattenlaufwerk oder andere Komponenten beschädigt werden.

3. Entfernen Sie die Schraube beim Symbol für die Sicherung der Slim SelectBay.
4. Vergewissern Sie sich, dass sich die Schraube in der Slim SelectBay-Verriegelung in der Öffnung für die ungesicherte Position befindet.
5. Schieben Sie die Slim SelectBay-Verriegelung in die entsicherte Position.
6. Ziehen Sie das DVD-ROM-Laufwerk heraus.

Das DVD-ROM-Laufwerk und andere Slim SelectBay-Module können bei der Verwendung heiß werden. Seien Sie deshalb beim Entfernen eines Moduls vorsichtig.

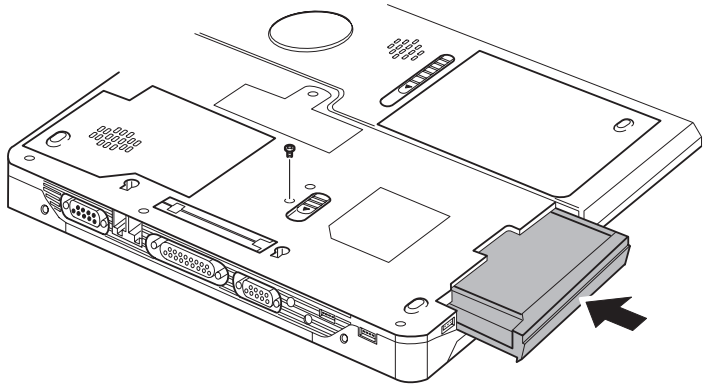


DVD-ROM-Laufwerk entfernen

Module installieren

So installieren Sie den Slim SelectBay HDD-Adapter:

1. Setzen Sie den Slim SelectBay HDD-Adapter wie unten abgebildet in den Computer ein und drücken Sie ihn fest, bis die Freigabe einrastet.
2. Wenn Sie das Slim SelectBay-Modul sichern möchten, setzen Sie die Schraube in die hintere Schraubenöffnung ein.



Slim SelectBay HDD-Adapter installieren

Verwenden der optischen Laufwerke

Der Text und die Abbildungen in diesem Abschnitt beziehen sich hauptsächlich auf das DVD-ROM-Laufwerk. Die Bedienung des CD-ROM-Laufwerks, des CD-RW/DVD-ROM-Laufwerks und des DVD Multi-Laufwerks ist jedoch identisch. Mit dem CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk können CD/DVD-gestützte Programme ausgeführt werden. Sie können CDs/DVDs mit 12 cm oder 8 cm Durchmesser ohne Adapter verwenden. Für den CD/DVD-ROM-Betrieb wird ein ATAPI-Schnittstellen-Controller verwendet. Wenn der Computer auf eine CD/DVD zugreift, leuchtet eine LED am Laufwerk sowie die LED **Slim SelectBay**.

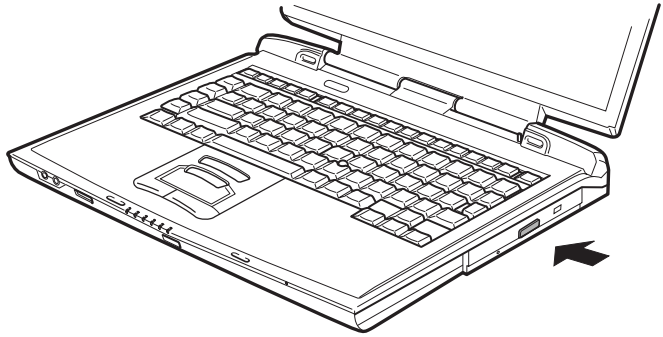
Verwenden Sie zum Abspielen von Video-DVDs das Programm WinDVD 4.

Wenn Sie ein CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk besitzen, lesen Sie bitte auch den Abschnitt *Beschreiben von CDs*.

Discs einlegen

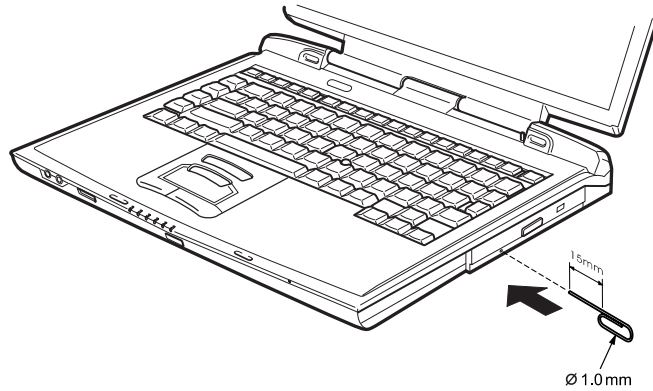
Orientieren Sie sich an den folgenden Abbildungen und Anweisungen, um CDs/DVDs in das Laufwerk einzulegen.

1. a. Wenn der Computer eingeschaltet ist, drücken Sie auf die Entnahmetaste, um die Laufwerkschublade etwas zu öffnen.



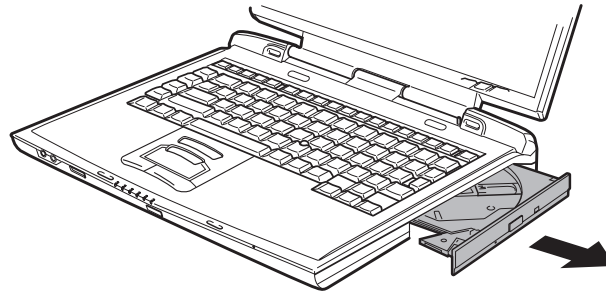
Entnahmetaste drücken

b. Wenn der Computer ausgeschaltet ist, kann die Schublade durch Drücken der Entnahmetaste nicht geöffnet werden. In diesem Fall können Sie einen schmalen, ca. 1,5 mm langen Gegenstand wie etwa eine gerade gebogene Büroklammer in die Öffnung rechts neben der Entnahmetaste einführen, um die Schublade zu öffnen.



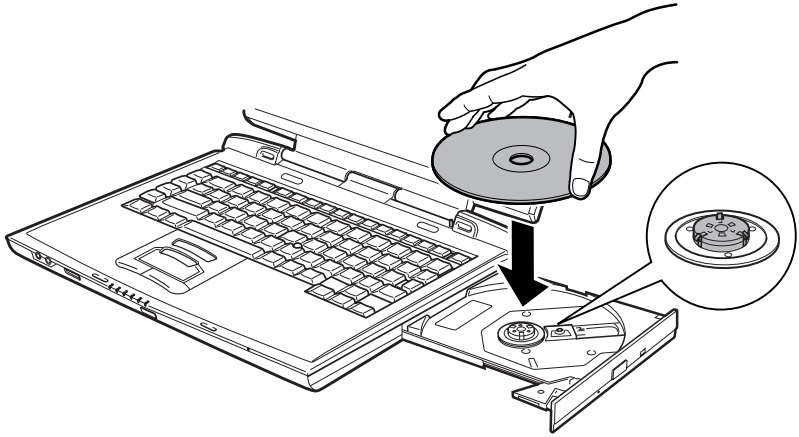
Schublade manuell öffnen

2. Ziehen Sie vorsichtig an der Schublade, um sie vollständig zu öffnen.



Schublade vollständig öffnen

3. Legen Sie die CD/DVD mit der beschrifteten Seite nach oben in die Laufwerkschublade.



CD/DVD einlegen

Wenn die Schublade vollständig geöffnet ist, ragt das Gehäuse des Computers etwas über die Schublade hinaus. Deshalb müssen Sie die Disc beim Einlegen leicht geneigt halten. Dann sollte die sie jedoch flach in der Schublade liegen wie in der folgenden Abbildung gezeigt.

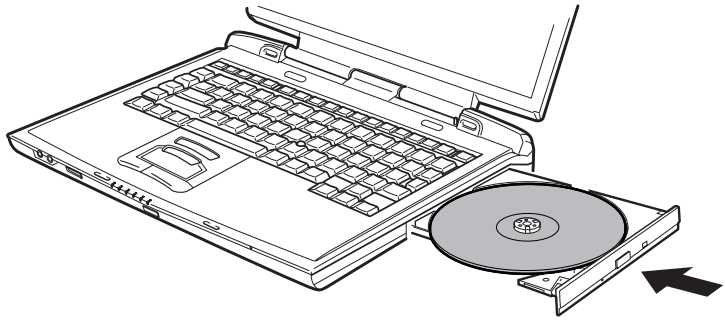
Berühren Sie nicht die Laserlinse; sie könnte dadurch falsch ausgerichtet werden.

Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in das Laufwerk geraten. Überprüfen Sie, ob sich Fremdkörper in der Schublade befinden, bevor Sie sie schließen.

4. Drücken Sie die CD/DVD in der Mitte vorsichtig nach unten, bis sie einrastet. Die CD/DVD sollte unterhalb der Nabenoberfläche und flach auf der Schubladenfläche liegen.

5. Drücken Sie die Schublade in der Mitte nach hinten, um sie zu schließen. Schieben Sie vorsichtig, bis sie einrastet.

Falls die CD/DVD beim Schließen der Schublade nicht korrekt eingelegt ist, kann sie beschädigt werden. Außerdem lässt sich die Schublade dann möglicherweise nicht mehr vollständig öffnen, wenn Sie auf die Entnahmetaste drücken.



Laufwerkschublade schließen

Optische Medien entfernen

Beachten Sie die folgenden Schritte und halten Sie sich an die Abbildung, um eine CD/DVD aus dem Laufwerk zu nehmen.

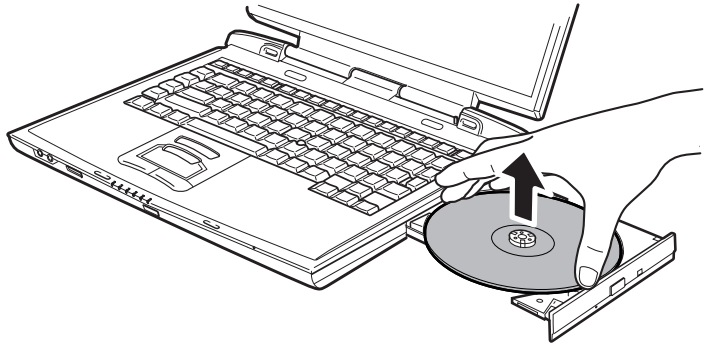
Drücken Sie nicht auf die Entnahmetaste, während der Computer noch auf das Laufwerk zugreift. Öffnen Sie die Schublade erst, wenn die Laufwerkanzeige nicht mehr leuchtet. Warten Sie außerdem, bis sich die CD/DVD nicht mehr dreht, bevor Sie sie herausnehmen.

1. Drücken Sie auf die Entnahmetaste, um die Schublade etwas zu öffnen. Ziehen Sie dann vorsichtig an der Schublade, bis sie vollständig geöffnet ist.

Wenn sich die Schublade etwas öffnet, warten Sie einen Augenblick, um sicherzugehen, dass die CD/DVD sich nicht mehr dreht, bevor Sie die Schublade vollständig öffnen.

Schalten Sie den Computer aus, bevor Sie die Entnahmeöffnung verwenden. Wenn sich die CD/DVD beim Öffnen der Schublade noch dreht, könnte sie herausfliegen und Verletzungen verursachen.

2. Die CD/DVD ragt etwas über die Seiten der Schublade hinaus, sodass Sie sie leicht entnehmen können. Halten Sie die CD/DVD am Rand fest und heben Sie sie aus der Schublade.



CD/DVD aus dem Laufwerk nehmen

3. Drücken Sie die Schublade in der Mitte nach hinten, um sie zu schließen. Schieben Sie vorsichtig, bis sie einrastet.

Beschreiben von CDs im CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk

Je nach installiertem Laufwerktyp können Sie mit Ihrem Computer möglicherweise CDs beschreiben (brennen). Mit dem CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk können Sie CD-ROMs sowohl lesen als auch beschreiben. Beachten Sie die Hinweise in diesem Abschnitt, um bei der Aufzeichnung die besten Ergebnisse zu erzielen. Informationen zum Einlegen und Entnehmen von CDs finden Sie im Abschnitt *Verwenden der optischen Laufwerke*.

CD-Rs lassen sich nur einmal beschreiben. CD-RWs können viele Male beschrieben werden.

Vor dem Aufzeichnen

Beachten Sie beim Aufzeichnen (Brennen) von CDs die folgenden Punkte:

- Wir empfehlen CD-Rs und CD-RWs der nachstehend aufgeführten Hersteller.

  Die Qualität des Mediums kann die Qualität der Aufzeichnung beeinflussen.

  CD-R: TAIYOYUDENCO.,LTD.
  Mitsui Chemicals Inc.
  MITSUBISHI CHEMICAL CORPORATION
  RICOH Co., Ltd.
  Hitachi Maxell Ltd.

  CD-RW: MITSUBISHI CHEMICAL CORPORATION
  RICOH Co., Ltd.

  TOSHIBA hat die Verwendungsfähigkeit von CD-Rs und CD-RWs der oben genannten Hersteller überprüft. Die Verwendungsfähigkeit anderer Medien kann nicht gewährleistet werden.
- CD-RWs können im Allgemeinen ca. 1,000-mal beschrieben werden. Die tatsächliche Zahl der möglichen Schreibvorgänge richtet sich jedoch nach der Qualität des Mediums und nach der Art der Verwendung.
- Schließen Sie beim Schreiben oder Wiederbeschreiben den Netzadapter an.
- Schließen Sie alle anderen Programme außer der Schreibsoftware.
- Deaktivieren Sie Programme (zum Beispiel Bildschirmschoner), die die CPU stark beanspruchen.
- Betreiben Sie den Computer mit voller Leistung. Verwenden Sie keine Energiesparfunktionen.
- Brennen Sie keine CDs, während ein Virensuchprogramm ausgeführt wird. Warten Sie, bis das Programm beendet ist, und deaktivieren Sie dann alle Virenerkennungsprogramme (auch solche, die im Hintergrund automatisch ausgeführt werden).
- Verwenden Sie keine Festplatten-Utilities, zum Beispiel Programme zur Beschleunigung des Festplattenzugriffs. Dies könnte zu Instabilität und Datenverlusten führen.
- Schreiben Sie von der Festplatte des Computers auf die CD. Versuchen Sie nicht, von gemeinsam benutzten Geräten wie etwa einem LAN-Server oder einem anderen Netzwerkgerät zu schreiben.
- Die Aufzeichnung mithilfe anderer Programme als Drag'n Drop CD wurde nicht überprüft; deren Funktionsfähigkeit kann daher nicht gewährleistet werden.

Schreibvorgang

Beachten Sie während des Schreibens oder Wiederbeschreibens von CD-Rs und CD-RWs die folgenden Punkte:

- Kopieren Sie die Daten von der Festplatte auf die CD. Verwenden Sie nicht die Funktion „Ausschneiden“. In diesem Fall sind die Daten unwiederbringlich verloren, wenn es beim Schreibvorgang zu Fehlern kommen sollte.
- Vermeiden Sie Folgendes:
  - PC-Funktionen ausführen, zum Beispiel Maus oder Touchpad verwenden, Bildschirm öffnen oder schließen.
  - Kommunikationsanwendung starten (Modem).
  - Den PC anstoßen oder Vibrationen aussetzen.
  - Externe Geräte installieren, entfernen oder anschließen. Dies gilt auch für: PC-Karten, SD-Karten, USB-Geräte, externe Monitore, i.LINK-Geräte und Digitalkameras.
  - CD-Steuerungstasten für die Wiedergabe von Musik oder Sprache verwenden.
  - Öffnen der Laufwerkschublade.
- Bei der Verwendung von Rohlingen schlechter Qualität oder beschädigten oder verschmutzten Rohlingen ist die Wahrscheinlichkeit von Fehlern beim Aufzeichnen größer.
- Stellen Sie den Computer auf einer geraden Oberfläche ab, die keinen Vibrationen durch Flugzeuge, Züge oder Straßenverkehr ausgesetzt ist. Verwenden Sie eine stabile Abstellfläche für den PC.
- Bringen Sie keine Mobiltelefone oder andere Kommunikationsgeräte in die Nähe des Computers.

Beschreiben von CDs/DVDs im DVD-Multi-Laufwerk

Mit dem DVD-Multi-Laufwerk können Sie Daten auf CD-R/RW- oder DVD-R/-RW/-RAM-Medien schreiben (brennen). Die folgenden Schreibprogramme werden auf einer CD-ROM mitgeliefert: Drag'n Drop CD, lizenziert durch Easy Systems Japan Ltd. und DigiOn Inc., sowie MotionDV STUDIO, DVDfunSTUDIO und DVD-MovieAlbum, lizenziert durch Matsushita Electric Industrial Co., Ltd.

Wichtiger Hinweis

Lesen und befolgen Sie bitte vor dem Schreiben oder Wiederbeschreiben einer CD-R/-RW oder DVD-R/-RW/-RAM die in diesem Abschnitt aufgeführten Hinweise. Andernfalls könnte es bei der Verwendung des DVD-Multi-Laufwerks zu Fehlfunktionen kommen, die zu Datenverlust oder anderen Schäden führen.

Haftungsausschluss

TOSHIBA ist für die folgenden Schäden nicht haftbar:

- Schäden an der CD-R/-RW oder DVD-R/-RW/-RAM, die beim Beschreiben bzw. Wiederbeschreiben mit diesem Produkt auftreten.
- Jegliche Veränderungen bzw. Verluste des aufgezeichneten Inhalts der CD-R/-RW oder DVD-R/-RW/-RAM, die beim Beschreiben bzw. Wiederbeschreiben mit diesem Produkt auftreten sowie daraus resultierende wirtschaftliche Verluste oder Unterbrechungen des Geschäftsbetriebs.
- Schäden, die durch die Verwendung von Hard- oder Software von Drittanbietern verursacht werden.

Aufgrund der technologischen Beschränkungen aktueller optischer Brennlaufwerke kann es bei mangelhafter Qualität der Medien oder bei Problemen mit Hardwaregeräten zu unerwarteten Fehlern beim Schreiben oder Wiederbeschreiben kommen. Deshalb ist es empfehlenswert, mindestens zwei Sicherungskopien wichtiger Daten zu erstellen, auf die Sie notfalls zurückgreifen können.

Tabelle der Lese-/Schreibfunktionen

Disc-Typ	CD-R	CD-RW	DVD-R	DVD-RW	DVD-RAM	DVD+ R	DVD+ RW
Lesen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein
Schreiben	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein
Drag'n Drop CD*1	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein
DVDfunSTUDIO*1	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein
DVD-MovieAlbum*1	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein
DVD-Video*2	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein
DVD VR*2 (DVD Video Recording)	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein

*1 Mit dem Produkt gelieferte Software kann für das Schreiben auf eine Disc verwendet werden.

*2 Schreiben im Videoformat ist möglich.

- Ausgehend von TOSHIBAs Tests zur eingeschränkten Kompatibilität empfehlen wir die Produkte der folgenden Hersteller von CD-R/-RW- und DVD-R/-RW/-RAM-Medien. TOSHIBA übernimmt jedoch keinerlei Garantie für den Betrieb, die Qualität oder Performance der Medien. Die Qualität des Mediums kann die Qualität der Aufzeichnung beeinflussen.

  CD-R: TAIYOYUDEN CO., LTD.
  Mitsui Chemicals Inc.
  MITSUBISHI CHEMICAL CORPORATION
  RICOH Co., Ltd.
  Hitachi Maxell Ltd.

  CD-RW: MITSUBISHI CHEMICAL CORPORATION
  RICOH Co., Ltd.

  DVD-R: **DVD-Spezifikationen für beschreibbare Discs für General Use Version 2.0**
  TAIYOYUDEN CO., LTD.
  PIONEER VIDEO CORPORATION
  MITSUBISHI CHEMICAL CORPORATION

  DVD-RW: **DVD-Spezifikationen für wiederbeschreibbare Discs Version 1.1**
  VICTOR COMPANY OF JAPAN.LIMITED
  TDK Corporation

  DVD-RAM: **DVD-Spezifikationen für DVD-RAM Disc für Version 2.0 oder Version 2.1**
  Matsushita Electric Industrial Co., Ltd.

- Bei der Verwendung von Rohlingen schlechter Qualität oder beschädigten oder verschmutzten Rohlingen ist die Wahrscheinlichkeit von Fehlern beim Aufzeichnen größer. Überprüfen Sie die Medien vor der Verwendung auf Verschmutzung und Beschädigungen.
- Die tatsächliche Anzahl der möglichen Schreibvorgänge für CD-RW- oder DVD-RW/-RAM-Medien ist von der Qualität der Medien und von der Art der Verwendung der Medien abhängig.
- Es gibt zwei Arten von DVD-Medien: eine für Authoring und eine für allgemeine Verwendung (General Use). Verwenden Sie keine Authoring-Discs. Nur General Use-Discs können von einem Computerlaufwerk beschrieben werden.
- Sie können DVD-RAMs mit abnehmbarer Cartridge oder ohne Cartridge verwenden. Discs mit einer Kapazität von 2,6 GB einseitig oder 5,2 GB doppelseitig lassen sich nicht verwenden
- Andere DVD-ROM-Laufwerke für Computer oder andere DVD-Player können DVD-R/-RW-Medien unter Umständen nicht lesen.
- Sie können DVD-R/RW-Medien, die bereits beschrieben wurden, keine Daten hinzufügen.
- Sie können Daten, die auf DVD-RW-Medien geschrieben wurden, nicht überschreiben.
- Sie können Daten, die auf DVD-RW-Medien geschrieben wurden, nicht teilweise löschen.
- Auf CD-R/DVD-R-Medien geschriebene Daten lassen sich weder teilweise noch vollständig löschen.
- Von CD-RW- und DVD-RW/-RAM-Medien gelöschte Daten lassen sich nicht wiederherstellen. Überprüfen Sie deshalb den Inhalt der Discs, bevor Sie ihn löschen. Falls mehrere Laufwerke, die zum Schreiben verwendet werden, angeschlossen sind, achten Sie darauf, nicht versehentlich die Daten im falschen Laufwerk zu löschen.
- Beim Beschreiben von DVD-R/-RW-Medien wird etwas Speicherplatz für die Dateiverwaltung benötigt, sodass Sie möglicherweise nicht die volle Kapazität der Disc nutzen können.
- Da die Medien auf dem DVD-Standard basieren, werden sie mit Dummy-Daten gefüllt, wenn die aufgezeichneten Daten weniger als ca. 1 GB betragen. Auch wenn Sie nur kleine Datenmengen aufzeichnen, dauert es deshalb eine Weile, bis das Medium mit Dummy-Daten aufgefüllt ist.
- Es sind zwei Arten von DVD-R/-RW/-RAM-Discs erhältlich: für Daten und für Video. Speichern Sie Videodaten auf Video-Discs. Video-Discs lassen sich in einem DVD Player oder im DVD-Laufwerk des Computers abspielen. Daten-Discs können in den meisten DVD Playern nicht verwendet werden
- Mit FAT32 formatierte DVD-RAMs können unter Windows 2000 ohne DVD-RAM-Treibersoftware nicht gelesen werden.

Vor dem Schreiben

Beachten Sie beim Aufzeichnen (Brennen) von Discs die folgenden Punkte:

- Falls mehrere Laufwerke, die zum Schreiben verwendet werden, angeschlossen sind, achten Sie darauf, nicht versehentlich im falschen Laufwerk zu schreiben.
- Schließen Sie vor dem Schreiben oder Wiederbeschreiben den Netzadapter an.
- Aktivieren Sie erst dann den Standbymodus oder den Ruhezustand, wenn der Schreibvorgang abgeschlossen ist. Dies ist der Fall, wenn Sie die DVD-RAM entnehmen können.
- Schließen Sie alle anderen Programme außer der Schreibsoftware.
- Führen Sie keine Software aus, die die CPU stark belastet, zum Beispiel einen Bildschirmschoner.
- Betreiben Sie den Computer mit voller Leistung. Verwenden Sie keine Energiesparfunktionen.
- Brennen Sie keine CDs, während ein Virensuchprogramm ausgeführt wird. Warten Sie, bis das Programm beendet ist, und deaktivieren Sie dann alle Virenerkennungsprogramme (auch solche, die im Hintergrund automatisch ausgeführt werden).
- Verwenden Sie keine Festplatten-Utilities, zum Beispiel Programme zur Beschleunigung des Festplattenzugriffs. Dies könnte zu Instabilität und Datenverlusten führen.
- Schreiben Sie von der Festplatte des Computers auf die DVD/CD. Versuchen Sie nicht, von gemeinsam benutzten Geräten wie etwa einem LAN-Server oder einem anderen Netzwerkgerät zu schreiben.
- Das Schreiben mit anderen Programmen als Drag'n Drop CD, DVDfunSTUDIO und DVD-MovieAlbum wird nicht empfohlen.

Schreibvorgang

Beachten Sie beim Aufzeichnen (Brennen) von CD-R/-RW- oder DVD-R/-RW/-RAM-Medien die folgenden Punkte.

- Vermeiden Sie Folgendes:
  - PC-Funktionen ausführen, zum Beispiel Maus oder Touchpad/cPad verwenden, Bildschirm öffnen oder schließen.
  - Kommunikationsanwendung starten (Modem).
  - Den PC anstoßen oder Vibrationen aussetzen.
  - Externe Geräte installieren, entfernen oder anschließen. Dies gilt auch für:
    PC-Karten, SD-Karten, USB-Geräte, externe Monitore, i.LINK-Geräte und Digitalkameras.
  - Audio/Video-Steuerungstasten für die Wiedergabe von Musik oder Sprache verwenden.
  - Öffnen des DVD-Multi-Laufwerks.
- Aktivieren Sie während des Schreibens oder Wiederbeschreibens nicht den Standbymodus oder den Ruhezustand.
- Aktivieren Sie erst dann den Standbymodus oder den Ruhezustand, wenn der Schreibvorgang abgeschlossen ist. Dies ist der Fall, wenn Sie die Schublade des DVD-Multi-Laufwerks öffnen können.
- Stellen Sie den Computer auf einer geraden Oberfläche ab, die keinen Vibrationen durch Flugzeuge, Züge oder Straßenverkehr ausgesetzt ist. Verwenden Sie eine stabile Abstellfläche für den PC.
- Bringen Sie keine Mobiltelefone oder andere Kommunikationsgeräte in die Nähe des Computers.
- Kopieren Sie die Daten von der Festplatte auf die DVD-RAM. Verwenden Sie nicht die Funktion „Ausschneiden“. In diesem Fall sind die Daten unwiederbringlich verloren, wenn es beim Schreibvorgang zu Fehlern kommen sollte.

Drag'n Drop CD

Beachten Sie bei der Verwendung von Drag'n Drop CD die folgenden Einschränkungen:

- Mit Drag'n Drop CD können keine Video-DVDs erstellt werden.
- Mit Drag'n Drop CD können keine Audio-DVDs erstellt werden.
- Mit Drag'n Drop CD lässt sich keine Musik auf DVD-R/-RW aufzeichnen.
- Kopieren Sie keine urheberrechtlich geschützten Video-DVDs und DVD-ROMs mit der Funktion DISC Backup von Drag'n Drop CD, da die Kopie nicht korrekt wiedergegeben wird.
- Mit der Funktion DISC Backup von Drag'n Drop CD lassen sich keine Sicherungskopien von DVD-RAM-Medien erstellen.
- Mit der Funktion DISC Backup von Drag'n Drop CD lassen sich keine Sicherungskopien von einer CD-ROM oder CD-R/RW auf eine DVD-R/RW erstellen.
- Mit der Funktion DISC Backup von Drag'n Drop CD lassen sich keine Sicherungskopien von einer DVD-ROM, DVD-Video oder DVD-R/RW auf eine CD-R/RW erstellen.
- Mit Drag'n Drop CD sind keine Aufzeichnungen im Paketformat möglich.
- Möglicherweise kann die Funktion DISC Backup von Drag'n Drop CD nicht verwendet werden, um Sicherungskopien von DVD-R/RW-Medien zu erstellen, die mit einer anderen Software auf einem anderen DVD-R/-RW-Brenner erstellt wurden.

Datenüberprüfung

Führen Sie vor dem Beschreiben oder Wiederbeschreiben einer Daten-CD/DVD die folgenden Schritte aus, um sicherzustellen, dass die Daten korrekt geschrieben werden:

1. Rechtsklicken Sie auf das Feld **Data** und wählen Sie **Options**, um das Fenster **DATA DISC Option** aufzurufen.
2. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Record and Verify** (Aufzeichnen und Überprüfen) und wählen Sie **Byte compare** (Byte-Vergleich).
3. Klicken Sie auf **OK**.

Die Funktion **Record and Verify** überprüft automatisch, ob die Daten korrekt auf die CD/DVD geschrieben wurden. **Byte compare** vergleicht die Originaldatendatei mit den auf der CD aufgezeichneten Daten und überprüft, ob die Daten vollständig übereinstimmen.

Video (DVD-R/-RW/-RAM)

Beachten Sie die folgenden Einschränkungen beim Aufzeichnen von Videodaten auf DVD:

- Die Installation oder Deinstallation von MotionDV STUDIO, DVDfunSTUDIO oder DVD-MovieAlbum sollte vom Systemadministrator durchgeführt werden.
- Während der Installation der Anwendung wird festgelegt, ob MotionDV STUDIO und DVD-MovieAlbum das Format NTSC oder PAL verwenden. Um das Format zu ändern, müssen Sie MotionDV STUDIO und DVD-MovieAlbum neu installieren.
- Solange Drag'n Drop CD oder ähnliche Software im Speicher des Computers resident ist, ist das DVD-Multi-Laufwerk gesperrt. In diesem Fall kann keine andere Software zum Schreiben verwendet werden.
- Während der Bearbeitung von DVD-R/-RW/-RAM können Sie Vorschauen anzeigen. Wenn eine andere Anwendung als WinDVD ausgeführt wird, wird die Vorschau möglicherweise jedoch nicht korrekt angezeigt. Starten Sie deshalb keine anderen Anwendungen, während Sie DVD-R/-RW/-RAM-Medien bearbeiten.
- Ändern Sie während der Ausführung von MotionDV STUDIO, DVDfunSTUDIO oder DVD-MovieAlbum nicht die Bildschirmauflösung oder die Anzahl der Farben.
- Entgegen anderslautenden Angaben in Online-Handbuch und in der Hilfe lassen sich keine JPEG-Dateien verwenden.
- Mit DVDfunSTUDIO können keine DVD-R/-RW mit einem Durchmesser von 8cm (3,15") verwendet werden.
- Mit DVDfunSTUDIO können keine Audio-DVDs, Video-CDs und Mini-DVDs erstellt werden.
- DVD-R/-RW-Medien können nicht im VR-Format beschrieben werden.
- Es kann mehrere Stunden dauern, bis DVDfunSTUDIO Videodaten in das MPEG-Format konvertiert hat, und weitere Stunden, die MPEG-Datei im DVD-Multi-Laufwerk zu speichern.
- Wenn Sie auf DVD-RW-Medien schreiben möchten, die bereits mit DVDfunSTUDIO beschrieben wurden, müssen Sie zunächst alle Daten auf der Disc mit Drag'n Drop CD oder einer ähnlichen Software löschen.
- Sie benötigen mindestens 20 GB freien Speicherplatz auf der Festplatte, um auf DVD-R/-RW-Medien zu schreiben.
- Aufzeichnungen im DVD-Video-Format sind auf DVD-RAMs nicht möglich.
- Sie müssen DVD-RAMs mit einem Formatierungsprogramm für UDF2.0 formatieren, bevor Sie sie mit DVD-MovieAlbum beschreiben können.
- Mit DVD-MovieAlbum lassen sich keine DVD-RAM-Videodaten mit Kopierschutz bearbeiten.
- Bilder im PAL-Format lassen sich nur einer DVD-RAM im PAL-Format hinzufügen, Bilder im NTSC-Format nur DVD-RAMs vom Typ NTSC.
- Sie können das Format einer DVD-RAM nicht von PAL zu NTSC oder umgekehrt konvertieren.

Umgang mit Datenträgern

In diesem Abschnitt finden Sie Tipps zum Schutz der auf CDs/DVDs und Disketten gespeicherten Daten.

Gehen Sie mit Ihren Datenträgern sorgfältig um. Durch Einhaltung nachfolgender Richtlinien wird die Lebensdauer der Datenträger verlängert, und die darauf gespeicherten Daten werden geschützt:

CD/DVDs

1. Bewahren Sie die CDs/DVDs in der Originalverpackung auf, um sie vor Beschädigung und Verschmutzung zu schützen.
2. Biegen Sie CDs/DVDs nicht.
3. Schreiben Sie nicht auf die CD/DVD-Oberfläche und kleben Sie keine Etiketten darauf.
4. Fassen Sie CDs/DVDs an den Rändern oder an dem Loch in der Mitte an. Beim Lesen der CD/DVD können Probleme auftreten, wenn sich Fingerabdrücke darauf befinden.
5. Setzen Sie CDs/DVDs nicht direkter Sonneneinstrahlung oder extremen Temperaturen aus. Legen Sie keine schweren Gegenstände auf die CD/DVD.
6. Sind die CDs/DVDs staubig oder schmutzig, wischen Sie sie mit einem trockenen, weichen Tuch ab. Wischen Sie die CD/DVD nicht mit kreisförmigen Bewegungen ab, sondern von der Mitte nach außen. Falls nötig, feuchten Sie das Tuch mit Wasser oder einem neutralen Reinigungsmittel an. Verwenden Sie kein Waschbenzin, Lösungsmittel oder ähnliche Reinigungsmittel.

Disketten

1. Bewahren Sie die Disketten in der Originalverpackung auf, um sie vor Beschädigung und Verschmutzung zu schützen. Verwenden Sie zum Reinigen von Disketten keine Reinigungsmittel. Säubern Sie Disketten mit einem weichen, feuchten Tuch.
2. Schieben Sie die metallene Schutzabdeckung nicht zurück und berühren Sie die Magnetoberfläche der Diskette nicht. Fingerabdrücke auf der Magnetoberfläche können dazu führen, dass Daten nicht mehr gelesen werden können.
3. Wenn Disketten verdreht oder verbogen, direkter Sonneneinstrahlung oder extremen Temperaturen ausgesetzt werden, kann dies zu Datenverlust führen.
4. Legen Sie keine schweren Gegenstände auf Disketten ab.
5. In unmittelbarer Umgebung von Disketten sollten Sie weder essen oder rauchen noch Radiergummis verwenden. Wenn Fremdteile in die Diskettenhülle gelangen, kann dadurch die Magnetoberfläche beschädigt werden.

6. Die auf Disketten gespeicherten Daten können durch Magnetfelder gelöscht werden. Bewahren Sie die Disketten deshalb nicht in der Nähe von Lautsprechern, Radios, Fernsehgeräten und anderen Erzeugern von Magnetfeldern auf.

Verwenden des Mikrofons

Der Computer verfügt über ein eingebautes Mikrofon, mit dem Sie Mono-Klänge in Ihre Anwendungen aufnehmen können. Es kann auch verwendet werden, um gesprochene Befehle für Anwendungen einzugeben, die diese Funktion unterstützen.

Da der Computer über ein eingebautes Mikrofon und einen eingebauten Lautsprecher verfügt, kann es unter Umständen zu einer Rückkopplung kommen. Eine Rückkopplung tritt auf, wenn ein Tonsignal aus dem Lautsprecher vom Mikrofon aufgenommen und an den Lautsprecher zurückgegeben wird, der es dann verstärkt wieder an das Mikrofon leitet.

Diese Rückkopplung tritt wiederholt auf und erzeugt einen sehr lauten, hohen Ton. In allen Tonsystemen kommt es zu Rückkopplungen, wenn eingehende Mikrofonsignale an den Lautsprecher ausgegeben werden und die Lautstärke des Lautsprechers zu hoch bzw. der Lautsprecher zu dicht am Mikrofon ist. Verhindern lässt sich eine Rückkopplung, indem Sie die Lautstärke des Lautsprechers verringern oder die Funktion **Mute** (Ton aus) in der Lautstärkeregelung verwenden. Informationen zur Verwendung des Fensters **Lautstärkeregelung** finden Sie in der Windows-Hilfe.

Modem

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie das interne Modem an die Telefonleitung anschließen bzw. davon trennen.

Das interne Modem unterstützt keine Sprachfunktionen. Alle Daten- und Faxfunktionen können jedoch verwendet werden.

Ziehen Sie bei Gewitter das Modemkabel aus der Telefon-anschlussbuchse.

Schließen Sie das Modem nur an eine analoge Telefonleitung an. Wenn Sie das Modem an eine digitale Telefonleitung (ISDN) anschließen, wird es beschädigt.

Gebietsauswahl

Die Bestimmungen bezüglich der Telekommunikation variieren von Region zu Region, deshalb müssen Sie darauf achten, dass die Einstellungen für das internationale Modem für das Gebiet, in dem es verwendet wird, korrekt sind.

So wählen Sie ein Gebiet aus:

1. Klicken Sie auf **Start**, zeigen Sie auf **Alle Programme,** dann auf **TOSHIBA Internes Modem** und klicken Sie auf **Gebietsauswahl**.

Verwenden Sie nicht die Funktion zur Länder/Gebietsauswahl im Modemsetup in der Systemsteuerung, falls verfügbar. Wenn Sie in der Systemsteuerung Änderungen vornehmen, sind sie nicht wirksam.

2. Das Symbol für die Gebietsauswahl wird in der Windows-Taskleiste angezeigt.

Symbol für die Gebietsauswahl

3. Klicken Sie mit der primären Maustaste auf das Symbol, um eine Liste der Gebiete, die das Modem unterstützt, anzuzeigen. Es wird auch ein Untermenü für Telefonstandortinformationen angezeigt. Neben dem aktuell ausgewählten Gebiet und Telefonstandort wird ein Prüfhäkchen angezeigt.
4. Wählen Sie ein Gebiet aus dem Gebietsmenü oder einen Telefonstandort aus dem Untermenü aus.
   - Wenn Sie auf ein Gebiet klicken, wird dies das ausgewählte Gebiet für die Verwendung des Modems und der neue Telefonstandort wird automatisch eingestellt.
   - Wenn Sie einen Telefonstandort auswählen, wird das entsprechende Gebiet automatisch ausgewählt und wird zur aktuellen Einstellung für das Modem.

Menü „Eigenschaften“

Klicken Sie mit der sekundären Maustaste auf das Symbol, um das folgende Menü aufzurufen.

Menü

Einstellungen

Sie können die folgenden Einstellungen aktivieren oder deaktivieren:

Autom. Modus

Das Dienstprogramm für die Gebietsauswahl wird automatisch gestartet, wenn das Betriebssystem geladen wurde.

Wahlparameter nach Gebietsauswahl öffnen

Das Dialogfeld „Wahlparameter“ wird automatisch angezeigt, nachdem Sie ein Gebiet ausgewählt haben.

Standortliste für die Gebietsauswahl

Es wird ein Untermenü mit Informationen über die Telefonstandorte angezeigt.

Dialogfeld öffnen, wenn Gebietscodes für Modem und aktuellen Telefon-Standort nicht übereinstimmen

Es wird eine Warnung angezeigt, wenn die Einstellungen für den Gebietscode nicht mit dem Telefonstandort übereinstimmen.

Modemauswahl

Wenn der Computer das interne Modem nicht erkennt, wird ein Dialogfeld angezeigt. Wählen Sie den COM-Port, den das Modem verwendet.

Wahlparameter

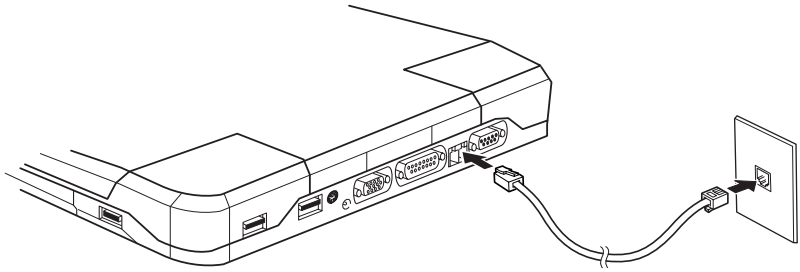
Wählen Sie diesen Eintrag, um die Wahlparameter einzustellen.

Wenn Sie den Computer in Japan verwenden, schreiben die technischen Bestimmungen im Telecommunications Business Law vor, dass Sie Japan als Gebietsmodus auswählen. Es ist illegal, das Modem in Japan mit einer anderen Einstellung zu verwenden.

Modem anschließen

So schließen Sie das Kabel des internen Modems an:

1. Schließen Sie ein Ende des Modemkabels an die Modembuchse an.
2. Stecken Sie das andere Ende des Kabels in eine Telefonanschluss-buchse.



Internes Modem anschließen

Ziehen Sie nicht am Kabel und bewegen Sie den Computer nicht, während das Kabel angeschlossen ist.

Wenn Sie ein Speichergerät wie ein DVD-ROM-Laufwerk, CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk oder ein Festplattenlaufwerk verwenden, das an eine 16-Bit-PC-Karte angeschlossen ist, kann es zu folgenden Problemen kommen:

1. Die Modemgeschwindigkeit ist geringer oder die Kommunikation wird unterbrochen.

2. Die Klangwiedergabe ist unterbrochen.

Modem von der Telefonleitung trennen

So trennen Sie das Kabel des internen Modems ab:

1. Ziehen Sie den Modemstecker aus der Telefonanschlussbuchse.
2. Drücken Sie auf den kleinen Verbindungshebel am anderen Modemstecker und ziehen Sie diesen aus der Modembuchse.

Wireless LAN

Die Wireless LAN-Funktion ist mit anderen LAN-Systemen kompatibel, die auf der Direct Sequence Spread Spectrum-Funktechnik gemäß IEEE 802.11 für drahtlose LANs (Revision A oder B) und Turbomodus basieren. Die folgenden Funktionen werden unterstützt:

- Automatische Auswahl der Übertragungsrate im Bereich 54, 48, 36, 24, 18, 12, 9 und 6 Mbit/s. (Revision A)
- Automatische Auswahl der Übertragungsrate im Bereich 11, 5,5, 2 und 1 Mbit/s (Revision B).
- Automatische Auswahl der Übertragungsrate im Bereich 108, 96, 72, 48, 36, 24, 18, 12, 18 und 12 Mbit/s. (Turbomodus)
- Frequenzkanalauswahl (Revision A/Turbomodus: 5 GHz, Revision B: 2,4 GHz)
- Roaming über mehrere Kanäle
- Card Power Management
- Wired Equivalent Privacy (WEP)-Datenverschlüsselung basierend auf dem 152-Bit-RC4-Verschlüsselungsalgorithmus
- Datenverschlüsselung gemäß Advanced Encryption Standard (AES), basierend auf dem 256-Bit-Verschlüsselungsalgorithmus.

Wake-on-LAN kann mit drahtlosen LANs nicht verwendet werden.

Schalter für drahtlose Kommunikation

Die Wireless LAN-Funktionen werden mit diesem Schalter aktiviert oder deaktiviert. Wenn der Schalter auf Aus (Off) steht, werden keine Daten gesendet oder empfangen. Schieben Sie den Schalter nach links, um die Funktionen für drahtlose Kommunikation zu aktivieren, bzw. nach rechts, um sie auszuschalten.

In Flugzeugen und Krankenhäusern müssen Sie den Schalter auf „Aus“ stellen. Überprüfen Sie die LED für drahtlose Kommunikation, sie leuchtet nicht, wenn die Funktion für drahtlose Kommunikation deaktiviert ist.

LED für drahtlose Kommunikation

Diese LED zeigt den Status der Funktionen für die drahtlose Kommunikation an.

LED-Status	Bedeutung
LED leuchtet nicht	Der Schalter für drahtlose Kommunikation steht auf AUS (OFF). Automatische Systemabschaltung wegen Überhitzung. Problem mit der Stromversorgung
LED leuchtet	Der Schalter für drahtlose Kommunikation steht auf EIN (ON). Wireless LAN wurde durch eine Anwendung aktiviert.

Wenn Sie W-LAN durch das Symbol in der Taskleiste deaktiviert haben, können Sie diese Funktion durch einen Neustart des Computers oder durch das folgende Verfahren wieder aktivieren: Wählen Sie die folgenden Befehle bzw. Optionen: **Start**, **Systemsteuerung**, **System**, **Hardware, Geräte-Manager**, **Netzwerkadapter**, **TOSHIBA Wireless LAN Mini PCI Card** und **Aktivieren**.

LAN

Die in den Computer integrierte LAN-Schnittstelle unterstützt Ethernet LAN (10 Mbps, 10BASE-T) und Fast Ethernet LAN (100 Mbps, 100BASE-Tx). Nachfolgend wird beschrieben, wie Sie den Computer an ein LAN anschließen bzw. davon trennen.

Installieren oder entfernen Sie keine optionalen Speichermodule, während Wakeup-on-LAN (Reaktivierung durch LAN) aktiviert ist.

Die Funktion Wakeup-on-LAN benötigt auch dann Energie, wenn das System ausgeschaltet ist. Lassen Sie deshalb den Netzadapter angeschlossen, wenn Sie diese Funktion verwenden möchten.

LAN-Kabel anschließen

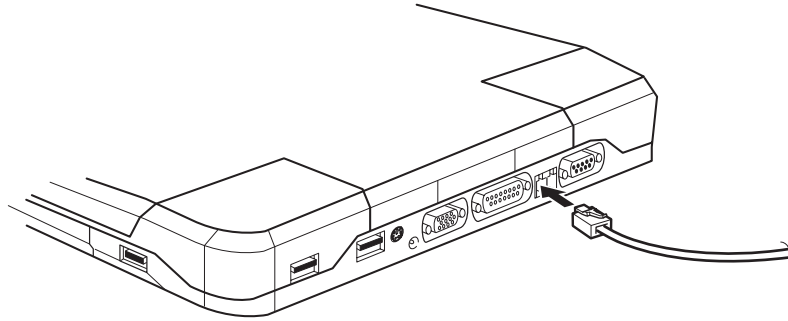
Vor dem Anschluss an ein LAN muss der Computer entsprechend konfiguriert werden. Wenn Sie sich mit den Standardeinstellungen des Computers an ein LAN anmelden, kann es bei LAN-Vorgängen zu Fehlern kommen. Fragen Sie Ihren LAN-Administrator nach den korrekten Einstellungen und Verfahren.

Wenn Sie die LAN-Schnittstelle mit dem Standard 100BASE-TX (100 Mbit/s) benutzen, müssen Sie Kabel und Stecker der Kategorie 5 (CAT 5) oder höher verwenden.

Wenn Sie den Standard 10BASE-T (10 Mbit/s, 10BASE-T) benutzen, können Sie ein Kabel der Kategorie 3 (CAT 3) oder höher verwenden.

So schließen Sie das LAN-Kabel an:

1. Schalten Sie den Computer und alle an den Computer angeschlossenen externen Geräte aus.
2. Stecken Sie ein Ende des Kabels in die LAN-Buchse des Computers. Drücken Sie den Stecker vorsichtig fest, bis die Lasche hörbar einrastet.



LAN-Kabel anschließen

3. Stecken Sie das andere Ende des Kabels in den LAN-Hub-Anschluss. Fragen Sie dazu bitte Ihren LAN-Administrator.

*Die Anzeige **LAN-Zugriff** leuchtet orange, wenn der Computer Daten mit dem LAN austauscht. Wenn der Computer in ein LAN eingebunden ist, zurzeit aber kein Datenaustausch stattfindet, leuchtet die Anzeige **LAN-Verbindung** grün.*

LAN-Kabel abtrennen

So trennen Sie das LAN-Kabel ab:

*Vergewissern Sie sich, dass die Anzeige **LAN-Zugriff** (orangefarbene LED) nicht leuchtet, bevor Sie den Computer vom LAN trennen.*

1. Drücken Sie auf die Lasche des Steckers, der sich in der LAN-Buchse des Computers befindet, und ziehen Sie ihn heraus.
2. Ziehen Sie das Kabel auf die gleiche Art aus dem LAN-Hub. Fragen Sie Ihren LAN-Administrator, bevor Sie die Verbindung trennen.

Reinigen des Computers

Damit Sie Ihren Computer lange und störungsfrei benutzen können, sollten Sie darauf achten, dass er staubfrei bleibt, und Sie sollten Flüssigkeiten in seiner Nähe mit großer Vorsicht handhaben.

- Verschütten Sie keine Flüssigkeit über den Computer. Sollte der Computer nass werden, schalten Sie ihn sofort aus und lassen Sie ihn vollständig trocknen, bevor Sie ihn wieder einschalten.
- Reinigen Sie den Computer mit einem ganz leicht mit Wasser angefeuchteten Lappen. Für den Bildschirm können Sie einen milden Glasreiniger benutzen. Sprühen Sie dazu ein wenig Glasreiniger auf ein weiches, fusselfreies Tuch und wischen Sie den Bildschirm vorsichtig mit dem Tuch ab.

Sprühen Sie niemals Reinigungsflüssigkeit direkt auf den Computer und lassen Sie niemals Flüssigkeit in den Computer eindringen. Verwenden Sie keine scharfen oder ätzenden Reinigungsmittel.

Transportieren des Computers

Der Computer ist ein robustes Gerät. Trotzdem können Sie mit wenigen einfachen Transportvorkehrungen zu einem langen störungsfreien Betrieb des Computers beitragen.

- Stellen Sie vor dem Transport sicher, dass der Computer nicht mehr auf die Laufwerke zugreift. Überprüfen Sie die LEDs **Laufwerk** und **Slim SelectBay**.
- Nehmen Sie die CD/DVD aus dem Laufwerk. Schließen Sie die Laufwerkschublade vollständig.
- Schalten Sie den Computer aus.
- Trennen Sie den Netzadapter und alle Peripheriegeräte vom Computer ab.
- Schließen Sie den Bildschirm. Heben Sie den Computer nicht am Bildschirm hoch.
- Schließen Sie alle Abdeckungen über Anschlüssen.
- Verwenden Sie zum Transport des Computers eine geeignete Tragetasche.

Schutz vor Überhitzung

Zum Schutz vor Überhitzung ist die CPU mit einem internen Temperatursensor ausgestattet. Wenn die Temperatur im Innern des Computers einen bestimmten Wert erreicht, wird entweder der Lüfter eingeschaltet oder die Taktfrequenz verringert. Sie können festlegen, ob bei Bedarf zunächst der Lüfter eingeschaltet wird und dann, falls nötig, die Taktfrequenz verringert wird, oder ob bei Bedarf zunächst die Taktfrequenz verringert und dann, falls nötig, der Lüfter eingeschaltet wird. Diese Einstellung nehmen Sie mit dem Eintrag **Kühlungsmethode** im Fenster **Energiesparmodi** in TOSHIBA Power Saver vor.

Maximale Leistung	Zuerst wird bei Bedarf der Lüfter eingeschaltet, dann gegebenenfalls die CPU-Taktfrequenz verringert.
Leistung	Es wird eine Kombination aus Lüfter und Verringern der CPU-Taktfrequenz verwendet.
Akkuschonung	Zuerst wird bei Bedarf die CPU-Taktfrequenz verringert, dann gegebenenfalls der Lüfter eingeschaltet.

Liegt die Temperatur wieder im normalen Bereich, wird der Lüfter ausgeschaltet und die CPU arbeitet wieder mit Standardtaktfrequenz.

Wenn die CPU-Temperatur trotz der Kühlungsmaßnahmen zu heiß wird, schaltet sich das System automatisch ab, um Schäden zu verhindern. Die Daten im Arbeitsspeicher gehen verloren.

Kapitel 5

Tastatur

Die Tastatur des Computers ist kompatibel mit der erweiterten Tastatur mit 101/102 Tasten. Durch gleichzeitiges Drücken bestimmter Tasten stehen sämtliche Funktionen einer 101/102-Tastatur zur Verfügung.

Die Anzahl der Tasten auf der Tastatur ist davon abhängig, für welches Land/Gebiet der Computer konfiguriert wurde. Es stehen Tastaturbelegungen für verschiedene Sprachen zur Verfügung. Diese optionalen internationalen Tastaturbelegungen sind in Anhang D, *Tastaturbelegungen* dargestellt.

Auf der Tastatur befinden sich fünf Tastentypen: Schreibmaschinentasten, Tasten der integrierten numerischen Tastatur, Funktionstasten, Softkeys und Cursortasten. Die Schreibmaschinentasten und die Tasten der integrierten numerischen Tastatur sind grau; die anderen Tasten sind dunkelgrau.

Schreibmaschinentasten

Mit den Schreibmaschinentasten erzeugen Sie die Groß- und Kleinbuchstaben, die Zahlen, die Satzzeichen und bestimmte Sonderzeichen auf dem Bildschirm.

Es gibt jedoch einige Unterschiede zwischen einer Schreibmaschinentastatur und einer Computertastatur:

- Vom Computer erzeugte Buchstaben und Zahlen in einem Text haben unterschiedliche Breiten. Auch Leerstellen, die durch das „Leerzeichen“ erzeugt werden, sind je nach Bündigkeit einer Zeile und aufgrund anderer Faktoren nicht unbedingt einheitlich breit.
- Das kleine l (el) und die Ziffer 1 (eins) sind auf dem Computer nicht austauschbar.
- Das große O und die Ziffer 0 (Null) sind ebenfalls nicht austauschbar.
- Die Feststelltaste **Caps Lock** schaltet nur die Buchstaben auf Großbuchstaben um, während bei der Schreibmaschine alle Tasten auf Großbuchstaben/Sonderzeichen umgeschaltet werden.
- Die Umschalttaste **Shift,** die Tabulatortaste **Tab** sowie die Rücktaste **BkSp** haben die gleiche Funktion wie die entsprechenden Schreibmaschinentasten, erfüllen zusätzlich jedoch noch computerspezifische Funktionen.

Funktionstasten F1 bis F12

Die Funktionstasten – nicht zu verwechseln mit der Taste **Fn** – sind 12 Tasten am oberen Rand der Tastatur. Diese Tasten sind zwar auch dunkelgrau, unterscheiden sich in der Funktion jedoch von den anderen dunkelgrauen Tasten.

F1 bis **F12** heißen Funktionstasten, weil mit ihnen vorprogrammierte Funktionen ausgeführt werden. Tasten, die mit bestimmten Symbolen beschriftet sind, erfüllen beim Computer besondere Aufgaben, wenn sie zusammen mit der Taste **Fn** benutzt werden. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Softkeys: Fn in Kombination mit anderen Tasten* in diesem Kapitel. Die Funktion der einzelnen Funktionstasten ist von der verwendeten Software abhängig.

Softkeys: Alt Gr in Kombination mit anderen Tasten

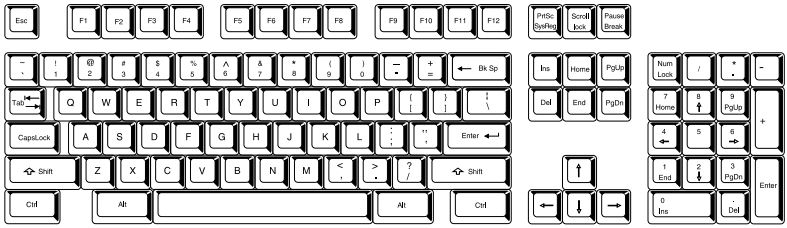
Die Taste **Alt Gr** rechts neben der Leertaste wird in Kombination mit anderen Tasten verwendet, um Sonderzeichen (µ,@,| etc.) zu erstellen. Einige Tasten oben auf der Tastatur sind mit drei Beschriftungen versehen (nicht zu verwechseln mit den blauen oder weißen Beschriftungen auf der Seite einiger anderer Tasten). Wenn Sie das dritte Zeichen einer Taste erstellen möchten, halten Sie die Taste **Alt Gr** gedrückt und drücken auf die entsprechende Taste. Auf amerikanischen Tastaturen gibt es die Taste **Alt Gr** nicht.

Softkeys: Fn in Kombination mit anderen Tasten

Die Taste **Fn** (Funktion) ist eine besondere Taste, die nur auf TOSHIBA-Computern zu finden ist und in Kombination mit anderen Tasten so genannte Softkeys bildet. Softkeys dienen dazu, bestimmte Funktionsmerkmale zu aktivieren, zu deaktivieren oder zu konfigurieren.

Bestimmte Softwareprogramme können die Funktion der Softkeys beeinträchtigen oder deaktivieren. Die Softkey-Einstellungen werden bei der Reaktivierung aus dem Standbymodus nicht wiederhergestellt.

Tasten der erweiterten Tastatur emulieren



Die Anordnung der Tasten einer erweiterten Tastatur mit 101 Tasten

Die Tastatur ist so ausgelegt, dass mit ihr alle Funktionen einer erweiterten Tastatur mit 101 Tasten, wie in der obigen Abbildung gezeigt, zur Verfügung stehen. Die erweiterte 101/102-Tastatur verfügt über einen separaten Ziffernblock (Zehnertastatur) und die Taste „Scroll Lock“. Außerdem besitzt sie zusätzliche **Enter-, Ctrl-** und **Alt**-Tasten rechts neben der Haupttastatur. Da die Tastatur Ihres Computers kleiner ist und weniger physische Tasten enthält, müssen einige Tasten der erweiterten Tastatur mit Hilfe von Tastenkombinationen "nachgebildet" werden.

Möglicherweise müssen Sie in bestimmten Anwendungen Tasten betätigen, die auf der Tastatur des Notebooks nicht vorhanden sind. Wenn Sie gleichzeitig die Taste **Fn** und eine der unten aufgeführten Tasten drücken, können Sie die Funktionen einer erweiterten Tastatur „simulieren“.

Drücken Sie **Fn + F10** oder **Fn + F11**, um auf die integrierte numerische Tastatur zuzugreifen. Wenn sie aktiviert ist, besitzen die grauen Tasten mit weißer Beschriftung am unteren Rand dieselbe Funktion wie die Tasten einer Zehnertastatur (**Fn + F11**) oder die Tasten zur Cursorsteuerung (**Fn + F10**). Nähere Informationen zur Verwendung dieser Tasten finden Sie im Abschnitt *Integrierte numerische Tastatur* in diesem Kapitel. Standardmäßig sind die beiden Funktionen beim Einschalten des Computers deaktiviert.

Drücken Sie **Fn + F12** (**ScrLock**), um den Cursor in einer bestimmten Zeile zu sperren. Beim Einschalten ist diese Funktion standardmäßig deaktiviert.

Mit **Fn + Enter** emulieren Sie die Taste **Enter** des Ziffernblocks der erweiterten Tastatur.

Mit **Fn + Ctrl** emulieren Sie die rechte **Ctrl**-Taste der erweiterten Tastatur.

Mit **Fn + Alt** emulieren Sie die rechte **Alt**-Taste der erweiterten Tastatur.

Hotkeys

Mit Hotkeys (**Fn** + eine Funktionstaste oder eine Cursortaste) können Sie bestimmte Funktionen des Computers aktivieren bzw. deaktivieren.

Ton aus: Mit **Fn + Esc** schalten Sie den Ton ein oder aus. Beim Betätigen dieser Hotkeys wird die aktuelle Einstellung in einem Fenster angezeigt.

Sofortsperre: Durch Drücken von **Fn + F1** wird sofort die Tastatur gesperrt und der Bildschirminhalt ausgeblendet, damit niemand auf Ihre Daten zugreifen kann. Außerdem wird die Zeitspanne bis zur automatischen Festplattenabschaltung auf eine Minute gesetzt. Um den Bildschirminhalt und die ursprünglichen Einstellungen wiederherzustellen, drücken Sie eine beliebige Taste oder bewegen den AccuPoint. Wenn Sie ein Passwort für den Bildschirmschoner eingerichtet haben, wird ein Dialogfeld angezeigt. Geben Sie das Passwort ein und klicken Sie auf **OK**. Wurde kein Passwort eingerichtet, genügt das Betätigen einer Taste oder das Bewegen des AccuPoints.

Energiesparmodus: Mit **Fn + F2** ändern Sie den Energiesparmodus.

Drücken Sie **Fn + F2**, um den Energiesparmodus in einem Fenster anzuzeigen. Drücken Sie die Hotkeys noch einmal, um die Einstellung zu ändern. Diese Einstellung lässt sich auch mit dem Eintrag **Netzbetrieb** oder **Akkubetrieb** im Fenster **Eigenschaften von Power Saver** im Dienstprogramm Power Saver ändern.

Standby: Mit **Fn + F3** schalten Sie den Standbymodus ein oder aus. Deaktivieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen, um das Bestätigungsdialogfeld nicht anzuzeigen.

Ruhezustand (Hibernation): Mit **Fn + F4** schalten Sie den Ruhezustandmodus ein oder aus. Deaktivieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen, um das Bestätigungsdialogfeld nicht anzuzeigen.

Bildschirmauswahl: Mit **Fn + F5** ändern Sie das aktive Anzeigegerät. Wenn Sie diese Hotkeys betätigen, wird ein Dialogfeld angezeigt. Es werden nur die verfügbaren Anzeigegeräte aufgeführt. Halten Sie **Fn** gedrückt und drücken Sie erneut **F5**, um die Einstellung zu ändern. Beim Loslassen der Tasten **Fn** und **F5** wird das ausgewählte Anzeigegerät verwendet. Wenn Sie die Tasten drei Sekunden gedrückt halten, wird wieder das LCD verwendet.

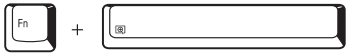
Bildschirmhelligkeit: Mit **Fn + F6** verringern Sie die Helligkeit der Anzeige stufenweise. Wenn Sie die Tasten betätigen, wird die aktuelle Einstellung zwei Sekunden lang als Symbol angezeigt. Sie können stattdessen auch den Eintrag **Monitorhelligkeit** im Fenster **Energiesparmodi** in der Toshiba Energieverwaltung verwenden.

Bildschirmhelligkeit: Mit **Fn + F7** erhöhen Sie die Helligkeit der Anzeige stufenweise. Wenn Sie die Tasten betätigen, wird die aktuelle Einstellung zwei Sekunden lang als Symbol angezeigt. Sie können stattdessen auch den Eintrag **Monitorhelligkeit** im Fenster **Energiesparmodi** in der Toshiba Energieverwaltung verwenden.

Drahtlose Kommunikation: Wenn der Computer sowohl über Bluetooth- als auch über Wireless LAN-Funktionen verfügt, können Sie mit **Fn + F8** die gewünschte drahtlose Kommunikationsmethode auswählen. Wenn Sie diese Hotkeys betätigen, wird ein Dialogfeld angezeigt. Halten Sie **Fn** gedrückt und drücken Sie **F8**, um die Einstellung zu ändern. Wenn die drahtlose Kommunikation ausgeschaltet ist, wird **Disabled Wireless Communication Switch** (Schalter für drahtlose Kommunikation deaktiviert) angezeigt.

Wenn kein Modul für die drahtlose Kommunikation installiert ist, wird das Dialogfeld nicht angezeigt.

Toshiba Duales Zeigegerät: Mit **Fn** + **F9** aktivieren oder deaktivieren Sie das duale Zeigegerät. Wenn Sie diese Hotkeys betätigen, wird die aktuelle Einstellung geändert und als Symbol angezeigt.



Bildschirmauflösung: Mit **Fn + Leertaste** ändern Sie die Bildschirmauflösung. Beim Betätigen dieser Tastenkombination wird die Bildschirmauflösung in der folgenden Reihenfolge geändert: Von der aktuellen Auflösung (der ursprünglichen Auflösung) zu 1024 x768, von 1024 x768 zu 800 x 600, von 800 x 600 zur ursprünglichen Auflösung.

Taste Fn auf einer externen Tastatur emulieren

Die Taste **Fn** ist nur auf TOSHIBA-Tastaturen vorhanden. Wenn Sie eine externe Tastatur an den Computer angeschlossen haben, können Sie Tastenkombinationen mit **Fn** verwenden, indem Sie die Taste **Fn** emulieren. Informationen zum Einstellen der Ersatztasten für **Fn** finden Sie in Kapitel 7, *HW Setup und Passwörter.*

Fn-Einrastfunktion

Mit dem Dienstprogramm TOSHIBA Accessibility Utility können Sie einstellen, dass die Taste **Fn** nach einmaligem Drücken einrastet. Tastenkombinationen können dann als Tastenfolge eingegeben werden, d. h. Sie können **Fn** loslassen und dann eine der Funktionstasten (**F1** .... **F12**) drücken.

Windows-Tasten

Die Tastatur verfügt über zwei Tasten, die unter Windows besondere Funktionen haben: eine Taste ruft das Menü **Start** auf, die andere Taste hat die gleiche Funktion wie die sekundäre Maustaste.

Mit dieser Taste rufen Sie das Windows-Menü **Start** auf.

Diese Taste hat die gleiche Funktion wie die sekundäre Maustaste.

Integrierte numerische Tastatur

Die Tastatur des Computers hat keinen separaten Ziffernblock; die integrierte numerische Tastatur ("Overlay") übernimmt diese Funktion.

Die Tasten mit weißer Aufschrift im Mittelbereich der Tastatur bilden die integrierte numerische Tastatur. Diese Tasten erfüllen die gleiche Funktion wie die Tasten des Ziffernblocks einer erweiterten Tastatur mit 101/102 Tasten (siehe nächste Abbildung).

Integrierte numerische Tastatur aktivieren

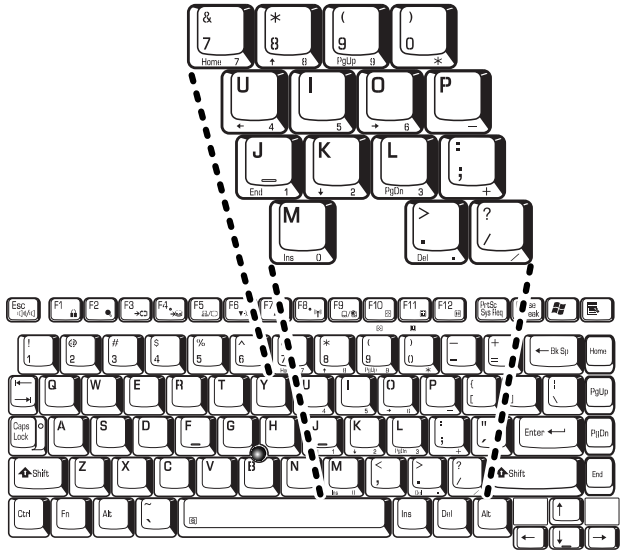
Die integrierte numerische Tastatur kann zur Eingabe numerischer Daten und zur Cursorsteuerung bzw. Seitensteuerung verwendet werden.

Cursormodus

Sie aktivieren den Cursormodus mit den Tasten **Fn** + **F10**. Nun können Sie mit den in der nächsten Abbildung gezeigten Tasten die Cursor- bzw. Seitensteuerung verwenden. Drücken Sie erneut **Fn + F10**, um die integrierte numerische Tastatur auszuschalten.

Numerischer Modus

Sie aktivieren den numerischen Modus mit den Tasten von **Fn** + **F11**. Verwenden Sie nun die in der nächsten Abbildung dargestellten Tasten für die Zahleneingabe. Drücken Sie erneut **Fn + F11**, um die integrierte numerische Tastatur auszuschalten.



Die integrierte numerische Tastatur

Kurzzeitig die normale Tastatur verwenden (Overlay ein)

Während Sie die integrierte numerische Tastatur verwenden, können Sie kurzzeitig die normale Tastatur benutzen, ohne dass Sie das Overlay ausschalten müssen:

1. Halten Sie **Fn** gedrückt und drücken Sie eine beliebige andere Taste. Alle Tasten funktionieren so, als ob die integrierte numerische Tastatur ausgeschaltet wäre.
2. Großbuchstaben erzeugen Sie mit **Fn + Shift** und einer Buchstabentaste.
3. Wenn Sie **Fn** loslassen, ist die integrierte numerische Tastatur wieder aktiviert.

Kurzzeitig die integrierte numerische Tastatur verwenden (Overlay aus)

Während Sie mit der normalen Tastatur arbeiten, können Sie kurzzeitig auf die integrierte numerische Tastatur zugreifen, ohne sie einschalten zu müssen:

1. Drücken Sie **Fn** und halten Sie diese Taste gedrückt.
2. Lassen Sie **Fn** los, um wieder die normale Tastatur zu verwenden.

Kurzzeitig die Modi ändern

Wenn sich der Computer im numerischen Modus befindet, können Sie durch Drücken einer Umschalttaste kurzfristig in den Cursormodus umschalten.

Wenn sich der Computer im Cursormodus befindet, können Sie durch Drücken einer Umschalttaste kurzfristig in den numerischen Modus umschalten.

Erzeugen von ASCII-Zeichen

Nicht alle ASCII-Zeichen lassen sich mit den normalen Tasten erzeugen. Sie können diese Zeichen jedoch mit Hilfe ihrer ASCII-Codes erzeugen.

Bei eingeschalteter numerischer Tastatur:

1. Halten Sie **Alt** gedrückt.
2. Geben Sie den ASCII-Code mit den Tasten der integrierten numerischen Tastatur ein.
3. Lassen Sie **Alt** los; das ASCII-Zeichen wird nun auf dem Bildschirm angezeigt.

Bei ausgeschalteter numerischer Tastatur:

1. Halten Sie **Alt + Fn** gedrückt.
2. Geben Sie den ASCII-Code mit den Tasten der integrierten numerischen Tastatur ein.
3. Lassen Sie **Alt + Fn** los; das ASCII-Zeichen wird nun auf dem Bildschirm angezeigt.

Eine Liste der ASCII-Zeichen mit dem zugehörigen Code finden Sie in Anhang G.

Kapitel 6

Stromversorgung und Startmodi

Der Computer kann entweder über das Netzkabel oder über den eingebauten Akku mit Strom versorgt werden. In diesem Kapitel wird erläutert, wie Sie welche Energieressourcen am effektivsten nutzen und die Akkus laden und auswechseln. Darüber hinaus erhalten Sie hier Tipps zum Sparen von Akkuenergie und Informationen zu den Startmodi.

Stromversorgungsbedingungen

Die Einsatzfähigkeit des Computers und der Status des Akkus richten sich nach den Stromversorgungsbedingungen, d.h. danach, ob ein Netzadapter angeschlossen bzw. ein Akku installiert ist, und in welchem Ladezustand sich der Akku befindet.

Tabelle 6-1 Stromversorgungsbedingungen

		Computer eingeschaltet	Computer ausgeschaltet (außer Betrieb)
Netzadapter angeschlossen	Hauptakku vollständig aufgeladen	• Computer in Betrieb • Kein Aufladen • LED: **Akku** grün **DC IN** grün	• Kein Aufladen • LED: **Akku** grün **DC IN** grün
	Hauptakku teilweise oder vollständig entladen	• Computer in Betrieb • Aufladung*1 • LED: **Akku** orange **DC IN** grün	• Schnelles Aufladen*1 • LED: **Akku** orange **DC IN** grün
	Kein Hauptakku installiert	• Computer in Betrieb • Kein Aufladen • LED: **Akku** aus **DC IN** grün	• Kein Aufladen • LED: **Akku** aus **DC IN** grün
	Zusatzakku vollständig aufgeladen	• Computer in Betrieb • Kein Aufladen • LED: **2. Akku** grün **DC IN** grün	• Kein Aufladen • LED: **2. Akku** grün **DC IN** grün
	Zusatzakku teilweise oder vollständig entladen	• Computer in Betrieb • Aufladung*2 • LED: **2. Akku** orange **DC IN** grün	• Schnelles Aufladen*2 • LED: **2. Akku** orange **DC IN** grün
	Kein Zusatzakku installiert	• Computer in Betrieb • Kein Aufladen • LED: **2. Akku** aus **DC IN** grün	• Kein Aufladen • LED: **2. Akku** aus **DC IN** grün

		Computer eingeschaltet	Computer ausgeschaltet (außer Betrieb)
Netzadapter nicht angeschlossen	Ladung des Hauptakkus liegt über dem Schwellenwert	• Computer in Betrieb • LED: **Akku** aus **DC IN** aus	–
	Ladung des Hauptakkus liegt unter dem Schwellenwert	• Computer in Betrieb • LED: **Akku** blinkt orange **DC IN** aus	–
	Hauptakku ist entladen	Computer wird heruntergefahren*3	–
	Kein Hauptakku installiert	• Kein Betrieb*4 • LED: **Akku** aus **DC IN** aus	–
	Ladung des zweiten Akkus liegt über dem Schwellenwert	• Computer in Betrieb • LED: **2. Akku** aus **DC IN** aus	–
	Ladung des zweiten Akkus liegt unter dem Schwellenwert	• Computer in Betrieb • LED: **2. Akku** blinkt orange **DC IN** aus	–
	Zusatzakku ist entladen	Computer wird heruntergefahren*3	–
	Kein Zusatzakku installiert	• Kein Betrieb*5 • LED: **2. Akku** aus **DC IN** aus	–

*"LED **2. Akku**" bezieht sich auf die LED **Slim SelectBay**, wenn ein Zusatzakku installiert ist.*

*1 Wenn der Zusatzakku nicht aufgeladen wird.

*2 Wenn der Hauptakku nicht aufgeladen wird.

*3 Damit der Computer in den Ruhezustand wechselt, muss die entsprechende Funktion in zwei Fenstern des Dienstprogramms TOSHIBA Power Saver aktiviert sein: im Fenster **Ruhezustand** und im Fenster **Alarm** (Eintrag **Akkualarm**). Wenn ein Hauptakku und ein Zusatzakku installiert sind, wird der Computer erst dann heruntergefahren, wenn beide Akkus entladen sind.

*4 Wenn kein Zusatzakku installiert ist

*5 Wenn kein Hauptakku installiert ist

Zuerst wird der Hauptakku vollständig aufgeladen, dann der Zusatzakku.

Stromversorgungs-LEDs

Die LEDs **Akku**, **Slim SelectBay**, **DC IN** und **Power** in der System-LED-Leiste zeigen Informationen über die Einsatzfähigkeit des Computers und den Ladezustand des Akkus an.

Akkuanzeigen

Die LED **Akku** zeigt den Status des Hauptakkus an, während die LED **Slim SelectBay** den Status des zweiten Akkus angibt. Die folgenden LED-Signale geben Auskunft über den Akkustatus:

Orange blinkend	Die Akkuladung ist gering. Der Netzadapter muss zum Wiederaufladen angeschlossen werden.
Orange	Der Netzadapter ist angeschlossen und der Akku wird aufgeladen.
Grün	Der Netzadapter ist angeschlossen und der Akku ist vollständig aufgeladen.
Aus	Bei allen sonstigen Bedingungen leuchtet die LED nicht.

Unabhängig davon, ob der Computer ein- oder ausgeschaltet ist, wird die Aufladung unterbrochen und die LED "Akku" erlischt, falls der Akku beim Aufladen zu heiß wird. Wenn die Akkutemperatur wieder im normalen Bereich liegt, wird der Akku weiter aufgeladen.

LED DC IN

Anhand der LED **DC IN** (Gleichstromeingang) lässt sich der Status der Stromversorgung durch den angeschlossenen Netzadapter überprüfen:

Grün	Der Netzadapter ist angeschlossen und versorgt den Computer mit Netzstrom.
Orange blinkend	Es liegt ein Problem bei der Stromversorgung vor. Stecken Sie das Netzkabel versuchsweise in eine andere Steckdose. Funktioniert er immer noch nicht richtig, wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.
Aus	Bei allen sonstigen Bedingungen leuchtet die LED nicht.

LED Power

Die LED **Power** zeigt den Betriebsstatus des Computers an:

Grün	Der Computer wird mit Strom versorgt und ist eingeschaltet.
Orange blinkend	Der Computer wurde im Standbymodus ausgeschaltet. Die LED ist abwechselnd eine Sekunde an und zwei Sekunden aus.
Aus	Bei allen sonstigen Bedingungen leuchtet die LED nicht.

Akkutypen

Der Computer verfügt über drei verschiedene Akkus:

- Hauptakku – 9-zellig und 6-zellig
- Zusatzakku für die Slim SelectBay
- Echtzeituhr-Akku (RTC-Akku)

Hauptakku

Der auswechselbare Lithium-Ionen-Akku, in diesem Handbuch kurz als Akku bezeichnet, ist die Hauptstromquelle des Computers, wenn der Netzadapter nicht angeschlossen ist. Für den längeren netzunabhängigen Einsatz des Computers können zusätzliche Akkus erworben werden.

Der Akku besteht aus einer Lithium-Ionen-Batterie, die bei unsachgemäßer Handhabung explodieren kann. Lassen Sie die Batterie gemäß geltender Umweltbestimmungen entsorgen. Verwenden Sie nur einen von TOSHIBA empfohlenen Akku.

Der Hauptakku lädt den RTC-Akku wieder auf und hält den Zustand des Computers aufrecht, wenn Sie den Standbymodus aktivieren.

Wenn der Computer im Standby ausgeschaltet wird und der Netzadapter nicht angeschlossen ist, bleiben die Daten durch den Hauptakku und den optionalen zweiten Akku solange im Speicher erhalten, bis die Akkus vollständig entladen sind. Nach Entladung der Akkus gehen die Daten im Arbeitsspeicher verloren und die Wiederaufnahmefunktion schlägt fehl.

Beim Einschalten des Computers erscheint folgende Meldung:

```
WARNUNG: RESUME FAILURE.
PRESS ANY KEY TO CONTINUE.
```

Um die maximale Kapazität des Akkus zu erhalten, sollten Sie den Computer mindestens einmal im Monat im Akkubetrieb laufen lassen, bis der Akku vollständig entladen ist. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Akkulebensdauer verlängern* weiter unten in diesem Kapitel. Wenn der Computer länger als einen Monat ständig im Netzbetrieb läuft (entweder über den Netzadapter oder eine Dockingstation), kann der Akku möglicherweise nicht mehr vollständig aufgeladen werden. Die Akkubetriebsdauer ist dann kürzer als erwartet, und die Akku-LED kann den niedrigen Ladezustand nicht korrekt anzeigen.

Zusatzakku (optional)

In die Slim SelectBay lässt sich ein optional erhältlicher Zusatzakku installieren, um die netzunabhängige Betriebszeit zu verlängern. Beachten Sie die Informationen zum Standbymodus im Abschnitt *Hauptakku.*

Der zweite Akku besteht aus einer Lithium-Ionen-Batterie, die bei unsachgemäßer Handhabung explodieren kann. Lassen Sie die Batterie gemäß geltender Umweltbestimmungen entsorgen. Verwenden Sie nur einen von TOSHIBA empfohlenen Akku.

RTC-Akku

Der RTC-Akku (RTC = Real Time Clock; Echtzeituhr) versorgt die eingebaute Echtzeituhr und den Kalender mit Energie. Darüber hinaus erhält er die Systemkonfiguration.

Ist der RTC-Akku vollständig entladen, gehen diese Systemdaten verloren und die Echtzeituhr und der Kalender arbeiten nicht mehr. Beim Einschalten des Computers erscheint folgende Meldung:

```
Check system.(System überprüfen) Then press [F1]
key . (Weiter mit [F1]) . . . .
```

Der RTC-Akku des Computers ist eine Lithium-Ionen-Batterie und sollte nur von Ihrem Fachhändler oder einem TOSHIBA-Kundendienstmitarbeiter ausgewechselt werden. Die Batterie kann explodieren, wenn sie unsachgemäß ausgewechselt, gehandhabt, gelagert oder entsorgt wird. Lassen Sie die Batterie gemäß geltender Umweltbestimmungen entsorgen.

Pflege und Gebrauch des Akkus

Der Akku ist eine entscheidende Komponente eines tragbaren Computers. Durch sachgerechte Pflege lässt sich sowohl die Akkubetriebszeit als auch die Lebensdauer des Akkus verlängern. Befolgen Sie sorgfältig die Anweisungen in diesem Abschnitt, um einen sicheren Einsatz und maximale Leistung des Akkus sicherzustellen.

Sicherheitsmaßnahmen

Der falsche Umgang mit Batterien kann zu schweren, unter Umständen tödlichen Verletzungen oder Sachschäden führen. Beachten Sie deshalb die folgenden Sicherheitshinweise.

Gefahr: Weist auf eine drohende gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung der Anweisungen zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen kann.

Warnung: Weist auf eine potenziell gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung der Anweisungen zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen kann.

Vorsicht: Weist auf eine potenziell gefährliche Situation hin, die zu Verletzungen oder Sachschäden führen kann und deshalb vermieden werden muss.

Hinweis: Gibt wichtige Informationen an.

Gefahr

1. Verbrennen Sie den Akku nicht und legen Sie ihn nicht in hitzeerzeugende Geräte wie etwa ein Mikrowellengerät. Der Akku könnte explodieren und Verletzungen verursachen.
2. Versuchen Sie nicht, den Akku auseinander zu nehmen, zu reparieren oder auf andere Weise zu manipulieren. Der Akku kann sich dabei überhitzen und entzünden. Das Auslaufen alkalischer Lösungen oder anderer elektrolytischer Substanzen kann zu Feuer und schweren, unter Umständen tödlichen Verletzungen führen.
3. Schließen Sie den Akku nicht kurz, indem Sie beide Anschlüsse mit einem Metallgegenstand berühren. Durch einen Kurzschluss kann ein Feuer entstehen oder der Akku auf andere Weise beschädigt werden, was zu Verletzungen führen kann. Um versehentliche Kurzschlüsse zu vermeiden, wickeln Sie den Akku in Plastik ein und bedecken Sie die Anschlüsse mit Klebeband, wenn Sie den Akku lagern oder entsorgen.
4. Bohren Sie keine Löcher in den Akku (mit einem Nagel oder einem anderen spitzen Gegenstand). Schlagen Sie nicht mit einem Hammer oder einem anderen Gegenstand auf den Akku. Treten Sie nicht auf den Akku.
5. Laden Sie den Akku immer nur mit den im Benutzerhandbuch beschriebenen Verfahren auf. Schließen Sie den Akku nie an eine Steckdose oder an einen Zigarettenanzünder im Auto an. Er könnte bersten oder sich entzünden.

6. Verwenden Sie nur den Akku, den Sie mit dem Computer erhalten haben, oder einen vom Hersteller zugelassenen Akku. Akkus können unterschiedliche Spannungen und Polungen haben. Wenn Sie einen ungeeigneten Akku verwenden, kann dies Rauch oder Feuer erzeugen oder zum Bersten oder Entzünden des Akkus führen.
7. Setzen Sie den Akku keinen hohen Temperaturen aus; lagern Sie ihn zum Beispiel nicht in der Nähe einer Heizung. Wenn der Akku hohen Temperaturen ausgesetzt wird, kann er sich entzünden, explodieren oder ätzende Flüssigkeit verlieren, was zu schweren, unter Umständen tödlichen Verletzungen führen kann. Außerdem kann dies zu Fehlfunktionen und damit Datenverlust führen.
8. Setzen Sie den Akku keinen starken Stößen, Vibrationen oder hohem Druck aus. Der interne Schutz des Akkus ist dann nicht mehr funktionsfähig und kann dazu führen, dass der Akku sich überhitzt, explodiert, sich entzündet oder ätzende Flüssigkeit verliert, was schwere, unter Umständen tödliche Verletzungen zur Folge haben kann.
9. Lassen Sie den Akku nicht nass werden. Ein nasser Akku kann sich überhitzen, entzünden oder kann bersten, was zu schweren, unter Umständen tödlichen Verletzungen führen kann.

Warnung

1. Vermeiden Sie, dass ätzende elektrolytische Flüssigkeit aus einem Akku mit Augen, Haut oder Kleidung in Kontakt kommt. Wenn Ihre Augen mit ätzender elektrolytischer Flüssigkeit in Berührung kommen, spülen Sie sie sofort mit viel fließendem Wasser und suchen Sie einen Arzt auf, um Augenverletzungen zu vermeiden. Ist Ihre Haut mit ätzender elektrolytischer Flüssigkeit in Berührung gekommen, waschen Sie sich unter fließendem Wasser, um Hautreizungen und Ausschlag zu vermeiden. Ziehen Sie Kleidungsstücke, die mit ätzender elektrolytischer Flüssigkeit in Berührung gekommen sind, sofort aus, damit die Flüssigkeit nicht Ihre Haut oder Ihre Augen berührt.
2. Unter den folgenden Umständen müssen Sie den Computer sofort ausschalten, den Netzadapter abtrennen und den Akku entfernen: wenn Sie einen ungewöhnlichen Geruch, starke Hitzeentwicklung, Verfärbung oder Verformung des Akkus bemerken. Verwenden Sie den Computer erst wieder, nachdem er von einem TOSHIBA Service Provider überprüft wurde. Andernfalls kann es zu Rauch- oder Feuerentwicklung kommen, oder der Akku kann bersten.
3. Vergewissern Sie sich vor dem Aufladen des Akkus immer, dass dieser korrekt im Computer eingesetzt ist. Bei falscher Installation des Akkus kann es zu Rauch- oder Feuerentwicklung kommen, oder der Akku kann bersten.
4. Bewahren Sie Akkus außerhalb der Reichweite von Kindern auf. Andernfalls kann es zu Verletzungen kommen.

Vorsicht

1. Verwenden Sie den Akku nicht mehr, wenn die Ladekapazität des Akkus beeinträchtigt ist oder wenn die Warnmeldung angezeigt wird, dass die Akkuenergie erschöpft ist. Die Weiterverwendung eines entladenen oder nicht mehr ladefähigen Akkus kann zu Datenverlust führen.
2. Entsorgen Sie Akkus nicht mit dem normalen Hausmüll. Bringen Sie sie zu Ihrem TOSHIBA-Händler oder zu einer Recycling-Einrichtung zurück, um Ressourcen wiederzuverwenden und Umweltschäden zu vermeiden. Bedecken Sie die Anschlüsse mit Klebeband, um einen Kurzschluss zu vermeiden, der zum Entzünden oder Bersten des Akkus führen könnte.
3. Verwenden Sie nur von TOSHIBA empfohlene Akkus.
4. Achten Sie immer darauf, den Akku korrekt und sicher einzusetzen. Andernfalls könnte er herausfallen und Verletzungen verursachen.
5. Laden Sie den Akku bei einer Umgebungstemperatur zwischen 5 und 35 Grad Celsius auf. Andernfalls könnte sich die Akkuleistung sich verschlechtern und die Akkulebensdauer verkürzen oder die elektrolytische Flüssigkeit könnte auslaufen.
6. Behalten Sie die verbleibende Akkuenergie im Auge. Wenn der Akku und der RTC-Akku vollständig entladen sind, sind Standby und Ruhezustand nicht mehr funktionsfähig und die Daten im Arbeitsspeicher gehen verloren. Möglicherweise stimmen Systemzeit und -datum nicht mehr. In diesem Fall müssen Sie den Netzadapter anschließen, um die Akkus aufzuladen.
7. Schalten Sie immer den Computer aus und trennen Sie den Netzadapter ab, bevor Sie den Akku einsetzen oder herausnehmen. Nehmen Sie den Akku nicht aus dem Computer, während der Standbymodus oder Ruhezustand aktiviert ist. Dabei können Daten verloren gehen.

Hinweis

1. Entfernen Sie den Akku nicht, während die Wake-on-LAN-Funktion aktiviert ist. Dabei können Daten verloren gehen. Deaktivieren Sie die Wake-on-LAN-Funktion, bevor Sie den Akku aus dem Computer nehmen.
2. Um die maximale Kapazität des Akkus zu erhalten, sollten Sie den Computer einmal pro Woche im Akkubetrieb laufen lassen, bis der Akku vollständig entladen ist. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Akkulebensdauer verlängern* weiter unten in diesem Kapitel. Wenn der Computer länger als eine Woche ständig im Netzbetrieb läuft, kann der Akku möglicherweise nicht mehr vollständig aufgeladen werden. Die Akkubetriebsdauer ist dann möglicherweise kürzer als erwartet, und die Akku-LED kann den niedrigen Ladezustand nicht korrekt anzeigen.

Akkus aufladen

Wenn die Leistung des Akkus nachlässt, blinkt die LED **Akku** orange, wodurch angezeigt wird, dass die Akkuenergie nur noch für wenige Minuten ausreicht. Wenn Sie den Computer dennoch weiterbenutzen, wird der Ruhezustand aktiviert (verhindert den Verlust von Daten) und der Computer schaltet sich automatisch ab.

*Damit der Computer in den Ruhezustand wechselt, muss die entsprechende Funktion in zwei Fenstern des Dienstprogramms TOSHIBA Power Saver aktiviert sein: im Fenster **Ruhezustand** und im Fenster **Alarm** (Eintrag **Akkualarm**).*

Entladene Akkus müssen wieder aufgeladen werden.

Vorgehensweise

Um einen Akku wieder aufzuladen, ohne ihn aus dem Computer zu entfernen, stecken Sie den Netzadapter in den Gleichstromeingang **DC IN** und schließen das Netzkabel an eine spannungsführende Steckdose an.

Die LED **Akku** leuchtet orange, wenn der Akku geladen wird.

Verwenden Sie zum Laden des Akkus nur den an das Stromnetz angeschlossenen Computer oder das optional erhältliche Akkuladegerät von TOSHIBA. Laden Sie den Akku nicht mit einem anderen Gerät.

Ladezeit

Die folgende Tabelle zeigt, wie viel Zeit zum Aufladen eines vollständig entladenen Akkus ungefähr nötig ist.

	Ladezeit (in Stunden)	
Akkutyp	**Computer eingeschaltet**	**Computer ausgeschaltet**
Akku (9 Zellen)	ca. 3,5 oder länger	ca. 3,5
Akku (6 Zellen)	ca. 3 oder länger	ca. 3
Zusatzakku	ca. 3 oder länger	ca. 3
RTC-Akku	8	wird nicht aufgeladen

Die Ladezeit bei eingeschaltetem Computer ist von der Umgebungstemperatur, der Computertemperatur und vom Einsatz des Computers abhängig. Wenn Sie z. B. externe Geräte stark nutzen, wird der Akku während des Betriebs möglicherweise kaum aufgeladen. Lesen Sie dazu auch den Abschnitt Akkubetriebszeit maximieren.

Hinweise zum Aufladen des Akkus

Unter folgenden Bedingungen kann sich das Laden des Akkus verzögern:

- Der Akku ist extrem heiß oder kalt. Wenn der Akku zu heiß ist, wird er möglicherweise gar nicht aufgeladen. Um sicherzustellen, dass der Akku bis zu seiner vollen Kapazität geladen wird, sollten Sie ihn bei einer Zimmertemperatur zwischen 10° und 30°C laden.
- Der Akku ist fast vollständig entladen. Lassen Sie den Netzadapter einige Minuten lang angeschlossen; der Akku beginnt dann, sich aufzuladen.

Die LED **Akku** zeigt eventuell ein rasches Absinken der Akkubetriebszeit an, wenn Sie den Akku unter folgenden Bedingungen laden:

- Der Akku war lange Zeit nicht in Gebrauch.
- Der Akku wurde vollständig entladen und lange im Computer gelassen.
- Ein kalter Akku wurde in einen warmen Computer eingesetzt.

Gehen Sie in diesen Fällen folgendermaßen vor.

1. Entladen Sie den Akku vollständig, indem Sie den Computer so lange eingeschaltet lassen, bis er sich automatisch abschaltet.
2. Schließen Sie den Netzadapter an.
3. Laden Sie den Akku auf, bis die LED **Akku** grün leuchtet.

Wiederholen Sie diesen Vorgang zwei- oder dreimal, bis der Akku wieder seine normale Kapazität erreicht.

Durch den ständig angeschlossenen Netzadapter wird die Akkulebensdauer verkürzt. Mindestens einmal im Monat sollten Sie den Computer mit Akkuenergie betreiben, bis der Akku vollständig entladen ist. Laden Sie den Akku dann wieder auf.

Akkukapazität überwachen

Sie können die verbleibende Akkuenergie unter Windows im Fenster *Energiesparmodi* des Programms Power Saver überwachen.

Warten Sie nach dem Einschalten des Computers mindestens 16 Sekunden, bevor Sie versuchen, die verbleibende Akkubetriebszeit anzuzeigen. Der Computer benötigt diese Zeitspanne, um die verbleibende Kapazität zu überprüfen und die verbleibende Betriebszeit aufgrund des aktuellen Energieverbrauchs und der verbleibenden Kapazität zu berechnen. Die tatsächliche verbleibende Betriebszeit kann leicht von der berechneten Zeit abweichen.

Nach häufigen Ent- und Aufladungen nimmt die Kapazität eines Akkus allmählich ab. Deshalb hat ein alter, häufig benutzter Akku eine kürzere Betriebszeit als ein neuer Akku, auch wenn beide vollständig aufgeladen sind. In diesem Fall wird im Programm Power Saver eine Kapazität von 100% sowohl für den alten als auch für den neuen Akku angezeigt; die verbleibende Betriebszeit für den alten Akku ist jedoch kürzer.

Akkubetriebszeit maximieren

Die Leistungsfähigkeit eines Akkus zeigt sich daran, wie lange er nach einem Ladevorgang Energie zur Verfügung stellen kann.

Wie lange die Ladung eines Akkus reicht, richtet sich nach den folgenden Faktoren:

- Konfiguration des Computers (z. B. Aktivierung von Energiespar-optionen). Der Computer verfügt über einen Modus zum Sparen von Akkuenergie mit den folgenden Optionen: Bei diesem Modus gibt es die folgenden Optionen:
  - Taktfrequenz
  - Monitorhelligkeit
  - System-Standby
  - System-Ruhezustand
  - Monitor ausschalten
  - Festplatten ausschalten
- Häufigkeit und Dauer der Verwendung der Festplatte, des optischen Laufwerks und des Diskettenlaufwerks
- Anfängliche Ladung des Akkus
- Intensität der Verwendung von Zusatzgeräten, wie z. B. einer PC-Karte, die über den Akku mit Strom versorgt werden
- Durch die Aktivierung des Standbymodus sparen Sie Akkuenergie, wenn Sie den Computer häufig ein- und ausschalten
- Ort der Speicherung von Programmen und Daten
- Durch Schließen des Bildschirms bei Nichtbenutzung der Tastatur lässt sich Strom sparen.
- Bei niedrigen Temperaturen sinkt die Betriebszeit des Akkus.

  Der Zustand der Akkuanschlüsse. Wischen Sie die Anschlüsse des Akkus mit einem sauberen, trockenen Tuch ab, bevor Sie den Akku installieren.

Daten bei ausgeschaltetem Computer aufrechterhalten

Wenn Sie den Computer bei vollständig aufgeladenen Akkus ausschalten, werden die Daten durch die Akkus etwa über folgende Zeiträume hinweg aufrechterhalten:

Akku (9 Zellen)	4 Tage (Standby) 47 Tage (vollständig ausgeschaltet)
Akku (6 Zellen)	3 Tage (Standby) 34 Tage (vollständig ausgeschaltet)
RTC-Akku	1 Monat

Akkulebensdauer verlängern

So können Sie die Lebensdauer des Akkus maximieren:

- Trennen Sie den Computer mindestens einmal im Monat von der Steckdose und lassen Sie ihn im Akkubetrieb laufen, bis der Akku vollständig entladen ist Führen Sie zuvor die folgenden Schritte aus:
  1. Schalten Sie den Computer aus.
  2. Trennen Sie den Netzadapter ab und schalten Sie den Computer ein. Lässt sich das Gerät nicht einschalten, fahren Sie mit Schritt 4 fort.
  3. Verwenden Sie den Computer fünf Minuten lang im Akkubetrieb. Wenn die Akkuenergie noch für mindestens fünf Minuten ausreicht, lassen Sie den Computer eingeschaltet, bis der Akku vollständig entladen ist. Wenn die Akku LED blinkt oder Sie auf andere Art über den niedrigen Akkuladezustand informiert werden, fahren Sie mit Schritt 4 fort.
  4. Schließen Sie den Netzadapter an den Computer und das Netzkabel an eine Steckdose an. Die LED DC IN leuchtet grün, die LED Akku leuchtet orange um anzuzeigen, dass der Akku aufgeladen wird. Wenn die LED DC IN nicht leuchtet, wird der Computer nicht mit Strom versorgt. Überprüfen Sie, ob der Netzadapter und das Netzkabel richtig angeschlossen sind.
  5. Laden Sie den Akku auf, bis die Akku-LED grün leuchtet.
- Wenn Sie zusätzliche Akkus haben, verwenden Sie sie abwechselnd.
- Nehmen Sie den Akku heraus, wenn Sie den Computer längere Zeit (länger als einen Monat) nicht benutzen.
- Ziehen Sie den Netzadapter ab, wenn der Akku vollständig aufgeladen ist. Durch das Überladen wird der Akku warm und die Betriebszeit verringert sich.
- Ziehen Sie den Netzadapter ab, wenn Sie den Computer in den nächsten acht Stunden nicht verwenden werden.
- Lagern Sie Ersatzakkus an einem kühlen, trockenen Ort ohne direkte Sonneneinstrahlung.

Ersetzen des Akkus

Wenn der Akku das Ende seiner Lebensdauer erreicht, muss er durch einen neuen ersetzt werden. Die Lebensdauer eines Akkus endet etwa nach 500 Wiederaufladungen. Sobald die LED **Akku** bereits kurz nach einer vollständigen Aufladung orange blinkt, muss der Akku ausgewechselt werden.

Wenn kein Netzstrom zur Verfügung steht, muss ein entladener Akku durch einen geladenen ersetzt werden. In diesem Abschnitt erfahren Sie Näheres über die Entnahme und Installation der Akkus. Ausführliche Informationen zum Einsetzen und Entfernen des Slim SelectBay-Zusatzakkus finden Sie in Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*.

Akku entfernen

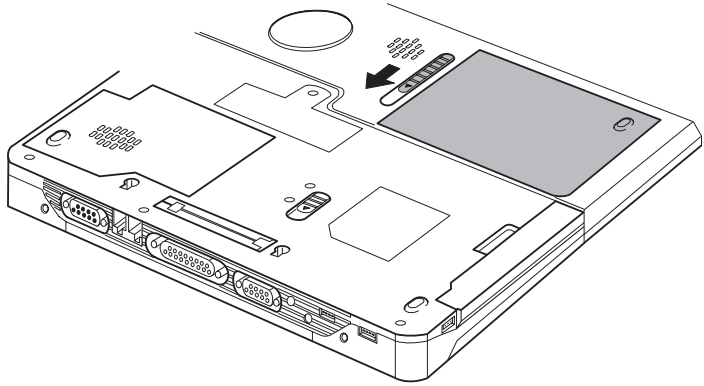
Gehen Sie wie unten beschrieben vor, um einen entladenen Akku durch einen aufgeladenen zu ersetzen.

*Achten Sie beim Umgang mit Akkus darauf, dass Sie die Anschlüsse nicht kurzschließen. Lassen Sie den Akku nicht fallen, üben Sie keinen Druck darauf aus, zerkratzen, verdrehen und verbiegen Sie das Gehäuse nicht. Nehmen Sie den Akku nicht aus dem Computer, während der Standbymodus aktiviert ist. Die Daten im Arbeitsspeicher gehen andernfalls verloren. Im Ruhezustand (Hibernation) gehen die Daten verloren, wenn Sie den Akku entfernen oder den Netzadapter abtrennen, bevor der Speichervorgang abgeschlossen ist. Warten Sie, bis die LED **Festplatte** erlischt.*

1. Speichern Sie Ihre Arbeit.
2. Schalten Sie den Computer aus. Die LED **Power** darf nicht mehr leuchten.
3. Ziehen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel ab.
4. Drehen Sie den Computer auf den Kopf, so dass die Rückseite des Computers Ihnen zugewandt ist.

5. Schieben Sie die Akkufreigabe zur Seite, um den Akku zu entsichern, und nehmen Sie den Akku heraus.
6. Ziehen Sie den Akku nach vorn aus dem Computer.

Werfen Sie einen verbrauchten Akku zum Schutz der Umwelt nicht in den Hausmüll, sondern bringen Sie ihn zu Ihrem TOSHIBA-Händler zurück.



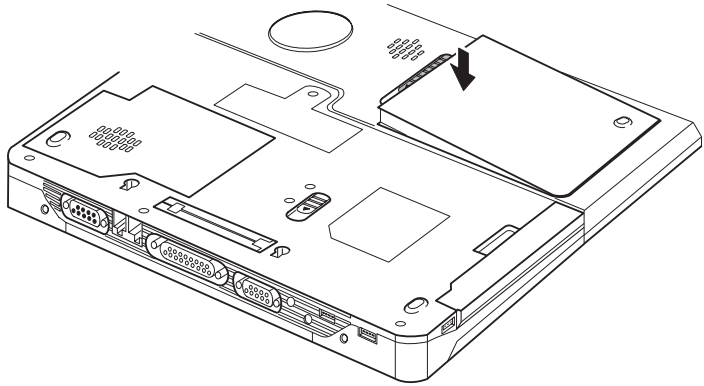
Akku entfernen

Akku installieren

So installieren Sie einen Akku:

Der Akku besteht aus einer Lithium-Ionen-Batterie, die bei unsachgemäßer Handhabung explodieren kann. Lassen Sie die Batterie gemäß geltender Umweltbestimmungen entsorgen. Verwenden Sie nur einen von TOSHIBA empfohlenen Akku.

1. Schalten Sie den Computer aus und trennen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel ab.
2. Setzen Sie den Akku ein.



Akku installieren

3. Drücken Sie den Akku nach unten, bis er fest an seinem Platz sitzt.

Starten des Computers mit Passwort

Wenn Sie ein Benutzerpasswort festgelegt haben, müssen Sie dieses eingeben, um den Computer starten zu können.

So starten Sie den Computer mit einem Passwort:

1. Schalten Sie den Computer ein wie in Kapitel 3, *Erste Schritte* beschrieben. Die folgende Meldung wird angezeigt:

```
Passwort =
```

2. Geben Sie das Passwort ein.
3. Drücken Sie **Enter**. Der Computer zeigt beim Starten die folgende Meldung an:

```
Gültiges Passwort eingeben, das System startet.
```

Wenn Sie dreimal hintereinander ein falsches Passwort eingeben, schaltet sich der Computer ab. Schalten Sie ihn dann wieder ein und versuchen Sie es erneut.

Startmodi

Der Computer verfügt über drei Startmodi:

- Boot: Der Computer wird heruntergefahren, ohne dass die Daten gespeichert werden. Speichern Sie Ihre Daten, bevor Sie den Computer im Bootmodus ausschalten.
- Ruhezustand (Hibernation): Die Daten im Arbeitsspeichers werden auf der Festplatte gespeichert.
- Standby: Die Daten bleiben im Arbeitsspeicher erhalten.

Nähere Informationen finden Sie in den Abschnitten Einschalten des Computers und Ausschalten des Computers in Kapitel 3, Erste Schritte.

Windows-Dienstprogramme

Sie können die Einstellung im Programm TOSHIBA Power Saver festlegen.

Hotkeys

Sie können den Standbymodus auch mit dem Hotkey **Fn + F3** und den Ruhezustand mit **Fn + F4** aktivieren. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 5, Tastatur.

LCD-gesteuerte Ausschaltung

Der Computer kann so eingestellt werden, dass er beim Schließen des Bildschirms automatisch ausgeschaltet wird. Wenn Sie den Bildschirm aufklappen, wird der Computer im Standbymodus oder im Ruhezustand wieder eingeschaltet, nicht jedoch im Bootmodus.

*Wenn diese Funktion aktiviert ist und Sie die Option **Computer ausschalten** verwenden, schließen Sie den Bildschirm erst dann, wenn der Vorgang „Herunterfahren“ abgeschlossen ist.*

Automatische Systemabschaltung

Mit dieser Funktion schaltet sich der Computer automatisch ab, wenn er über einen festgelegten Zeitraum hinweg nicht benutzt wird. Unter Windows wird das System im Standbymodus oder im Ruhezustand heruntergefahren.

Kapitel 7

HW Setup und Passwörter

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie Sie den Computer mit dem Programm TOSHIBA HW Setup konfigurieren und Passwörter einrichten.

HW Setup

In TOSHIBA HW Setup können Sie die folgenden Einstellungen konfigurieren: Zeigegeräte, Anzeige, CPU, Bootreihenfolge, Tastatur, USB, LAN, Allgemein, Passwort, Gerätekonfiguration und Parallel/Drucker.

Wenn ein Supervisorpasswort eingerichtet wurde, kann der Zugriff auf das Programm Toshiba HW Setup verhindert werden, wenn zur Anmeldung das Benutzerpasswort eingegeben wird.

*Nähere Informationen zum Aktivieren oder Deaktivieren des Zugriffs auf HW Setup enthält die Supervisorpasswort-Readme-Datei. Der Pfad der Readme-Datei lautet: **C:\Programme\TOSHIBA\Windows Utilities\SVPWTool**. Öffnen Sie im Verzeichnis **SVPWTool** die Datei **readme.htm**.*

Aufrufen von HW Setup

Unter Windows XP klicken Sie auf **Start**, dann auf **Systemsteuerung** und **Drucker und andere Hardware** und wählen Sie dann **TOSHIBA HW Setup**.

Fenster „HW Setup“

Das Fenster **HW Setup** enthält die folgenden Registerkarten: Zeigegeräte, Anzeige, CPU, Bootreihenfolge, Tastatur, USB, LAN, Allgemein, Passwort, Gerätekonfiguration und Parallel/Drucker.

Das Fenster enthält auch drei Schaltflächen: **OK**, **Abbrechen** und **Übernehmen**.

OK	Alle vorgenommenen Änderungen werden übernommen und das Fenster **HW Setup** wird geschlossen.
Abbrechen	Die Änderungen werden nicht übernommen und das Fenster **HW Setup** wird geschlossen.
Übernehmen	Alle vorgenommenen Änderungen werden übernommen und das Fenster **HW Setup** bleibt geöffnet.

Allgemein

Auf dieser Registerkarte wird die BIOS-Version angezeigt, außerdem enthält es die Schaltflächen **Standard** und **Info**.

Standard	Setzt alle HW Setup-Werte auf die werkseitigen Einstellungen zurück.
Info	Zeigt die HW Setup-Version an.

Setup

In diesem Feld wird die **BIOS-Version** mit Datum angezeigt.

Passwort

Benutzerpasswort

Mit dieser Option können Sie das Benutzerpasswort zum Einschalten festlegen oder löschen.

Nicht eingetragen	Passwort ändern oder entfernen. (Standardeinstellung)
Eingetragen	Passwort festlegen. Es wird ein Dialogfeld angezeigt, in dem Sie das Passwort einrichten können.

So richten Sie ein Benutzerpasswort ein:

1. Wählen Sie **Eingetragen**, um die folgende Eingabeaufforderung aufzurufen:

   Passwort eingeben:

2. Geben Sie ein bis zu zehn Zeichen langes Passwort ein. Die Zeichen werden nur als Sternchen angezeigt. Ist Ihr Passwort beispielsweise vier Zeichen lang, sieht die Anzeige so aus:

   Passwort eingeben: **

*Wenn Sie auf **OK** klicken, ohne ein Passwort eingegeben zu haben, wird **Nicht eingetragen** angezeigt.*

3. Klicken Sie auf **OK**. Die folgende Meldung fordert Sie zur erneuten Eingabe des Passworts auf.

   Passwort bestätigen:

4. Wenn die Zeichenfolgen übereinstimmen, wird das Passwort eingetragen. Klicken Sie auf **OK**.

   Stimmen die Zeichenfolgen nicht überein, wird die folgende Meldung angezeigt. Sie müssen die Eingabe ab Schritt 1 wiederholen.

   Eingabefehler!!!

So löschen Sie ein Benutzerpasswort:

1. Wählen Sie **Nicht eingetragen**, um die folgende Eingabeaufforderung aufzurufen:

```
Passwort eingeben:
```

2. Geben Sie das zurzeit gültige Passwort ein. Die Zeichen werden nur als Sternchen angezeigt.

```
Passwort eingeben: ****
```

*Wenn Sie auf **OK** klicken, ohne ein Passwort eingegeben zu haben, wird* ***Eingetragen*** *angezeigt.*

3. Klicken Sie auf **OK**. Wenn die eingegebene Zeichenfolge mit dem eingetragenen Passwort übereinstimmt, wird die Passwortoption zurückgesetzt und die Anzeige ändert sich zu:

```
Nicht eingetragen
```

Stimmt Ihre Eingabe nicht mit dem eingetragenen Passwort überein, wird die folgende Meldung angezeigt. Beginnen Sie erneut mit Schritt 1.

```
Falsches Passwort!!!
```

Wenn Sie dreimal hintereinander ein falsches Passwort eingeben, erscheint folgende Meldung:

Zugriff verweigert!!!

Sie können die Passwortoption des Programms HW Setup dann nicht aufrufen. In diesem Fall müssen Sie den Computer aus- und wieder einschalten, um es erneut zu versuchen.

4. Richten Sie das neue Benutzerpasswort ein, indem Sie wie weiter oben im Abschnitt *So richten Sie ein Benutzerpasswort ein* beschrieben vorgehen.

Das Einrichten eines Supervisorpassworts wird weiter unten in diesem Kapitel beschrieben.

Gerätekonfiguration

Gerätekonfiguration

Mit dieser Option legen Sie die Gerätekonfiguration fest.

Alle Geräte	Das BIOS richtet alle Geräte ein.
Setup durch BS	Das Betriebssystem (BS) stellt die Geräte ein, die es steuern kann. (Standardeinstellung)

Parallel/Drucker

Auf dieser Registerkarte können Sie den Druckeranschlusstyp wählen. Verwenden Sie den Windows-Geräte-Manager, um die Einstellungen für den parallelen Anschluss vorzunehmen.

Modus für den parallelen Anschluss

Auf dieser Registerkarte gibt es die Optionen **ECP** und **Standard-Bidirektional**.

ECP	Legt für den Anschlusstyp Extended Capabilities Port fest. Für die meisten Drucker ist **ECP** die richtige Einstellung. (Standardeinstellung)
Standard-Bidirektional	Diese Einstellung muss für einige andere parallele Geräte verwendet werden.

Zeigegeräte

Zeigegeräte

Auf dieser Registerkarte können Sie zwischen **Autom. Auswahl** und **Gleichzeitig** wählen.

Autom. Auswahl	Wenn beim Einschalten des Computers eine PS/2-Maus angeschlossen ist, ist diese aktiviert und der AccuPoint ist deaktiviert. Andernfalls ist der AccuPoint aktiviert. (Standardeinstellung)
Gleichzeitig	Sowohl der AccuPoint als auch die PS/2-Maus sind aktiviert.

Anzeige

Auf dieser Registerkarte können Sie das interne LCD oder einen externen Monitor als aktives Anzeigegerät auswählen.

Anzeigegerät beim Einschalten

Hier können Sie festlegen, welches Anzeigegerät der Computer beim Booten verwendet.

Autom. Auswahl	Falls angeschlossen, ist der externe Monitor das aktive Anzeigegerät. Andernfalls wird das LCD des Computers verwendet. (Standardeinstellung)
Gleichzeitig	Das LCD des Computers und der externe Monitor werden gleichzeitig als Anzeigegeräte verwendet.

CPU

Dynamischer CPU-Takt

Sie können unter den folgenden Einstellungen wählen:

Dynamisch umschaltbar	Die automatische Umschaltfunktion für den CPU-Energieverbrauch und die Taktfrequenz ist aktiviert. Wenn der Computer aktiv ist, wird der CPU-Betrieb bei Bedarf automatisch umgetaktet. (Standardeinstellung)
Immer hoch	Die automatische Umschaltfunktion für den CPU-Energieverbrauch und die Taktfrequenz ist deaktiviert. Die CPU läuft immer mit der höchsten Taktfrequenz.
Immer niedrig	Die automatische Umschaltfunktion für den CPU-Energieverbrauch und die Taktfrequenz ist deaktiviert. Die CPU läuft immer mit niedriger Taktfrequenz, um den Energieverbrauch zu reduzieren.

Bootreihenfolge

Bootreihenfolge

Mit dieser Option können Sie festlegen, in welcher Reihenfolge der Computer die Laufwerke beim Starten nach bootfähigen Dateien durchsucht. Wählen Sie eine der folgenden Einstellungen:

HDD->FDD->CD-ROM(->LAN)	Der Computer durchsucht die Laufwerke in dieser Reihenfolge nach bootfähigen Dateien: Festplattenlaufwerk, USB-Diskettenlaufwerk, CD-ROM* und LAN. (Standardeinstellung)
FDD->HDD->CD-ROM(->LAN)	Der Computer durchsucht die Laufwerke in dieser Reihenfolge nach bootfähigen Dateien: USB-Diskettenlaufwerk, Festplattenlaufwerk, CD-ROM* und LAN.
HDD->CD-ROM (->LAN)->FDD	Der Computer durchsucht die Laufwerke in dieser Reihenfolge nach bootfähigen Dateien: Festplattenlaufwerk, CD-ROM*, LAN und USB-Diskettenlaufwerk.
FDD->CD-ROM(->LAN)->HDD	Der Computer durchsucht die Laufwerke in dieser Reihenfolge nach bootfähigen Dateien: USB-Diskettenlaufwerk, CD-ROM*, LAN und Festplattenlaufwerk.
CD-ROM(->LAN)->HDD->FDD	Der Computer durchsucht die Laufwerke in dieser Reihenfolge nach bootfähigen Dateien: CD-ROM*, LAN, Festplattenlaufwerk und USB-Diskettenlaufwerk.
CD-ROM(->LAN)->FDD->HDD	Der Computer durchsucht die Laufwerke in dieser Reihenfolge nach bootfähigen Dateien: CD-ROM*, LAN, USB-Diskettenlaufwerk und Festplattenlaufwerk.

Sie können diese Einstellungen kurzfristig außer Kraft setzen und manuell ein Bootlaufwerk auswählen, indem Sie während des Bootens eine der folgenden Tasten drücken:

U	Wählt das USB-Diskettenlaufwerk.
N	Wählt das Netzwerk.
1	Wählt das primäre Festplattenlaufwerk.
2	Wählt das sekundäre Festplattenlaufwerk.
C	Wählt das CD-ROM-Laufwerk*.
P	Wählt das PC-Karten-Festplattenlaufwerk.

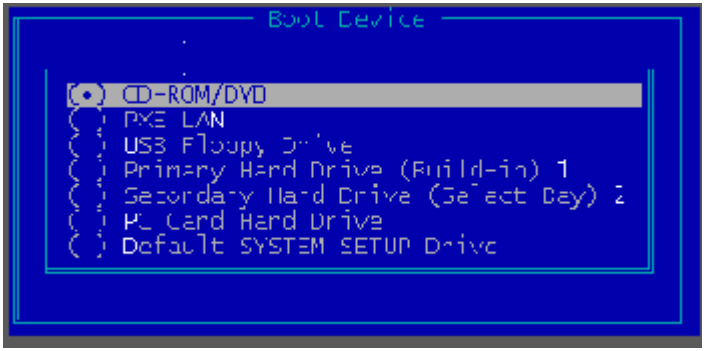
Diese Vorgehensweise hat keine dauerhafte Auswirkung auf die Einstellungen.

Bei diesem Computer bezieht sich „CD-ROM“ auf das CD-ROM-, DVD-ROM-, CD-RW/DVD-ROM- oder DVD-Multi-Laufwerk.

Das Booten von einer PC-Karten-Festplatte wird nicht unterstützt.

So ändern Sie das Bootlaufwerk:

1. Halten Sie **F12** gedrückt und starten Sie den Computer.
2. Es wird das folgende Menü angezeigt.


Boot Device
(•) CD-ROM/DVD
( ) PXE LAN
( ) USB Floppy Drive
( ) Primary Hard Drive (Build-in) 1
( ) Secondary Hard Drive (Select Bay) 2
( ) PC Card Hard Drive
( ) Default SYSTEM SETUP Drive

3. Wählen Sie mit den Nach-oben/Nach-unten-Cursortasten das gewünschte Bootlaufwerk aus und drücken Sie **Enter**.

Das ausgewählte Laufwerk ist markiert.

4. Wählen Sie mit den Nach-links/Nach-rechts-Cursortasten das gewünschte Bootlaufwerk aus und drücken Sie **Enter**.

Falls ein Supervisorpasswort eingerichtet ist und der Computer mit dem Benutzerpasswort gestartet wurde, wird dieses Menü nicht angezeigt.

Die oben beschriebene Methode ändert die Einstellung für die Bootreihenfolge in HW Setup nicht.

Wenn Sie eine andere Taste als die oben aufgeführten drücken oder wenn das gewählte Gerät nicht installiert ist, verwendet das System das im HW Setup spezifizierte Laufwerk zum Booten.

HDD-Reihenfolge

Mit dieser Option legen Sie fest, in welcher Reihenfolge die Festplattenlaufwerke beim Starten nach bootfähigen Dateien durchsucht werden, falls mehrere installiert sind.

Eingebautes HDD -> Zweites HDD	Der Computer durchsucht zunächst das eingebaute Festplattenlaufwerk nach dem Bootbefehl, dann das in der Slim SelectBay installierte Festplattenlaufwerk. (Standardeinstellung)
Zweites HDD -> Eingebautes HDD	Der Computer durchsucht zunächst das in der Slim SelectBay installierte Festplattenlaufwerk nach dem Bootbefehl, dann das eingebaute Festplattenlaufwerk.

Tastatur

Fn-Ersatztasten

Mit dieser Option können Sie für eine externe Tastatur eine Tastenkombination festlegen, die als Ersatz der Taste **Fn** auf der eingebauten Tastatur dient. Wenn Sie einen Ersatz für **Fn** festgelegt haben, können Sie Hotkeys verwenden, indem Sie diese Tastenkombination anstelle von **Fn** drücken. (Nur für PS/2-Tastaturen)

Deaktiviert	Keine Ersatzkombination für die Taste **Fn**. (Standard)
Fn-Ersatztasten	**Ctrl links + Alt links** **Ctrl rechts + Alt rechts** **Alt links + Shift links** **Alt rechts + Shift rechts** **Alt links + Caps Lock**

*Wenn Sie für diese Option **Ctrl links + Alt links** oder **Ctrl rechts + Alt rechts** auswählen, ist ein Warmstart mit diesen Tasten in Verbindung mit **Del** nicht mehr möglich. Wenn Sie z. B. **Ctrl links + Alt links** wählen, müssen Sie für den Warmstart **Ctrl rechts**, **Alt rechts** und **Del** drücken; **Ctrl links, Alt links** und **Del** kann nicht verwendet werden.*

Reaktivierung durch Tastatur

Mit dieser Option aktivieren oder deaktivieren Sie die Reaktivierung durch die Tastatur. Diese Funktion gilt nur für die eingebaute Tastatur und kann nur im Standby (nicht im Ruhezustand) verwendet werden.

Aktiviert	Aktiviert die Reaktivierung durch die Tastatur
Deaktiviert	Deaktiviert die Reaktivierung durch die Tastatur

USB

USB KB/Maus Legacy Emulation

Mit dieser Option aktivieren oder deaktivieren Sie die USB Legacy Emulation für Maus und Tastatur. Wenn das Betriebssystem USB nicht unterstützt, können Sie dennoch eine USB-Maus und eine USB-Tastatur verwenden, indem Sie die Option **USB KB/Maus Legacy Emulation** auf **Aktiviert** einstellen.

Aktiviert	Aktiviert die USB Legacy Emulation für Maus und Tastatur. (Standardeinstellung)
Deaktiviert	Deaktiviert die USB Legacy Emulation für Maus und Tastatur.

USB-FDD Legacy Emulation

Mit dieser Option aktivieren oder deaktivieren Sie die USB Legacy Emulation für das Diskettenlaufwerk.

Aktiviert	Aktiviert die USB Legacy Emulation für Maus und Tastatur. (Standardeinstellung)
Deaktiviert	Deaktiviert die USB Legacy Emulation für das Diskettenlaufwerk.

LAN

Reaktivierung durch LAN

Mit dieser Option wird der Computer automatisch eingeschaltet, wenn er ein Reaktivierungssignal vom LAN erhält.

Aktiviert	Reaktivierung durch das LAN ist aktiviert
Deaktiviert	Reaktivierung durch das LAN ist deaktiviert (Standardeinstellung)

Installieren oder entfernen Sie keine optionalen Speichermodule, während Wakeup-on-LAN (Reaktivierung durch LAN) aktiviert ist.

Die Reaktivierung durch das LAN kann nur bei angeschlossenem Netzadapter verwendet werden.

Eingebaute LAN-Unterstützung

Aktiviert	Aktiviert die eingebauten LAN-Funktionen. (Standardeinstellung)
Deaktiviert	Deaktiviert die eingebauten LAN-Funktionen.

Kapitel 8

Zusatzeinrichtungen

Durch spezielle Zusatzeinrichtungen können Sie Ihren Computer noch leistungsfähiger und vielseitiger machen. Bei Ihrem TOSHIBA-Händler sind die folgenden optionalen Komponenten erhältlich:

Karten/Speicher

- PC-Karten
- SD-Karten
- Speichererweiterung

Stromversorgung

- Zusätzliche Akkus (9-zellig oder 6-zellig)
- Zusatzakku für die Slim SelectBay
- Zusätzlicher Netzadapter

Peripheriegeräte

- Slim SelectBay-HDD-Adapter
- USB FDD Kit
- Advanced Port Replicator II
- Paralleler Drucker
- Externer Monitor
- Fernsehgerät
- PS/2-Maus
- PS/2-Tastatur

Sonstiges

- Sicherheitsschloss

PC-Karten

Der Computer ist mit einem Steckplatz für PC-Karten ausgestattet, in dem zwei 5-mm-Karten (Typ II) oder eine 10,5-mm-Karte (Typ III) Platz finden. Jede PC-Karte, die den Industriestandards entspricht (von TOSHIBA oder einem anderen Hersteller), kann installiert werden. Der Steckplatz unterstützt 16-Bit-PC-Karten, darunter PC Card 16-Multifunktionskarten und CardBus-PC-Karten.

CardBus unterstützt den neuen Standard der 32-Bit-PC-Karten. Der Bus bietet bessere Leistung für die höheren Anforderungen der Multimedia-Datenübertragung.

PC-Karten installieren

Zwei PC-Kartenanschlüsse befinden sich übereinander auf der linken Seite des Computers. Beide Anschlüsse sind über denselben Steckplatz erreichbar. Sie können in jeden der beiden Anschlüsse eine Typ-II-Karte oder in den unteren Anschluss eine Typ-III-Karte installieren.

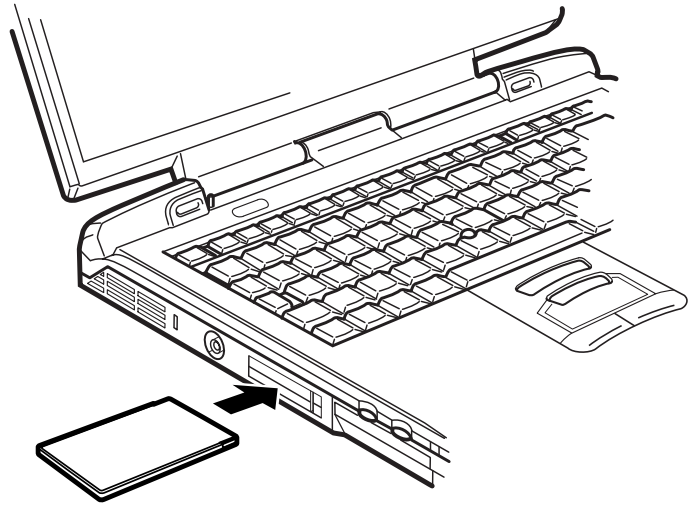
Windows ermöglicht das Hot-Installing von PC-Karten; Sie müssen den Computer vor der Installation also nicht ausschalten.

Installieren Sie keine PC-Karte, wenn sich der Computer im Standby oder Ruhezustand befindet. Einige Karten funktionieren dann möglicherweise nicht korrekt.

Ein an eine 16-Bit-PC-Karte angeschlossenes Festplattenlaufwerk oder CD-ROM-Laufwerk kann die Leistung des Audiosystems des Computers und der Datenübertragung beeinträchtigen; die Übertragung ist dann möglicherweise langsamer oder es kommt zu Fehlern beim Wählen.

So installieren Sie eine PC-Karte:

1. Setzen Sie die PC-Karte ein.
2. Drücken Sie sie vorsichtig fest, um eine sichere Verbindung zu gewährleisten.



PC-Karte einsetzen

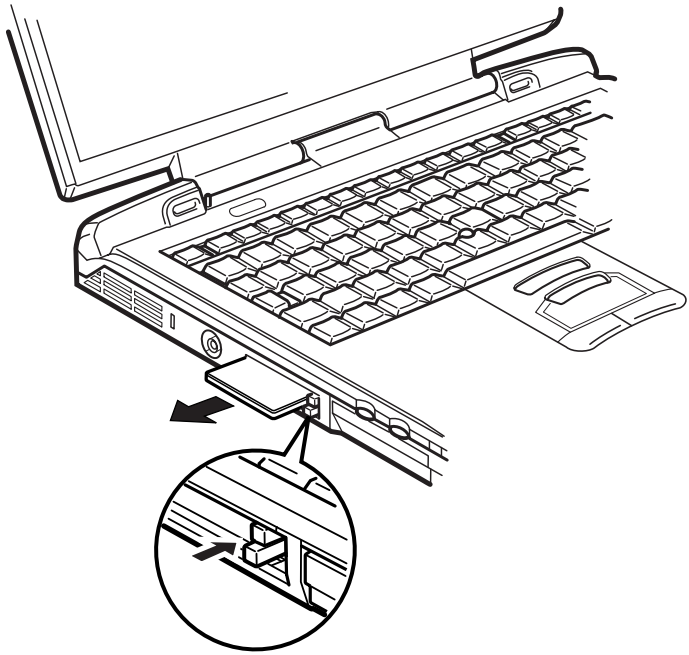
3. Überprüfen Sie nach der Installation der Karte im Programm HW Setup die Konfiguration des Computers, um sicherzugehen, dass sie für die PC-Karte geeignet ist.

PC-Karten entfernen

So entfernen Sie eine PC-Karte:

1. Öffnen Sie das Symbol **Hardware sicher entfernen** im Systemschacht der Taskleiste und deaktivieren Sie die PC-Karte.
2. Drücken Sie auf die Entnahmetaste der PC-Karte, die Sie entnehmen möchten, damit die Taste weiter herausgeschoben wird.

3. Drücken Sie erneut auf die Entnahmetaste, um die Karte etwas herauszuschieben.
4. Ziehen Sie die PC-Karte vollständig heraus.



PC-Karte entfernen

SD-Karten

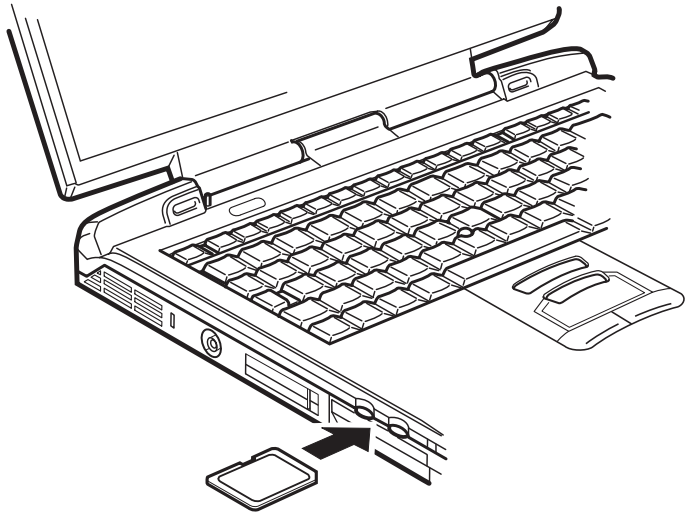
In den SD-Kartensteckplatz des Computers können Sie Secure Digital Flash-Speicherkarten mit einer Kapazität von 8 MB, 16 MB, 64 MB, 128 MB and 512 MB einsetzen. Mithilfe von SD-Karten lassen sich Daten unkompliziert von Geräten wie zum Beispiel digitalen Videokameras und PDAs, die SD-Karten-Flashspeicher verwenden, übertragen. Die Karten verfügen über Kopierschutzfunktionen, SD-Sicherheitsfunktionen werden jedoch nicht unterstützt. Der Computer kann keine Daten lesen oder schreiben, die durch diese Sicherheitsfunktionen geschützt sind. Der Steckplatz unterstützt keine MultiMedia-Karten.

Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in den SD-Kartensteckplatz gelangen. Eine Nadel oder ein ähnlicher Gegenstand kann die Schaltkreise des Computers beschädigen.

SD-Karten installieren

So installieren Sie eine SD-Karte:

1. Setzen Sie die SD-Karte ein.
2. Drücken Sie sie vorsichtig fest, um eine sichere Verbindung zu gewährleisten.



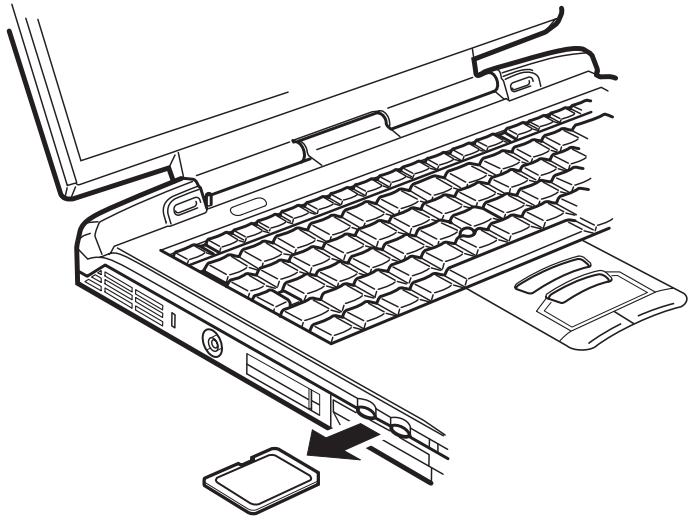
SD-Karte einsetzen

Achten Sie darauf, die SD-Karte richtig herum einzusetzen.

SD-Karten entfernen

So entfernen Sie eine SD-Karte:

1. Öffnen Sie das Symbol **Hardware sicher entfernen** im Systemschacht der Taskleiste und deaktivieren Sie die SD-Karte.
2. Drücken Sie die Karte in den Steckplatz und lassen Sie sie dann los, damit sie etwas herausgeschoben wird.
3. Ziehen Sie die Karte vollständig heraus.



SD-Karte entfernen

Die LED der SD-Karte darf nicht mehr leuchten, wenn Sie die Karten entfernen oder den Computer ausschalten. Wenn Sie die Karte herausnehmen oder den Computer ausschalten, während er auf die Karte zugreift, können Sie Daten zerstören oder die Karte beschädigen.

Speichererweiterung

Sie können den Arbeitsspeicher des Computers erweitern, indem Sie ein zusätzliches Speichermodul installieren.

Speichermodule installieren

So installieren Sie ein Speichermodul:

1. Schalten Sie den Computer im Bootmodus aus. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Ausschalten des Computers* in Kapitel 3, *Erste Schritte*.

Nach längerer Verwendung des Computers werden die Speichermodule heiß. Lassen Sie die Speichermodule auf Zimmertemperatur abkühlen, bevor Sie sie ersetzen.

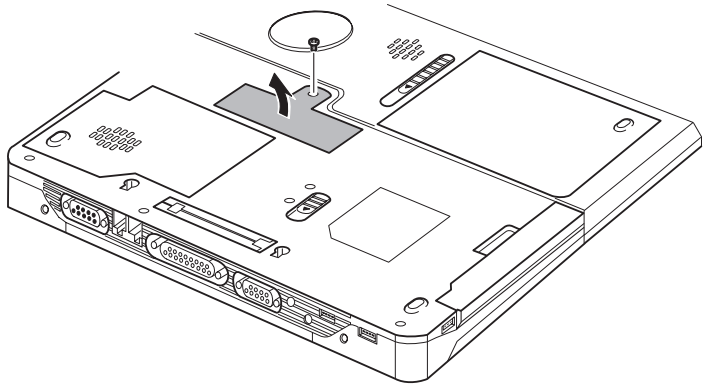
Installieren Sie kein Speichermodul, wenn der Computer eingeschaltet ist oder im Standby bzw. Ruhezustand ausgeschaltet wurde. Sie könnten dabei den Computer oder die Speichermodule beschädigen und Daten verlieren.

Wenn Sie ein Speichermodul installieren, das nicht mit dem Computer kompatibel ist, ertönt beim Einschalten des Computers ein akustisches Signal. Befindet sich das betreffende Modul in Sockel A, wird ein langes, dann ein kurzes Signal ausgegeben. Befindet sich das Modul in Sockel B, ertönt ein langer Signalton, gefolgt von zwei kurzen. Schalten Sie den Computer aus und entfernen Sie das inkompatible Modul.

2. Ziehen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel ab.
3. Legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben hin und nehmen Sie den Akku heraus (siehe Kapitel 6, Stromversorgung und Startmodi).
4. Entfernen Sie die Schraube, mit der die Abdeckung für den Speichermodulsockel gesichert ist.

5. Nehmen Sie die Abdeckung ab.

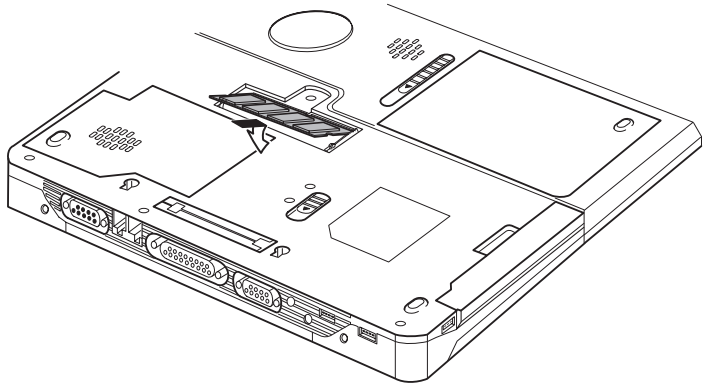
Verwenden Sie einen Kreuzschlitzschraubendreher in der passenden Größe.



Abdeckung entfernen

6. Setzen Sie das Modul in den Sockel ein. Drücken Sie es vorsichtig fest, um eine sichere Verbindung herzustellen.
7. Drücken Sie das Modul nach unten, so dass es flach im Anschluss liegt und durch zwei Laschen auf jeder Seite gesichert wird.

Berühren Sie nicht die Anschlüsse des Speichermoduls oder des Sockels. Kleine Partikel auf den Anschlüssen können den Zugriff auf das Speichermodul beeinträchtigen.



Speichermodul einsetzen

8. Setzen Sie die Abdeckung ein und sichern Sie sie mit der Schraube.
9. Wenn Sie den Computer einschalten, wird der Gesamtspeicher automatisch erkannt. Überprüfen Sie im Programm HW Setup, ob der zusätzliche Speicher angezeigt wird. Ist dies nicht der Fall, sehen Sie nach, ob das Modul richtig eingesetzt wurde.

Speichermodule entfernen

So entfernen Sie ein Speichermodul:

1. Schalten Sie den Computer aus und entfernen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel.

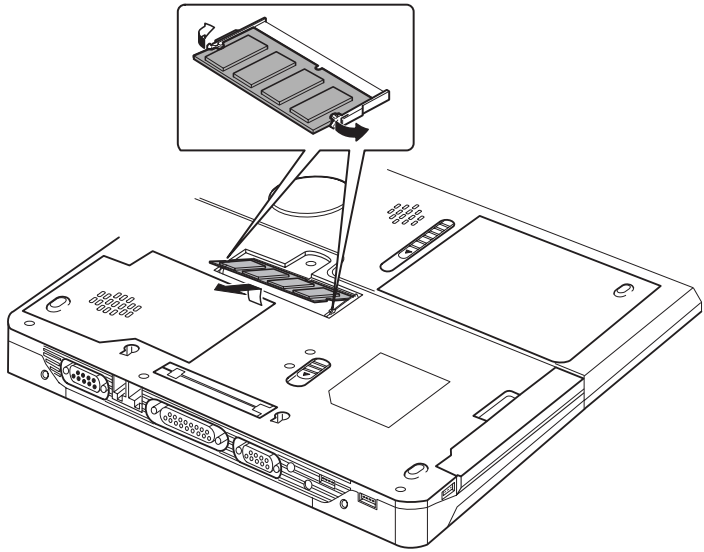
Nach längerer Verwendung des Computers werden die Speichermodule heiß. Lassen Sie die Speichermodule auf Zimmertemperatur abkühlen, bevor Sie sie ersetzen.

Entfernen Sie kein Speichermodul, wenn der Computer eingeschaltet ist oder im Standby bzw. Ruhezustand ausgeschaltet wurde. Sie könnten dabei den Computer oder die Speichermodule beschädigen und Daten verlieren.

2. Legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben hin und nehmen Sie den Akku heraus (siehe Kapitel 6, Stromversorgung und Startmodi).
3. Entfernen Sie die Schraube, mit der die Abdeckung für den Speichermodulsockel gesichert ist.
4. Nehmen Sie die Abdeckung ab.
5. Drücken Sie die beiden Laschen auf den Seiten des Speichermoduls mit einem Stift oder einem anderen schmalen Gegenstand nach außen. Das Modul wird etwas herausgeschoben.

6. Fassen Sie das Modul an den Seiten an und nehmen Sie es heraus.

Berühren Sie nicht die Anschlüsse des Speichermoduls oder des Sockels. Kleine Partikel auf den Anschlüssen können den Zugriff auf das Speichermodul beeinträchtigen.



Speichermodul entfernen

7. Setzen Sie die Abdeckung ein und sichern Sie sie mit der Schraube.

Zusätzliche Akkus (9-zellig oder 6-zellig)

Mit zusätzlichen Akkus (9-zellig: PA3257*, 6-zellig: PA3248*) können Sie die Mobilität Ihres Computers erhöhen. Wenn kein Netzstrom zur Verfügung steht und die Leistung des Akkus nachlässt, können Sie diesen durch einen aufgeladenen Akku ersetzen. Lesen Sie dazu Kapitel 6, Stromversorgung und Startmodi.

Slim SelectBay-Zusatzakku

Sie können einen zweiten Akku (PA3249*) in die Slim SelectBay des Computers installieren. Informationen zum Einsetzen von Modulen in die Slim SelectBay finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung.*

Zusätzlicher Netzadapter

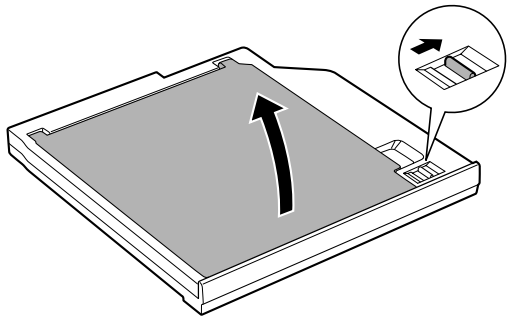
Wenn Sie den Computer häufig zwischen zwei verschiedenen Orten transportieren, zum Beispiel zwischen Büro und Zuhause, lohnt sich die Anschaffung eines zweiten Netzadapters (PA3215*). Sie haben dann weniger zu tragen.

Slim SelectBay-HDD-Adapter

In die Slim SelectBay kann ein 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk installiert werden.

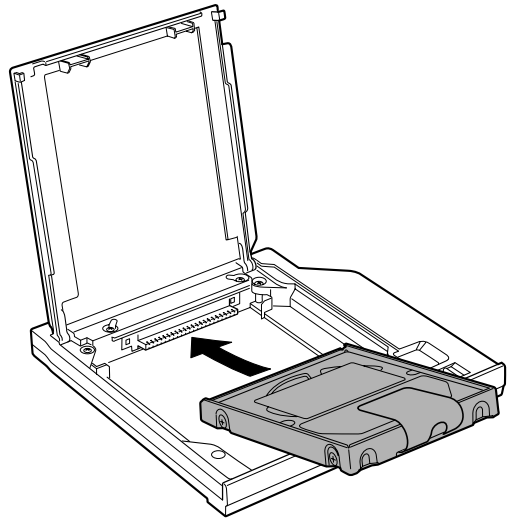
So installieren Sie ein Festplattenlaufwerk (HDD) in den Slim SelectBay-HDD-Adapter (PA3134U-1ETC):

1. Schieben Sie die Verriegelung in die entsicherte Position und öffnen Sie den Deckel.



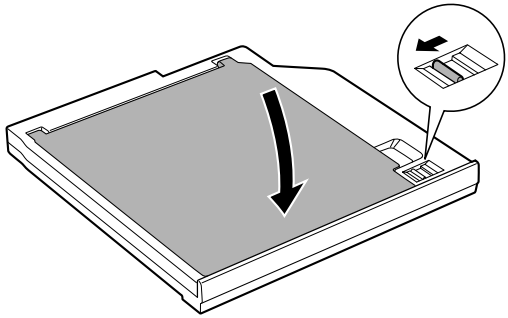
Deckel öffnen

2. Setzen Sie das Festplattenlaufwerk ein und drücken Sie es fest, um eine sichere Verbindung zu gewährleisten.



Festplattenlaufwerk installieren

3. Schließen Sie den Deckel und schieben Sie die Verriegelung in die gesicherte Position.



Deckel schließen

Nähere Informationen zur Installation des Slim SelectBay-HDD-Adapters in die Slim SelectBay finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung.*

USB FDD Kit

Das 3,5-Zoll-Diskettenlaufwerk (FDD) wird an den USB-Anschluss angeschlossen Nähere Informationen zum Anschließen des Diskettenlaufwerks finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung.*

Advanced Port Replicator II

Zusätzlich zu den am Computer verfügbaren Anschlüssen ist der Advanced Port Replicator II mit einem Audioausgang, einem Audioeingang und separaten Anschlüssen für eine PS/2-Maus und eine PS/2-Tastatur ausgestattet. Er wird direkt an die Docking-Schnittstelle auf der Unterseite des Computers angeschlossen. Über den Netzadapter wird der Advanced Port Replicator II an eine Steckdose angeschlossen.

Vor dem Anschluss an ein LAN muss der Computer entsprechend konfiguriert werden. Wenn Sie sich mit den Standardeinstellungen des Computers an ein LAN anmelden, kann es bei LAN-Vorgängen zu Fehlern kommen. Fragen Sie Ihren LAN-Administrator nach den korrekten Einstellungen und Verfahren.

Der Advanced Port Replicator II verfügt über die folgenden Merkmale und Einrichtungen:

- RJ45-LAN-Buchse
- RJ11-Modembuchse
- Anschluss für einen externen Monitor
- Paralleler Anschluss
- Serieller Anschluss
- PS/2-Mausanschluss
- PS/2-Tastaturanschluss
- Gleichstromeingang
- Schlitz für ein Sicherheitsschloss
- Audioeingang, Audioausgang
- Zwei USB-Anschlüsse
- i.LINK (IEEE 1394) Anschluss (wird von diesem Computer nicht unterstützt)
- DVI-Anschluss (wird von diesem Computer nicht unterstützt)

Entfernen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel, wenn ein Advanced Port Replicator II an den Computer angeschlossen ist

Das Modell TECRA S1 unterstützt nicht die DVI- und i.LINK-Anschlüsse des Port Replicators.

Paralleler Drucker

An Ihren Computer können Sie jeden standardmäßigen Centronics-kompatiblen parallelen Drucker anschließen. Sie benötigen dazu lediglich ein paralleles Druckerkabel für einen IBM PC™, das Sie im Fachhandel und in den meisten Computergeschäften erhalten.

Die Stecker des Kabels sind so konstruiert, dass es unmöglich ist, sie falsch anzuschließen. Sie können einen parallelen Drucker auch an den optional erhältlichen Advanced Port Replicator anschließen. So schließen Sie einen Drucker an:

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Stecken Sie einen Stecker des Kabels in den parallelen Anschluss des Computers.
3. Ziehen Sie die Schrauben an, die den Kabelstecker am parallelen Anschluss des Computers befestigen.
4. Stecken Sie den anderen Stecker des Kabels in den parallelen Anschluss des Druckers.
5. Befestigen Sie den Stecker mit Hilfe der Klammern am Druckeranschluss.
6. Schalten Sie den Drucker ein.
7. Schalten Sie den Computer ein.
8. Starten Sie das Programm Hardware Setup. Lesen Sie dazu Kapitel 7, *HW Setup und Passwörter*.
9. Wählen Sie im Fenster **TOSHIBA HW Setup** die Registerkarte **Parallel/Drucker**.
10. Wählen Sie den **Modus für den parallelen Anschluss** und klicken Sie auf **OK**.
11. Wählen Sie **Neustart**, damit die Änderungen wirksam werden.
12. Wählen Sie den Drucker im Windows-Assistenten für die Druckereinrichtung aus. Diesen Assistenten rufen Sie auf, indem Sie auf **Start** klicken, auf **Einstellungen** zeigen, auf **Drucker** klicken und dann **Neuer Drucker** wählen.

Externer Monitor

Ein externer analoger Monitor kann an den externen Monitoranschluss des Computers oder des Port Replicators angeschlossen werden. Der Computer unterstützt VGA- und Super VGA-Videomodi. So schließen Sie einen externen Monitor an:

Schließen Sie nicht den Port Replicator an, wenn ein externer Monitor an den Computer angeschlossen ist. Trennen Sie zunächst den externen Monitor vom Computer, schließen Sie dann den Port Replicator an und schließen Sie dann den externen Monitor an den Port Replicator an.

Die Standbyfunktion kann auch mit einem externen Monitor verwendet werden. Aktivieren Sie den Standbymodus, und die Daten werden erhalten, wie sie auf dem externen Monitor angezeigt werden.

1. Schließen Sie den Monitor an den Anschluss für den externen Monitor an.
2. Schalten Sie den Monitor ein.

Beim Einschalten erkennt der Computer den Monitor automatisch und stellt fest, ob es sich um einen Farb- oder Monochrommonitor handelt.

Im Programm HW Setup können Sie für die Anzeige zwischen **Autom. Auswahl** und **Gleichzeitig** wählen. Lesen Sie dazu Kapitel 7, *HW Setup und Passwörter*.

Wenn Sie im Programm HW Setup unter der Option **Anzeige** die Einstellung **Gleichzeitig** gewählt haben, sind beim Einschalten des Computers sowohl der externe Monitor als auch das eingebaute LCD aktiviert. Haben Sie dagegen **Autom. Auswahl** gewählt, ist nur der externe Monitor aktiv.

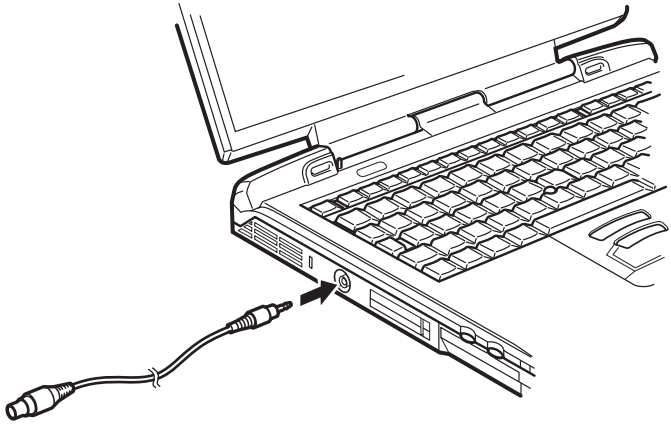
Zum Ändern der Anzeigeeinstellungen drücken Sie **Fn + F5**. Wenn Sie den Monitor abtrennen, bevor Sie den Computer ausschalten, drücken Sie ebenfalls **Fn + F5**, um wieder auf den eingebauten Bildschirm umzuschalten. Informationen zur Verwendung der Hotkeys zum Ändern der Bildschirmeinstellung finden Sie in Kapitel 5, *Tastatur*.

*Wenn Sie **Gleichzeitig** als Einstellung für die Anzeige verwenden, müssen Sie die Bildschirmauflösung des Computers auf den gleichen Wert einstellen wie die des externen Anzeigegeräts (Monitor oder Projektor).*

Fernsehgerät

An den Videoausgang des Computers kann ein Fernsehgerät angeschlossen werden. So schließen Sie ein Fernsehgerät Monitor an:

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Schließen Sie das Fernsehgerät über ein Videokabel (nicht im Lieferumfang enthalten) an den Videoausgang an.



Fernsehgerät anschließen

3. Schalten Sie das Fernsehgerät ein.
4. Schalten Sie den Computer ein.

PS/2-Maus

Eine PS/2-Tastatur können Sie an den PS/2-Maus/Tastaturanschluss des Computers oder an den PS/2-Mausanschluss des optional erhältlichen Advanced Port Replicators II anschließen.

Das Mauskabel muss mit einem 6-poligen Stecker für den PS/2-Mausanschluss versehen sein. Ist dies nicht der Fall, verwenden Sie ein im Fachhandel erhältliches Adapterkabel.

*Wie der Computer auf den Anschluss einer PS/2-Maus reagiert, ist von der Einstellung für **Zeigegeräte** im Programm HW Setup abhängig. Wenn Sie **Gleichzeitig** gewählt haben, können Sie den AccuPoint und die PS/2-Maus verwenden. Haben Sie dagegen **Autom. Auswahl** gewählt, ist der AccuPoint deaktiviert, wenn eine PS/2-Maus angeschlossen ist.*

Wenn Sie eine PS/2-Maus an den Computer anschließen, während sich dieser im Standbymodus befindet, können Sie die Maus beim Reaktivieren des Computers nicht verwenden.

So schließen Sie eine PS/2-Maus an:

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Schließen Sie die PS/2-Maus an den PS/2-Maus-/Tastaturanschluss des Computers oder an den Mausanschluss des optional erhältlichen Advanced Port Replicator an. Drücken Sie den Stecker vorsichtig fest, um eine sichere Verbindung herzustellen.
3. Schalten Sie den Computer ein.

Zum Abtrennen der Maus schalten Sie den Computer aus und ziehen den Mausstecker ab.

Hinweise zum Installieren der erforderlichen Software entnehmen Sie bitte der Mausdokumentation.

PS/2-Tastatur

Eine PS/2-Tastatur können Sie an den PS/2-Maus/Tastaturanschluss des Computers oder an den PS/2-Tastaturanschluss des optional erhältlichen Advanced Port Replicators anschließen. Sie können gleichzeitig die angeschlossene externe Tastatur und die eingebaute Tastatur des Computers verwenden. So schließen Sie eine PS/2-Tastatur an:

Wenn Sie eine PS/2-Tastatur an den Computer anschließen, während sich dieser im Standbymodus befindet, können Sie die Tastatur beim Reaktivieren des Computers nicht verwenden.

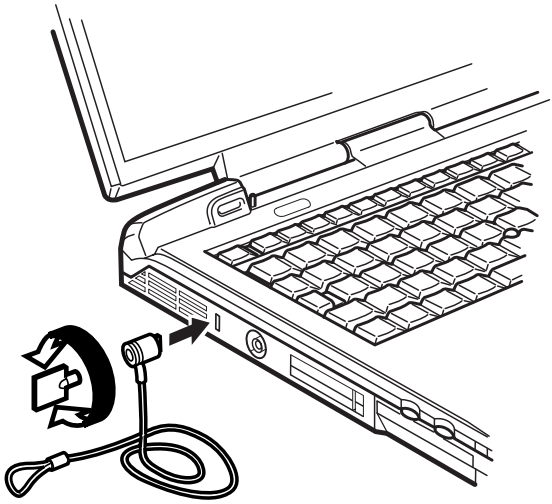
1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Schließen Sie die PS/2-Tastatur an den PS/2-Maus-/Tastatur-anschluss des Computers oder an den Tastaturanschluss des optionalen Advanced Port Replicator an. Drücken Sie den Stecker vorsichtig fest, um eine sichere Verbindung herzustellen.
3. Schalten Sie den Computer ein.

Um die Tastatur wieder abzutrennen, schalten Sie den Computer aus und ziehen den Tastaturstecker aus dem Anschluss.

Sicherheitsschloss

Mit Hilfe eines Sicherheitsschlosses können Sie den Computer an einem Schreibtisch oder einem anderen schweren Gegenstand befestigen, um den Diebstahl des Geräts zu verhindern.

Befestigen Sie das eine Ende der Seilsicherung am Schreibtisch, das andere in dem dafür vorgesehenen Schlitz auf der linken Seite des Computers.



Sicherheitsschloss

Kapitel 9

Fehlerbehebung

TOSHIBA-Computer sind für den Langzeiteinsatz konzipiert. Sollten trotzdem einmal Probleme auftreten, können Ihnen die in diesem Kapitel beschriebenen Vorgehensweisen bei der Fehleranalyse helfen.

Jeder Leser sollte sich mit diesem Kapitel vertraut machen. Indem Sie sich potenzielle Probleme bewusst machen, können Sie sie leichter vermeiden.

Vorgehen bei der Problemlösung

Die folgenden Richtlinien erleichtern die Fehlerbehebung:

- Stellen Sie Ihre Arbeit am Computer unverzüglich ein, wenn Sie ein Problem bemerkt haben. Eine Fortführung der Arbeit kann zu Datenverlust oder Beschädigung führen. Sie könnten Informationen vernichten, die wertvolle Hinweise für die Lösung des Problems geben könnten.
- Notieren Sie, was passiert und welche Aktionen Sie unmittelbar vor Auftreten des Problems durchgeführt haben. Wenn Sie einen Drucker angeschlossen haben, drucken Sie die Bildschirmanzeige mit Hilfe der Taste **PrtSc**.

Die Fragen und Vorgehensweisen in diesem Kapitel sollen als Leitfaden dienen. Sie sind keine immer gültigen Techniken zur Problemlösung. Viele Probleme sind einfach zu lösen, bei manchen müssen Sie sich jedoch an Ihren Händler wenden. Benötigen Sie die Unterstützung des Händlers oder eines anderen Helfers, sollten Sie das Problem so detailliert wie möglich beschreiben können.

Erste Überprüfung im Fehlerfall

Ziehen Sie zunächst die einfachste Lösung in Betracht. Die hier genannten Punkte sind leicht zu überprüfen; trotzdem können sie zu scheinbar ernsten Problemen führen.

- Achten Sie darauf, dass vor dem Einschalten des Computers alle Peripheriegeräte eingeschaltet sind. Dazu gehören z. B. Ihr Drucker sowie alle anderen angeschlossenen externen Geräte, die Sie verwenden.
- Schalten Sie den Computer aus, bevor Sie ein externes Gerät anschließen. Wenn Sie den Computer wieder einschalten, erkennt er das neue Gerät.
- Überprüfen Sie, ob im Setup-Programm alle Optionen richtig eingestellt sind.
- Überprüfen Sie alle Kabel. Sind sie richtig und fest angeschlossen? Lockere Kabelverbindungen können zu Signalfehlern führen.
- Überprüfen Sie alle Kabel auf lose Drähte und alle Anschlüsse auf lose Anschlussstifte.
- Überprüfen Sie, ob die Diskette oder CD/DVD-ROM korrekt eingelegt und der Schreibschutz korrekt eingestellt ist.

Notieren Sie Ihre Beobachtungen in einem Fehlerbericht. Dies hilft Ihnen, den Fehler Ihrem Händler zu beschreiben und ihn im Fall eines erneuten Auftretens schneller zu identifizieren.

Problem analysieren

Manchmal gibt das System Hinweise, die Ihnen bei der Identifikation des Problems helfen. Beachten Sie bei der Fehlersuche die folgenden Fragen:

- Welche Systemkomponente arbeitet nicht einwandfrei: Tastatur, Diskettenlaufwerk, Festplattenlaufwerk, Drucker, Bildschirm? Jede fehlerhafte Systemkomponente zeigt ein bestimmtes Symptom.
- Ist das Betriebssystem richtig konfiguriert? Überprüfen Sie die Konfigurationsoptionen.
- Was erscheint auf dem Bildschirm? Werden auf dem Bildschirm Meldungen oder unverständliche Zeichen angezeigt? Drucken Sie die Bildschirmanzeige aus, wenn Sie einen Drucker angeschlossen haben. Schlagen Sie die Meldungen in der Dokumentation zur Software und zum Betriebssystem nach. Überprüfen Sie, ob alle Verbindungskabel richtig und fest angeschlossen sind. Lockere Kabel können zu fehlerhaften oder unterbrochenen Signalen führen.
- Leuchten LEDs auf? Welche? Welche Farbe haben sie? Leuchten sie ständig oder blinken sie? Notieren Sie, was Sie sehen.
- Werden akustische Signale ausgegeben? Wie viele? Sind sie lang oder kurz? Sind sie hoch oder tief? Verursacht der Computer ungewöhnliche Geräusche? Notieren Sie, was Sie hören.

Machen Sie sich Notizen über Ihre Beobachtungen, so dass Sie sie Ihrem Händler beschreiben können.

Software

Die Probleme können von Ihrer Software oder der Diskette verursacht werden. Falls Sie ein Softwarepaket nicht laden können, kann der Datenträger beschädigt oder das Programm fehlerhaft sein. Versuchen Sie, eine andere Kopie der Software zu laden.

Wird bei Verwendung eines Softwarepakets eine Fehlermeldung ausgegeben, schlagen Sie in Ihrer Softwaredokumentation nach. Sie enthält normalerweise ein Kapitel über Fehlersuche oder eine Zusammenfassung aller Fehlermeldungen.

Lesen Sie als Nächstes die Fehlermeldungen in der Dokumentation des Betriebssystems nach.

Hardware

Können Sie kein Problem in Ihrer Software finden, überprüfen Sie Ihre Hardware. Gehen Sie zuerst die Punkte in der Checkliste weiter oben durch. Können Sie das Problem immer noch nicht beheben, versuchen Sie die Fehlerquelle zu identifizieren. Der nächste Abschnitt enthält Checklisten für einzelne Komponenten und Peripheriegeräte.

Hardware und System-Checkliste

Dieser Abschnitt behandelt Probleme der Computerhardware und der angeschlossenen Peripheriegeräte. In folgenden Bereichen können Fehler auftreten:

- Systemstart
- Selbsttest
- Stromversorgung
- Passwort
- Tastatur
- LCD
- Festplattenlaufwerk
- CD-ROM-Laufwerk
- DVD-ROM-Laufwerk
- CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk
- DVD-Multi-Laufwerk
- Diskettenlaufwerk
- Infrarotanschluss
- Drucker
- Zeigegerät
- PC-Karte
- SD-Karte
- Monitor
- Audiosystem
- TV-Ausgangssignal
- USB
- Modem
- Standby/Ruhezustand
- Speichererweiterung
- LAN
- Wireless LAN

Systemstart

Wenn sich der Computer nicht ordnungsgemäß starten lässt, überprüfen Sie folgende Punkte:

- Selbsttest
- Stromquellen
- Einschaltpasswort

Selbsttest

Wenn der Computer eingeschaltet wird, läuft der Selbsttest automatisch ab. Auf dem Bildschirm erscheint folgende Anzeige:

```
In Touch with Tomorrow
TOSHIBA
```

Diese Meldung bleibt einige Sekunden auf dem Bildschirm.

Ist der Selbsttest erfolgreich verlaufen, versucht der Computer, das Betriebssystem zu laden. Je nach der im Programm HW Setup eingestellten Bootreihenfolge sucht der Computer auf den einzelnen Laufwerken nach bootfähigen Dateien.

Tritt einer der folgenden Fälle ein, ist der Selbsttest fehlgeschlagen:

- Der Computer stoppt und zeigt außer dem TOSHIBA-Logo keine weiteren Informationen oder Meldungen an.
- Der Computer zeigt willkürliche Zeichen an und das System funktioniert nicht ordnungsgemäß.
- Auf dem Bildschirm erscheint eine Fehlermeldung.

Schalten Sie den Computer aus und überprüfen Sie alle Kabelverbindungen sowie die Verbindungen zu PC-Karten und Speichermodulen. Schlägt der Test erneut fehl, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Stromversorgung

Wenn der Computer nicht (über den Netzadapter) an eine Steckdose angeschlossen ist, ist der Akku die Hauptstromquelle. Der Computer verfügt jedoch noch über andere Energieressourcen, etwa die intelligente Stromversorgung und den Echtzeituhrakku. Diese Ressourcen sind miteinander verbunden, so dass ein Stromversorgungsproblem auf jede dieser Ressourcen zurückgehen kann. Dieser Abschnitt erläutert in einer Kurzübersicht Probleme am Netzadapter und am Hauptakku. Können Sie ein Problem auch nach Befolgung der Anweisungen nicht lösen, könnte der Fehler bei einer anderen Energieressource liegen. Wenden Sie sich in diesem Fall an Ihren Händler.

Abschaltung bei Überhitzung

Wenn die Temperatur im Innern des Computers zu hoch wird, wechselt das System automatisch in den Standby und schaltet sich ab.

Problem	Lösung
Der Computer schaltet sich ab und die LED **DC IN** blinkt orange	Lassen Sie den Computer ausgeschaltet, bis die LED **DC IN** nicht mehr blinkt. Es wird empfohlen, den Computer so lange ausgeschaltet zu lassen, bis die Temperatur im Innern wieder auf Raumtemperatur abgekühlt ist, auch wenn die LED **DC IN** bereits vorher aufhört zu blinken. Wenn der Computer wieder Raumtemperatur hat und immer noch nicht startet, oder wenn er startet und sich gleich wieder abschaltet, wenden Sie sich an Ihren Händler.
Der Computer schaltet sich ab und die LED **DC IN** blinkt grün	Es gibt ein Problem mit dem Schutz vor Überhitzung. Wenden Sie sich an Ihren Händler.

Netzstrom

Wenn sich der Computer bei angeschlossenem Netzadapter nicht einschalten lässt, überprüfen Sie die LED **DC IN**. Lesen Sie dazu auch Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.

Problem	Lösung
Netzadapter versorgt Computer nicht mit Strom (LED **DC IN** leuchtet nicht grün)	Überprüfen Sie die Verbindungen. Vergewissern Sie sich, dass das Kabel fest in den Computer und in die Steckdose eingesteckt ist. Überprüfen Sie den Zustand des Kabels und der Anschlüsse. Ist das Kabel zerschlissen oder anderweitig beschädigt, ersetzen Sie es durch ein neues. Sind die Anschlüsse verschmutzt, reinigen Sie diese mit Watte oder einem sauberen Tuch. Versorgt der Netzadapter den Computer auch dann nicht mit Strom, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Akku

Wenn Sie vermuten, dass ein Problem mit dem Akku vorliegt, überprüfen Sie die LEDs **DC IN** und **Akku**. Nähere Informationen zu diesen LEDs und zum Akkubetrieb finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.

Problem	Lösung
Akku versorgt den Computer nicht mit Strom	Der Akku könnte entladen sein. Schließen Sie den Netzadapter an, um den Akku aufzuladen.
Akku wird nicht aufgeladen, wenn der Netzadapter angeschlossen ist (LED **Akku** oder **Slim SelectBay** leuchtet nicht orange)	Ist der Akku vollständig entladen, lädt er sich nicht sofort wieder auf. Warten Sie einige Minuten. Lädt sich der Akku dann immer noch nicht auf, überprüfen Sie mit einem anderen Gerät, ob die Steckdose Spannung führt. Überprüfen Sie, ob sich der Akku heiß oder kalt anfühlt. Ist der Akku zu heiß oder zu kalt, lädt er sich nicht korrekt auf. Warten Sie, bis er Raumtemperatur erreicht hat. Ziehen Sie den Netzadapter ab und entfernen Sie den Akku, um zu überprüfen, ob die Anschlüsse sauber sind. Wischen Sie diese gegebenenfalls mit einem weichen Tuch ab, das Sie mit Alkohol angefeuchtet haben. Schließen Sie den Netzadapter wieder an und setzen Sie den Akku wieder ein. Überprüfen Sie, ob der Akku richtig eingesetzt wurde. Überprüfen Sie die LED **Akku**. Leuchtet sie nicht, lassen Sie den Computer den Akku mindestens 20 Minuten lang aufladen. Leuchtet die LED **Akku** nach 20 Minuten, lassen Sie den Akku noch weitere 20 Minuten aufladen, bevor Sie den Computer einschalten. Leuchtet die LED dann immer noch nicht, hat der Akku möglicherweise das Ende seiner Lebensdauer erreicht. Setzen Sie einen neuen Akku ein. Sollte Letzteres unwahrscheinlich sein, wenden Sie sich an Ihren Händler.
Akku versorgt den Computer nicht so lange mit Strom wie erwartet	Wenn Sie häufig einen erst teilweise entladenen Akku wiederaufladen, wird der Akku möglicherweise nicht bis zu seiner vollen Kapazität aufgeladen. Warten Sie, bis der Akku vollständig entladen ist und versuchen Sie erneut, ihn aufzuladen. Überprüfen Sie die Stromverbrauchs-einstellungen im Dienstprogramm Power Saver. Wählen Sie eventuell einen Energiesparmodus.

Passwort

Problem	Lösung
Passwort kann nicht eingegeben werden	Lesen Sie den Abschnitt *Passwortschutz* in Kapitel 7, *HW Setup und Passwörter*.

Tastatur

Probleme mit der Tastatur können durch die Setup-Konfiguration verursacht werden. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 5, *Tastatur* und Kapitel 7, *HW Setup und Passwörter*.

Problem	Lösung
Beim Drücken einiger Buchstabentasten erscheinen Zahlen	Überprüfen Sie, dass die integrierte numerische Tastatur nicht aktiviert ist. Drücken Sie **Fn + F10** und geben Sie erneut Buchstaben ein.
Auf dem Bildschirm erscheinen die falschen Zeichen	Möglicherweise bewirkt das von Ihnen verwendete Programm eine Tastaturneubelegung. Durch eine Tastaturneubelegung erhält jede Taste eine neue Funktion. Informationen hierzu finden Sie in der Dokumentation zu Ihrer Software.
Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.	

LCD

Scheinbare Probleme mit dem LCD können mit dem Setup des Computers zu tun haben. Lesen Sie dazu Kapitel 7, *HW Setup und Passwörter*.

Problem	Lösung
Keine Anzeige auf dem LCD	Drücken Sie die Hotkeys **Fn + F5,** um das aktive Anzeigegerät zu ändern, so dass nicht ein externer Monitor verwendet wird.
Abdrücke auf dem internen LCD	Wenn auf den geschlossenen Computer Druck ausgeübt wird, können der AccuPoint oder die Tastatur Abdrücke auf dem LCD hinterlassen. Wischen Sie den Bildschirm mit einem sauberen, trockenen Tuch ab. Befeuchten Sie das Tuch eventuell mit etwas Neutralreiniger. Achten Sie darauf, dass keine Flüssigkeit in den Computer gelangt und lassen Sie das LCD vollständig trocknen, bevor Sie es zuklappen.
Oben genannte Probleme können nicht beseitigt werden oder es treten andere Probleme auf	Lesen Sie in der Softwaredokumentation nach, ob der Fehler an der verwendeten Software liegt.
Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.	

Festplattenlaufwerk

Lesen Sie dazu Kapitel 7, *HW Setup und Passwörter*.

Problem	Lösung
Computer bootet nicht von der Festplatte	Sehen Sie nach, ob sich ein Datenträger im Diskettenlaufwerk oder im optischen Laufwerk befindet. Ist dies der Fall, entfernen Sie ihn und überprüfen Sie die Einstellung der Bootpriorität. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Bootreihenfolge* in Kapitel 7, *HW Setup und Passwörter*. Das Problem könnte mit den Betriebssystem-dateien zusammenhängen. Lesen Sie hierzu in der Dokumentation des Betriebssystems nach.
Langsame Ausführung	Die Dateien sind eventuell fragmentiert. Führen Sie SCANDISK und das Defragmentierungs-programm aus, um den Zustand der Dateien und der Festplatte zu überprüfen. In der Online-Hilfe oder Dokumentation des Betriebssystems finden Sie Informationen zu diesen Funktionen. Wenn sich keine andere Lösung finden lässt, formatieren Sie die Festplatte neu und laden Sie das Betriebssystem und andere Dateien erneut.
Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.	

CD-ROM-Laufwerk

Ausführliche Informationen finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung.*

Problem	Lösung
Kein Zugriff auf CD im Laufwerk	Überprüfen Sie, ob die Laufwerkschublade sicher geschlossen ist. Schieben Sie sie vorsichtig nach hinten, bis sie einrastet. Öffnen Sie die Schublade und prüfen Sie, ob die CD richtig einliegt. Sie sollte ganz gerade und mit der beschrifteten Seite nach oben liegen. Ein Fremdkörper in der Schublade könnte das Lesen der CD verhindern. Entfernen Sie den Fremdkörper. Möglicherweise ist die CD verschmutzt. Wischen Sie sie gegebenenfalls mit einem sauberen Tuch ab, das Sie mit Wasser oder Neutralreiniger leicht angefeuchtet haben. Lesen Sie auch den Abschnitt *Umgang mit Datenträgern* in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.
Einige CDs laufen problemlos, andere nicht	Eventuell verursacht die Software- oder Hardwarekonfiguration Probleme. Überprüfen Sie, ob die Hardwarekonfiguration der Software entspricht. Lesen Sie die Dokumentation zur CD. Überprüfen Sie den verwendeten CD-Typ. Das Laufwerk unterstützt die folgenden Formate: CD-DA, CD-Text, Photo CD-R (Single/Multi-Session), CD-ROM Mode 1, Mode 2 CD-ROMXA Mode 2 (Form1,Form2), Enhanced CD (CD-EXTRA), CD-G (nur Audio CD), Adressierungsmethode 2.
Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.	

DVD-ROM-Laufwerk

Ausführliche Informationen finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung.*

Problem	Lösung
Kein Zugriff auf DVD im Laufwerk	Überprüfen Sie, ob die Laufwerkschublade sicher geschlossen ist. Schieben Sie sie vorsichtig nach hinten, bis sie einrastet. Öffnen Sie die Schublade und prüfen Sie, ob die DVD richtig einliegt. Sie sollte ganz gerade und mit der beschrifteten Seite nach oben liegen. Ein Fremdkörper in der Schublade könnte das Lesen der DVD verhindern. Entfernen Sie den Fremdkörper. Möglicherweise ist die DVD verschmutzt. Wischen Sie sie gegebenenfalls mit einem sauberen Tuch ab, das Sie mit Wasser oder Neutralreiniger leicht angefeuchtet haben. Lesen Sie auch den Abschnitt *Umgang mit Datenträgern* in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.
Einige DVDs/CDs laufen problemlos, andere nicht	Eventuell verursacht die Software- oder Hardwarekonfiguration Probleme. Überprüfen Sie, ob die Hardwarekonfiguration der Software entspricht. Lesen Sie die DVD/CD-Dokumentation. Überprüfen Sie den verwendeten DVD-Typ. Das Laufwerk unterstützt die folgenden Formate: **DVD-ROM:** DVD-ROM, DVD-Video **CD-ROM:** CD-DA, CD-Text, Photo CD (Single/Multi-Session), CD-ROM Mode 1, Mode 2, CD-ROM XA Mode 2 (Form1, Form2), Enhanced CD (CD-EXTRA), CD-G (nur Audio-CD), Adressierungsmethode 2 Prüfen Sie den Regionalcode auf der DVD. Er muss dem des DVD-ROM-Laufwerks entsprechen. Die Regionalcodes sind im Abschnitt über das DVD-ROM-Laufwerk in Kapitel 2, *Rund um den Computer* aufgeführt.
DVD wird in der optionalen Expansion Station nicht korrekt wiedergegeben	Einige Video Discs können in einem Erweiterungsgerät eventuell nicht korrekt wiedergegeben werden. Spielen Sie sie im DVD-Laufwerk des Computers ab.

Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk

Ausführliche Informationen finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung.*

Problem	Lösung
Kein Zugriff auf CD oder DVD im Laufwerk	Überprüfen Sie, ob die Laufwerkschublade sicher geschlossen ist. Schieben Sie sie vorsichtig nach hinten, bis sie einrastet. Öffnen Sie die Schublade und prüfen Sie, ob die CD/DVD richtig einliegt. Sie sollte ganz gerade und mit der beschrifteten Seite nach oben liegen. Ein Fremdkörper in der Schublade könnte das Lesen der CD/DVD verhindern. Entfernen Sie den Fremdkörper. Möglicherweise ist die DVD verschmutzt. Wischen Sie sie gegebenenfalls mit einem sauberen Tuch ab, das Sie mit Wasser oder Neutralreiniger leicht angefeuchtet haben. Lesen Sie auch den Abschnitt *Umgang mit Datenträgern* in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.
Einige DVDs/CDs laufen problemlos, andere nicht	Eventuell verursacht die Software- oder Hardwarekonfiguration Probleme. Überprüfen Sie, ob die Hardwarekonfiguration der Software entspricht. Lesen Sie die DVD/CD-Dokumentation. Überprüfen Sie den verwendeten DVD-Typ. Das Laufwerk unterstützt die folgenden Formate: **DVD-ROM:** DVD-ROM, DVD-Video **CD-ROM:** CD-DA, CD-Text, Photo CD (Single/Multi-Session), CD-ROM Mode 1, Mode 2, CD-ROM XA Mode 2 (Form1, Form2), Enhanced CD (CD-EXTRA), CD-G (nur Audio-CD), Adressierungsmethode 2 Prüfen Sie den Regionalcode auf der DVD. Er muss dem des DVD-ROM-Laufwerks entsprechen. Die Regionalcodes sind im Abschnitt über das DVD-ROM-Laufwerk in Kapitel 2, *Rund um den Computer* aufgeführt.

Problem	Lösung
Probleme bei Schreibvorgängen	Wenn es beim Aufzeichnen (Brennen) von CDs zu Problemen kommt, stellen Sie sicher, dass Sie Folgendes beachten: ■ Verwenden Sie nur von TOSHIBA empfohlene Rohlinge. ■ Verwenden Sie während der Aufzeichnung weder die Maus noch die Tastatur. ■ Verwenden Sie nur die mit dem Computer gelieferte Software für Aufzeichnungen. ■ Während der Aufzeichnung sollten Sie keine andere Software ausführen oder starten. ■ Bewegen Sie den Computer während der Aufzeichnung nicht. ■ Während der Aufzeichnung sollten Sie keine externen Geräte anschließen oder abtrennen und keine Karten einsetzen oder ausbauen.
Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.	

DVD-Multi-Laufwerk

Ausführliche Informationen finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung.*

Problem	Lösung
Kein Zugriff auf CD/DVD im Laufwerk	Überprüfen Sie, ob die Laufwerkschublade sicher geschlossen ist. Schieben Sie sie vorsichtig nach hinten, bis sie einrastet. Öffnen Sie die Schublade und prüfen Sie, ob die CD/DVD richtig einliegt. Sie sollte ganz gerade und mit der beschrifteten Seite nach oben liegen. Ein Fremdkörper in der Schublade könnte das Lesen der CD/DVD verhindern. Entfernen Sie den Fremdkörper. Möglicherweise ist die CD/DVD verschmutzt. Wischen Sie sie gegebenenfalls mit einem sauberen Tuch ab, das Sie mit Wasser oder Neutralreiniger leicht angefeuchtet haben. Lesen Sie auch den Abschnitt *Umgang mit Datenträgern* in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.

Problem	Lösung
Einige DVDs/CDs laufen problemlos, andere nicht	Eventuell verursacht die Software- oder Hardwarekonfiguration Probleme. Überprüfen Sie, ob die Hardwarekonfiguration der Software entspricht. Lesen Sie die DVD/CD-Dokumentation. Überprüfen Sie den verwendeten DVD-Typ. Das Laufwerk unterstützt die folgenden Formate: **DVD-ROM:** DVD-ROM, DVD-Video **CD-ROM:** CD-DA, CD-Text, Photo CD (Single/Multi-Session), CD-ROM Mode 1, Mode 2, CD-ROM XA Mode 2 (Form1, Form2), Enhanced CD (CD-EXTRA), CD-G (nur Audio-CD), Adressierungsmethode 2 Prüfen Sie den Regionalcode auf der DVD. Er muss dem des CD-RW/DVD-ROM-Laufwerks entsprechen. Die Regionalcodes sind im Abschnitt über das DVD-Multi-Laufwerk in Kapitel 2, *Rund um den Computer* aufgeführt.
Probleme bei Schreibvorgängen	■ Wenn es beim Aufzeichnen (Brennen) von CDs zu Problemen kommt, stellen Sie sicher, dass Sie Folgendes beachten: ■ Verwenden Sie nur von TOSHIBA empfohlene Rohlinge. ■ Verwenden Sie während der Aufzeichnung weder die Maus noch die Tastatur. ■ Verwenden Sie nur die mit dem Computer gelieferte Software für Aufzeichnungen. ■ Während der Aufzeichnung sollten Sie keine andere Software ausführen oder starten. ■ Bewegen Sie den Computer während der Aufzeichnung nicht. ■ Während der Aufzeichnung sollten Sie keine externen Geräte anschließen oder abtrennen und keine Karten einsetzen oder ausbauen. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Diskettenlaufwerk

Ausführliche Informationen finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung.*

Problem	Lösung
Laufwerk ist nicht funktionsfähig	Möglicherweise ist die Kabelverbindung fehlerhaft. Überprüfen Sie die Verbindung zwischen dem Computer und dem Laufwerk.
Einige Programme laufen problemlos, andere nicht	Eventuell verursacht die Software- oder Hardwarekonfiguration Probleme. Überprüfen Sie, ob die Hardwarekonfiguration der Software entspricht.
Zugriff auf Diskette nicht möglich	Versuchen Sie es mit einer anderen Diskette. Können Sie auf diese zugreifen, liegt das Problem wahrscheinlich bei der ursprünglich verwendeten Diskette, nicht beim Laufwerk selbst.
Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.	

Infrarotanschluss

Lesen Sie dazu auch die Dokumentation zu Ihrem IrDA-kompatiblen Gerät und zur relevanten Software.

Problem	Lösung
Infrarotgeräte funktionieren nicht wie erwartet	Entfernen Sie mögliche Hindernisse zwischen dem Computer und dem Zielgerät.
Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.	

Drucker

Lesen Sie auch die Problemlösungsabschnitte in Ihrer Drucker- und Softwaredokumentation.

Problem	Lösung
Drucker lässt sich nicht einschalten	Überprüfen Sie, ob der Drucker an eine Steckdose angeschlossen ist. Testen Sie mithilfe eines anderen Geräts, ob die Steckdose Spannung führt.
Kommunikation zwischen Computer und Drucker findet nicht statt	Vergewissern Sie sich, dass der Drucker eingeschaltet und betriebsbereit ist. Überprüfen Sie das Druckerkabel. Vergewissern Sie sich, dass es fest angeschlossen ist. Ein paralleler Drucker muss an den parallelen Anschluss, ein serieller Drucker an den seriellen RS-232C-Anschluss angeschlossen sein. Vergewissern Sie sich, dass die Anschlüsse richtig konfiguriert sind. Überprüfen Sie, ob die Software so konfiguriert ist, dass sie den Drucker erkennt. Schlagen Sie in Ihrer Drucker- und Softwaredokumentation nach.
Druckerfehler	Schlagen Sie in Ihrer Druckerdokumentation nach.

Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Zeigegerät

Wenn Sie eine PS/2-Maus oder eine serielle Maus verwenden, lesen Sie Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen* sowie die Mausdokumentation. Wenn Sie eine USB-Maus verwenden, lesen Sie den Abschnitt *USB* in diesem Kapitel sowie die Mausdokumentation.

Touchpad/AccuPoint

Problem	Lösung
Touchpad oder AccuPoint funktioniert nicht	Überprüfen Sie die Geräteeinstellungen. Öffnen Sie die **Eigenschaften von Maus** und klicken Sie auf die Registerkarte **Duales Zeigegerät**. Klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Einstellungen** und wählen Sie die Registerkarte **Geräteauswahl**. Vergewissern Sie sich, dass das Touchpad nicht ausgewählt ist. Drücken Sie **Fn + F9**, um das duale Zeigegerät zu aktivieren.
Bildschirmzeiger reagiert nicht auf die Verwendung des Touchpads/ AccuPoints	Möglicherweise verarbeitet das System gerade Informationen. Wenn der Zeiger wie eine Sanduhr geformt ist, warten Sie, bis er wieder die normale Form hat und versuchen Sie es dann erneut. Ist eine PS/2-Maus oder eine serielle Maus angeschlossen, überprüfen Sie das Programm HW Setup. Die Option **`Zeigegerät`** sollte auf **`Gleichzeitig`** eingestellt sein, damit sowohl der AccuPoint als auch eine externe PS/2-Maus verwendet werden kann.

Problem	Lösung
Doppeltippen funktioniert nicht	Verändern Sie die Doppelklickgeschwindigkeit im Mausprogramm. **1.** Öffnen Sie die **Systemsteuerung**, wählen Sie das Symbol **Maus** und drücken Sie **Enter**. **2.** Klicken Sie auf die Registerkarte **Tasten**. **3.** Stellen Sie die Doppelklickgeschwindigkeit ein und klicken Sie auf **OK**.
Der Bildschirmzeiger bewegt sich zu schnell oder zu langsam	Verändern Sie die Geschwindigkeit im Mausprogramm. **1.** Öffnen Sie die **Systemsteuerung**, wählen Sie das Symbol **Maus** und drücken Sie **Enter**. **2.** Klicken Sie auf die Registerkarte **Zeigeroptionen**. **3.** Stellen Sie die Geschwindigkeit ein und klicken Sie auf **OK**.
Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.	

PS/2-Maus

Problem	Lösung
Bildschirmzeiger reagiert nicht auf die Bewegungen der PS/2-Maus	Überprüfen Sie, ob der 6-polige Stecker der PS/2-Maus fest mit dem Maus-/Tastatur-anschluss verbunden ist. Vielleicht haben Sie die Maus bei eingeschaltetem Computer angeschlossen. Schalten Sie den Computer aus, vergewissern Sie sich, dass die Maus fest angeschlossen ist und schalten Sie den Computer wieder ein. Ist Ihre Software so konfiguriert, dass Sie die Maus erkennt? Schlagen Sie in der Software-dokumentation nach.
Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.	

Serielle Maus

Problem	Lösung
Bildschirmzeiger reagiert nicht auf die Verwendung der seriellen Maus	Überprüfen Sie, ob der 9-polige Stecker der seriellen Maus fest mit dem seriellen Anschluss des Computers verbunden ist. Möglicherweise haben Sie die Maus bei eingeschaltetem Computer angeschlossen? Ist Ihre Software so konfiguriert, dass Sie die Maus erkennt? Schlagen Sie in der Softwaredokumentation nach.

Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

USB-Maus

Dieser Abschnitt gilt nur für das Betriebssystem Windows®XP. Eine serielle Maus wird von Windows® 2000 nicht unterstützt.

Problem	Lösung
Bildschirmzeiger reagiert nicht auf die Verwendung der Maus	Möglicherweise verarbeitet das System gerade Informationen. Wenn der Zeiger wie eine Sanduhr geformt ist, warten Sie, bis er wieder die normale Form hat und versuchen Sie es dann erneut. Überprüfen Sie, ob die Maus fest an den USB-Anschluss angeschlossen ist.
Doppelklicken funktioniert nicht	Verändern Sie die Doppelklickgeschwindigkeit im Mausprogramm. **1.** Öffnen Sie die **Systemsteuerung**, wählen Sie das Symbol **Maus** und drücken Sie **Enter**. **2.** Klicken Sie auf die Registerkarte **Tasten**. **3.** Stellen Sie die Doppelklickgeschwindigkeit ein und klicken Sie auf **OK**.

Der Bildschirmzeiger bewegt sich zu schnell oder zu langsam	Verändern Sie die Geschwindigkeit im Mausprogramm. **1.** Öffnen Sie die **Systemsteuerung**, wählen Sie das Symbol **Maus** und drücken Sie **Enter**. **2.** Klicken Sie auf die Registerkarte **Zeigeroptionen**. **3.** Stellen Sie die Geschwindigkeit ein und klicken Sie auf **OK**.
Der Mauszeiger bewegt sich nicht richtig	Möglicherweise ist die Maus verschmutzt. Befolgen Sie die Hinweise zur Reinigung in der Mausdokumentation.

Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

PC-Karte

Lesen Sie auch Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*.

Problem	Lösung
PC-Kartenfehler	Setzen Sie die PC-Karte erneut ein, um sicherzustellen, dass sie fest angeschlossen ist. Vergewissern Sie sich, dass zwischen dem externen Gerät und der Karte eine feste Verbindung besteht.

Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

SD-Karten

Lesen Sie auch Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*.

Problem	Lösung
SD-Kartenfehler	Setzen Sie die SD-Karte erneut ein, um sicherzustellen, dass sie fest angeschlossen ist. Lesen Sie die Dokumentation zur Karte.
Auf die SD-Karte kann nicht geschrieben werden	Vergewissern Sie sich, dass die Karte nicht schreibgeschützt ist.
Datei lässt sich nicht lesen	Überprüfen Sie, ob sich die gesuchte Datei tatsächlich auf der SD-Karte befindet.

Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Monitor

Lesen Sie auch Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen* sowie die Dokumentation zu Ihrem Monitor.

Problem	Lösung
Monitor lässt sich nicht einschalten	Überprüfen Sie, ob der externe Monitor eingeschaltet ist. Vergewissern Sie sich, dass das Netzkabel des externen Monitors in eine spannungsführende Steckdose eingesteckt ist.
Keine Anzeige	Stellen Sie Kontrast und Helligkeit am externen Monitor richtig ein. Ändern Sie mit den Hotkeys **Fn + F5** das aktive Anzeigegerät, so dass nicht das interne LCD verwendet wird.
Fehler bei der Anzeige	Überprüfen Sie, ob das Verbindungskabel zwischen externem Monitor und Computer fest angeschlossen ist.
Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.	

Audiosystem

Lesen Sie auch die Dokumentation zu Ihren Audiogeräten.

Problem	Lösung
Es wird kein Ton ausgegeben	Stellen Sie den Lautstärkeregler ein. Prüfen Sie die Lautstärkeeinstellungen der Software. Überprüfen Sie die Kopfhörerverbindung. Überprüfen Sie den Windows-Geräte-Manager. Stellen Sie sicher, dass die Audiofunktion aktiviert ist und die Einstellungen für die I/O-Adresse, Interrupt-Ebene und DMA für Ihre Software korrekt sind und es keine Konflikte mit anderen Geräten gibt, die an den Computer angeschlossen sind.
Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.	

TV-Ausgangssignal

Problem	Lösung
Schlechte Bildqualität auf dem Fernseh-bildschirm	Überprüfen Sie, ob Sie das korrekte TV-Signal für das angeschlossene Fernsehgerät verwenden: NTSC (USA und Japan) oder PAL (Europa).
Keine Anzeige	Stellen Sie Kontrast und Helligkeit am externen Monitor richtig ein. Drücken Sie die Hotkeys **Fn + F5**, um das Anzeigegerät zu wechseln. Lesen Sie dazu Kapitel 5, *Tastatur.*
Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.	

Wenn Sie den Computer im Standbymodus ausschalten, während das Fernsehgerät das aktive Anzeigegerät ist, wählt der Computer entweder das interne LCD oder den externen Computermonitor als Anzeigegerät.

USB

Lesen Sie dazu auch die Dokumentation zu Ihrem USB-Gerät.

Problem	Lösung
USB-Gerät funktioniert nicht	Überprüfen Sie die Kabelverbindung zwischen den USB-Anschlüssen des Computers und dem USB-Gerät. Vergewissern Sie sich, dass die USB-Gerätetreiber korrekt installiert sind. Informationen zum Überprüfen der Treiber finden Sie in der Windows-Dokumentation. Auch wenn das verwendete Betriebssystem USB nicht unterstützt, können Sie eine USB-Maus und/oder eine USB-Tastatur verwenden. Wenn diese Geräte nicht funktionieren, überprüfen Sie, ob der Eintrag „USB KB/Maus Legacy Emulation“ in HW Setup **`aktiviert`** ist.
Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.	

Modem

Problem	Lösung
Modem kann von der Kommunikations-software nicht initialisiert werden	Überprüfen Sie, ob die Einstellungen für das interne Modem korrekt sind. Verwenden Sie **Telefon- und Modemoptionen** in der Windows-Systemsteuerung.
Der Wähllton ist hörbar, aber es ist keine Verbindung möglich	Stellen Sie sicher, dass die Funktion zur automatischen Wähltonerkennung deaktiviert ist, wenn die Verbindung über ein PBX-Gerät hergestellt wird.
Bei einer Anwahl kann keine Verbindung hergestellt werden	Überprüfen Sie die Einstellungen der Kommunikationsanwendung.
Nach einer Anwahl ist kein Klingelzeichen hörbar	Stellen Sie sicher, dass im Kommunikations-programm die korrekte Ton- oder Pulsauswahl festgelegt ist.
Kommunikation wird unerwartet abgebrochen	Der Computer bricht die Kommunikation automatisch ab, wenn der Kontakt mit dem Trägersignal über einen festgelegten Zeitraum nicht hergestellt werden kann. Verlängern Sie diesen Zeitraum.
Statt **CONNECT** wird schnell **NO CARRIER** angezeigt	Überprüfen Sie die Einstellungen für das Fehlerprotokoll im Kommunikationsprogramm.
Zeichen werden während der Kommunikation durcheinander angezeigt	Stellen Sie für die Datenübertragung sicher, dass die Einstellungen der Parität und der Stopp-Bits mit denen des anderen Computers übereinstimmen. Sehen Sie nach, ob die Flusssteuerung und das Protokoll korrekt eingestellt ist.
Eine Einwahl kann nicht empfangen werden	Überprüfen Sie die Einstellung für die Anzahl der Klingelzeichen vor dem automatischen Antworten im Kommunikationsprogramm.
Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.	

Standby/Ruhezustand

Lesen Sie dazu auch den Abschnitt über den Ruhezustand in Kapitel 3, *Erste Schritte.*

Problem	Lösung
System wechselt nicht in den Standby/ Ruhezustand	Ist Windows Media™ Player geöffnet? Das System wechselt möglicherweise nicht in den Standby/Ruhezustand, wenn Windows Media Player einen Titel abspielt oder gerade abgespielt hat. Schließen Sie Windows Media Player, bevor Sie den Standby/Ruhezustand aktivieren.

Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Speichererweiterung

Informationen zum Installieren von Speichermodulen finden Sie in Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*.

Problem	Lösung
Es ertönt ein akustisches Signal (für Sockel A zwei Töne, für Sockel B drei Töne, für beide Sockel erst zwei, dann drei Töne)	Es dürfen nur mit dem Computer kompatible Speichermodule in den Speichererweiterungs-sockel installiert werden. Gehen Sie folgendermaßen vor, wenn ein inkompatibles Modul installiert wurde. **1.** Trennen Sie den Netzadapter und alle Peripheriegeräte ab. **2.** Nehmen Sie den Akku heraus. **3.** Nehmen Sie das Speichermodul heraus. **4.** Setzen Sie den Akku wieder ein und/oder schließen Sie den Netzadapter an. **5.** Schalten Sie den Computer ein.

Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

LAN

Wenn sich der LAN-Zugriff mit den folgenden Schritten nicht herstellen lässt, wenden Sie sich an Ihren LAN-Administrator.

Problem	Lösung
Zugriff auf das LAN ist nicht möglich	Überprüfen Sie die Kabelverbindung zwischen der LAN-Buchse des Computers und dem LAN-Hub.
Wakeup-on-LAN ist nicht funktionsfähig	Stellen Sie sicher, dass der Netzadapter angeschlossen ist. Die Funktion Wakeup-on-LAN benötigt auch dann Energie, wenn das System ausgeschaltet ist.

Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an den LAN-Administrator oder an Ihren Händler.

Wireless LAN

Wenn sich der LAN-Zugriff mit den folgenden Schritten nicht herstellen lässt, wenden Sie sich an Ihren LAN-Administrator. Nähere Informationen zur drahtlosen Kommunikation finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung.*

Problem	Lösung
Zugriff auf das Wireless LAN ist nicht möglich	Vergewissern Sie sich, dass der Schalter für drahtlose Kommunikation am Computer auf EIN (ON) steht.

Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an den LAN-Administrator oder an Ihren Händler.

Wenn Sie weitere Unterstützung brauchen

Wenn Sie zusätzliche technische Unterstützung benötigen oder Probleme bei der Verwendung des Computers haben, wenden Sie sich an TOSHIBA.

Bevor Sie anrufen

Da die Probleme vom Betriebssystem oder von der Software, die Sie verwenden, verursacht werden können, sollten Sie zuerst andere Hilfequellen konsultieren. Bevor Sie sich an TOSHIBA wenden, sollten Sie Folgendes versuchen:

- Arbeiten Sie die Abschnitte zur Fehlerbehebung in den Dokumentationen zu Ihrer Software und zu den Peripheriegeräten durch.
- Treten Fehler beim Ablauf von Anwendungsprogrammen auf, lesen Sie die Abschnitte zur Fehlerbehebung in der Softwaredokumentation. Wenden Sie sich an den technischen Support des Softwareherstellers.
- Wenden Sie sich an den Fachhändler, bei dem Sie Ihren Computer bzw. Ihre Anwendungsprogramme erworben haben. Der Fachhändler ist die beste Quelle für aktuelle Informationen.

Unterstützung von TOSHIBA

Wenn Sie das Problem nicht lösen können und glauben, dass es sich um einen Hardwarefehler handelt, wenden Sie sich an die nächstgelegene TOSHIBA-Niederlassung. Die Adressen finden Sie in Anhang C.

Anhang A

Technische Daten

In diesem Anhang werden die technischen Daten des Computers zusammengefasst.

Maße und Gewicht

Größe	327 mm x 287,1 mm x 33,1/34,1 mm (B x T x H) (der dickere Teil der Unterseite des Computers nicht einberechnet)
Gewicht *** Das Gewicht ist von den installierten Optionen abhängig.**	ca. 2,7 kg bei Konfiguration mit: 14" XGA LCD, eingebautem DVD-ROM-Laufwerk, 256 MB Speicher, 30 GB (4200 rpm) HDD und 6-zelligem Akku. ca. 3,0 kg bei Konfiguration mit: 15" XGA LCD, CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk, 256 MB Speicher, 40 GB (5400 rpm) HDD und 9-zelligem Akku.

Umgebungsbedingungen

Bedingungen	Umgebungstemperatur	Relative Luftfeuchtigkeit
Betrieb	5°C bis 35°C	20% bis 80%
Außer Betrieb	-20°C bis 65°C	10% bis 90%
Wärmegradient	höchstens 20°C pro Stunde	
Verdunstungstemperatur	höchstens 26°C	
Bedingungen	**Höhe (über Normal Null)**	
Betrieb	-60 bis 3.000 m	
Außer Betrieb	-60 bis höchstens 10.000 m	

Stromversorgung

Netzadapter	100 bis 240 Volt Wechselstrom 50 oder 60 Hertz
Computer	15 V Gleichstrom 5,0 Ampere

Eingebautes Modem

Netzwerksteuerungseinheit (Network control unit, NCU)

NCU-Typ	AA
Leitungstyp	Telefonleitung (nur analog)
Wählverfahren	Pulswahl Tonwahl
Steuerbefehle	AT-Befehle EIA-578-Befehle
Überwachungsfunktion	Lautsprecher des Computers

Kommunikationsspezifikationen

Kommunikationssystem	Daten: Vollduplex Fax: Halbduplex
Kommunikations-protokoll	Daten ITU-T-Rec (Früher CCITT) V.21/V.22/V.22bis/V.32 V.32bis/V.34/V.90 Bell 103/212A Fax ITU-T-Rec (Früher CCITT) V.17/V.29/V.27ter /V.21 ch2
Kommunikations-geschwindigkeit	Daten übertragen und empfangen 300/1200/2400/4800/7200/9600/12000/14400/ 16800/19200/21600/24000/26400/28800/ 31200/33600 bps Daten empfangen mit V.90 28000/29333/30666/32000/33333/34666/ 36000/37333/38666/40000/41333/42666/ 44000/45333/46666/48000/49333/50666/ 52000/53333/54666/56000 bps Fax 2400/4800/7200/9600/12000/14400 bps
Fehlerkorrektur	MNP Klasse 4 und ITU-T V.42
Datenkomprimierung	MNP Klasse 5 und ITU-T V.42bis

Anhang B

Netzkabel und Netzstecker

Der Stecker des Netzkabels muss mit dem Steckdosentyp des jeweiligen Landes kompatibel sein. Das Netzkabel muss die Normen des Landes/Gebietes erfüllen, in dem es verwendet wird. Alle Netzkabel müssen folgenden Spezifikationen entsprechen:

Länge:	Minimum 2 m
Leiterquerschnitt:	Minimum 0,75 mm2
Nennstromstärke:	Minimum 2.5 Ampere
Nennspannung:	125 oder 250 V Wechselstrom (je nach landes/gebietsüblicher Netzspannung)

Sicherheitsstandards

USA und Kanada:	UL und CSA-zertifiziert No. 18 AWG, Typ SVT oder SPT-2 Zweifachleiter
Australien:	AS

Europa

Österreich:	OVE
Belgien:	CEBEC
Dänemark:	DEMKO
Finnland	FIMKO
Frankreich:	UTE
Deutschland:	VDE

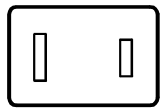
Italien:	IMQ
Niederlande:	KEMA
Norwegen:	NEMKO
Schweden:	SEMKO
Schweiz:	SEV
Großbritannien:	BSI
Japan:	DENANHO

In Europa müssen Netzkabel des Typs VDE, H05VVH2-F verwendet werden.

In den USA und Kanada müssen Stecker nach dem U.S. National Electrical Handbook bzw. dem Canadian Electrical Code Part II die Konfiguration 2-15P (250 V) oder 1-15P (125 V) aufweisen.

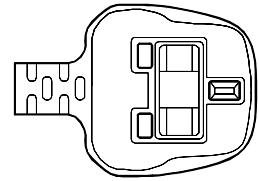
Die folgenden Abbildungen zeigen die Steckerformen für die USA und Kanada, Großbritannien, Australien und Europa.

USA und Kanada



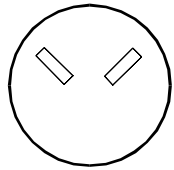
UL-zertifiziert
CSA-zertifiziert

Großbritannien



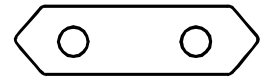
BS-zertifiziert

Australien



AS-zertifiziert

Europa



Von der entsprechenden Behörde zertifiziert

Anhang C

Internationale TOSHIBA-Garantie

Die internationale TOSHIBA-Garantie ist ein Wartungsvertrag, der Reparaturarbeiten und Ersatzteile für Ihren TOSHIBA-PC umfasst.

Die Garantie wird in den wichtigsten Industrieländern der Welt unterstützt. In diesen Ländern können Sie also bei Problemen mit Ihrem mobilen TOSHIBA-PC jederzeit Hilfe erhalten.

Umfang der Garantie

Die Garantie gilt für den Computer in der Standardversion und umfasst auch den Netzadapter. Sie erstreckt sich hingegen NICHT auf die Akkus, Modems, Erweiterungsspeichersätze und andere TOSHIBA-Zusatzeinrichtungen sowie Erweiterungsplatinen von Drittherstellern. Nähere Informationen zu den geltenden Garantievereinbarungen bzgl. dieser Produkte erhalten Sie bei Ihrem Computerfachhändler.

Wenn Sie die internationale Garantie nutzen möchten, lassen Sie sich bei TOSHIBA registrieren. Falls Sie mit dem Computer keine Registrierungskarte für die internationale Garantie bekommen haben, wenden Sie sich an den nächsten TOSHIBA-Händler.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Liste der TOSHIBA-Vertretungen, die Sie im Falle eines Garantieanspruchs benachrichtigen können.

Weitere Adressen in Osteuropa oder außerhalb Europas sind bei den nationalen oder europäischen Vertretungen erhältlich.

Weltweite TOSHIBA-Vertretungen für Computer

Ägypten	El Araby Co. 10, Mohammed Sabry Abolaalm Street P.O. Box 1224, Cairo 11511	Tel: +202-291-6989 Fax: +202-291-6454 http://www.elaraby.com.eg
Aserbaidschan	AZEL (Azerbaijan Electronics) Floor 5, 65 Fizuli Str. 370014 Baku	Tel: +99412-974040 Fax: +99412-974042 http://www.azel.net
Australien	Toshiba (Australia) Pty. Limited 84-92 Talavera Road, North Ryde NSW 2113	Tel: +61-2-9887-3322 Fax: +61-2-9888-3664 http://www.isd.toshiba.com.au
Belgien	Toshiba Information Systems (Belgium) SANV Excelsiorlaan 40, B-1930 Zaventem	Tel: +32-900-10990 Fax: +32-2-725-3030 http://www.toshiba.be
Bulgarien	IMPEX Sofia Ltd. 12, Anton Naydenov Street, PO Box 184, 1710 Sofia	Tel: +359-2-962-1219 Fax: +359-2-962-5062
Dänemark	Scribona Toshiba Digital Media Hovedvejen 9, DK-2600 Glostrup	Tel: +45-3823-7600 Fax: +45-3823-7601 http://www.toshiba.dk
Deutschland	Toshiba Europe GmbH Leibnizstraße 2, D-93055 Regensburg	Tel: +49-(0)941-7807-888 Fax: +49-(0)941-7807-948 http://www.toshiba-tro.de
Estland	ServiceNet EE Pärnu str. 142A 11317 Tallinn	Tel: +372-6504-949 Fax: +372-6504-916 http://www.gnt.ee
Finnland	Scribona TPC OY / Toshiba Digital Media Sinimäentie 14,P.O.Box 83, 02630 ESPOO	Tel: +358-9-5272555 Fax: +358-9-5272500 http://www.toshiba.se
Frankreich	Toshiba Systèmes (France) S.A. 7 Rue Ampère, 92804 Puteaux Cedex	Tel: 08 92 69 70 92 (only within France) Fax : +33 1 41 37 73 11 http://www.pc.toshiba.fr
Greece	Ideal Electronics S.A. 3, Aristotelous Street 176 71 Kalithea/Athens	Tel: +30-(0)10-9001130 Fax: +30-(0)10-9001194 http://www.ideal.gr
Großbritannien	Toshiba Information Systems (UK) Ltd. Toshiba Court, Weybridge Business Park Addlestone Road, Weybridge KT15 2UL	Tel: +44-1932-828828 Fax: +44-1932-822958 http://www.toshiba.co.uk
Irland	Siehe 'Großbritannien'	
Israel	Mafil Technologies (3000) Ltd 8 Bareket Street 49517 Petah Tikwa	Tel: +972-3-918-3333 Fax: +972-3-924-1310 http://www.mafil.co.il
Italien	Progetto Elettronica 92.S.p.A Via de Gasperi 88a, 20017 Mazzo di Rho	Tel: +39-02-9397-5551 Fax: +39-02-9397-5299 http://www.pe92.it

Japan	Toshiba Corporation, IOPC 1-1, Shibaura 1-Chome, Minato-KU Tokyo 105-01	Tel: +81-3-3457-5565 Fax: +81-3-5444-9262 http://www.toshiba.co.jp
Jordanien	Scientific & Medical Supplies Co. Jabal Amman, 1st Circle , Al Hayyek Street, Opposite to Housing Bank 11118 Amman	Tel: +962 (6) 4624907 Fax: +962 (6) 462858
Jugoslawien	CT Computers d.o.o. Vladimira Popovica 6 11070 Beograde	Tel: +381-11-311-2060 Fax: +381-11-311-2060 http://www.comtrade.co.yu
Kanada	Toshiba of Canada Ltd. 191 McNabb Street Markham, Ontario L3R-8H2	Tel: +1-905-470-3500 Fax: +1-905-470-3487 http://www.toshiba.ca
Katar	Mannai Trading Company Rayyan Road, P.O. Box 76 Doha	Tel: +974 441-2555 Fax: +974 444-5413
Kuwait	Arabian Business Machines Co. Al Rai-Maintenance Dept., P.O. Box 29961, 13160 Safat	Tel: +965-242-9154 Fax: +965-241-4399
Lettland	ServiceNet LV Kalnciema 12a LV1048 Riga	Tel: +371-27 60 20 52 Fax: + 371-7 61 38 87 http://www.gnt.lv
Libanon	ALCS Diab Bldg. Mkalles Rd., P.O. Box 11-316 Beirut	Tel: +961-1-682-956 Fax: +961-1-682-965
Litauen	ServiceNet LT Palemono 7A 3023 Kaunas	Tel: + 370 37 4000 88 Fax: + 370 37 3108 05 http://www.gnt.lt
Luxemburg	Siehe 'Niederlande'	
Malta	Tabone Computer Centre Limited 111 Old Railway Track HMR-16 St Venera	Tel: +356-49 36 04 Fax: +356-49 36 03 http://www.tabone.com.mt
Marokko	C.B.I. Lotissement Attoufik, Rue No 1 Immeuble 29, Sidi Maar 20190, Casablanca	Tel: +212-2-243 71 71 Fax: +212-2-243 71 87
Niederlande	Toshiba Information Systems Benelux B.V. Rivium Boulevard 41 2909 LK Capelle a/d IJssel	Tel: +31-0900-1000-1000 Fax: +31-10-2882-390 http://www.toshiba.nl
Norwegen	Scribona Norge A/S; Toshiba PC Service Stålfjæra 20, P.O.Box 51, Kalbakken 0901 Oslo	Tel: +47-22-897-189 Fax: +47-22-897-166 http://www.toshiba.se
Oman (Sultanat von Oman)	Suhail&Saud Bahwan (SSB) Sarco Building, Ground Floor No. 459, Way No. 310 Al Noor Street, Ruwi 113 Muscat	Tel: +968-790 117 Fax: +968-790 192 http://www.ssbcd.co.com

Österreich	Toshiba Europe GmbH Handelskai 388 1020 Wien	Tel: +43-1-72031000 Fax: +43-1-72031002 http://www.toshiba.at
Polen	AC Serwis Sp. Z o. o. ul. Partyzantów 71, 43-316 Bielsko-Biala	Tel: +48- 33-8130-205 Fax: +48- (33-8130-209 http://www.acserwis.com.pl
Portugal	Toshiba Information Systems Portugal Edificio D. Pedro I, Sala 17 Quinta da Fonte 2780-730 Paço d'Arcos	Tel: +351-707 265 265 Fax: +351-21-000-1675 http://www.toshiba.pt
Rumänien	Scop Computers SRL 162 Barbu Vacarescu St, Sector 2 71424 Bucharest	Tel: +40-1-231-4602 Fax: +40-1-231-4606 http://www.scop.ro
Russland	AC SERSO Sovetskoi Armii st. 5 127018 Moscow	Tel: +7 - 095 28 5577 Fax: +7 - 095 284 5880 http://www.cepco.ru
Saudi-Arabien	Arabian Business Machines Co. Dareen Center, Ahsaa Road P.O. Box 2006 11451 Riyadh	Tel: +966-1 478 4909 Fax: +966-1 477 7803
Schweden	Scribona Toshiba PC AB Sundbybergsvägen 1, Box 1374 171 27 Solna	Tel: +46-200-212100 Fax: +46-8-734-4656 http://www.toshiba.se
Schweiz	TOSHIBA Europe (Schweiz) Chriesbaumstrasse 4 Postfach 171 CH-8604 Volketswil	Tel: +41-848-845250 Fax: +41-1-908 5658 http://www.toshiba.ch
Slowakei	HT Computers a.s. Dobrovicova 8; 81109 Bratislava	Tel: +421-2-59334 550 Fax: +421-2-59334 555 http://www.htc.sk
Slowenien	Inea d.o.o. Stegne 11, 1000 Ljubljana	Tel: +386-1-513-81-00 Fax: +386-1-513-81-60 http://www.inea.si
Spanien	Toshiba Information Systems (España) S.A. Parque Empresarial San Fernando Edificio Europa, 1a Planta, Escalera A 28831 (Madrid) San Fernando de Henares	Tel: +34-91-6606-700 Fax: +34-91-6606-760 http://www.toshiba.es
Südafrika	CS IT Solutions Block D, 241 Third Road Halfway Gardens MIDRAND	Tel: +27 (0) 11 205 7000 Fax: +27 (0) 11 205 8205 http://www.cs.co.za/it.htm.
Tschechien	CHG Service , s.r.o. Vídeòská 201, 619 00 Brno	Tel: +420-5-4742-6581 Fax: +420-5-4742-6590 http:// www.chgservice.cz or www.toshiba-pc.cz
Türkei	Bekom Bilgisayar Elekronik Komunikasyon Buyukdere Cad. Laie Ishani No. 62 K., 1 Mecidiyeköy, Istanbul	Tel: +90 212 275 87 97 Fax: +90 212 275 8740 http://www.toshibatr.com

Ukraine	DKT-SERSO Lesya Ukrainka blv, 26 01133 Kiev	Tel: +380-44-573-9627 Fax: +380-44-254-4646 http://www.dkt-cepco.com.ua
Ungarn	Technotrade Kft. Öv u, 185, 1147 Budapest	Tel: +36-1-467 6100 Fax: +36-1-252 6470 http://www.technotrade.hu
USA	Toshiba America Information Systems, Inc. 9740 Irvine Blvd., P.O. Box 19724 Irvine, CA 92713-9724	Tel: +1-949-583-3000 Fax: +1-949-583-3345 http://www.toshiba.com
Vereinigte Arabische Emirate	Al-Futtaim Electronics P.O. Box 531, Bin Ham Building, Mezzanine Floor Adjacent to BurJuman Dubai	Tel: +971 4 351 5004 Fax: +971 4 351 4254 http://www.toshibauae.com
Rufen Sie für alle nicht aufgeführten Länder die **Toshiba International Service Line** unter folgender Nummer an: oder senden Sie eine E-Mail an: **toshibawarranty@nl.unisys.com**		Tel: +352 460433 Fax: +31-20-488 7654

TOSHIBA Adressen im Internet/World Wide Web

TOSHIBA Europe
http://www.toshiba-europe.com

TOSHIBA Japan
http://www.toshiba.co.jp

TOSHIBA America
http://www.toshiba.com

TOSHIBA Canada
http://www.toshiba.ca

Anhang D

Tastaturbelegungen

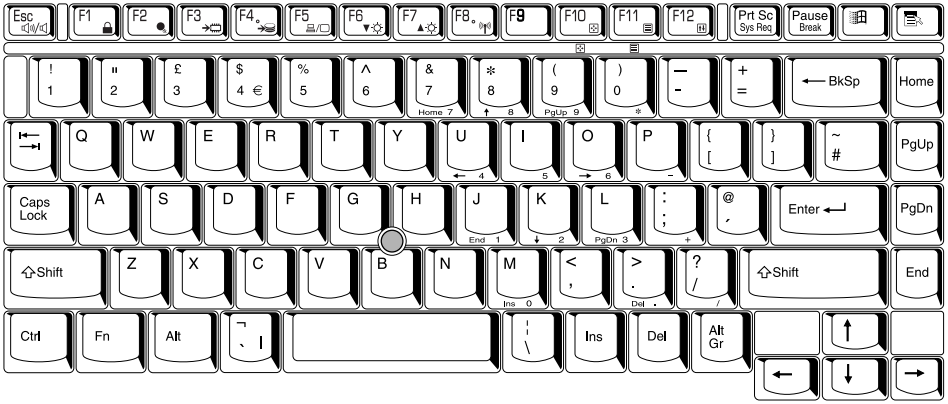
Belgisch

Dänisch

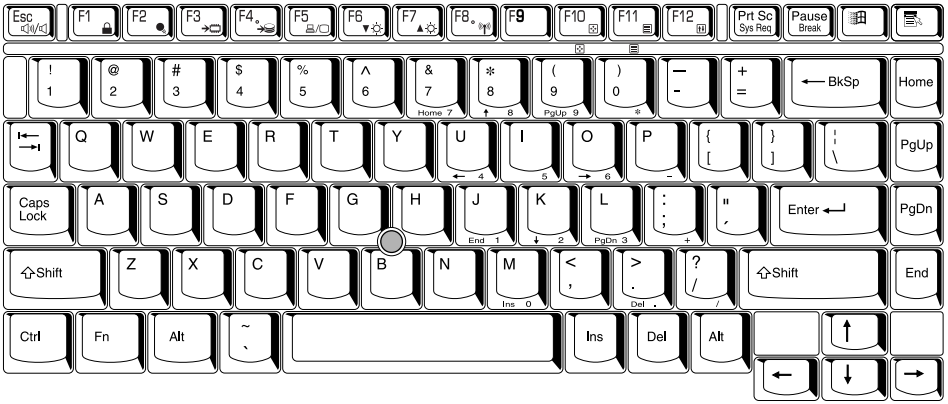
Deutsch

Deutsch (Schweiz)

Englisch (Großbritannien)

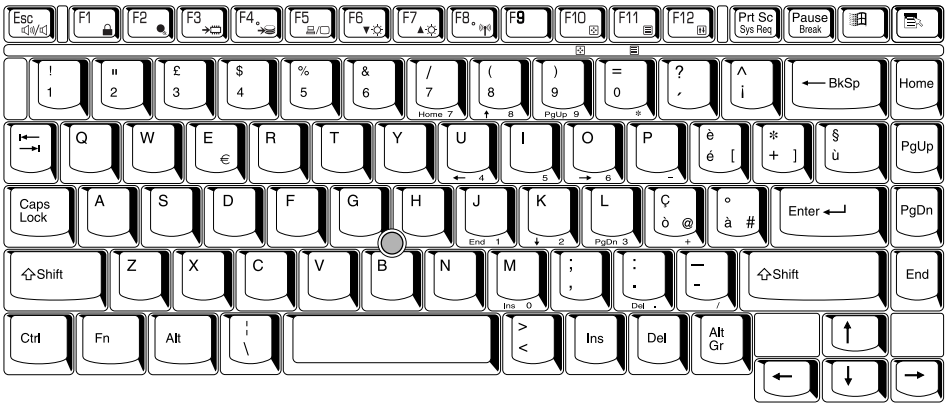


Englisch (USA)



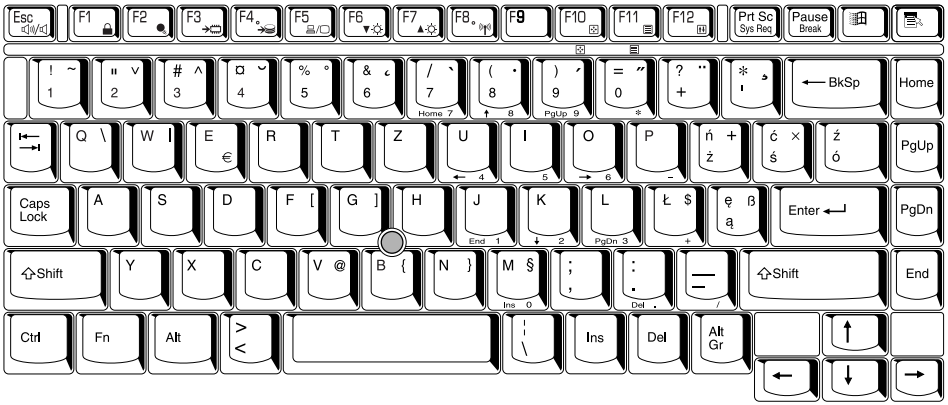
Französisch

Italienisch



Norwegisch

Polnisch



Portugiesisch

Schwedisch

Spanisch

Anhang E

Grafikadapter und Anzeigemodi

Grafikadapter

Der Grafikadapter übersetzt Softwarebefehle in Hardwarebefehle, um bestimmte Bildpunkte ein- oder auszuschalten.

Der Adapter ist ein erweiterter Video Graphics Array (VGA)-Adapter, der Super VGA (SVGA) und Extended Graphics Array (XGA) für den eingebauten LCD-Bildschirm und externe Monitore unterstützt.

Es sind zwei Modelle erhältlich:

- 14 Zoll XGA, 1024 x 768 Pixel
- 15 Zoll XGA, 1024 x 768 Pixel

Ein an den Computer angeschlossener hochauflösender, externer Monitor kann bis zu 2048 x 1536 Pixel bei bis zu 16 Mio. Farben anzeigen.

Der Grafikadapter steuert auch den Anzeigemodus, der nach Industrienormregeln für die Bildschirmauflösung und mit der Höchstzahl der auf dem Bildschirm darstellbaren Farben arbeitet.

Software, die für einen bestimmten Anzeigemodus geschrieben wurde, kann auf jedem Computer ausgeführt werden, der diesen Modus unterstützt.

Der Grafikadapter des Computers unterstützt alle VGA-, SVGA- und UXGA-Modi, die am häufigsten verwendeten Industriestandards.

Anzeigemodi

Die unten aufgeführten Modi basieren auf 400 MHz RAMDAC. Einige Modi werden möglicherweise nicht von allen Treiberversionen unterstützt.

2D-Anzeigemodi

Es werden alle Modi mit Auflösungen bis zu 1280 x 800 bei Auffrischungsraten von bis 200 MHz und einer Farbtiefe von 8, 16 und 23 bpp unterstützt. Aus Platzgründen sind diese Modi in der nachstehenden Tabelle jedoch nicht aufgeführt. Nur Modi mit höheren Auflösungen als 1280 x 800 und einer Farbtiefe bis zu 32 bpp werden genannt.

Auflösung	Auffrischungsrate	Horizontale Scanfrequenz (KHz)
1280*960	60 75 85 100 120 160	60,0 75,0 85,9 101,6 123,8 168,9
1280*1024	60 75 75 85 90 100 120 160	64,0 74,7 80,0 91,1 97,2 108,7 131,8 179,4
1360*768	62	49,4
1400*1050	60	64,0
1536*864	60 85 100 120 160	53,8 76,9 91,5 111,2 151,3
1600*900	60 75 85 100 120	56,0 70,5 80,1 95,5 115,6
1600*1000	60 75 85 100 120	62,1 78,1 89,3 105,9 128,4
1600*1024	76	81,4

Auflösung	Auffrischungsrate	Horizontale Scanfrequenz (KHz)
1600*1200	60 70 75 85 100 120	75,0 87,5 93,8 106,3 127,2 154,4
1600*1280	86,52	116,2
1792*1344	60 75 85 90	83,8 106,3 119,7 127,5
1800*1440	60 70 90	89,5 104,9 136,7
1856*1393	60 75 90	86,5 112,5 132,1
1920*1080	60 70 75 85 100	67,1 78,7 84,5 96,5 114,5
1920*1200	60 75 80 85 100	74,7 94,1 100,3 106,9 127,1
1920*1440	60 75 85	90,0 112,5 128,8
2048*1152	60 75 85 100	71,5 90,0 103,1 122,0
2048*1280	60 70 75 85 90	79,5 93,2 100,3 114,0 121,6
2048*1536	60 66 70 75	95,2 105,5 111,9 120.1

3D-Modi

Frame-Puffer MB	Bild-schirm-auflösung	Farbtiefe Bit/ Pixel	Front-Puffer MB	Back-Puffer MB	Z Puffer-Tiefe1	Z Puffer MB	Lokaler Texture -Speicher2		Haupts-ächliche Verwendung
							WZ MB	W/O Z MB	
8	640*480	16	0,59	0,59	16	0,59	6,24	6,38	
8	640*480	32	1,17	1,17	16	0,59	5,07	5,66	
8	800*600	16	0,92	0,92	16	0,92	5,25	6,17	
8	800*600	32	1,83	1,83	32	1,83	2,51	4,34	Hochwertige Systeme
8	1024*768	16	1,50	1,50	32	3,00	2,00	5,00	
8	1024*768	32	3,00	3,00	16	1,50	0,50	2,00	
8	1280*1024	16	2,50	2,50	16	2,50	0,50	3,00	
16	1280*1024	32	5,00	5,00	32	5,00	1,00	6,00	
16	1600*1200	16	3,66	3,66	32	7,32	1,35	8,68	
32	1600*1200	32	7,32	7,32	32	7,32	10,0	17,35	Mainstream-Systeme
32	1920*1200	32	8,79	8,79	32	8,79	5,63	14,42	
64	2048*1536	32	12,0	12,0	32	12,0	28,0	40,0	PC Workstations

1 32-Bit-Z-Puffer kann optional als 24-Bit-Z-Puffer plus 8-Bit-Stencil-Puffer konfiguriert werden.

2 AGP-Konfigurationen können Systemspeicher für zusätzliche Texturen verwenden.

Anhang F

Falls Ihr Computer gestohlen wird

Achten Sie immer gut auf Ihren Computer, um einen Diebstahl zu verhindern. Dieses wertvolle technische Gerät hat eine hohe Anziehungskraft auf Diebe, deshalb sollten Sie es besonders an öffentlichen Plätzen immer im Auge behalten. Mit optional erhältlichen Seilsicherungen können Sie den Computer an schweren Gegenständen befestigen und die Diebstahlgefahr verringern.

Schreiben Sie den Typ, die Modellnummer und die Seriennummer Ihres Computers auf und bewahren Sie diese Notiz an einem sicheren Ort auf. Diese Informationen finden Sie auf der Unterseite des Notebooks. Bitte bewahren Sie auch die Quittung auf, die Sie beim Kauf des Computers erhalten haben.

Wenn Ihr Computer gestohlen wird, helfen wir Ihnen beim Versuch, ihn wieder zu finden. Bevor Sie sich an Toshiba wenden, halten Sie bitte die folgenden Informationen bereit, mit denen Ihr Computer eindeutig identifiziert werden kann:

- In welchem Land wurde der Computer gestohlen?
- Welchen Gerätetyp haben Sie gekauft?
- Wie lautet die Modellnummer (PA-Nummer)?
- Wie lautet die Seriennummer (8 Ziffern)?
- Wann wurde der Computer gestohlen?
- Wie lautet die Garantienummer (falls verfügbar)?
- Wie lautet Ihre Adresse, Telefon- und Faxnummer?

So melden Sie den Diebstahl:

- Füllen Sie das Toshiba Formular zur Diebstahlregistrierung aus (kopieren Sie die Seite gegebenenfalls).
- Fügen Sie eine Kopie des Kaufbelegs, den Sie von Ihrem Händler erhalten haben, bei.
- Faxen oder senden Sie die Quittungskopie und das Formular an die weiter unten genannte Adresse.

Ihre Registrierung wird in eine Datenbank aufgenommen, die in den Service-Niederlassungen in ganz Europa verwendet wird, um gestohlene Toshiba-Computer aufzuspüren.

Toshiba Diebstahlregistrierung

An: Toshiba Europe GmbH
Technical Service and Support
Leibnizstr. 2
93055 Regensburg
Deutschland

Faxnummer: +49 (0) 941 7807 925

Land, in dem der Computer gestohlen wurde:	
Modell: (z. B. Tecra S1)	
Modellnummer: (z. B. PATS1E YXT)	
Seriennummer: (z. B. 70123456E)	
Datum, an dem der Computer gestohlen wurde:	
Garantienummer: (z- B. 9813 123456 049)	

Angaben zum Besitzer

Name:	
Firma:	
Straße:	
PLZ/Ort:	
Land:	
Telefon:	
Fax:	

Anhang G

ASCII-Zeichencodes

Auf den folgenden Seiten finden Sie den ASCII-Code (ASCII = American Standard Code for Information Interchange). Die Zeichen in der Spalte **IBM char** erscheinen auf dem Bildschirm, wenn Sie den entsprechenden ASCII-Code eingeben (wie in Kapitel 5, *Tastatur* beschrieben). Welche Zeichen jedoch gedruckt werden, hängt von der verwendeten Software ab. Bei den meisten Software-Programmen stimmt die Druckausgabe der Dezimalcodes 32 bis 128 mit der Bildschirmanzeige überein.

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq	Ctrl char
000	00		000	NUL
001	01	☺	1	SOH
002	02	☻	2	STX
003	03	♥	3	ETX
004	04	♦	4	EOT
005	05	♣	5	ENQ
006	06	♠	6	ACK
007	07	•	7	BEL
008	08	◘	8	BS
009	09	○	9	HT
010	0A	◙	10	LF
011	0B	♂	11	VT
012	0C	♀	12	FF
013	0D	♪	13	CR
014	0E	♫	14	SO
015	0F	☼	15	SI
016	10	►	16	DLE
017	11	◄	17	DC1
018	12	↕	18	DC2
019	13	!!	19	DC3
020	14	¶	20	DC4
021	15	§	21	NAK
022	16	▬	22	SYN
023	17	↨	23	ETB
024	18	↑	24	CAN
025	19	↓	25	EM
026	1A	→	26	SUB
027	1B	←	27	ESC
028	1C	∟	28	FS
029	1D	↔	29	GS
030	1E	▲	30	RS
031	1F	▼	31	US

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
032	20	space	32
033	21	!	33
034	22	“	34
035	23	#	35
036	24	$	36
037	25	%	37
038	26	&	38
039	27	’	39
040	28	(	40
041	29	)	41
042	2A	*	42
043	2B	+	43
044	2C	,	44
045	2D	-	45
046	2E	.	46
047	2F	/	47
048	30	0	48
049	31	1	49
050	32	2	50
051	33	3	51
052	34	4	52
053	35	5	53
054	36	6	54
055	37	7	55
056	38	8	56
057	39	9	57
058	3A	:	58
059	3B	;	59
060	3C	<	60
061	3D	=	61
062	3E	>	62
063	3F	?	63

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
064	40	@	64
065	41	A	65
066	42	B	66
067	43	C	67
068	44	D	68
069	45	E	69
070	46	F	70
071	47	G	71
072	48	H	72
073	49	I	73
074	4A	J	74
075	4B	K	75
076	4C	L	76
077	4D	M	77
078	4E	N	78
079	4F	O	79
080	50	P	80
081	51	Q	81
082	52	R	82
083	53	S	83
084	54	T	84
085	55	U	85
086	56	V	86
087	57	W	87
088	58	X	88
089	59	Y	89
090	5A	Z	90
091	5B	[	91
092	5C	\	92
093	5D	]	93
094	5E	^	94
095	5F	_	95

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
096	60	′	96
097	61	a	97
098	62	b	98
099	63	c	99
100	64	d	100
101	65	e	101
102	66	f	102
103	67	g	103
104	68	h	104
105	69	i	105
106	6A	j	106
107	6B	k	107
108	6C	l	108
109	6D	m	109
110	6E	n	110
111	6F	o	111
112	70	p	112
113	71	q	113
114	72	r	114
115	73	s	115
116	74	t	116
117	75	u	117
118	76	v	118
119	77	w	119
120	78	x	120
121	79	y	121
122	7A	z	122
123	7B	{	123
124	7C	¦	124
125	7D	}	125
126	7E	~	126
127	7F	⌂	127

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
128	80	Ç	67
129	81	ü	85
130	82	é	69
131	83	â	65
132	84	ä	65
133	85	à	65
134	86	å	65
135	87	ç	67
136	88	ê	69
137	89	ë	69
138	8A	è	69
139	8B	ï	73
140	8C	î	73
141	8D	ì	73
142	8E	Ä	65
143	8F	Å	65
144	90	É	69
145	91	æ	65
146	92	Æ	65
147	93	ô	79
148	94	ö	79
149	95	ò	79
150	96	û	85
151	97	ù	85
152	98	ÿ	89
153	99	Ö	79
154	9A	Ü	85
155	9B	¢	36
156	9C	£	36
157	9D	¥	36
158	9E	Pt	36
159	9F	*f*	36

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
160	A0	á	65
161	A1	í	73
162	A2	ó	79
163	A3	ú	85
164	A4	ñ	78
165	A5	Ñ	78
166	A6	ª	166
167	A7	º	167
168	A8	¿	63
169	A9	⌐	169
170	AA	¬	170
171	AB	½	171
172	AC	¼	172
173	AD	¡	33
174	AE	«	34
175	AF	»	34
176	B0	▒	
177	B1	▓	
178	B2	▒	
179	B3	│	
180	B4	┤	
181	B5	╡	
182	B6	╢	
183	B7	╖	
184	B8	╕	
185	B9	╣	
186	BA	║	
187	BB	╗	
188	BC	╝	
189	BD	╜	
190	BE	╛	
191	BF	┐	

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
192	C0	└	
193	C1	┴	
194	C2	┬	
195	C3	├	
196	C4	─	
197	C5	┼	
198	C6	╞	
199	C7	╟	
200	C8	╚	
201	C9	╔	
202	CA	╩	
203	CB	╦	
204	CC	╠	
205	CD	═	
206	CE	╬	
207	CF	╧	
208	D0	╨	
209	D1	╤	
210	D2	╥	
211	D3	╙	
212	D4	╘	
213	D5	╒	
214	D6	╓	
215	D7	╫	
216	D8	╪	
217	D9	┘	
218	DA	┌	
219	DB	▉	
220	DC	▄	
221	DD	▌	
222	DE	▐	
223	DF	▀	

Dec code	Hex code	IBM char	Sort seq
224	E0	α	
225	E1	ß	83
226	E2	Γ	
227	E3	Π	
228	E4	Σ	
229	E5	σ	
230	E6	µ	
231	E7	ϒ	
232	E8	Φ	
233	E9	Θ	
234	EA	Ω	
235	EB	δ	
236	EC	φ	
237	ED	ϕ	
238	EE	E	
239	EF	Λ	
240	F0	Ξ	
241	F1	±	
242	F2	≥	
243	F3	≤	
244	F4	⌠	
245	F5	⌡	
246	F6	÷	
247	F7	≈	
248	F8	°	
249	F9	∙	
250	FA	▪	
251	FB	√	
252	FC	η^{2}	
253	FD		
254	FE	■	
255	FF		

Anhang H

Wireless LAN

Dieser Anhang soll Ihnen beim Einrichten und der Inbetriebnahme eines Wireless LAN helfen.

Kartenspezifikationen

Formfaktor	Mini-PCI Typ IIIA
Kompatibilität	IEEE 802.11 Standard für Wireless LANs (DSSS) Wi-Fi (Wireless Fidelity)-zertifiziert durch WiFi Alliance (früher WECA)
Netzwerk-betriebssystem	Microsoft Windows® Networking
Medienzugriffs-protokoll	CSMA/CA (Collision Avoidance) mit Acknowledgement (ACK)
Datenrate	■ 54/48/36/24/18/12/9/6 Mbit/s (Revision A) ■ 11/5,5/2/1 Mbit/s (Revision B) ■ 108/96/72/48/36/24/18/12 Mbit/s (Turbomodus)

Funkmerkmale

Die Funkmerkmale der Wireless LAN Cards variieren:

- je nach Land/Gebiet, in dem das Produkt gekauft wurde
- je nach Produkttyp

Die drahtlose Kommunikation unterliegt häufig lokalen Funkbestimmungen. Auch wenn Wireless LAN-Netzwerkprodukte für die Verwendung auf der lizenzfreien 2,4 GHz-Frequenz entwickelt wurden, können lokale Funkbestimmungen verschiedene Bedingungen für die Verwendung von drahtlosen Kommunikationsprodukten festlegen.

Lesen Sie die entsprechenden mitgelieferten Zulassungsinformationen, die möglicherweise für Ihr Land/Gebiet gelten.

Hochfrequenzband	■ Band 5 GHz (5150-5850 MHz) (Revision A, Turbomodus) ■ Band 2,4G Hz (2400-2483.5 MHz) (Revision B)
Modulationstechnik	Direct Sequence Spread Spectrum ■ CCK, DQPSK, DBPSK (Revision B) ■ OFDM-BPSK, OFDM-QPSK, OFDM-16QAM, OFDM-64QAM (Revision A, Turbomodus)

Die Reichweite des Funksignals ist von der Übertragungsrate der Wireless-Kommunikation abhängig. Bei niedrigeren Übertragungsraten sind größere Reichweiten möglich.

- Die Reichweite der drahtlosen Geräte kann beeinträchtigt werden, wenn die Antennen in der Nähe metallener Oberflächen und festen Materialien hoher Dichte platziert werden.
- Die Reichweite wird auch durch Hindernisse auf dem Signalweg beeinträchtigt, die das Funksignal absorbieren oder reflektieren können.

Unterstützte Frequenzbänder

Je nach den in Ihrem Land/Gebiet gültigen Funkbestimmungen unterstützt die Wireless LAN Card möglicherweise andere 5 GHz/2,4-GHz-Kanäle.

Fragen Sie Ihren autorisierten Wireless LAN oder TOSHIBA-Händler nach Informationen über die Funkbestimmungen Ihres Landes/Gebietes.

Wireless IEEE 802.11 Kanalsätze (Revision B)

Frequenzbereich 2400-2483,5 MHz	
Kanal-ID	**Frequenz**
1	2412
2	2417
3	2422
4	2427
5	2432
6	2437
7	2442
8	2447
9	2452
10	2457*
11	2462

* Werkseitige Standardkanäle

Bei der Installation einer Wireless LAN Card wird die Kanalkonfiguration folgendermaßen geregelt:

- Für drahtlose Clients in einer Wireless LAN-Infrastruktur startet die Wireless LAN Card automatisch mit dem durch den Wireless LAN Access Point definierten Kanal. Beim Roaming zwischen verschiedenen Zugriffspunkten kann die Station dynamisch zu einem anderen Kanal wechseln, falls erforderlich.
- Für Wireless LAN Cards, die in drahtlose Clients im Peer-to-Peer-Modus installiert sind, verwendet die Karte den Standardkanal 10.
- Bei der Installation in einen Wireless LAN Access Point verwendet die Wireless LAN Card den werkseitigen Standardkanal (fett gedruckt), falls der LAN-Administrator keinen anderen Kanal bei der Konfiguration des Wireless LAN Access Point-Geräts festlegt.

Anhang I

Internes Modem

In diesem Anhang wird der Ein- und Ausbau des internen Modems beschrieben.

Bauen Sie den Computer nur wie hier beschrieben auseinander, nehmen Sie keine weiteren Änderungen vor. Befolgen Sie genau die Anleitungen und berühren Sie keine Komponenten, die hier nicht erwähnt werden.

Installieren der Modemkarte

Das interne Modem ist vorinstalliert. Der nachstehende Text dient nur zur Information.

So installieren Sie die Modemkarte:

1. Speichern Sie Ihre Daten, beenden Sie Windows und schalten Sie den Computer aus.
2. Trennen Sie den Netzadapter und alle Peripheriegeräte ab.
3. Legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben vor sich hin und entfernen Sie den Akku.
4. Entfernen Sie die Schraube, mit der die Modemabdeckung gesichert ist, und nehmen Sie die Abdeckung ab.
5. Entfernen Sie zwei Schrauben, mit denen Sie später die Modemkarte sichern.
6. Setzen Sie die Modemkarte ein.
7. Schließen Sie das Kabel der Modemkarte an.
8. Sichern Sie die Modemkarte mit den beiden Schrauben, die Sie in Schritt 5 entfernt haben.
9. Setzen Sie die Abdeckung der Modemkarte ein und sichern Sie sie mit der Schraube.
10. Installieren Sie den Akku.

Entfernen der Modemkarte

So bauen Sie das interne Modem aus:

1. Speichern Sie Ihre Daten, beenden Sie Windows und schalten Sie den Computer aus.
2. Trennen Sie den Netzadapter und alle Peripheriegeräte ab.
3. Legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben vor sich hin und entfernen Sie den Akku.
4. Entfernen Sie die Schraube, mit der die Modemabdeckung gesichert ist, und nehmen Sie die Abdeckung ab.
5. Entfernen Sie die zwei Schrauben, welche die Modemkarte sichern.
6. Nehmen Sie die Modemkarte heraus.
7. Trennen Sie das Kabel der Modemkarte ab.
8. Sichern Sie die Modemkarte mit den beiden Schrauben, die Sie in Schritt 5 entfernt haben.
9. Setzen Sie die Abdeckung der Modemkarte ein und sichern Sie sie mit der Schraube.
10. Installieren Sie den Akku.

Glossar

In diesem Glossar werden die im Handbuch verwendeten Begriffe erläutert.

A

AC (alternating current): Wechselstrom (Netzstrom); Strom, der seine Fließrichtung in regelmäßigen Intervallen ändert.

AccuPoint: Ein Zeigegerät in der Mitte der Tastatur von TOSHIBA-Computern.

Adapter: Ein Gerät, das als Schnittstelle zwischen zwei ungleichen elektronischen Geräten fungiert. Zum Beispiel wandelt der Netzadapter den Strom aus einer Steckdose so um, dass der Computer damit betrieben werden kann. Dieser Begriff bezieht sich ebenfalls auf elektronische Add-in-Karten, die externe Geräte, wie z.B. Monitore und Bandlaufwerke, steuern.

Advanced Port Replicator: Erweiterungsgerät, das eine Schnittstelle zu verschiedenen Peripheriegeräten darstellt und über zusätzliche Anschlüsse und Steckplätze verfügt.

alphanumerisch: Tastaturzeichen einschließlich Buchstaben, Zahlen und anderer Symbole wie etwa Satzzeichen oder mathematische Symbole.

Analogsignal: Ein Signal, dessen charakteristische Eigenschaften (Amplitude und Frequenz) sich proportional zum Signalwert ändern (analog zum Signalwert sind). Sprachkommunikation verwendet analoge Signale.

Anschluss: Die elektrische Verbindung, über die der Computer Daten an andere Geräte/Computer überträgt bzw. von anderen Geräten/Computern empfängt. Auch als Port bezeichnet.

ANSI: American National Standards Institute. US-amerikanisches Institut für Normung, das Normen für die unterschiedlichsten technischen Bereiche herausgibt, beispielsweise die ASCII-Norm und andere EDV-Normen.

antistatisch: Eigenschaft von Material, das verwendet wird, um die Entstehung statischer Elektrizität zu verhindern.

Anweisung: Befehle, die angeben, wie eine bestimmte Aufgabe auszuführen ist.

Anwendung: Eine Gruppe von Programmdateien, die zur Bewältigung einer bestimmten Anwendungsaufgabe eingesetzt werden, z.B. Buchhaltung, Finanzplanung, Tabellenkalkulationen, Textverarbeitung, Spiele etc.

ASCII: American Standard Code for Information Interchange. Der ASCII-Code umfasst 256 binäre Codes, die die meistgebrauchten Buchstaben, Ziffern und Symbole darstellen.

async: Kurzform für asynchron.

asynchron: Ohne feste zeitliche Zuordnung. In der Computerkommunikation bezeichnet asynchron eine Datenübertragungsweise, bei der es nicht erforderlich ist, dass die Daten stetig innerhalb regelmäßiger Intervalle übertragen werden.

ausführen: Das Interpretieren und Ausführen einer Anweisung.

Ausgabe: Die ausgegebenen Ergebnisse einer Computeroperation. Unter Ausgabe versteht man meist Daten, die 1) auf Papier gedruckt, 2) auf einem Bildschirm angezeigt, 3) über den seriellen Modemausgang übertragen oder 4) auf einem Datenträger gespeichert werden.

AUTOEXEC.BAT: Eine Stapeldatei, die bei jedem Starten des Computers die in ihr angegebenen MS-DOS-Befehle und Programme ausführt. Diese Datei wird nicht mehr unbedingt verwendet, wenn Windows 95 oder Windows NT 4.0 und höher bootet.

B

Backup: Eine Sicherungskopie einer Datei.

Batch-Datei: Eine Stapeldatei, die von der Systemeingabeaufforderung ausgeführt werden kann und eine Reihe von Betriebssystembefehlen oder ausführbaren Dateien enthält. *Siehe auch* AUTOEXEC.BAT.

Befehle: Anweisungen, die Sie mit der Tastatur eingeben, um die Aktionen des Computers und seiner Peripheriegeräte zu steuern.

Betriebssystem: Eine Gruppe von Computerprogrammen, die den allgemeinen Betrieb eines Computers steuern. Zu den Betriebssystemfunktionen gehören das Interpretieren von Programmen, das Anlegen von Datendateien und das Steuern der Datenübertragung/ des Empfangs (Eingabe/Ausgabe) zwischen Speicher und Peripheriegeräten.

Bildschirm: Ein CRT, Plasmadisplay, LCD oder anderes Anzeigegerät, auf dem die Computer-Ausgabe dargestellt wird.

binär: Das grundlegende Zahlensystem mit der Basis 2, in dem die Zahlen durch Null und Eins dargestellt werden. Die äußerste rechte Stelle einer binären Ziffer hat den Wert 1, die nächste den Wert 4, die folgenden die Werte 4, 8, 16 usw. Die Zahl 5 beispielsweise wird im Binärsystem als 101 dargestellt. *Siehe auch* ASCII.

BIOS: Basic Input Output System. Die Firmware, die den Datenfluss im Computer steuert. *Siehe auch* Firmware.

Bit: Abgeleitet von „binary digit“. Das Bit ist die kleinste Informationseinheit, mit der der Computer arbeitet und kann entweder den Wert 0 oder 1 besitzen. Acht Bits bilden ein Byte. *Siehe auch* Byte.

Bluetooth: Kurzstrecken-Funktechnologie, welche die drahtlose Kommunikation zwischen Computern, Kommunikationsgeräten und dem Internet vereinfachen soll.

booten: Abgeleitet von „bootstrap“. Das Starten oder Neustarten des Computers. Beim Booten werden Anweisungen aus einem Speichergerät in den Arbeitsspeicher des Computers gelesen.

bps: Bit pro Sekunde. Beschreibt die Geschwindigkeit eines Modems bei der Datenübertragung.

Bus: Eine Schnittstelle zur Übertragung von Signalen, Daten oder elektrischer Energie.

Byte: Repräsentiert ein Zeichen. Folge von acht Bits, die als Einheit behandelt werden; gleichzeitig die kleinste adressierbare Einheit innerhalb des Systemspeichers.

C

Cache-Speicher: Highspeed-Speicher, der die Prozessorgeschwindigkeit (Taktfrequenz) und die Datenübertragungsrate erhöht. Wenn die CPU Daten aus dem Hauptspeicher liest, wird eine Kopie dieser Daten im Cache-Speicher abgelegt. Wenn die CPU das nächste Mal diese Daten benötigt, werden sie nicht aus dem Hauptspeicher, sondern aus dem Cache-Speicher aufgerufen, wodurch Zeit gespart wird. Der Computer hat zwei Cache-Ebenen (Level). Level 1 ist im Prozessor integriert, und Level 2 befindet sich im externen Speicher.

CardBus: Ein Industriestandard entsprechender Bus für 32-Bit-PC-Karten.

CardDock: Ein Gerät, das die Ein-Punkt-Verbindung zu einer Reihe von Peripheriegeräten ermöglicht und weitere Anschlüsse und Steckplätze zur Verfügung stellt.

Centronics: Der Druckerhersteller, dessen Datenübertragungsmethode zwischen parallelen Druckern und Computern zum Industriestandard wurde.

CGA: Colour/graphics adaptor. Ein von IBM eingeführter Grafikstandard und die dazugehörigen Schaltungen. Dieser Standard unterstützt Grafiken mit zwei Farben bei einer Auflösung von 640x200 und mit vier Farben bei einer Auflösung von 320x200 sowie Textmodi mit 16 Farben bei Auflösungen von 640x200 und 320x200.

Chip: Ein kleines Halbleiterbauteil, das Schaltungen für die Verarbeitung, den Hauptspeicher, Ein-/Ausgabefunktionen oder Steuereinheiten für andere Chips enthält.

CMOS: Complementary Metal-Oxide Semiconductor. Ein elektronischer Schaltkreis, der auf einem Siliziumplättchen angebracht ist und sehr wenig Strom benötigt. Integrierte Schaltkreise mit CMOS-Technologie lassen sich in hoher Dichte anbringen und sind sehr zuverlässig.

COM1, COM2, COM3 und COM4: Die Namen für serielle Anschlüsse und Kommunikationsanschlüsse.

Computer-Programm: Ein Satz von Anweisungen, die für einen Computer geschrieben wurden, damit er ein bestimmtes Ergebnis erzielt.

Computer-System: Eine Kombination von Hardware, Software, Firmware und peripheren Komponenten, die zur Datenverarbeitung dient.

Controller: Eingebaute Hardware und Software, die die Funktionsweise eines bestimmten internen oder peripheren Geräts steuert (z. B. der Tastatur-Controller).

CPS: Characters per second (Zeichen pro Sekunde). Damit wird die Übertragungsgeschwindigkeit eines Druckers angegeben.

CPU: Central processing unit (zentrale Recheneinheit). Der Teil des Computers, der Anweisungen interpretiert und ausführt.

CRT: Cathode Ray Tube (Kathodenstrahlröhre). Eine Vakuumröhre, bei der Elektronenstrahlen durch Abtasten eines mit fluoreszierendem Material beschichteten Bildschirms ein Bild erzeugen. Das bekannteste Beispiel ist eine Fernsehbildröhre.

Cursor: Ein kleines, blinkendes Rechteck bzw. eine kleine, blinkende Linie, die die aktuelle Eingabeposition auf dem Bildschirm anzeigt.

D

Datei: Eine Sammlung von zusammengehörigen Daten; eine Datei kann Daten, Programme oder beides enthalten.

Daten: Sachliche, messbare oder statistische Informationen, die der Computer verarbeiten, speichern oder laden kann.

Datenbits: Ein Parameter für die Datenübertragung. Er legt die Anzahl von Bits fest, aus denen ein Byte besteht. Beträgt der Wert für Datenbits 7, kann der Computer 128 verschiedene Zeichen erzeugen Bei Datenbits = 8 kann er 256 verschiedene Zeichen erzeugen.

Datenspeicherung: Die Speicherung von Daten auf einem magnetischen Datenträger. Die Daten werden ähnlich wie auf einer Schallplatte in konzentrischen Kreisen aufgezeichnet.

DC: Direct Current (Gleichstrom). Elektrischer Strom, der nur in eine Richtung fließt. Diese Stromart wird normalerweise von Batterien geliefert.

Diskette: Ein austauschbarer Datenträger, der magnetisch codierte Daten speichert. Auch als Floppy bezeichnet.

Diskettenlaufwerk (FDD): Ein elektromechanisches Gerät, das Disketten liest und darauf schreibt. *Siehe auch* Diskette.

Dokumentation: Die Handbücher oder sonstigen schriftlichen Anleitungen für den Benutzer eines Computers oder einer Anwendung. Die Dokumentation für ein Computersystem umfasst in der Regel Verfahrens- und Lernunterlagen sowie Unterlagen über die Systemfunktionen.

DOS: Disk operating system. *Siehe* Betriebssystem.

E

Echo: Eine Reflexion der übertragenen Daten an das Sendegerät zurücksenden. Sie können die Informationen auf dem Bildschirm anzeigen, ausdrucken oder beides. Wenn ein Computer von ihm an ein CRT (oder anderes peripheres Gerät) gesendete Daten zurückerhält und die Daten dann an den Drucker sendet, führt der Drucker ein ECHO des CRT aus.

EGA: Enhanced Graphics Adaptor. Ein von IBM eingeführter Grafikstandard und die dazugehörigen Schaltungen für TTL-Bildschirme. Dieser Standard unterstützt Grafiken mit einer Auflösung von 640x350 bei 16 Farben/monochrom und mit einer Auflösung von 640x200 und 320x200 bei 16 Farben sowie Text mit einer Auflösung von 640x350 und 320x350 bei 16 Farben.

Eingabe: Die Daten oder Anweisungen, die der Benutzer einem Computer, einem Datenübertragungsgerät oder einem anderen Peripheriegerät über die Tastatur oder auf andere Weise eingibt. Daten eines sendenden Geräts (Ausgabe) stellen die Eingabe des empfangenden Geräts dar.

Eingabeaufforderung: Eine Meldung bzw. Anzeige, die der Computer ausgibt, um dem Benutzer mitzuteilen, dass er eine Eingabe bzw. eine Aktion vom Benutzer erwartet.

Escape Guard Time: Der Zeitraum vor und nach dem Senden eines Escape-Codes an das Modem, der zwischen Escape als Teil der übertragenen Daten und Escape als Befehl an das Modem unterscheidet.

Escape: 1) Ein Code (ASCII-Code 27), der dem Computer mitteilt, dass Befehle folgen, und mit peripheren Geräten wie Druckern und Modems verwendet wird. 2) Abbrechen der momentan ausgeführten Aufgabe.

Expansion Station: Ein Erweiterungsgerät, mit dem der Computer über zusätzliche Anschlüsse, Steckplätze und Einschübe verfügt.

Extended Capability Port: Ein Industriestandard, der einen Datenpuffer, austauschbare Vorwärts- und Rückwärtsdatenübertragung und die Unterstützung von RLE (run length encoding) bietet.

F

Fast Infrared: Ein Industriestandard, der den kabellosen, seriellen Infrarot-Datentransfer mit einer Geschwindigkeit von bis zu 4 Mbps ermöglicht.

Fenster: Ein Teil des Bildschirms, in dem eine Anwendung oder ein Dokument angezeigt wird. Häufig für Microsoft Windows-Fenster verwendet.

Festplatte: Ein Datenträger, der fest installiert ist und meistens als Laufwerk C: bezeichnet wird. Die Festplatte wird im Werk installiert und kann nur durch geschultes Fachpersonal entfernt werden.

Festplattenlaufwerk (HDD): Ein elektromechanisches Gerät, das Informationen von einer Festplatte liest und darauf schreibt. *Siehe auch* Festplatte.

Firmware: Ein Satz von Anweisungen, der in die Hardware eingebaut ist und die Aktivitäten des Mikroprozessors steuert.

Floppy: *Siehe* Diskette.

flüchtiger Speicher: Als RAM ausgeführter Speicher, der Daten so lange speichert, bis die Stromversorgung des Computers unterbrochen wird.

formatieren: Vorbereiten eines Datenträgers für die erste Verwendung. Beim Formatiervorgang wird eine Struktur erzeugt, die das Betriebssystem benötigt, um Dateien oder Programme auf den Datenträger zu schreiben.

Funktionstasten: Die Tasten F1 bis F12, die zur Ausführung bestimmter Funktionen betätigt werden.

G

Gehäuse: Die äußere „Hülle“ des Computers.

Gerätetreiber: Ein Programm, das die Kommunikation zwischen einem bestimmten peripheren Gerät und dem Computer steuert. Die Datei CONFIG.SYS enthält Gerätetreiber, die von MS-DOS geladen werden, wenn Sie den Computer einschalten.

Gigabyte (GB): Eine Einheit der Datenspeicher, die 1024 Megabyte entspricht. *Siehe auch* Megabyte.

GND: Ground. Ein RS-232-C-Signal, das beim Datenaustausch zwischen dem Computer und einem seriellen Gerät verwendet wird.

Grafik: Informationen, die als Zeichnungen, Illustrationen, Bilder oder Diagramme dargestellt werden.

H

Hardware Setup: Ein TOSHIBA-Dienstprogramm, mit dem Sie die Parameter unterschiedlicher Hardware-Komponenten einstellen können.

Hardware: Die physischen, elektronischen und mechanischen Komponenten eines Computersystems, i.d.R. der Computer selbst, externe Laufwerke etc. *Siehe auch* Software und Firmware.

Hauptplatine: Bezeichnung für die Leiterplatte, die die Grundplatine eines Datenverarbeitungsgeräts ist. Sie enthält integrierte Schaltungen, um verschiedene Funktionen auszuführen sowie Anschlüsse für Geräte und weitere Leiterplatten. Auch als Motherboard bezeichnet.

Hertz: Eine Maßeinheit für die Wellenfrequenz, die einem Zyklus pro Sekunde entspricht.

hexadezimal: Das auf 16 Zahlenzeichen basierende Zahlensystem, das aus den Ziffern 0 bis 9 und den Buchstaben A, B, C, D, E und F besteht.

Host-Computer: Der Computer, der Informationen steuert und an Geräte oder andere Computer überträgt.

Hot Docking/Undocking: Verbinden bzw. Unterbrechung der Verbindung eines Geräts zu einem Computer, während der Computer eingeschaltet ist.

Hotkey: Eine Tastenkombination mit der erweiterten Funktionstaste Fn, mit der sich Systemparameter wie z. B. die Lautstärke einstellen lassen.

I

I/O: Input/Output, Ein-/Ausgabe. Bezieht sich auf den Datentransfer vom und zum Computer.

I/O-Geräte: Geräte für die Kommunikation mit dem Computer und für den Datentransfer vom und zum Computer.

iLINK (IEEE1394): Dieser Anschluss ermöglicht die Datenübertragung mit hoher Geschwindigkeit direkt von einem externen Gerät (zum Beispiel von einer digitalen Videokamera).

Infrarotanschluss: Ein kabelloser Kommunikationsanschluss, der Infrarotsignale für das Senden von seriellen Daten verwendet.

Integrierte numerische Tastatur: Eine Funktion, mit der Sie bestimmte Tasten auf der Tastatur zur Eingabe von Zahlen oder zur Cursor- oder Seitensteuerung verwenden können.

Interrupt Request: Ein Signal, das einer Komponente Zugriff auf den Prozessor gewährt.

J

Jumper: Ein kleiner Clip oder eine Steckbrücke, mit denen zwei Punkte eines Schaltkreises elektrisch verbunden werden können, um Hardwareeinstellungen zu verändern.

K

K: Abkürzung des griechischen Worts „kilo“, das 1000 bedeutet. In der EDV zur Angabe der Speichergröße generell als gleich 1024, d.h. 2 hoch 10, benutzt. *Siehe auch* Byte und Kilobyte.

Kaltstart: Starten des ausgeschalteten Computers (Stromversorgung einschalten).

Kapazität: Die Datenmenge, die im Speicher eines Computers oder auf einem magnetischen Datenträger (Diskette oder Festplatte) gespeichert werden kann. Die Kapazität wird meistens in Kilobyte (KB) oder Megabyte (MB) angegeben. 1 KB entspricht 1024 Byte; 1 MB entspricht 1024 KB.

Karte: Synonym für Platine*. Siehe* Karte.

KB: *Siehe* Kilobyte.

Kilobyte (KB): Eine Datenmenge, die 1024 Byte entspricht. *Siehe auch* Byte und Megabyte.

Kommunikation: Art und Weise, in der ein Computer Daten an einen anderen Computer oder ein Gerät sendet. Siehe auch parallele Schnittstelle und serielle Schnittstelle.

Kompatibilität: 1) Die Fähigkeit des Computers, die Befehle und Speichermedienformate eines anderen Computers oder Geräts zu verwenden, ohne sie ändern zu müssen. 2) Die Fähigkeit eines Geräts, mit einem anderen System oder einer anderen Komponente verbunden zu werden oder zu damit kommunizieren.

Komponenten: Die Elemente oder Teile (eines Systems), die das ganze System bilden.

Konfiguration: Die einzelnen Komponenten des Systems (Eingabegerät, Drucker, Laufwerke etc.) und die Einstellungen der Arbeitsweise des Systems. Sie steuern die Systemkonfiguration mit den Programmen Hardware Setup, MaxTime oder HW Setup.

L

Laufwerk: Ein Gerät, das wahlfrei auf die Informationen auf einem Datenträger zugreift und in den Arbeitsspeicher des Computers kopiert. Es schreibt auch Daten aus dem Arbeitsspeicher auf den Datenträger. Zu diesem Zweck rotiert das Gerät den Datenträger mit hoher Geschwindigkeit an einem Schreib-/Lesekopf vorbei.

LCD: Liquid Crystal Display, Flüssigkristallbildschirm. Flüssigkristalle zwischen zwei Glasschichten, die mit durchsichtigem, leitenden Material beschichtet sind. Die sichtbare Seite der Beschichtung besteht aus zeichenformenden Segmenten, die bis zum Rand der Glasschicht reichen. Wenn eine Spannung zwischen den Glasschichten angelegt wird, werden die Flüssigkristalle dunkler und bilden einen Kontrast zu den erleuchteten Bereichen der Anzeige.

LED: Light emitting diode, Leuchtdiode. Ein Halbleiterbauteil, das Licht aussendet, wenn eine Spannung angelegt wird.

Level 2 Cache: *Siehe* Cache.

löschen: Daten von einem Datenträger entfernen.

LSI: Large Scale Integration, Hochintegration. 1) Eine Technologie, bei der bis zu 100.000 einfache logische Gates auf einem einzelnen Chip angebracht sind. 2) Ein integrierter Schaltkreis, der LSI verwendet.

M

magiCDisc: Ein TOSHIBA-Dienstprogramm, mit dem Sie eine CD-ROM-Datenbank erstellen, um schnell auf CD-ROM-Daten zugreifen zu können.

Mainboard: Siehe Hauptplatine.

mathematischer Koprozessor: Ein in den Prozessor integrierter Schaltkreis für umfangreiche mathematische Berechnungen.

MaxTime: Ein TOSHIBA-Dienstprogramm, mit dem Sie die Parameter verschiedener Energiesparfunktionen einstellen können.

MDA: Monochrome Display Adaptor. Ein von IBM eingeführter Bildschirmstandard und die dazugehörigen Schaltungen für TTL-Bildschirme. Der Standard unterstützt den monochromen Textmodus mit einer Auflösung von 720x350.

Megabyte (MB): Eine Datenmenge, die 1024 Kilobyte entspricht. *Siehe auch* Kilobyte.

Megahertz: Eine Maßeinheit für die Wellenfrequenz, die einer Million Zyklen pro Sekunde entspricht. *Siehe auch* Hertz.

Menü: Eine Liste von Optionen, die auf dem Bildschirm angezeigt werden. Auch als Bildschirm bezeichnet.

Mikroprozessor: Eine Hardwarekomponente, die in Form eines einzelnen Chips ausgeführt ist und Anweisungen ausführt. Auch als CPU bezeichnet, eine der Hauptkomponenten des Computers.

Mio. Byte: Eine Datenmenge, die 1.000.000 Byte entspricht.

MMX: Bezieht sich auf Mikroprozessoren mit zusätzlichen Anweisungen, die über den x86-Standard hinausgehen. Die Anweisungen wurden auf der Basis von Multimediacode-Anforderungen entwickelt und verbessern deshalb die Leistung von Multimedia-Anwendungen.

Modem: Kunstwort, gebildet aus Modulator/Demodulator. Ein Gerät, das digitale Signale zur Übertragung über Telefonleitungen moduliert und empfangene Signale ins digitale Format demoduliert.

Modus: Eine Betriebsart, z. B. der Boot-Modus oder der Wiederaufnahmemodus.

Monitor: Ein Gerät, auf dem Pixel in Reihen und Spalten angeordnet werden, um alphanumerische Zeichen oder Grafiken anzuzeigen. *Siehe* CRT.

Mrd. Byte: Eine Datenmenge, die 1.000.000.000 Byte entspricht.

MPEG: Moving Picture Coding Expert Group ist ein Industriestandard zum Komprimieren von Videosignalen.

Multiadapter: *Siehe* Card Station II.

N

Neustart: Zurücksetzen (Reset) des Computers, ohne ihn auszuschalten (auch als Warmstart bezeichnet). Zum Neustarten des Computers drücken Sie **Ctrl** + **Alt** + **Del**, während der Computer eingeschaltet ist. Siehe auch booten.

nichtflüchtiger Speicher: Speicher, meist ROM, der Informationen dauerhaft speichern kann. Das Ausschalten des Computers bewirkt keinen Verlust von Daten, die im nichtflüchtigem Speicher gespeichert sind.

Nicht-Systemdiskette: Eine formatierte Diskette, die zum Speichern von Programmen und Daten, aber nicht zum Starten des Computers verwendet werden kann. *Siehe* Systemdatenträger.

O

OCR: Optische Zeichenerkennung. Ein Verfahren, bei dem mit Hilfe eines bestimmten Geräts (auf Laser- oder Lichtbasis) geschriebene Zeichen (auf Papier o.ä.) in den Computer eingelesen und identifiziert werden können.

OCR-Scanner: Ein Gerät mit einer optischen Baugruppe, das zum Einlesen optischer Zeichen (gedruckte, geschriebene etc.) in den Computer dient. *Siehe auch* OCR.

Online-Modus: Betriebszustand eines Peripheriegerätes, wenn es aktiviert und bereit ist, Daten zu empfangen oder zu übertragen.

Ordner: Ein Verzeichnis in Windows, in dem Dokumente oder andere Ordner gespeichert werden.

P

parallel: Bezieht sich auf zwei oder mehr Vorgänge, die gleichzeitig stattfinden können, ohne sich zu überschneiden. *Siehe auch* seriell.

parallele Schnittstelle: Bezieht sich auf den Datenaustausch, bei dem jeweils ein Byte (ach Bits) gleichzeitig übertragen werden. *Siehe auch* serielle Schnittstelle.

Parität: 1) Die symmetrische Beziehung zwischen zwei Parameterwerten (ganzen Zahlen), die ein oder aus, gerade oder ungerade, 0 oder 1 sein kann. 2) In der seriellen Kommunikation ein Prüfbit, das einer Bitgruppe hinzugefügt wird, um die Summe der Bits als gerade oder ungerade anzuzeigen. Die Parität kann auf Even (gerade), Odd (ungerade) oder None (keine) gesetzt werden.

Passwort: Eine eindeutige Zeichenfolge zum Identifizieren eines Benutzers. Der Computer bietet verschiedene Ebenen des Passwortschutzes, darunter Benutzer-, Supervisor- und Abnahmepasswort.

PCB: printed circuit board, gedruckte Leiterplatte. Eine Hardware-Komponente des Prozessors, an den integrierte Schaltkreise und andere Komponenten angeschlossen sind. Die Platte selbst ist normalerweise flach und rechteckig und besteht aus Glasfaser.

PCI: Peripheral Component Interconnect. Ein 32-Bit-Bus nach Industriestandard.

Pel: Der kleinste von Software adressierbarer Bereich des Bildschirms. Hat die gleiche Größe wie ein Pixel oder eine Pixelgruppe. *Siehe* Pixel.

Peripheriegerät: Ein externes Ein-/Ausgabegerät, das nicht in den Mikroprozessor oder den Hauptspeicher integriert ist, wie etwa ein Drucker oder eine Maus.

Pixel: Bildpunkt; kleinster Punkt, der auf einem Bildschirm angezeigt oder von einem Drucker gedruckt werden kann. Auch als Pel bezeichnet.

Platine: Eine Leiterplatte. Eine interne Karte mit elektronischen Komponenten, Chips genannt, die bestimmte Funktionen erfüllen oder die Leistungsfähigkeit des Systems erhöhen.

Plug and Play: Eine Fähigkeit von Windows 95, mit der das System automatisch den Anschluss von externen Geräten erkennt und die nötigen Konfigurationen vornimmt.

Programm: Verschiedene Anweisungen, die der Computer ausführt, um ein bestimmtes Ergebnis zu erzielen. Siehe auch Anwendung.

Puffer: Ein Speicherbereich, in dem Daten zwischengespeichert werden. Puffer dienen häufig dazu, den unterschiedlichen Datendurchsatz zweier Geräte zu kompensieren.

R

Radio Frequency Interference (RFI) Shield: Eine Metallabschirmung um die gedruckten Schaltkreise eines Druckers oder Computers, um Störungen des Radio- und Fernsehempfangs zu verhindern. Alle Computer erzeugen Radiofrequenzen. Die FCC reglementiert die Menge der zulässigen Signale, die über die Abschirmung hinausgehen. Ein Gerät der Klasse A ist für die Verwendung im Büro ausreichend. Die strengerer Richtlinien der Klasse B gelten für die Verwendung in Wohngebieten. Die mobilen Computer von TOSHIBA entsprechen Klasse B.

RAM (Random Access Memory): Sehr schneller Speicher innerhalb der Computer-Elektronik, der gelesen und in den geschrieben werden kann.

RAMDRIVE: Teil des RAM des Computers, der eine Festplatte simuliert. RAMDRIVE ist eine Funktion des MS-DOS-Betriebssystems.

RCA-Buchse: Ein einpoliger Stecker, der Composite-Videosignale überträgt, in denen Informationen zu Kontrast und Farbe enthalten sind. Siehe auch S-Video.

Resume: Wiederaufnahmemodus. Eine Funktion, mit der Sie den Computer ausschalten können, ohne Programme zu schließen. Die Daten bleiben im RAM erhalten. Wenn Sie den Computer wieder einschalten, erscheint der gleiche Bildschirm wie beim Ausschalten.

RGB: Rot, grün, blau. Ein RGB-Gerät verwendet drei Eingangssignale zur Erzeugung eines Elektronenstrahls für je drei dieser Grundfarben. Siehe auch *Siehe auch* CRT.

RJ11: Eine modulare Telefonbuchse.

ROM: Read Only Memory, Nur-Lese-Speicher. Ein nichtflüchtiger Speicherchip, der die Informationen für die Grundfunktionen des Computers enthält. Die hier gespeicherten Informationen können Sie weder aufrufen noch ändern.

RS-232C: Der Schnittstellenstandard der Electronic Industries Association (EIA), der den 25poligen Anschluss und Steuerungs-, Daten- und Statussignale für die asynchrone Kommunikation zwischen Computern, Druckern, Kommunikations- und anderen Peripheriegeräten beschreibt.

S

Schnittstelle: 1) Hardware- oder Software-Komponenten, die speziell zum Anschließen eines Systems oder Geräts an ein anderes verwendet werden. 2) Eine physische Verbindung von einem System oder Gerät zu einem anderen, so dass Informationen ausgetauscht werden können. 3) Die Elemente, die es dem Benutzer ermöglichen, mit dem Computer und der Anwendung zu interagieren, z.B. die Tastatur oder Menüs.

Schreibschutz: Schutz einer Diskette vor versehentlichem Löschen.

SCSI: Small Computer System Interface. Ein Industriestandard für den Anschluss verschiedener Peripheriegeräte.

seriell: Verarbeitung von einzelnen Datenbits nacheinander.

serielle Kommunikation: Kommunikationsverfahren, bei dem nur zwei Verbindungsleitungen geschaltet werden, um Bits nacheinander zu übertragen.

serielle Schnittstelle: Bezieht sich auf den Informationsaustausch, bei dem Informationen nacheinander Bit für Bit übertragen werden. Gegensatz: parallele Schnittstelle.

serieller Anschluss: Ein Kommunikationsanschluss, an den Geräte wie ein Modem, eine Maus oder ein serieller Drucker angeschlossen werden.

SIO: Serial Input/Output. Das elektronische Verfahren der seriellen Datenübertragung.

Softkey: Tastenkombinationen, mit denen die Tasten der IBM-Tastatur emuliert, einige Konfigurationsoptionen geändert, Programme gestoppt und die Funktionen der integrierten numerischen Tastatur aufgerufen werden.

Software: Programme und Verfahren, die mit einem Computersystem zusammenhängen. Bezieht sich besonders auf die Programme, die die Systemaktivitäten steuern. *Siehe auch* Hardware.

Standard(einstellung): Die Werte oder Optionen, die vom System automatisch gewählt werden, wenn der Benutzer oder das Programm keine Werte einstellt. Auch als voreingestellte Parameter bezeichnet.

Steuerungstasten: Tasten oder Kombinationen von Tasten, die Sie über die Tastatur betätigen, um innerhalb eines Programms eine bestimmte Funktion auszuführen.

Stoppbit: Ein oder mehr Bits eines Bytes, die in der asynchronen seriellen Kommunikation nach einem übertragenen Zeichen folgen oder Codes gruppieren.

Subpixel: Die drei Elemente, rot, grün und blau (RGB), die auf dem Farb-LCD ein Pixel darstellen. Der Computer stellt Subpixel einzeln ein; jedes kann eine unterschiedliche Helligkeit haben. Siehe auch Pixel.

S-Video: Diese Verbindung ermöglicht separate Leitungen für Kontrast und Farbe, wodurch ein besseres Videobild als bei einer Composite-Verbindung erreicht wird. Siehe auch RCA-Buchse.

Symbol: Eine kleine grafische Darstellung auf dem Bildschirm oder der LED-Leiste. Unter Windows repräsentiert ein Symbol ein Objekt, das der Benutzer manipulieren kann. Auch als Icon bezeichnet.

synchron: Bezeichnung dafür, dass ein konstantes Zeitintervall zwischen aufeinanderfolgenden Bits, Zeichen oder Ereignissen vorliegt.

Systemdatenträger: Ein Datenträger, der mit einem Betriebsystem formatiert wurde. Für MS-DOS ist das Betriebssystem in zwei versteckten Dateien und der Datei COMMAND.COM enthalten. Mit einem Systemdatenträger können Sie den Computer booten.

T

Tastatur: Ein Eingabegerät mit Kontakten, die mit beschrifteten Tasten betätigt werden. Jeder Tastendruck aktiviert den zugehörigen Kontakt, der einen bestimmten Code an den Computer sendet. Für jede Taste repräsentiert der übertragene Code das Zeichen auf der Taste.

TDIAG: Ein TOSHIBA-Diagnoseprogramm, das zum Testen und Konfigurieren der Systemressourcen des Computers dient.

Terminal: Eine schreibmaschinen-ähnliche Tastatur und ein Monitor, die an einen Computer angeschlossen sind und der Ein- und Ausgabe von Daten dienen.

TFT: Thin Film Transistor, Aktivmatrix. Eine Farb-LCD-Technologie, bei der jeder Pixel über einen Transistor gesteuert wird, um hervorragende Bildqualität zu erreichen.

Treiber: Ein Software-Programm, das im allgemeinen Teil des Betriebssystems ist und eine bestimmte Hardware-Komponente (häufig ein Peripheriegerät wie ein Drucker oder eine Maus) steuert.

TTL: Transistor-transistor logic. Eine logische Schaltung, bei der Transistoren für Gates und Speicherungen verwendet werden.

U

USB: Universal Serial Bus. Eine Möglichkeit, bis zu 127 Geräte an einen Anschluss anzuschließen. Diese Neuentwicklung aus dem Jahr 1997 ist leichter zu verwenden und zuverlässiger als frühere Erweiterungsmethoden.

V

VGA: Video Graphics Array; Grafikadapter nach Industriestandard, mit dem jede gebräuchliche Software verwendet werden kann.

W

Warm Docking/Undocking: Verbinden bzw. Unterbrechung der Verbindung eines Geräts zu einem Computer, während der Computer sich im Wartezustand befindet.

Warmstart: Neustart (Reset) des Computers, ohne ihn auszuschalten.

Wireless LAN: Funktechnologie für den Nahbereich, welche die drahtlose Kommunikation mit anderen LAN-Systemen, die auf der Direct Sequence Spread Spectrum-Funktechnologie gemäß IEEE 802.11-Standard (Revision B) basieren.

Z

Zeichen: Alle Buchstaben, Zahlen, Satzzeichen oder Symbole, die der Computer verwendet. Auch synonym für Byte.

zuordnen: Einer bestimmten Aufgabe einen Platz oder eine Funktion zuweisen.

Stichwortverzeichnis

A

AccuPoint, 2-10
  Klicktasten, 2-10
  Probleme, 9-17
  verwenden, 4-2
Advanced Port Replicator, 8-14
Akku, 1-6, 2-7
  aufladen, 6-10
  Energie sparen, 6-12. See also Battery save mode
  Energiesparmodus, 1-11
  entfernen, 6-14
  ersetzen, 6-14
  Hauptakku, 6-5
  Hinweise zum Aufladen, 6-11
  installieren, 6-16
  Kapazität überwachen, 6-11
  Ladezeit, 6-10
  Lebensdauer verlängern, 6-13
  Pflege und Gebrauch, 6-7
  Probleme, 9-6
  RTC-Akku, 1-6, 6-6
  Sicherheitsmaßnahmen, 6-7
  Typen, 6-5
  Zusatzakku, 6-6, 8-11
  zusätzlicher, 8-11
Akkuabdeckung, 2-8
Akku-LEDs, 6-3
Anschluss für einen externen Monitor, 2-6
Anschlüsse
  Docking, 2-7
  Erweiterung, 1-7
  externer Monitor, 1-7
  Infrarot, 1-7
  Kopfhörer, 1-7
  Mikrofon, 1-7
  parallel, 1-7, 2-6
  PS/2-Tastatur/Maus, 1-7
  seriell, 1-7, 2-6
  USB, 1-7
Anzeige, 1-5
Arbeitsplatz
  allgemeine Bedingungen, 3-2
  Computer aufstellen, 3-3
ASCII-Zeichen, 5-10, G-1
Audiosystem, 1-8
  Probleme, 9-21
Ausschalten
  Beenden-Modus, 3-9
  Ruhezustand, 3-10

B

Besondere Merkmale, 1-10
Betriebssystem, 1-9
Bildschirm, 2-9
  Controller, 1-5
  öffnen, 3-7

C

Cachespeicher
CPU-Cache, 1-3
L-2-Cache, 1-3
CD-ROM-Laufwerk
Probleme, 9-10
CDs brennen, 4-12, 4-14, 4-15, 4-18, 4-19

D

Daten bei ausgeschaltetem Computer aufrechterhalten, 6-12
Dienstprogramme, 1-13
ConfigFree, 1-14
DVD Player, 1-13
HW Setup, 1-13
Power Saver, 1-13
TOSHIBA Console, 1-13
TOSHIBA Duales Zeigegerät, 1-14
Diskettenlaufwerk, 1-4, 1-15
Dockinganschluss, 2-7
Drahtlose Kommunikation, 4-27
LED, 4-28
Schalter, 4-27
Drucker, 8-15
Probleme, 9-16
Duales Zeigegerät, 4-1
DVD-ROM-Laufwerk
Probleme, 9-11

E

Ein/Aus-Taste, 2-10
Einrichten des Arbeitsplatzes, 3-2
Ergonomie
Arbeitsgewohnheiten, 3-4
Beleuchtung, 3-4
Sitzmöbel und Körperhaltung, 3-3
Externer Monitor, 8-16

F

Fernsehgerät, 8-17
Festplatte, 2-4
Festplattenlaufwerk, 1-4
Probleme, 9-9
Fn + F4 (Alarmlautstärke), 5-5
Fn + F4 (Lautsprecherlautstärke), 5-5
Fn auf externen Tastaturen emulieren, 5-7
Fn+F10 (Cursormodus), 5-3, 5-8
Fn+F11 (numerischer Modus), 5-3, 5-8

G

Geräteprüfliste, 1-1
Gleichstromeingang, 2-6
Grafikadapter, E-1

H

Hauptakku, 1-15, 6-5
Hotkeys, 1-10, 5-4
Alarmlautstärke, 5-5
HW Setup, 7-1
aufrufen, 7-1
Fenster HW Setup, 7-2
Allgemein, 7-2
Anzeige, 7-6
Bootreihenfolge, 7-7
CPU, 7-6
Gerätekonfiguration, 7-5
LAN, 7-11
Parallel/Drucker, 7-5
Passwort, 7-3
Tastatur, 7-9
USB, 7-10
Zeigegeräte, 7-5

I

Infrarotanschluss, 2-2
  Probleme, 9-15
Integrierte numerische Tastatur, 5-8
  Cursormodus, 5-8
  einschalten, 5-8
  kurzzeitige Verwendung der normalen Tastatur, 5-9
  kurzzeitige Verwendung der Overlays, 5-9
  kurzzeitiges Ändern der Modi, 5-9
  numerischer Modus, 5-8
Internationale Tastaturen. See Keyboard
Internes Modem, I-1

K

Kopfhörerbuchse, 2-2
Kühlung, 1-12

L

LAN, 1-8, 4-28
  Aktivitätsanzeige, 2-5
  Ethernet LAN, 1-8
  Verbindungsanzeige, 2-6
  Wireless LAN, 1-8
LAN-Buchse, 2-5
LAN-Kabel
  abtrennen, 4-30
  anschließen, 4-29
Lautsprecher, 2-10
LCD-Verriegelung, 2-2
LEDs, 2-11
  Akku, 2-11
  Caps Lock, 2-13
  Cursormodus, 2-12
  DC IN, 2-11, 6-4
  drahtlose Kommunikation, 2-12
  Laufwerk, 2-12
  numerischer Modus, 2-13
  Power, 2-11, 6-4
  Slim SelectBay, 2-12
Linke Seite, 2-3
Lüfter, 2-3

M

Maus
  PS/2
    Probleme, 9-18
  seriell
    Probleme, 9-19
  USB
    Probleme, 9-19
Merkmale, 1-3
  AccuPoint, 1-6
  Anschlüsse, 1-7
  Bildschirm, 1-5
  Kommunikation, 1-8
  Laufwerke, 1-4
  Multimedia, 1-8
  Prozessor, 1-3
  Sicherheit, 1-9
  Slim SelectBay, 1-9
  Software, 1-9
  Speicher, 1-3
  Steckplätze, 1-7
  Stromversorgung, 1-6
  Tastatur, 1-6
  Touchpad, 1-6
Mikrofon, 2-10
  verwenden, 4-23
Mikrofonbuchse, 2-2
Modem, 1-8, 4-23
  abtrennen, 4-26
  anschließen, 4-26
  Gebietsauswahl, 4-24
Modembuchse, 2-6
Monitor
  externer, 8-16
Monitor, externer
  Probleme, 9-21

N

Netzadapter, 1-6, 1-15, 2-22, 8-11
  anschließen, 3-5

O

Optische Laufwerke
CD-R/RW-Laufwerk, 1-5
CD-ROM-Laufwerk, 1-4
CD-RW/DVD ROM-Laufwerk, 1-5
CDs aufzeichnen, 4-12, 4-14, 4-15, 4-18, 4-19
DVD-ROM-Laufwerk, 1-4
verwenden, 4-8
Optische Medien
Datenüberprüfung, 4-20
Drag'n'Drop CD, 4-20
einlegen, 4-8
entnehmen, 4-11
Pflege, 4-22
Video, 4-21
Overlay, 1-10, 5-8

P

Paralleler Anschluss, 2-6
Paralleler Drucker, 8-15
Passwort, 7-3
Computer einschalten, 6-17
einschalten, 1-11
PC-Karten, 8-2
entfernen, 8-3
installieren, 8-2
PC-Kartensteckplatz, 1-7, 2-4
Plug and Play, 1-9
Port Replicator, 1-15
Probleme
AccuPoint, 9-17
analysieren, 9-2
Anzeige, 9-8
Audiosystem, 9-21
CD-ROM-Laufwerk, 9-10
CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk, 9-12
Diskettenlaufwerk, 9-15
Drucker, 9-16
DVD-ROM-Laufwerk, 9-11
erste Überprüfung, 9-2
externer Monitor, 9-21
Festplattenlaufwerk, 9-9
Hardware- und System-Checkliste, 9-3
Infrarotanschluss, 9-15
LAN, 9-25
Maus
PS/2, 9-18
seriell, 9-19
USB, 9-19
Modem, 9-23
Netzstrom, 9-5
Passwort, 9-7
PC-Karte, 9-20
Ruhezustand, 9-24
SD-Karte, 9-20
Selbsttest, 9-4
Speicher, 9-24
Stromversorgung, 9-4
Systemstart, 9-4
Tastatur, 9-7
Touchpad, 9-17
Überhitzung, 9-5
Unterstützung von TOSHIBA, 9-26
USB, 9-22
Wireless LAN, 9-25
PS/2-Maus, 8-18
anschließen, 8-18
PS/2-Maus-/Tastaturanschluss, 2-5
PS/2-Tastatur, 8-19

R

Rechte Seite, 2-4
Reinigung des Computers, 4-30
RTC-Akku, 6-6
Rückseite, 2-5
Ruhezustand, 1-11
  aktivieren, 3-10
  automatisch, 3-11
  Vorteile, 3-10

S

Schalter für drahtlose Kommunikation, 2-2
Schutz vor Überhitzung, 4-31
ScrLock (Fn + F12), 5-4
Scrollrad, 2-3
SD-Karten, 8-4
  entfernen, 8-6
  installieren, 8-5
SD-Karten-LED, 2-3
SD-Kartensteckplatz, 1-7, 2-3
Selbsttest, 9-4
SelectBay, 1-9
  Optionen, 1-16
Sensorschalter, 2-10
Serieller Anschluss, 2-6
Sicherheitsschloss, 1-15, 2-3, 8-20
Sicherheitsstandards, B-1
Slim SelectBay, 2-4
Slim SelectBay-Freigabe, 2-8
Slim SelectBay-HDD-Adapter, 8-12
Slim SelectBay-Module, 2-15
  austauschen, 4-5
  CD-ROM-Laufwerk, 2-17
  CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk, 2-18
  DVD-Multi-Laufwerk, 2-19
  DVD-ROM-Laufwerk, 2-15
  HDD-Adapter, 2-21
  Zusatzakku, 2-21
Slim SelectBay-Verriegelung, 2-8
Softkeys, 5-3
  erweiterte Tastatur emulieren, 5-3
    Enter, 5-4
    rechte Alt-Taste, 5-4
    rechte Ctrl-Taste, 5-4
    ScrLock, 5-4
Speicher
  Erweiterung, 1-15
Speichererweiterung, 8-7
  Speichermodule installieren, 8-7
Speichermodulabdeckung, 2-8
Standby, 1-11
Standbymodus, 3-11
Stromversorgung
  ausschalten, 3-9
  automatische Bildschirmabschaltung, 1-10
  automatische Festplattenabschaltung, 1-10
  automatische Systemabschaltung, 1-10
  Einschaltautomatik, 1-11
  einschalten, 3-8
  LCD-gesteuerte Ein-/Ausschaltung, 1-11
  LEDs, 6-3
  Neustart, 3-13
Stromversorgungsbedingungen, 6-1
System-LEDs, 2-10, 2-11

T

Tastatur
  erweiterte Tastatur emulieren, 5-3
  Funktionstasten F1 bis 12, 5-2
  Probleme, 9-7
  Schreibmaschinentasten, 5-1
  Softkeys
    Alt Gr-Kombinationen, 5-2
    Fn-Kombinationen, 5-3
  Windows-Tasten, 5-7
Technische Daten, A-1
Toshiba Dienstprogramme, 1-9
Touchpad, 2-10
  Probleme, 9-17
  verwenden, 4-2
Touchpad-Klicktasten, 2-10
Transport des Computers, 4-31
TV-Ausgangssignal, 9-22

U

Unterseite, 2-7
USB-Anschlüsse, 2-4, 2-5
USB-Diskettenlaufwerk, 2-14, 8-13
    verwenden, 4-4

V

Videoausgang, 1-8, 2-3
Video-RAM, 1-3
Vorderseite mit geschlossenem
    Bildschirm, 2-1
Vorinstallierte Software
    wiederherstellen, 3-13

Z

Zusatzakku, 6-6, 8-11
Zusatzeinrichtungen, 1-15
    Slim SelectBay-Optionen, 1-16
Zusätzlicher Akku, 8-11